


BIBLIOTECA NAZIONALE VITT. EMANUELE ROMA
8
20 — M
39



Iohannes Gropperus

Liber adversus Martini Buceri calumnias pro assertione sacrosanctae et catholicae fidei



N Die Römsche Keyserliche Maiestat / vnsern Allergnedig= sten Herren

Warhafftige Antwort vñ gegenberichtũg / H. Johan Gröpper / Keyserlicher Rech= ten Doctor / Canonichẽ des Dhoms / vñ Scho lastern zu sanct Gereon zu Cöllen /

Vff Martini Buceri Freuenliche Clage vnd angeben wider jm D. Gröpper / in eynem jüngst außgangen Trůck beschehenn.

Mit Keyserlicher Gnad vnd Freiheit Trůckts
Iaspar Gennepæus.

Im iar Jesu Christi M. D. xlv.



OS RECTOR ET VNIuersitas generalis studij Coloniensis, profitemur hunc librum aduersus Martini Buceri calumnias, pro assertione sacrosanctæ & catholicæ fidei nostræ, per Egregium dominũ Iohannem Gropperum, diui Gereonis Scholasticum editum, a pijs quibusdam & doctis Vniuersitatis nostræ uiris diligenter expensum, non parum momenti allaturum ad cognoscendum astus, fraudes & imposturas aduersariorum Ecclesiæ. Idcirco iudicauimus eum prorsus dignum qui a Catholicis quibusq; legatur, permisimusq; Iaspari Gennepæo Typographo, ut Imperialis priuilegij authoritate eundem excudat & publicet. In cuius fidem Vniuersitatis nostræ Sigillum præsentibus duximus appendendum. Datum Coloniæ quinta Maij. Anno 1545.

Aller Durchleuchtigster/Großmechtigster vnd vnüberwindligster Keyser. Euwer Keyserlicher Maiestat seindt meine gar vnderthenigste dienste in allem demütigẽ gehorsam/bereidts fleiß alle zeit zuuor. Allergnedigster Herr/Kurtz verruckter tage ist mir zu händen kommen eyn Büchlin/so an E.Kei.Maiestat/ auch Römsche Königliche Maiestat/Churfursten/Fursten/ vnd Stende des heiligen Reichs/jetzund zu Wurms versamlet/Martin Bucer im Trück außgehen lassen hat/vnder dem Titell/Wie leicht vnd füglich Christliche vergleichũg der Religion bei vns Teutschen zu finden sein solt. Darin er vnder andern sich wider meine person zweier dinge vornemblich vernemmen lest.

Erstlich/als solt er vff jüngstgehaltenem Speirischem Reichstage erst verstendigt worden sein/das ich zu Bonn vff eynem Landtage/vnd hernaher zu mehrmalen von jm außgeben hab/wie er mir zu Regenßburg/vñ hernaher/anders solt bekennet oder zugesagt haben/dan er sich zu Bonn in seynem predigen vñ anderm thůn/bewiesen hette/vñ das ich des sein hantschrifft dauon haben sölte/Darumb dan er den hochwirdigsten Ertzbischoffen vnd Churfursten zu Cöllen/vnd Administratorn zu Paderborn rc.meinen gnedigsten herren ange rüffen vnd gebetten haben solt/mich zuuermögen/so ich diß oder anders wider jn hette/sölichs jn vor seiner Churfurst.G. vnd dem Churfursten zu Brandenbürg zu beschuldigen/vnd seyn antwort darüber zu hören. Als aber hochgemelter meyn gnedigster herr jm sölichs/so vil an seyner Churf.G.were/gewilliget hette/solt ich vnuersehenlich von Speir hingefaren sein.

Erholung Martini Buceri clag

Zum andern gibt er an/wie er vnder denen die sich im Bäpstlichem thůn eusserlich halten/vnd zu volnkomner bekantnüß

Christlicher Religion noch nit(wie er schreibt)ergebē/keinen erfaren haben solt/darzu er sich mehr Christlicher gleichhelligkeit/vnd auch eiffers zu würcklicher besserung der Religion/versehen hette/dan eben zu myr / Darumb er auch vff das aller vertrawst mit mir gehandelt hette/Vnd das deßgleichen ich / erstlich vff dem Tage zu Hagenaw/ folgends vff dem gesprechtage zu Wurms/ darnach vff dem Tage zu Regēßburg/ vnd hernaher zu Büschouen vnd Cöllen in meym̄ eygen hauß mich gegen jn so freuntlich erzeigt vnnd bewiesen/ in worten/ wercken vnd schrifften/Zu dem jn bei vilen / auch grossen leuten/mehr gelobt vnd erhaben / dan er bei jm selber erkennet hab/Das er alle trew vnd liebe bei mir gegen jm vermirckt vñ befunden/ Was mich aber geändert / sölchs wisse Got vñ ich am besten. Nimbt daneben Got zu zeuge/ das er eben des sinnes vnd gemüts vff den heütigen tag sei/ des er gewesen do er mit mir von disen sachen gehandelt.

Schreibt weither das er mir vnd vil andern an der Catholischer seitē/alle mal mit höchstem ernst bezeugt hab/ das man sich keiner bestendiger vergleichung zuuersehen/ wo seyn teil (die Protestierenden)nit drei stuck(die er weither anzeigt / vñ hernaher in specie verantwort werden) erlangen möchten/ Vnd das ich dieselbigen stuck auch also von nöten sein erkēnet hab/ Mit dem anhange/weñ man der selbigen eynig worden were/so wöltet er gern darzu geholffen haben / das mann die überige dynge als nahe zusamen getragen vnd gezogen hette/ als müglich. Weither hab er weder myr noch einichem Mann vff erden je vertröstung vonn Christlicher vergleichung mit seynem theill gethan/oder auch thünn köndenn / oder söllenn thünn.

Vnd beschlußt/das wo ich anders anzuzeigen wißt/dariñ er weither gangen/das ich sölchs an tag bringen sölte / alleyn das jm verantwortung vergünt / vnd nit vnderstanden werde alle lästerung vff jnn zu schüttenn / vnnd dan darvon zu lauffen ꝛc.

Dise

Dyse Clage vñ angebung/so er in berürtem seinem Büchlin an Euwer Keyserliche Maiestat/vñ die hochlobliche Stende zuschen anderm wider meyne person anreget/ist dermaß ge- schaffen/das nit allein meine/sond auch vñ zufürderst vnser heyli- ger Religion sachenn (darumb Euwer Keyserliche Maiestat sampt hoch vnd wolgemelten Stenden/ja die gantze Christenheit diser zeit nit wenig bekömmert seindt) hohe vñ vnuermeidliche not- turfft thůt erfurderen/das sölche Clage mit der blosser bestendiger vnd vnwiddertreiblicher warheit verantwort/Vñ vff Bucers ei- gen bitt vñ anhalten/Euwer Keyserlicher Maiestat angezeigt vñ an tag gethan werde/wes ich jn vor hochgemeltem meynem gne- disten herren/vnd auch vor den Stenden seiner Churf. G. Ertz- stiffts vff etlichen Landtagen(so vergangner zeit/vornemblich sey- ner berůffung vnd lehr halben beschrieben/vnd zu Bonn/do er do- mals gegenwertig gewesen/gehalten worde) nit heymlich/sonder offenlich/nitt zu einem/sonder zu vil malenn beschuldigt habe. Deßgleichen waß küntschafft oder freüntschafft ich syether dem Hagenawschen tage mit jm gehabt/vñ weß ich der Religion halb neben andern auß vffgelegtem befelch E. Key. Maiestat vnnd der Catholischer Stende/mit im gehandelt/vñ der wegen jm gestan- den oder nit gestanden hab/vnd sunst wie sich die dinge/dauon er schriebt/allenthalben erhalten.

Verursachung diser verantwortung

Dan solt ich zu dem ersten Artikel eyn schweigen thůn/wurd ich entweder jhm nitt vnbilliche vrsach geben/mich vor eynen lä- sterer vnnd falschen vercleger außzuschreien/Oder aber ye bey an- deren leuten ein falsche whänung verursachen/als obe ich bemelte meine beschuldigung nůmehe durch meynn vnzeitig stilschweigen bedecken/oder auch derselbigen gar abfallen vnnd tergiuersyeren wult. Solt ich nun auch zu dem andern schweigenn/so möcht darauß bey villenn Catholischen/frommen/Erbaren vnnd gůt- hertzigen eynn verdenckens wider mich geschepfft werdenn/ Als obe ich mitt dem Bucer ye zu eyniche zeytt/weithere kuntschafft vnnd freuntschafft gehabt/dann eynem frommen vffrichtigenn

Catholico

Catholico mit jm zu habē wol anstunde/ Oder das ich jm auch ichts weithers zu einicher zeit gestanden oder bekennet hette/ dan die rechte ware Lehr vnd Ordnūg der algemeiner Christ licher vnd Apostolischer Kirchen erleiden kōnt. Darvor mich doch der Almechtig barmhertzig Got biß her gnedigklich behū tet/ vnd ferer biß an das ende meyns lebens verhōffenlich behüten wirdt. Dem sei lob in ewigkeit.

Nun ob wol war ist/ das eynem jeden frommen Christen/ so vil jn selber berürt/ gnūg sein sol das onfelbar gezeugniß seins eigen gūten gewissens/ so alleyn vor Gott gilt / wie der heilig Apostel sagt/ das vnser rhum die zeugniß vnsers gewissen sei/ das wir in einfeltigkeit vnsers hertzen vñ gōtlicher lauterkeit/ nit in menschlicher klugheit/ sonder in der gnad Gottes gewādelt haben. Vnd diß sonderlich wider die argwilligen vnd wi derwertigen/ den man nümmer gnūg antwortē kan / damit sie sich settigen lassen wōllen. So erheischet jedoch vnser Christ liche pflicht/ das wir neben eym sōlichen gūten gewissen/ auch vnsers leumats bei denn gūthertzigen fleissig acht haben/ vnd durch vnsere nachlessigkeit nit vrsach geben/ das wir bei denn selbigē durch bōse leüt vñ freueler in einichen bōsen verdacht/ wie gering der auch sei/ gefürt/ Damit niemandts ab sōlichem gefasten verdacht/ vnserthalben geergert werde. Als gleicher massen der heilig Apostel so fleissig lehret / das wir die warheit offenbaren/ vnd vns gegen aller menschen gewissen vor Got wol beweisen sōllen/ vñ daruff fleissig sehen/ das wir red lich vnd vffrichtig handlen/ nit alleyn vor Gott/ sonder auch vor den menschen. Vnd abermals/ Seindt (sagt er) vnanstōssig der Kirchen Gottes/ vnd gefallet allermeniglich wie ich je derman in allerlei gefallen/ vñ nit sūche was mir/ sonder was vilen nützlich vnd dienlich ist. Derwegen dan auch der heilig Augustinus recht gesagt hat/ das vns selber eyn frommes lebē vnd gūt gewissen/ vnsern negsten aber/ vnser gūt leumat von nōten / vnd das der vnmilt sey der seyn leumat in wind schlaget.

2. Corin. 1

2. Corin. 4.

2. Corin. 8.

1. Corin. 10.

De bon. uidui tat. c. 22.

Dweil nun dem also/ erzwingt mich sōlcher gōtlicher befelh/ vnd meyn gewissen/ das ich K. Kei. Maiestat in vnderthenig

ster

ster antwort vff Bucers schreiben anzeigen / vnd erstlich offenlich bekennen műß / wes ich jn vor meynem gnedigsten herren vff gehal tenem Landtage beschuldigt / vnd daneben ann tag thůn / das ich sölichs / so vil des durch mich beschehen / mit bestendiger vnnd vnleuchbarer warheit gethan / vñ nötwendiglich hab thůn söllen vnd müssen / wo ich sunst eynn frommer Catholischer Christ pleiben / vñ darzu einen getreüwen alten diener seyner Churf. Gnaden vertretten / vñ vor ein nit gar vnnutz glied der heyliger Kirchen zu Cöllen gehalten werden wölt. Vnnd wirdt auß deme neben Euwer Keyserlicher Maiestat hochgemelter meyn gnedigster herr / dar nach auch die Stende seyner Churf. Gnaden Ertzstiffts / meynes verhoffens / erst mehe dan gnůgsam vermircken / das ichs domals vnd noch vmb seyn Churf. Gnad vnnd das Ertzstifft (wie ich sölichs zuthůn schuldig) Christlich vnd trewlich gemeynt / die lanter warheit gesagt / vñ vor den hochbeschwerligsten lasten / dar in diß Ertzstifft durch den Bucer leider gefuert / vnd yetzund stecket / mitt treuwem fleiß / so vill myr ümmer müglich gewesen ist / gewarnet hab. So werdẽ auch Euwer Keyserliche Maiestat / vnd allermenniglich / darauß gantz eigenlich vñ gründtlich vernẽmen / weß gůts man sich vortmehe gegen den Bucer vnd seyns gleichen zu vergleichung der streitiger Religion versehen möge / Vnnd was glaubens dem Titell bemelts seyns Büchlins zugeben sey. Welchs dan auch meins beduunckens Euwer Keyserlicher Maistat nit weinig dienen möcht vmb zu dencken vff die rechte vnnd richtige wege Christlicher vnd bestendiger vergleichung / so durch das lang begerte vnd nů (Gott sey lob) wider angesetzte vñ wesende algemeyne Concilium vorhanden seynd / vnd dieselbig in das werck zu bringen.

Zům andern will ich auch an tag thůn / wie ich anfenglich nitt durch meynẽ sůch / sonď durch vffgelegtẽ befelch in küntschafft des Bucers kommen / Vnnd wie weyt / vnnd was freuntschafft ich jhm erzeygt / Deßgleichen waß vertröstung zur vergleichung der

streitiger

streitiger Artikel (so vil myr doch des on weithern befelch vnnd zůlassung E. Key. Maiestat. gebüren wil) anzůzeigen/ er myr vnd andern E. Key. Maiestat. dienern zů Wurms vnnd zů Regenspurg gethan/ vnnd weß ich in gesprechen im gestanden oder nitt gestanden/vnd wie ich jn gelobt oder gelastert hab . Das dahin dienen wirdt/ das E. Key. Maiestat/ jn vnd seyns gleichen leute deßtbaß werdē lehren erkennen/ Vñ hingegen meinen Christlichen vnd Catholischen/ nů eyn zeit her geübten fleiß/ mühe vnd arbeit/ vnd wie hoch myr vor vnd vor/ alles was Catholischer lehr vnd Ordnung nitt gantz vnnd gar gemeß/ zu wider gewesen/ vermircken werden. Damit ich auch denen einfeltigen vnnd gůthertzigen dienē werde/ die sunst filleicht etwas verdachts auß Bucers schreiben/ wider mich zur vnschůlt/ auß vnwissenheit der geschicht/ fassen möchten.

Was aber der Bucer in bemeltem seynem Büchlin weyther wider den Primarium vnd Secundarium/ das ist den gantzen Erwirdigen Clerū/ vñ die löbliche Vniuersitiet vñ gelehrtē/ der noch rechtgleubiger Stat Cöllen/ (die er verächtlich Cölnische Sophisten nennet) lästerlich einfuret/ das lasse ich jre eigen schriffte vnd Bücher wider seyns des Bucers berůffung vnd lehr außgangen/ Oder wo des noch zu weynig ist/ bemelte herren (die mit E. Key. Maiestat hochberümpter Vniuersitet zu Löuen/ vñ anderem jrē Catholischem beystant vñ Adherenten dem Bucer vnd all seynem anhang vnzweiffel gnůg sein werden) selbs weither verantworten/ wie sye dañ auch sölchs wol zuthůn wissen/ vñ gewißlich thůn werden/ damit eynmall dem grewlichem vnnachlessigem vortkriechen/ der gifftiger lehr vñ der graussamer zertrennung der Catholischer Kirchen/ auß diser Stat (die von des H. Apostels Sant Peters glauben sier her sye den emphangen/ durch sondere begnadung Gottes nie abgewychen) zu widerbringung vñ heil der Teutscher Nation/ mit E. Key. Maiestat trost/ hilff vnnd beystandt/ eyn wirckücher heilsamer widerstandt beschehen möge.

Nun vff den ersten Artikel zukommen/ Gesthe vor E. Keyser. Maistat ich des gern vñ offenlich/ das ich von der erster stunde/ als myr zu wissen worden dz hochgmelter mein gnedister Herr der Ertzbichoff zu Cöllē/ dē Bucer in dyß Ertzstifft zu predigē berůffen hette/ soliche berůffung vor vnd vor geacht hab vor hoch nachtheilig/

theilig/schedlich/geferlich/vñ verderblich/nit allein diesem Ertz-stifft/sonder darzu allen vmbligenden Landen/so noch in Catholischer Religion durch denn Herren erhalten worden seyn/vnnd darumb nitt vnderlassen hab/zům theill vor mich selbst allein/zům theill aber vff fleissig ersůchenn/anhalten vnnd sonderlich befelch gemelts Dhomcapittels vnd Clerescy/in derselbiger vñ jrer treffenlicher verordenten beysein/allen höchsten vnnd müglichen fleiß bey hochgmeltem meynem gnedigsten herren vorzuwenden/vnd seyn Churf. G. zuberichten/das d Man beide seyner person vñ lehr halber/on verfelschung vnd vnterganck recht Catholischer lehr/Religion vnd Ordnung/auch on höchste far vñ perickel seyner Churf. G. vnd on grausame vnd hochschedliche zertrennung vnd entlich verderbē diß Stiffts/in keyne weiß könte oder möchte zum predig Ambt alhie gestattet oder geduldet werdē/Wie ich solchs hiernaher vff den andern Artikel weither/mit der Gottes hilff/darthůn werde.

Vnd ist gleichwol war/ als ich vermirckt/das alle andere vrsachen beide wider die person/vñ dan auch die lehr des Bucers bey hochgmeltem meynem gnedigstē herren nit so vil haben gelten wöllen/das seyn Churf. G. meyner getreuwer vnnd vndertheniger ermanung/erinnerung vnd bitt entlich stat gebe. Dieweil der Bucer solche vrsachen (vnangesehen wie hoch begrundet vnd befügt die weren) bey seiner Churf. G. durch geferbte vnd geschmückte/doch gar vnbegrunte vnd nichtige gegenredde (mitt hülff etlicher die dise dinge zu jrem eigen vñ gemeynem verderben leider treiben) hat wissen abzulennen/vnd seyn eyndryngen vnd gifftige lehr zubementelen vnnd zubedecken/Das ich domals bey mir keyne bessere vrsach die bey seiner Churf. G. mehr gelten würde vnnd gar vnabtreiblich wer/bedencken mögen/Dan das ich derselbigen anzeigte/das der Bucer nun vill eyn anders in seyner Churf. G. Ertzstifft vnderstünde zu lehren vnd eynzufüren/dan er benor zu Wurms vnd folgends zu Regenßburg mir vor Christlich vnd Catholisch bekennet/vñ auch zum theil in dem Ernsthafftē Colloquio/vor Euwer Key. Maiestat verordenten Presidenten vñ Commissarien/vnd bey verordenten Auditorn meynen gnedisten vnnd gnedigen herren vnd günstigen freunden/angenommen hette. Bin vngezweiffelter vndertheniger zuuersicht gewesen/wā seyn Churf. G. sölicher sey-

ner(des Bucers)vnstanthafftigkeit vnd wanckelbarkeit in di-
ser allerhöchster vñ wichtigster sachen/daran je die ware Ehr
Gottes/der selen seligkeit/alles gůt/ gedeien vnnd verderben
gelegen/mit grunde der warheit berichtet wurde / sie söltenn
dem Mann nit ferrer gegläubt/noch das predigen vergündt/
vil weiniger in diß Ertzstifft eynfüren lassen habē/das dem je-
nigen/so ich/nebē dem wolgebornē Graff Diederichē zu Man-
derscheidt/als Gesandtē seiner C.G.vff Reichstagē/sondlich zu
Regēßburg in disen sachē beschliessen helffen/ zu wider were.

Vnd hab darumb vff bemelten Landtagen/ vnd sonderlich
dem Landtage vff Magdalene/ im Jar M. D. xlij. zu Bonn
gehalten/meim̄ gnedigstē herren/in beiseyn des herren Dhom
Dechants/vnd anderer verordenten eyns Erwirdigē Dhom-
Capittels/der ich domals eyner(wie wol der geringst)war/in
getrewer vndertheniger meinung vorbracht / das ich im fůß-
stapffen seyner Churf. G.dar thůn könt vnd wölt/das der Bu
cer dieselbig seyn Churf. G.übel verfüerte / weil ich bei handt
vnd in der Herberg hette/dardurch ich erweisen könte/das er/
der Bucer/dem̄ das er zu vor(wie obgemelt) bekennet/nůn zu
wider lehrte vnd handelte / vnd in sonderheit im Artikell des
Hochwirdigen heiligen Sacraments des Altars inn dreien
punctē/wölche er/sampt seynen Mitcolloquenten des andern
theils/ E. Key. Maiestät/ vnd derselbigen Presidenten vnd
Commissarien/vor Christlich hab bekennen müssen/ ehe E.
Kei. Maiestat gestatten haben wollen im Colloqnio vorzu-
schreiten.

Dergleichen hab ich auß sonderm befelh eyns Erwirdigen
Dhomcapittels/den Graffen/der Ritterschafft/vnd gemeinē
Stenden diß Ertzstiffts/vff dem selbigen Landtage/vñ auch
vff dem vorigen in der Fasten gehaltē/ in die lengde müntlich
vnd schrifftlich in offenem verhör vorbracht (vnd das domals
als der Bucer daselbst zu Boñ mehe dan mit zwentzig abtrün-
nigen Predicanten zugegen war) Hab aber domals weder jn
noch einichen menschen vernommē der ichts darwider geredt/
wiewol er doch diß alles eigentlich bericht worden ist/ Des er

vnd die jhene die es jme anzeigt haben (ſo diß orts wol bekant ſeyn) nit leuchen können.

Wye kan er dan nů ſagenn oder ſchreiben das er erſt vff jüngſt gehaltenē Speiriſchen Reychſtage berürter meiner beſchuldigung verſtēdigt worden ſey? vñ wie vil weiniger kan er ſagen dz ich vnuerſehenlich nach gethaner beſchuldigung hingefaren vnd entlauffen ſey? Dā ich bynn je des orts/dar ich die beſchuldigung gethan/wie das gantze Stifft vñ Lantſchafft weyß/ nit verſtollen geweſen/Bin auch nit ehe von dannen/dan nach geendigtem Landtag mit meinē Herren eyns Erwirdigē Dhomcapittels/den ich zu geben/vertritten/ vñ gleichwol darnach zu mehrmalen widerūb dort hin durch eynn Erwirdig Dhomcapittel vff etliche Vßſchußtage diſer vñ anderer ſachen halben/abgefertigt worden. Hette der Bucer domals etwas wider mich gehabt/das ſolt er ye billich do furgewendt haben. Das mag ich aber mitt warheit ſchreiben/das ich (weiß Got/ vor dem ich nit liegen ſol) die gantze zeit als ich jüngſt zu Speir war/nie des innen worden ſey/das der Bucer hochgemelten meynen gnediſten herren über vñ wider mich/dermaß/wie er ſchreibt/angerůffen/ vilweyniger das meyn gnediſter herr jhm der zeitt verwilligt habe mich vor ſeyner Churf. G. vnd dem Churfurſten zu Brandenburg wider jhn zuuerhör zuuermögen/ weyß auch noch nitt obe meyn gnedigſter herr jme ſolchs in aller maſſen/wie ers doch ſchreiben darff/geſtendig ſeyn werde.

Scholaſter iſt Bucers Clag zů Speir nitt innen worden

Jch hab wylant hochlöblicher gedechtniß dem frommen Printzen vonn Vranien im leger vor Venloe/dahin mich meyn gnediſter herr/neben dem Hochwirdigen in Got meynē gnedigen herrē/herren Adolphen dem Cölniſchen Coadiuter/vñ Graff Wilhelmen von Newenar/den fryd zwiſchē Euwer Keyſerlicher Maieſtat/vnd dē Durchleuchtigen vñ hochgebornen Fürſten meynem gnedigen herren dem Hertzogen zu Gulich/Cleue vnd Berge rc. zu befordern abgefertigt/zuſagen vnd verſprechen müſſen/das ich neben andern ſeyner F. G. verordenten Anwalten/derſelbiger ſeyner Furſt. Gnaden ſtatt in der Catzenelnbogiſchen ſachenn vertretten wolt/Dieweil ſeynn Furſtliche Gnadē eygner perſon/des domals vorſthenden Franzöſiſchē Kriegs halb/dorthin nit erſcheinen können.

ten. Der vnd keyner anderer vrsachen/ wye wolgmeltem Graff Wilhelmen zu Newenar bewust/ byn ich mitt meyner grosser beschwerung ghen Speyr kommen/ hab daselbst sunst nichts zuthůn gehabt/ Byn auch durch nyemantz sunst dorthin bescheiden. Vnd hab gleichwol daselbs/dieser sachen halb/nitt weyniger dan ein viertheil jars beharlich gelegen. Darzwischen hat hochgmelter meyn gnedigster herr mich nur ein mal zu seyner Churf. G. bescheiden vñ holen lassen. Aber võ dem begerten fürstellen meyner person oder gebettenn verhör/ myr nichts überal gesagt. Des werdenn seyn Churf. G. myr also vnzweiffel gestendig seyn.

Dar nach hat sich die Catzenelnbogische handlũg/ darumb ich allein ghen Speir kõmen/ zerschlagen/ Also dz ich zu Speir deßmals vortmehr überal nichts zuthůn gehabt. Darumb ich dan nach dem Abschiede/ durch den Erlüchten meynen gnedigen hern vonn Granuela vnnd andere zugeordente verhörer/ vns den Anwalten wylant des Printzen geben/ meyner notturfft nach võ Speir/ nit heymlich/ sonder offenlich mit eynem Gülischẽ botten (der myr zu geben über weg mit myr zureitten) wider ghen Cöllen in meyn behausung verritten bin. Das hat myr weder Bucer noch niemands zuuerweissen/ vnd vilweiniger zůzulegen vnd zuschreiben/ das ich vnuersehenlich vonn Speir hin gefaren/ in sonderheit da ich vmb seynen willen dorthin nitt kommen/ noch vff in bescheiden war/ noch ichts von seynem angeregten anrůffen/ so lang ich zu Speir gewesen/ vernonmen hab.

Das aber ich jm dem Bucer mit meinem freyen beschüldigen vff Lanttagen vñ sunst/ wie obgmelt/ beschehẽ/ keyn vnrecht gethan/ sonder in deme die vnleüchbare vnd vnwidersprechliche warheit eroffnet/ gesagt vnd angezeigt/ wie ich dan des on der warheit vnd meiner pflicht verletzung/ nit hab vmbgehen noch lassen sollen/ Solichs gerühe Euwre Keiserliche Maiestat nitt allein myr zu sondern gnaden/ sonder auch/ vnd zuforderst/ dem gemeynenn nutz vnnd besten zu gůte/ auß nachfolgendem bericht/ gnedigst zu uernemmen.

Bericht.



U Wurms vnd Regenßburg hat der Bucer gegen den Hochgelehrten vnd Hochachtparn Herren Gerharten Veltweich/ K. Key. Maiestat Secretarien/ vñ mir/ inn angebung seyns simülierten fleiß zu Christlicher vergleichung/ (wie sölche heuchelei jetzůd durch die erfarůg erwisen wirdt) dise nochfolgende Artikell/ vor Christlich/ vnnd der gesunder Catholischer lehr gemeß erkennet.

Von der Christlicher vnd Catholischer Kirchen Lehr vnd Authoritet/ vnd warin die begriffen sei/ vnd war durch die erhalten werd.



DAs Got anfenglich vmb seyn Kirch zu samlen vñ anzurichten nit des beschrieben/ sonder des müntlichen worts vnnd predig gebraucht hab/ welches er auch befolhē per manus von handen zu hăden zuüberantworten / vñ vor vñ vor eyn ander mitzůtheilen. Das aber erst darnach/ die heylige geschrifft auß seyner götlicher güte vns gegeben worden sey / vmb zů hilff zukōmen vnser menschlicher blödigkeit/ so sunst lederlich in vergessenheit vnnd jrthumb falle.

Vñ aber nach dem Got wol gewust/ dz der Teuffel mit grosser list vnd geschwindigkeit vnderstehen würd / die schrifft zu felschen / vñ mit seynen lügen zuuermischen/ vñ zuuerderben. Vnd das durch etliche/ seiner leut/ die zům theil falche gedicht vnder Götlicher vñ Apostolischer autoritet wurden außghen lassen/ zům theil aber die ware Apostolische schrifften mit falscher außlegung zů jrem vñ anderer verterben felschen vñ verkeren/ auch das bandt der liebe (das die gläubigen zusamen halten sölle) zureissen/ vnnd also böse vnnd verderbliche Secten vnd Rotten anrichten/ So hab Got dem zůbegegnen/ gwolt das seine Kirch zweierley autoritet vnuerrucklich haben solt.

Erstlich hab er gewoltt das bey seyner Kirchenn seynn soltt dye authoritet vnder denn schrifften zůurtheylenn/

das ist die Canonische schrifft / von der nit Canonischer zůnnderscheiden / Welche gewalt zuvor bey der Synagogen gewesen / vnd dar nach durch den Herren Christum vff die Kirch bestettigt worden sey. Auß welcher authoritet der heylsamer Ecclesiasticus Canon / dz ist der Kirkischer regulierter zal der bücher d heiliger schrift alts vnd neuwes Testaments gesetzt / vnd dargeben sey / Welcher Canonischer schrifft aller glaubiger vñ gotseliger verstandt dienen solle / vnnd das niemandt gebüre von enigem / das in diser schrifft stahet / zu zweyffelen. Vff welche authoritet der H. Augustinus gesehē hab / do er gesprochen / Ich gläubte dem Euāgelio nit / wen mich nit darzu der Catholischer Kirchen authoritet bewegte.

Zum andern hab Gott gewolt / das nachdem keyn weissagung der schrifft auß eygner außlegung beschehe / dz darumb auch die authoritet die schrifften außzulägen bey der Kirchen (so durch seinen geist regiert wirdt) seyn solle / Vnnd das darumb söliche authoritet die schrifft außzulegen / bey keynem sondern menschen / sonder bey der algemeiner Kirchen vñ bey dem gemeinen eynhelligen verstāde / aller gotseliger Vätter zu süchen sey / Welcher einhelliger verstant / sey die zeugniß des heiligen geists / vnd die grundtfeste der warheit. Dan die authoritet die schrifft außzulegen / der man nichtt widersprechen möge / sey nit bey yetlige sondern gliedern / sonder residiere vnd wonne bey der gantzer algemeiner Kirchen / welche nitt allein die waren vñ rechten Bücher der heiliger geschrifft von den vnwaren vnderschziden / sonder auch die rechte vnd ware außlegung in allen nötwendigen stucken vns dargeben hab.

Das auß sölicher authoritet macht vñ ansehen der Kirchen (die heilige Schrifft zuerkennen vñ außzulegen / vñ über den verstandt der schrifft zuurtheilen) dise nachfolgende stück angenōmen seindt: Die lehr von dem eynigen wesen der heiliger Dreifaltigkeit vnd gleicheit der drey personen. Von zweien naturen vnd eyner person in Christo. Von der Erbsunde / Von der Kinder Tauff. rc.

Das dise vñ vill andere mehe lehren / mehe durch außlegung der Schrifft erlautert / dan nach dē Buchstaben in worten der schrifft außgetrückt / Wie wol sye dar in gewickelt / durch die gātze Catholische Kirch angenōmen worden seyn. Vñ das darūb nach der lehr des heiligen Irenei (der gantz schön daruon rede) wen von eynem ding oder fragstuck eynn zweiffell oder myßuerstandt vorfalle /

das man sich als dan zu den ältisten Kirchen keren müsse/ in vñ bei wölchen die Apostell conuersiert haben/ Vnd von sölchen Kirchen der vorgefallen fragen halben vernemmen/ das gewiß vnd richtig ist/ Dan wie der heilige Ireneus vort sagt: Was solt man wen gleich die Apostel keine schrifft vns verlassen hetten? Müßte man sich dan nit halten der folge der Tradition/ die sie denen dargeben vnd überantwort haben/ wölchen sie die Kirchen befolhen habenn? Dere auch die Barbaren vngelehrten Heiden geglaubt haben/ vñ noch anhangen/ so on schrifft vnnd dynten in jrem hertzen durch denn heiligen Geist geschriben haben/ die heilwertige lehr.

Das dise Authoritet der Kirchen (so sie hat) die schrifft vßzulegen (welche vßlegung in dem algemeinen vnd alwege herbrachtem verstande bestahet) zu jeder zeit gnügsamlich erwiesen werde/ Erstlich vnd vor allem durch die Concilia/ darnach auch durch die heiligen Lehrer der Kirchen/ so jeder zeit gewesen/ wölche doch eyns vnuerdachten glaubens seind/ nemlich/ wen sie eynhelligklich dargeben vnd lehrẽ das einiche lehr võ den Apostolen biß vff vns kommen sei/ vnd in der Kirchen alzeit gehalten vnd angenõmen gewesen/ als ein söliche die auch schrifft nit vngemeß sei.

Das wir disem waren vnd allweg herbrachtem verstandt vnd vereynbarung / der die Concilia vnd Vätter eynhellige zeügniß geben/ gehorchen söllen/ in massen wie die Kirch dere zu gehorchen erkandt hat.

Das in andern dariñ die heiligen Vätter nit gleich stymmẽ/ der Leser zu vrtheilen hab/ Doch also das niemãdt jm selb kegklich zu vil vertraw/ sonder in zweiffelligen dyngẽ lieber wölle lehrnen dan lehren/ Vñ (da es võ nöten angesehẽ wirdt) der Kirchen das vrtheil heimstelle/ weil die geister durch die Kirchen geprüfet vñ geurteilt werdẽ söllẽ/ Vñ das nit eym̃ jetligẽ zugelassen werdẽ sölle/ die heilige schrifft/ dariñ vil dynge sein schwer zuuerstehẽ/ nach seim̃ eigẽ dückel vñ verstãd vßzulegẽ.

Das auch der Algemeiner Kirchẽ eynhelliger vñ allzeit gehaltener verstãt/ vñ die Authoritet der Orthodoxẽ gemeiner Cõcily/ so lẽgst dorch alle kirchẽ angenõmẽ/ võ der Particular

Kirchen

Kirchen vnd Synoden authoritet klärlich zuvnderscheiden. Nem lich also/das der algmeyner vergleichung/vnd dem wunderbaren zusamen stymmen in eyne lehr der Kirchen das eigne/das man bey derselbigen außlegung bleiben sol/ Weil sye jhr vnfelbare vnd vnbedrugliche zeichē hab/welche seyn die götliche zusage/dz die helige Kirche des Geysts der warheit nümmer entrattē/oder mangelen sol. Item die eynhelligkeit der lehr vnd vergleichung mit der schrifft/ Welche beide zeichē/rechte zeichen seind des heiligen geists/der ein geist der einigkeit ist vnd nit des mißuerstands/vñ eyn ingeber vnd vrhaber aller warer außlegung vnd heilsamer Ordnung. Vnd das dise einhelligkeit der Kirchen auch durch das heiligs leben der gotseligen/vnnd durch die myrackel vnnd blůt der Martyrer bestettigt worden sey.

Das hieneben die particular Kirchen die macht wol haben/ die schrifften gegen einander zuhalten/zuerforschen vnnd außzulegen/doch also das jhr außlegen mit der algmeyner einhelligkeit der Kirchen nit streitte. Vnd wo vilerley meynungen seind/ das dan die nyderige particular kirchen/die sach an mehre vnd grössere Kirchen/vñ darnach wo es von nötten sein würde/zu erkäntniß algemeiner Kirchen gelangen lassen sollē. Welches geschehen sol durch die versamlungen so in den Concilien zusamen kommen/der etliche Bischofliche/etliche Prouincial/etliche National/etliche General seyn.

Von der Erbsunde.



Das die Erbsünde sey nur vñ allein ein lauther od plosser mangel der ersten gerechtigkeit (so vnser aller Vatter Adā in d Schöpffung ingepflantzt gewesen)sampt böser/süchtiger neygūg zur sünden. Was aber über disen einigen mangel vñ süchtige neygung sündtlichs in dem menschen sey/ das sölichs alles nit erb/sond wirckliche sund sey. Vnnd das also/wie jtzgemelt die Erbsunde/vonn der wircklicher sünd eigenlich sey zuvnderscheiden.

Das die Erbsunde vns/die auß Adam geboren werden/allein vonn wegen des herspriessens vnd fleißlicher gebürt halb von Adam/zugeeignet werde/vñ nit das sie sunst vnser eigen sünde

desey von wegen unsers eigen thůns oder lassens.

Das die verdamniß der kindlin/so ungetäufft tödtlich abgehen/nur gelegen sei in beraubung des Götlichen anschauwẽs vnd liechts.

Das in vns/die von Adam geboren werden/vor der widder geburt noch etwas der Götlicher bildniß überig sei/ dardurch wir noch etlicher maß vns zu Gottes erkantniß vffrichten mögen/Wölches das liecht der natur heisse.

Das die Erbsunde in der Tauff gantz vffgelöset vnd hingẽ nommen werd durch die widdergeberung vnd erneuwerung des heiligen Geists / Vnd das die gnad Gottes den menschen da/widder zu gestellet werde (verstehe die er im Adã verloren hat) vñ das derhalbẽ/obe wol in dem Newgebornẽ die fleischliche begirlicheit pleibe/die man materiale peccati originis heisset/so werde doch das stuck darinn das wesen der sunde bestahet/welchs die schult ist/hinweg genommen/ Weil wir dersel bigen im Tauff loß/vnd mit Christo bekleidet / vnd nach dem ebenbilde des Sons Gottes widdergestaltet werden / Vnnd das derhalb/vmb des verdiensts des leidens Christi / ja vmb Christi selbs willen/der inn den getäufften wonne/ Das überige von disem qwaden jn zu keiner sunde sei / dardurch sie gegen Got schuldtpflichtig seyn/biß so lang diß überige in einige wirckung einichs argen gedancken/ oder böser bewilligũg/ oder zu vnderlassung einigs schuldigen wercks/hervorbricht.

Das die Tauff die sunde nit abschabe/ sonder gantz hinweg nemme.

Das die Erbsunde/so durch die Tauff in vns gestorben/ keines neuwen verzeihens oder nitt zurechnens bedorfftig/ sonder nur die thätlich oder würckliche sunde / so nach der Tauff durch den menschen selbst gewirckt wirdt.

Das die krafft der gnaden vnd geists im heiligen Tauff empfangen/grösser vnd mechtiger ist/dan die überige kranckheit/

Also das die überige kranckheit durch sölche gnad vortmehe kan gecreutzigt vnnd getödet werden/ biß zu volnkomnem syge ꝛc.

Von der rechtfertigung des menschen.

DAs wir durch die gerechtmachende gnad Gottes/nit allein mit Got versönet vnnd vonn der dienstbarkeit der sunden erlöset/ sonder auch theilhafftig der Götlicher Natur/vnd kinder Gottes werden.

Das vnser gemüt vnd wille durch eyn vorgehendes bewegen des heiligen Geists bewegt werde zur abschüw vnnd rew der sunden/vnd das darnach vnser gemüt durch den heiligen Geist bewegt vnd gewendet werde zu Gott durch Christum.

Das der sunder durch den lebendigen vnnd krefftigen glauben gerecht gemacht werde/daher er rüffe zu Got/Lieber vatter/ der auch niemandts widderfare oder gegeben werde/ dem nit gleich zu mall auch die liebe eyngossen werde/ wölche denn willen des menschen heile/ das derselbig geheilet/ anfahe das gesetz zu erfullenn/ Also das diser lebendiger glaube eynn sölicher glaub sey/der beide die barmhertzigkeit Gottes in Christo ergreiffe/vnnd zu dem den heiligen Geist empfahe/ der die liebe vnd alle tugenden mitbringet/ Also das der glaub/der gerecht machet/eynmal alleynn der glaub sey der krefftig ist durch die liebe.

Vnnd das der so gerecht gemacht wirdt/ eyne gerechtigkeit empfahe/die seynn eygenn vnnd inn jm ist vnnd pleibet. Dauon der heilig Paulus rede/Jr seyndt abgeweschenn/ Jr seit geheiliget/jr seyt gerecht gemachet. Vnnd das die heilige Vätter das wort (gerechtmachenn) vor das empfahenn sölicher inhærenten vnd eynwonnender gerechtigkeit genommenn habenn.

1. Corin. 6.

Vnd das wir nach sölicher gerechtigkeit / auch gerecht geheissen werden / weil wir thůn das recht ist / nach dem wort Johannis / Wer gerechtigkeit wirckt / der ist gerecht. 1. Johan. 3

Von den gůten wercken.

DAs das volck gelehret werden sölle / das es dem wachsen in der gnad der neuwer geburt oblige / welches geschehe durch die gůten werck / beide innerliche vnd eusserliche / die Got befolhen / dargeben / vnd gepreiset hab.

Vnd das sölche gůte werck durch den heiligen Geist (der in vns wonne) vnd durch den freien willē / als der zu seinem theil mit wircke / geschehen.

Vnd das Got sölichen gůten wercken lohn verheissen hab / vnd das darumb deren seligkeit grösser seyn werde / die mehre vnd grössere gůte werck gethan haben / vonn wegen des meherern glaubens vnd liebe / darinn sie gewachsen seind durch söliche jre übung.

Vom freien willē nach der widdergebůrt.

DAs Got in der Schöpfung dem mēschē eynē freiē willē yngepflātzt habe / also / das er (wo er sunst gewölt) durch beistandt der empfangen gnaden vnd krafft des heiligen Geists / das gebot Gottes hette halten / vñ das Götliche bild / darinn er geschaffen war / vnbefleckt bewaren mögen.

Das diser freier will dem menschen / nach dem er wider zu gnaden bracht ist / durch den Sonn Gottes / vermittelst der wirckung des heiligen Geists / widderzugestelt sey vnd erhalten werde / vnd das von sölchem freien willen nach der widdergebůrt / der Herr Christus also gesprochen hab / Wo euch Johan. 8

Sonn frei machet/so seyndt jr recht frey. Vñ sanct Paulus/ Das gesetze des geists/der da lebendig machet in Christo Jesu/hat mich frei gemacht vom gesetz der sunden vnd des tods/ Weil wir durch disen geyst von der knechtschafft der sundenn erlöset/vnd knecht der gerechtigkeit werden/Wie der Apostel sagt/ Nun jr frey seindt worden von der sünden/seyt jr knecht worden der gerechtigkeit.

Johan.8
Roma.8
Roman.6.

Vnd das derhalb dise freiheit genant werde eyn freiheit võ der sünde/ Vnd das wir durch die erlösung/ die da ist in Christo Jesu/warhafftig frey gemacht werden/ also das wir nun vortmehe in jm/der vns stercket/alles vermögen.

Philip.4.

Vnd das man sölche freiheit/im predigen zum volck/ mit hohem lob preisen sol/darmit die leute erkennen/was sie in Christo erlangt haben/vnd das sie vortmehe durch dise gnad so sie in Christo Jesu haben/sich von sunden enthalten/ Got gehorsam seyn/vnd seyne gepot thůn vnd halten mögen / Dan hiemit werde die herlicheit Christi/vnd die reichtumb vnd krafft der gnaden vnd der geschenckten gerechtigkeit / so wir durch jn empfahen/herlich vnd lieblich gepriſen.

Von der Buß nach der Tauff.

DAs in der Christlicher Kirchen zweierley verzeihung der sündẽ sey/nemilich nit alleine die jhene/so durch die Tauff geschicht/sonder auch die den bussenden gegiben wirdt nach dem Tauff.

Das die heiligen Vätter den ort Hebr. vj. da stehet das nitt müglich sey/ das die so eynmal erleüchtet seyn/vnnd abfallen/ wider zůr Buß erneuwert werden ꝛc. gotseliglich außgelegt/ vnnd verstanden haben / von der erneuwerung zur Bůß/ die der Tauff vorgehet / Weil über eyne söliche Bůß die Christliche Kirch(in der nůr eyn Tauff ist)keyne dergleichen Bůß erkenne/vnd nit von der Bůß nach dem Tauff.

Das die bekerung des sünders / so nach dem Tauff widerumb inn sunde gefallen / inn dem der erster rechtfertigung woll gleich sey / dz sie bestehe / wie die Justification / in todtung des alten mēschen / vnd lebendigmachung des neuwen menschen. Denn vnderscheid habs aber mit der bekerung von sünden nach der Tauff / das hie nit allein die rew vnnd enderung des gemüts wie inn der erster Justification / sonder auch die Beicht vnnd das Gnūgthūn der straffe vnd zuchtigung erfordert werde. Weyl der heilig Paulus / die Būß nach dem Tauff also beschreibe das sie sey / einn schmertz vnd leidt nach Got / in denen die gesündet haben / welche schmertze in dem selben gebere / eyn fleiß / eynn vnwillen wider die sünde / eyn gnūgthūn / eyn forcht / eyn verlangen / eyn rach.

2. Corin. 7

Das die todtung des sundigen menschen in denen / die sich von sünden nach dem Tauff bekerē / vormehe als vil nit beschehe durch den dienst des gesatzes Moysi / als durch das gesatz des lebendigen geists / welches vns im Tauff ingepflantzet / vnnd aber nach dem Tauff durch die sünde wider vnder truckt ist / wann sölichs durch das wort des Euangelij in vns widder erweckt wirdt vnd vnsern hertzen zurufft / Biß eingedenck wo her du gefallen bist / vñ thu būß vnd die ersten werck / oder ich kom dyr bald / Vnd das dise Euangelische stym vnseren geyst (den die sünde nach dem Tauff übereilet hat) widder erwecke vnd vffbringe zur reuw vnnd vnaußsprechlichem seüfftzen über die Sunde / welche dā zur Beicht außbreche / gebere vñ wurcke in den büssenden / fleiß / vnwillen widder die sünde / gnūgthūn / forcht / verlangen / eyfer / vnd rach rc.

Apocalip. 2

Item dz wir diser verzeihūg der sünde nach dem Tauff / durch die zeugniß des Geysts Christi (wie in der erster Justification im Sacrament der Tauff) also hie jhm Sacrament der Būß vergewisset werden / welches krafft vnd wurckung inn der Absolution bestehen / wie dan hieuon / das ist vō der Beicht / Absolution vnd gnūgthūn / auch weyther hernaher ann seynem ort folgen wirdt.

Von der Kyrchen vnd Iren zeichen.

DAs die Kirch sey die versamlung der menschenn die allenthalb/durch die weyte welt zů allen zeiten je gewesen/vnd noch seyn/oder seyn werden/so berůffen vnd kommen seynd in gemeinschafft der bekentniß eins glaubens/lehr/vnd Sacramenten/nach Catholischer/Orthodoxer vnd Apostolischer lehre.

Das welche in diser Kirchen in eynigkeit des waren vnd lebendigen glaubens/der durch die liebe thätig ist/vnder eynem haupt Christo an eynander hängen/vnd einerley Sacramentē miteynander/nit allein eusserlich/sonď auch geystlich theilhafftig seyndt/dz die/die Kirch seyn/vnd machen/dauon geschrieben stehe/Diß ist das heilig Volck/gereinigt vonn aller vngerechtigkeit/Gott angenehm/vnd eyferig zun gůten wercken.

Ex. 2.

Welche aber in dieser Kirchen mitt den rechten Christen allein gemeynschafft haben an den eüsseren zeichen des glaubens vnd sychtbaren Sacramentē/das die selbigen/obe sie gleich böse vñ zu der ewiger verdamniß verworffen seyn/jedoch so lang sye võ der Kirchen noch nit abgesondert vñ abgeschnitten worden/durch den heiligen Paulū/als die in der Kirchen noch seynn/erkennet werden.

1. Cor. 5.

Also dz diese Kirch(jn dere/so lang mā hie lebt/vil böser leüthe befundē)sey/wie eyn Grosses Hauß/in dem allerley geschyr seyn/etliche zur Ehr/etliche zůr schmahe bereidt/Vnnd sey dise Kirche sychtbar nach der eüssern bekantniß Christi/vnd eusserer gemeinschafft/vnd sey außgebreitet durch die gantze welt/angefangen zu Hierusalem/vnd von dannen durch die Apostolen vortbracht zu allen Völckern der welt.

Luc. vlt

Vñ obe wol die bösen in disem Grossen Hauß nit lebēdige glider der Kirchen seyndt/nit destweiniger hab Christus vns gelehrt seyne heylige Kirch nirget anders zu sůchen dā in diser grosser versamlung/in deren die lehre/bekāntniß vnd außspendung ist des waren glaubens/Religion vnd Sacramenten.

Das

Das welcher in diser Kirchen pleibt / das der gemeynschafft hab vñ niesse alle die gütter die gehabt vñ genossen haben alle gotseligen / so von anfang der welt gewesen seyndt / daran anderer leüthe sünde niemant verhindern. Wer sich aber vonn diser Kirchen sondere / das der selbig allein vmb diß lasters willen der absonderung / nitt haben möge das ewig leben / sonder das der zorn Gottes über jhm pleibe.

Item damit ye niemant der sachen vngewiß were vñ zweiffelte wo er die Kirchen Christi finden sol / so hab Christus vier gantz gewisser zeichen geben / bey denen wir diß seyn Grosses Hauß / welches ist die Kirch Gottes / erkennẽ sollẽ / Als da seynd. j / Die gesunde lehre. ij / Der rechter brauch der Sacramenten. iij / Dz bandt der lieb vnd des friedens. iiij Vnd die algemeynheit / dz ist / das sye Catholica vnd algmeyn ist / an alle stette vnd zeit biß an die ende der erden außgebreitet.

Von dem warzeychen des Worts.

Das diß Grosses Hauß die verheissung hab / der vnfelbarn gegenwertigkeit Gottes vñ des heiligen Geists / welche von der Kirchen / von wegen der eyngemischten bösen nit hingnõmen werde / dan Got wisse seyn dys Grosses Hauß / die Kirche / durch seynẽ wũderbarẽ rat / wol zuerhaltẽ / auch in weynigẽ / doch allein in denen die die eynigkeit der Kirchen von wegen der eyngemischten menge der bösen nitt verlassen / noch sich ausser d yesem Grossen Hauß / durch besondere vereinbarung vnd rottung nit samlen.

Vnd ob wol diß Grosse Hauß der menge halber der gotseligen zu jeder zeit / nit gleiche sehr blüe / vñ die lehre zu yder zeit nitt gleiche heiter gefüret werde / so sey doch deßhalben / daran nitt zu zweiffelen / das dannoch in diesem Hauß die ware Kirche erhalten werde / die allein hat die salbung des heiligen Geysts / so vns vonn allen dingen lehrt. Vnd das in diesem Grossen Hauß zu allen zeitten gewesenn vnd yetzund seynd / vnnd seyn werden / die die Christliche lehr / die im glauben / hoffnung vnd liebe bestehet / vnuerletzt bewaren vnd halten.

Von denn Sacramenten.

DAs das ander warzeichen dardurch die gemeyne Catholica Kirch Christi erkennet wirdt/die heyligen Sacramēt vnd derselbigen rechter brauch sey / Weil dieselbigen auß götlicher authoritet darumb eyngesetzt/das sie seyn solten als warzeichen vnd losungen diser grosser versamlung Gottes/ welch die Kirch ist.

Das dieselbigen/krefftige zeichen seyn/des götlichē willens vnd gnaden gegen vns / vnd darumb nit allein söliche zeichen das sie bedeüten/sonder das sie vns auch heyligen vnd der gegibnen gnaden sicheren vnd gewiß machen .

Das vnder den Sacramentē der Kirchen der vnderscheid sey/ das etliche vnder jnen die vornembsten sein vnd gantz notwendig/ Als nemlich das Sacrament der Tauff / Das Sacrament des leibs vnd blůts Christi/das Sacrament der Absolution /vnd das Sacrament der Ordination. Etliche aber nit so gar notwendig als die vorigen/yedoch sehr nutzlich vñ heilsame heylige zeichen zů hilff vnd artzney der menschlicher schwacheit eingesetzt.

Vom Sacrament des H. Tauffs.

DAs die krafft des Tauffs(in denen so in recht empfahen)sey/ das sye dar inn durch die götlich krafft von allen sünden gereinigt/ vñ durch dē geyst der widdergebůrt auß kindern deß zorns kinder Gottes werden/Mit Christo sterben vñ begraben werden/ vnd widerufferstehen in eynem neuwen leben/damit wie sye mitt jm begraben vnd theilhafftig worden seindt seyns todts/also auch theilhafftig werden seyner vfferstentniß/anfahenden eynn nuwes leben/jn durch den heiligen Geyst mitgetheilt.

Das die Tauff/die Justification vnnd rechtfertigung gib/vnd vns derselbigen gar gewiß mache.

☞ Dz bey der Tauff auß der Authoritet der Kirchē zu lehren sey/ das die Kirch den befelch von den Apostelen/empfangen hab/die vnmündigen kinder zutauffen/Weil in den kindern auch die angeboren

boren befleckung der Erbsünde sey die durchs wasser vnnd Geyst außgetilget werden müß.

Vom Sacrament der Confirmation oder Fyrmung.

DAs dem Tauff nach gehe das Sacrament der Confirmation/ welches bestähe vff dem wort Christi/ in dem er verheissen hat/ das der Vatter den heiligen Geyst geben werde denen/ die in darumb bitten/ vnd das er wyl herabe sender die krafft des heyligen Geysts/ das darmit angethan werden die glaübigen auß der höhe.

Luc. 11
Luc. 24
Act. 1

Vnd das diß Sacraments eusserlich zeichen sey das händufflegen/ Zů welchem zeichen/ zu zeiten der Apostolen der heilig Geyst empfindlich über die gläubigen kame. Dem nach aber die Kirch erweitert/ vñ die gabe villerley sprachen/ den glauben zubestettigen/ nit mehr von nötten ware/ sey gleich wol dz handtufflegen blieben/ vnd durch die Authoritet der Catholischer Kirchen/ an stat der sychtbaren gabe deß zukommenden Geysts über die glaubigen/ das zeichen des Chrysams gesetzt/ dardurch die vnsichtbare vnd inwendige salbung des heiligen Geysts zubezeichen/ wie das die heiligenn Vätter bezeugen.

Das dere Kirchen (so die vnmundige kynder Fyrmen) gebrauch biß her gehalten/ nit verdampt werdē solle/ biß diser sachen halben in gemeynem Concilio Ordnung gemacht werde.

Vom Sacrament des leibs vñ blůts Christi.

DAs durch das Almechtig wort Christi/ in welches krafft diß Sacrament zugericht wirdt/ geschehe/ das nach der Consecration/ der warer leib vñ das ware blůt des Herrē warlich vnd wesenlich zu gegen seyn. Vnnd den glaubigen vnder der gestalt des broits vnd weyns gegeben werden.

Das dis Sacrament/ wie der heilig Augustinus sage/ in zweien dingen bestahe/ Nemlich in der sichtbarer gestalt der eüsserer zei-

chen/vnd in dem vnsichtbaren fleisch vnd blůt vnsers Herren Jesu Christi/welches wir in diesem Sacrament warlich vnd wesenlich empfahen.

Das wir durch diß Sacrament nit allein geistlich sonder auch leiblich Christo vereynbaret/vñ beyn von seynē gebeyn/ vnd fleisch von seynem fleisch werden.

Das im H. Sacrament empfangen werde eynn krafft/die böse begirligkeit/so inn vnsern glidern noch hanget/zu dämpfen.

Von der heyliger Meß.

" Das die Algemeyne Kirch erkenne vñ halte das die Messe/in dere man Consecriert vnnd niesset den waren leib vnd das ware blůt Christi/eyn heiligs opfer sey/doch eyn vnblütigs vnnd geystlichs. Darin Gott dem herren vier dinge geistlich auffgeopfert werden.

Vñ Erstlich dz Christus der Herr in der Messen (welche dā die aller heyligste hādlung sey aller heyligen Ceremonien/ vñ eyn gemeiner offenlicher dienst in der Kirchen) Got dem Vatter im namē der gantzen Kirchē/durch eyn representierend vnd widderdarstellend Sacrificium vnd opferhande vffgeopfert werde. Vff welche meynung die heylige Vätter den leib vnd das blůt Christi vff dem Altar gegenwertig / jetz das kauffgelt oder erlösung vor vnsere vnd der gantzen welt sünde / jetz das kauffgelt vnser erlösung / dan das heilwertig sigopfer heissen.

Zům andern opfere sych hinwider die Kirch daselbst gantz vnd zumal/durch Christum dem lebendigen Gott vff.

Vnnd nach dem sye jre äst / jns vergangenn / gegenwürtig vnd künfftig erstrecke/vnnd jre glieder hab/nitt alleine die jhene/so noch diß leben im glauben füren / sonder auch die nůmehe võ hinnen mit dem zeichē deß glaubens gescheidē seynd/

Derhalben

Derhalbē wan sie diß allerheiligſt opffer durch den gemeinen dienſt in eynhelligem glauben helt/ſo theile ſie ſich nit/ſonder ſamle ſich ſelb in allen jren gliedern zu ſamen/ Vnnd gedencke alda nit alleyn der gegenwertigen/ſonder auch beide der heili gen die ſie weiß jetz gewißlich bei dem Herren leben/vnd darzu aller anderer brüder vnd ſchweſtern / die im Herren (doch nit gar gereinigt)von hinnen verſcheiden ſeynd.

Vñ das derwegē die heilige Vätter bezeugē/ das die Kirch in diſem opffer nit alleyn die gedechtniß halte d heiliger Martyrer/zum theil vns damit zu erwecken/denſelbigen nachzufol gen/zum theil auch(vnd vornemblich)das wir jren verdienſtē zu geſellet werden mögen/ Sonder das ſie auch vor alle verſcheidene gläubigen/in gemein / fleiſig bitte / Welches gebet auch derſelbigen ſelen vortreglich ſei/Nemlich denen ſo in diſem leben durch den verdienſt des glaubens erlangt haben/ dz jnen ſölich gebet vortreglich ſeyn möge.

Zum dritten werde in der Meß auch vffgeopffert das opffer des lobs.

Vnd zum vierten hab die Kirch hiebevor auch etliche gaben geopffert/eyn theil brot vñ weyn/darvß den leib vnd das blůt vnſers Herren Chriſti zu Conficieren/ Eyn theil aber zur almůſen vßzuſpenden.

Von dem groſſen Canon der heiliger Meß.

VNd wañ nun der Canon der Meß (welchen die altē das herlich vnd lang gebet über das brot vñ den kelch in drey theil abgetheilet nennen) vff jetzerzelte meinung der opf ferhande verſtanden werde/ So hab je derſelbig nichts vnge ſchickts in jm/ nihil habeat incommodi.

Võ dē Meſſen on anweſende Cõmunicanten.

DAs zu hinlegung des Spans/ſo jetzundt zwiſchen dē Catholiſchen eyns/vnd den Proteſtanten anderſtheils der Communicanten halber ſchwebt/villeicht zu geben wer

den möcht/das sich jeder theil seyner meynung hielte/also/das die Priester an dieser seyten so dieses heylig Opfer halten/on Cõmunicanten/mit den beywesenden/so zu der Opferhande des priesters im geist/jr bewilligung thůn/vom andern theil nit gescholten. Vnd die andern hinwidder nitt gezwungen würden/die Messen anders dan mit Communicanten zuhalten.

Võ eyner od᷑ beyderley gestalt des Sacramẽts.

Item das zu hinlegung des zweispalts/der einer oder beyderley gestalt/seher nutzlich seyn solt/das die H. Kirche/diesem vorstehenden übel zu helffen/frey machte das Sacrament in eyner/oder beider gestalt zu empfahen/doch der massen das man da mit niemands vrsach gebe den brauch den die Kirch in dem nůn so lang gehaltenn/freuenlich zuuerdammen/oder hinfüre eynander zuurtheilen.

Vom Sacramẽt der Bůß vnd Absolution.

Das dis Sacrament vff dem wort Matth. xviij. Was jr wer det vff erden binden ꝛc. Vnnd Johan. xx. Nemmet hin den heyligen Geist/Welchen jr die sünde vergiben ꝛc. bestehe. Welche wort aller süsse vnd trosts vol seyn/dardurch die gewissen dere/so nach der Tauff widderumb in grobe sünde gefallen seynd/wonderbarlich widder auffgericht werden.

Von der Beycht.

Das die Priestere inn diesem Sacrament geystliche Artzet seyndt/welche die gewissen so mit dẽ stricken der sündẽ vnd laster behafft seyn erledigen/vnnd die durch die schwere götlichs zorns beladen seyn/vffrichten söllen.

Vnd das darumb die leute jre sünde/zum weynigsten die todsunde/dere sye sich schuldig wyssen/oder die dz gewissen jrren vnd engstigen/Beychten. Vnd das je recht vnnd heylich sey/das jder Järlichs zum weinigsten eynmal der selsorg seyns Pastors sich darstelle vñ vnderwerffe. Damit/er der Pastor/den glauben vnd wandel eyns jeden Beichtenden erforsche/vnd nach seyner geystlicher klugheit vnd vorsichtigem vrtheil(welchs er sich auß des Herren wort

Hertzen wort vor berichten solchen gebrechen der beichtenden heilsame artzney zu füege.

Das die krafft diß Sacraments sey/ das die gläubigen verstehen vnd nit zweiffelen/ wañ sie durch dis heilig zeichen von den sunden/ die sie recht gebeicht vnd bekennet haben/ Absoluiert vnd der Kirchen widderumb versönet worden sein/ das sie warhafftig von bänden der sunden loß seind.

Das sich auch die gwalt der Schlüssel weither erstrecke dan zu verzeihung der sunde. Wie weither hernaher.

Vom sacrament der Ordinatiõ od' Weihung.

Das Got das sacramẽt der Ordination oder Weihũg eingesetzt habe. Erstlich das nit (weñ eyn jeder des Ampts in der Kirchen sich seyns gefallens wült vnderziehẽ) die lehr vngewiß wurde/ vnd wir als die kynder wanckende/ wurden vmbgefürt von allen winden falscher lehr/ durch der menschen schalckheit vñ listigkeit/ in betriegũg des jrthumbs.

Zum andern das wir gewiß weren/ das der dienst der predig vnd reichung der sacrament/ nit nach den personẽ der diener/ sonder nach der götlicher Authoritet vñ macht / so dem diener befolhen/ zu schetzen vnd zu halten sey.

Zum dritten/ das wir auch wißten das die diener bemelter Authoritet oder jrs Ampts/ nit durch Priuat vrtheil zu entsetzen seyn/ alleyn vmb jrs argen lebens willen / so lang sie doch die lehr Christi vnd Sacrament recht Administrieren/ vñ võ der Kirchen noch geduldet werden/ Sonder das der gebürlicher Ordination (obe gleich dieselbige je zu zeiten durch böse leute eyngenommen) jr Authoritet nit sol entzogen werden.

Das die Donatisten/ von des wegen das sie nit erkent haben die krafft der heiliger Ordnung/ ja das die heilige Ordnũg ein sacrament were/ von Got eyngesetzt / gantz schäntlich geirret vnd gefallen seyn.

Das dieses Sacraments gemeyn eüsserlich zeichen (verstehe/ welches bey allerlei nachgenanter/ Ordinum oder weyhungen gebung/ durch den Bischoff gebraucht wirdt) die vflegũg Bischofflicher hãnde sey/ dardurch bezeichnet werde/ das die erwelten zum dienst/ empfahen die gwalt das wort zů predigen/ den leib vnd das blůt Christi zu consecrieren/ vnd sunst alles in der Kirchen anzurichten zu der erbauwung/ vnd die widerwertigen vnd lästerigen zustraffen.

Das die krafft diß Sacraments zwey gewalten begreiffe/ die man nent/ potestatem Ordinis & Iurisdictionis.

Dz der Ordinum oder weyhũgen in der Kirchẽ etliche/ die man maiores/ etliche mann die minores nent/ seynd/ Als nemlich diese/ Priester ord/ Diacon ord/ Subdiacon ord/ Acolyten ord/ Lectoren ord/ Exorcisten ord/ vnnd Ostiarien ord/ Vnd das zu wunschen vnd zů begeren sey/ das dieser aller rechter brauch vnd übung nach der regel vnd weyß der alter Kirchen wider angericht werde.

Vom Sacrament der Ehe.

DAs Sacrament der Ehe eygne allein den Christẽ/ welche erkennen vñ wissen/ das die Ehe wen die in Gottes vnd Christi namen gemacht vnd beschlossen wirdt/ eyn heilige vnnd ewige feste zusamen fügung ist/ eyns mans vnnd eyns weybs/ durch den segen vnd heyligung Christi befestiget/ Welchs in der vngläubigen Ehe sich nitt allso erhalte.

Vom Sacrament der salbung der Krancken.

Dye salbung der Krancken in algmeyner Kirchen biß her geübt vnd her kommen/ sey auß den worten des heyligen Jacobi gnommen/ welcher Apostel vnzweiffel nit auß seyner gwalt/ sonder als eyn diener JesuChristi/ vns sölichen befelch gelassen habe.

Das in sölichem befelch das wort dieses Sacraments bestehe. Das aber das Oöly dieses Sacraments eüsserlich zeichen sey.

Von den altẽ Ceremonien/ breüchen vnd vbungen der H. Kirchen bey reichung der Sacrament.

Das nachdem die alten gebräuch vnd Ceremonien bey der reychung der heyligen Sacramenten/welche als per manus von handen zů handen überantwort vnd durch müntlich dargeben vff vns kömen seind/ eyn sondere gotseligkeyt anzeigẽ/ So sölt hoch nützlich seyn dz etliche gotselige vñ gelerte männer verordent wurden die altẽ formulen (die mã die Agenda nent) mit fleyß zubesichtigen/damit/ wo villicht hernaher etwas eyngeschlychẽ were/ dz zůr gotseligkeit nitt dienete/dz sölichs hinweg gethan/vnd die alte reynigkeit vñ lauterkeit ð reichũg der H. Sacramẽt widderzugestelt würde.

Von der lateinischer sprach in handlung vnd reichung der Sacrament.

SO hat er auch im gesprech die meynung/vnser der Catholischen/nit gar veracht/als dz man in der lateinischer Kirchen die Lateinisch sprach behaltẽ solt/weil mã achten möcht/gnůg seyn wo man das Volck almal in den predigen von allem das man in der Messen handelet/fleissig lehrete vnd berichtete ꝛc.

Võ verehrũg/vorbit vñ anrůffung der heyligẽ.

DAs auß der Authoritet der Kirchẽ/die sye hat die schrifft zu erkennen vnd außzulegen/auch angnõmen sey/das man die heiligen die vns zu dem leben der künfftigen welt vorgangen seynd/ als die Edleste glider der Kirchen/die der hymelsch Vatter vor seyne kynder erkent vnd ehret/der Son vor seyn brůder vnd miterben helt/der heilig Geyst seyne Tempel heißt/loben vnd jre gedechtniß mit gotseliger herligkeyt/religiosa solennitate halten sol/beyde/damit wir vns erwecken jn nachzůfolgen/vnd damit wir auch jren verdiensten mögen zu gesellet werden/ & ad excitandam imitationem,& ut meritis eorum consociemur.

Dan die Kirch erkenne/vnnd das nitt on schrifft/das die lieben heyligen eynn wonder groß sehnen vnnd verlangen haben nach vnserm heyl/als die mit vns eyns leibs glider seyndt/Vnnd das sye der halb auch Got vor vns bitten/ Vnd das sye Gott auch in dem erhöre/vnd vns vmb irent willen gůts thů.

Zum andern/wie an dem keyn zweiffel sey/das die heiligen bey Got jr verdiensten haben/die doch auch Gottes gaben seynd/So sey auch durch gemeyne einhelligkeit der Kirchen angenommen das man Gott vff nachfolgende weyß gotseliglich anrüffe / das er seyner lieben heyligen verdiensten vñ vorbit verlihen wil/quo sanctorum suorum meritis precibusque concedat, Das wir in allem durch die hilff seyner beschirmung beschützet werden.

Zům dritten das auch nit verdampt werden sol/so man die heiligen namhafftig im gebet anredet/auß gotforchtiger andacht vnd auß eynbrunstiger betrachtung der innerlicher eynigkeitt/die wir mit jn/in Christo haben/Doch das in dē vnser vertrauwen gantz vff Christum Jesum den eynigen vrsacher alles gůten gesetzt/vnd den Heiligen das Got allein eygnet nit zugiben werde/ vnd aber sye als mitdiener des Herren(die bereidts erlangt haben das sie der hymmelischen Burger mitgnossen seynd) angerůffen werden / vnsere bitten bey Got zu fordern/in massen wie sölchs etwan bey den heyligen Gottes menschen die noch bey vns vff dieser erden leben/beschicht.

Vom Heylthůmb.

Das inn der alter Kirchen die Altär vff der heyligen Greber zur ehren Gottes erbauwet worden seyn.

Das von dem heylthumb inn der Kirchen alwege die meynung gewesen / das man dasselbig mitt Ehrerbietung vnnd mit geistlicher andacht bewaren vnd halten solt.

Erstlich des halben das soliche cörper vnnd gebein der heyligen gleich als jre pfende/vnd außgezogene nach gelassene kleyder/ vns des glaubens vnd der lieb: so in jnnen gewest/ermanen/in dem eso wir gedencken das diß dieselbige gebein seynn auß denen etwon die cörper der inwonender gnaden zůsamen gesetzt/vñ die glyder zu samen gefügt gewesen/so Tempel des heiligen Geists etwon waren.

Vnd das derhalben Got/ wie dz befunden/etwo grosse wunderzeichen bey den gedechtnissen der Martyrer gewirckt habe.

Zum andern das vns das heylthumb/der kunfftiger vfferste-
hung erinnere vnd vergewissige/so wir dabey betrachten/das die-
se der heyligen cörper/zur vnsterblicheit verwandelt/vnd widder
zum ewigen leben vfferweckt werden söllen.

Von Bildern.

Das der gemeyn verstandt der Kirchen sey vnd halte das der
brauch der bilder nit gar verdampt werden solle/in sölichem
gebrauch aber söll verhutet werden/das wir vns der bilder nit an-
ders dan als bilder gebrauchen. Welches dan geschehe wen wir die
bilder allein gebrauchen zuerwecken die erinnerūg geschehener din-
ge vnd gedechtniß der historien.

Vom dem band der lieb vnd frydens/vnd dem Hierarchico ordine/das ist dem ordēlich-en Regiment der heyligen Kirchen.

Das der band der lieb vnd friedens das dritte warzeichen der
Kirchen sey.

Das sölicher band der lieb vñ friedens das aller fürnembst vn-
der den gaben des heyligen Geists sey.

Das sölicher band durch das heylich Ordenlich Regiment der
Kirchen erhalten werde.

Das der herr Christus zu erhaltung sölicher eynigkeyt etliche zu
Apostelen/etliche zu Propheten/andere zu Euāgelisten/andere zu
Pastoren vnd lehrern gegeben hab/damit die heyligen zusamen ge-
fügt würden rc.

Das die eynigkeit der Kirchen fürnemblich durch die Bischof-
fen die inn der Kirchen an der Apostel stat gesatzt seyn/beschutzet
vnd bewaret werden sölle.

Vnnd das darumb der herr Christus obe er wol allen Aposto-
len/wie der Cyprianus sagt/nach seyner aufferstehung gleichenn
gwalt giben hab/So hab er doch vmb die einigkeit an tag zu thūn/
durch seyne götliche Authoritet verordent eyn söliche eynigkeit/die

von eynem anfinge. Dã wie er ferer sagt / Obe wol die andern Apostel waren das Petrus war / inn gleicher gmeynschafft der ehren vnd des gewalts / noch muß der anfang von eynem herspriessen / darmit erwieset würde / das die Kirch eynig sey.

Vnd das daher die heylig schrifft den heyligen Petrum beschreibe / als den Obersten / den mund vñ Fursten der Apostolen / dem Christus nit allein seynn gwalt / sonder auch seynen namen mitgetheilt hab / wie wol jm nit allein / doch jm vornemlich mit den andern / vff das die eynigkeit der Kirchen dardurch angezeigt würde / Vnd hab jme die vornembste sorge seyner Kirchen / als er jm seyne schaff zů weiden befolhen / vffgelegt / Vnnd die sorge / seyne brüder zu confirmieren vnd zubestettigen (zů erbauwung vnd stercke seyner Kirchen) eyngebunden.

Vnd dieweil Christus gewölt / dz die eynigkeit der Kirchẽ durch eynn heilig Ordenlich Regiment biß an ende der welt pleiben solt / So seyn an stat der Apostolen (vnzweiffel auß götlicher verheyssung) die Bischoffe gefolgt / welcher jeder zu seyner Kirchen geordent sey (wie der Hieronymus sagt) zuuerhüttung Schismatischer trennung vnd spaltung / vff das nit ein jeder eyn hauffen zu jme zuge vnd also die Kirchen trennet.

Vnd das deßhalb vnder den Bischoffen jeder Prouincen / eynn Metropolitan / vnd Ertzbischoff / vnd vnd den Metorpolitanen / etliche zu Patriarchen / vñ Primaten verordent seyn / der anfangs nür drey waren / Der Römisch / Antiochenisch vnd Alexãdrinisch.

Vnder welchen der Römisch / als der Sant Petri Stůl durch ordenliche folge besitze / der Primat / vnnd Oberist erkant sey / Nit das er die andern in wirdigkeit der Priestlicher ehr fürtreffe / sonder mehe das er vonn wegen der weithe seyner vffgelegter sorge / vnnd vortrefflichkeit / der Jurisdiction vnnd gerichtszwangs / denn andern vorgehe / vmb die eynigkeit der Kirchen zubewaren.

Vnd das durch bewarung dieser Ordnung vnd erhaltung der Ordenlicher folge der Bischoffen / das band der liebe (so alle gaben übertrifft) vornemblich beschutzet vnd befestigt werde.

Das

Das Got/ vmb desterbas züerhalten das band der lieb (welchs wie der Augustinus sagt/ der algemeynen Kirchen eygen gab ist) der herr Christus/ den dienern/ vnd seyner Kirchen gwalt vnd macht geben hab/ eynn geistlich oder Kirckisch Regiment zuuerordnen/ welches in zweien dingen stehe/ In Gotseligen Ceremonien/ vnd in der Kirchen zucht.

Von Cerimonien.

DAs Christus denn vorwesern der Kirchen die gwalt geben hab/ nit allein Ceremonien anzurichten/ die sye achtenn zuerweckung vñ erhaltūg der gotseligkeit dienlich sein/ vñ Ordnūg vnd ziere der Kirchē zuerhalten/ Sōder auch die eüsserlichē weiß vnd gestaltē so in götlicher schrifft außtrucklich dargebē/ nach der Regel des glaubens vnd der lieb zurichten/ vñ zuüben/ vnd wie sie sölchs nach gelegenheit der zeite vnd stät dem heil der gläubigen besserlich vnd gnūgsam achten zuuerordnen vnd zumessigen.

Von der Disciplin oder Kirchen zucht.

DAs die Disciplin von dem Schlussel der Jurisdiction/ dz ist des gerichtzwangs hange/ on welche die lebhafftigkeit vnd stercke des Euangelij nit bestehe.

Das den Obern solche Disciplyn zuuerordnen vnd mit fleiß darüber zuhalten/ vnd den Niderigen in dem den Obern gehorsam zu leisten/ befolhen sey.

Das die Ceremonien vnd Kirchenzücht in der Kirchen darhin verordent werden/ das sie sein söllen anreitzung vnd bende der gotseligkeit.

Das diese eüsserliche Ordnungen wie sie den glauben der schwachen vñ die lieb zuerhalten vñ zubefestigen eyngesetzt seyn/ also auch der lieb weichen söllen/ Doch dz sie nit anders vnderlassen werdē/ dan so ferr es die notturfft erfördert/ vnd so ferr daß geschehen kan on ergerniß vnd verachtung.

Das man sich in alwege bearbeiten sol/ das die Kirchenzucht/ so vill ymmer möglich nach außweisūng der alten Canones in der Kirchen widder angestellet werde/ vnnd teglichs mehe vnd mehe zunemme.

Vom Priesterlichen Coelibat.

DAs nachdem die heyligen Vätter gesehen/das dem Paulo/ dz vornemblich angelegen gewesen/ dz die Diener der Kirchen võ aller sorgen entledigt/dem allein dz den Herren belangt/oblegen/Vñ aber die/so weiber habẽ/nit mögen on sorg seyn der dinge die der welt zustehen/So weren sie die H. Vätter deßhalb allezeit gantz sehr geneigt gewesen der Kirchẽ dieneren ewige keüscheit auffzulägen.

Das die alte Kirch die jenen/so nur eyn Jonffraw vor der weyhung/allein eynmal/zur Ehe gnõmen hetten/zur Priesterschafft berüffenn/hab aber die jenen/welche nach der Tauff zur zweiter Ehe gegriffen oder eyn unehelige beylegerin gehabt/oder eyn Wytwe/od̃ eyne die von jrem Man gescheiden were / oder eyn gemein weib/oder eyn leibeigne dirn/od̃ die in offentlichen spectackeln sich hette brauchen lassen/züm weib gnommen hetten/vom Priesterlichem Ambt vnd dienst aufgeschlossen.

Denen aber welche im Coelibat zu Priestern vnnd Dienern Ordiniert wordẽ weren/hab die alte Kirch verbotten vormehe nach angenõmem Priesterlichem Ambt zur Ehe zugreiffen/ Wie dz der syeben vnd zwentzigst Canon Apostolorum bezeugt/Vnd die jenen so in dẽ überfüren/ hab sye võ dem Priesterlichen Ambt abgesetzt.

Von den Closterglöbden.

DYe jenen aber / welche wider jre außtruckliche Vota vnnd gelübd zur Ehe gryffen/habe die alte Kirch verbannet ꝛc.

Das dz Closterlebẽ dermaß sol Reformiert werden/dz hinfüro bye jnen die Christliche lehr geübt vnd getrieben werde /das sie die sprachen vnd die güten Authores bewaren/die heylige schrifft ersüchen vnd erkleren/ auch mit predigen sich vnd dz Volck vnderweisen/Doch also dz sie den Pfarhern nit in jr ambt greiffen/Vñ sunst alles thün/welches inen zuthün die alten Canones gepieten.

Item das die Disciplin erfordere vff sehens zu habenn/ dz das wort on jemands schmach vnd auch on zanck gepredigt werde.

Item

Item damit die Disciplin in stetem lauff erhaltē werden möge so solten/zu seynen zeiten General/National/Prouincial/Bisschofliche/Archidiaconal/vñ andere Concilia vnd Synodi gehalten werden/ So solt auch ordenlich Appelliert/ vñ vō geistlichen sachen nach den alten Canones ordenlich vnnd geburlicher weiß erkandt werdē.

Das der gebrauch des Schlüssels/der genāt wirt der schlüssel des Gerichtzwangs/ so vil immer möglich widder inn die Kirch zu bringen sey. Vñ das die Censura Ecclesiastica vnd der Bann nach Apostolischer vñ der alten Canones ordnūg auch widderbracht werde Die offenbar sunder/widerspenstigē vñ zenckischen/vnd alle die der Kirchen ergerlich seyn/ vonn gemeinschafft der Christglaubigen vñ den Sacramentē (biß zur besserung) darmit abzuhalten.

Vñ das auch die offēliche Büß (so vil möglich vñ besserlich) widderumb in übung bracht werden söll/ Also das die jenen so offenlich gesundigt haben/zu gemeynschafft der Kirchenn nit ehe widder vffgenommē werden/dan sie jre Exemologesin volbracht/das ist/jr vnrecht bekennet/vnd Büß gethan/vnd darvff die versünung von der Kirchen erlangt haben.

Dise obgeschrieben vnd vil andere mehe Artikel/ hat der Bucer zu Wurms/vñ folgends zu Regenßburg/ als Christlich/vñ Catholischer Kirchen Lehr/ Ordnung vnd herkommen gemeß erkennet.

Was folgēds im Colloquio vff K. Key. M. Cōmissarien sonderlich erfragen/ der Bucer vom Hochwirdigen Sacrament des leibs vnd blüts Christi bekennet habe.

Darnach im Colloquio als wir die Colloquētēn über dem büch so von wegen K. Key. M. durch den erleuchten herren von Granuela überantwort/saßen/vñ an dē artikel vom heiligē sacramēt der Eucharisty kamē/vñ domals zwischen vns sich ein harter stoß zutrūg/vō wegē der worter so in sölchē artikel im büch befunden/Als nemlich/dz nach der Cōsecration/der warer leib vñ dz ware blüt des Herrē/ warlich vñ wesenlich (Substantialiter) zugegen seind/vñ dē glaubigē vnd v gestalt des brots vñ weyns/welche dā (dz ist welches brot vnd wein) zum leib vñ blüt des Herrē gwißlich verwādelt vñ trāssubstantijert vnd des wesens verändert gereicht werden /

Welcher stoß von wegen des wörtleins Transsubstantiatis/ das der Bucer sampt seynen Mitcolloquenten des andern theils/ beschwert warē zu bekēnen vñ zu bewilligen/ erstlich vñ vornemblich vorfiel/ Vñ aber sich durch vnser aller hin vñ widd'rede so fern erweithert/ dz E. Key. Maiestat nach beschehner berichtung alles wes von wegen des Artikels allenthalb vorbracht/ verursacht worden seyn/ von Bucero vñ seynen zugeordenten Colloquenten des andern theils / ernstlich erfragen vñ ersüechen zu lassen.

De permanētia. Erstlich ob sie auch glaubtē/das durch die almechtige wort der Cōsecration/brot vñ weyn verwādelt wurden ins leib vñ blůt Christi/ Vñ also cōsecriert vort warhafftig werē vñ plieben der leib vñ dz blůt Christi/biß sie gnossen wurden.

De reseruatione. Zum andern/ob sie auch glaubten das die Catholische kirch an dem recht thete/das sie dz helilig Sacramēt vor die krāckē verhielte/vnd zu den tragen liesse.

De Adoratione. Zum dritten/ob sie auch glaubten das der Herr Christus Jesus im heiligē Sacramēt/vnder den gestaltē brots vñ weyns/ warlich vñ wesenlich gegenwertig/ daselbst auch also gegenwertig soll angebett werden.

Als nun E. Key. Maiestat von im/dem Bucer/vñ seinen zugeordenten des andern theils/vff dise Artikel/ vñ vff eynen jeden derselben/klare/lautere/vnderscheidliche vñ verstendige antwort/mit sonderm hohē ernst/gesynnen vñ erforderen lassen/vñ nit gestattē haben wöllen/ehe sölichs beschehē / vff die folgende Artikel berürts bůchs im Colloquio vorzufaren. So habē sie vff diß Keyserlich gesynnē/nacheynand' fünff schrifftē ehe E. K. M. jrer antwort einich gefallēs habē wolte(bei derē merher theils Bucers vñ Melāthōs eygen hände besondē) gegen vnser/der Catholischer seiten verordenten zwei schrifftē/ übergeben.

Jn denen jren funff schrifften/ bekennen der Bucer vñ seyne mitverordente des and'n theils/vnd and'n/dz im heiligē Sacramēt/warhafftig/wesenlich/realiter,seu substātialiter der leib vñ das blůt Christi gegenwertig sey/vnd dargiben werde.

Vñ das darūb an jrer seiten bekant vñ gelehret werd/dz nach beschehener cōsecratiō vortmehe da nit gemein brot od' gemein drāck/sond' ein speiß vñ drāck des ewigē lebēs zu empfahē sey.

Vnd das sie darumb auch all die jene verdammen vnd verwerffen/die dise ware gegenwertigkeit vnd dargebung des Leibs vnd Blůts Christi in der heiligen Eucharisty verleuchen/vñ das sie in dem halten das das Euangely lehret/ vnd die heilige Vätter bekennen.

Item das zu lehren sey das im Abentmal des Herrē/warhaftig gegiben werde vns den sichtbarn gestaltē brots vñ weins/ der warer leib vnd das ware blůt Christi.

Vnd das da geschehe mystica, eyn heimliche verwandelung oder veränderung des brots vnd weyns/in den leib vnnd blůt Christi/nach laut der wort des Euangely/ Das ist meyn leyb.

Vnd das sie beweren/ das das brot verwandelt oder verändert werde/durch die heimliche verwandlung (quod affirment conuerti seu mutari panem mutatione mystica) wultenn sye also verstanden habenn/ das dise geistliche verwandelung eynn sölche verwandelung sey/darburch geschehe eyn warhafftige darstellung des gegenwertigen leibs/nach der Consecration/ Vnd das sie also verstehen durch dise heimliche verwandlūg nit alleyn ein bedeutliche verwandlung/sonder ein sölche verwandlung darburch der leib Christi da gegenwertig werde.

Vñ nach dem die Cōsecration vmb dz Sacramēt zu niessen vñ zu Cōmunicierē geschehē sol / dz darūb wañ brot vñ weyn cōsecriert sein vmb zu niessen vñ zů Cōmunicierē/alßdan auch da sei vñ pleibe der leib vñ das blůt Christi/biß sie empfangen werden.

Vñ wañ nach der eynsetzūg Christi das Sacramēt administriert vñ zugericht wirdt/so möge die Kirch dz Sacramēt zu den kranckē tragen/wañ die selben in die kirchē nit kōmen kōnnen/Doch dz den kranckē auch angezeigt werdē die wort d eynsätzung/vñ die lehr vō vergebūg der sünde/ vñ dem verdienst des leydens Christi.

Vñ zum letstē/dz offenbar sein solt/dz in iren kirchē dz volck mit grosser ehrerpietūg dz Sacrament nemme/vñ den Herren Christum/der sich da gegenwertig stelt vñ dargibt/vñ vns zu seynen gliedern machet/anbette.

Ende des/was der Bucer hiebevor K. Key. Maiestat Secretary/vnd myr/der Catholischer Lehr nit vngemeß/bekennet hat.

Die Antilogi des Bucers.

WAs Bucer hiernaher im Ertzstifft Cöllen zu Boñ/als er dorthin im jar zweivndviertzig in Decembri kommen / in seyner Predig vnd vßgangē Büchern/ sonderlich im Büch das er neben andern seyns gleichē (wie sie selb gestehen vnd von sich schreibenn) im verlitten dreivndviertzigsten jar zu sammen getragen/so in namen meyns gnedigsten Herren außgangen vnder dem Titell Eyns Bedenckens/wie eyn gegrundte Reformation an Lehr/ Brauch der heiligen sacramenten/ Seelsorge vnd anderer Kirchendiensten / biß zu anderer Algemeyner Ordnung/bei denen so seyner Churf. G. Seelsorge befolhen/ anzurichten sey ꝛc. disem allem zu wid/zu lehren/vñ ins werck zu bringen/seyns höchsten fleiß vnd vermögens vnderstanden hat. Derwegen E. Key. Maiestat ich zum vnderthenigsten bitten/dise seyn abtrünnige meynung/ gegen die vorige Conferiern vnd halten zu lassen/Darvß sich eygentlich erfyndenn wirt/ obe ich nit meyner gethaner beschuldigung recht vñ fug gehabt/Vñ obe ich dieselbige vnuerletzt meyns gewissens vñ pflichtē gegē hochgemeltē meinē G. Hern hab vmbgehē mögē.

Vō der Christlicher Kirchē Lehre.



As ausserhalb der lehr die in den schrifften der Prophetē vñ Apostel gefast ist/gewißlich nichts vom Götlichē willen oder seligkeit der menschē mit gewissem zeugniß geoffenbaret oder vorgeben sey.

Vnd das alleyn die Kirch darvff erbauwet sey.

Das alleyn dasselbig/so in berürter der Propheten vñ Apostell schrifften befunden/ vnd nichts anders/dem volck vorzutragen sey.

Vnd das alles anders(als das nur menschlich)vngewiß/ver gib-

giblich vnd schädlich seyn müsse. Ob es auch gleich von denen herkommen were die durch den geyst Christi vil erkennet/ vñ heilige vnd gwältige gezeugniß von der warheit geben hettẽ. Dweil von denen auch sol gesagt seyn / Das fleisch vnnd blůt götliche weißheit nit fassen könne/ Vñ das der sin des fleischs so in jn pleibe/ Got auch widerwertig sey.

Alles wider seyn vorige bekentniß/ darinn er gestanden/ das Got anfengklich seyne Kirch nit durch das beschrieben/ sonder münelich wort (wölchs die Väter vor vnd vor eynander überantwort) gesamlet hab.

Item das vil hohe stuck vnsers glaubens mehe durch außlägung der schrifft erlautert/ dan nach dem bůchstaben in worten außgedruckt worden seyn.
Item das wyr dem hergebrachten verstande/ dem die Concilia vnd Väter eynhellige gezeugniß geben/ gehorchen söllen/ in massen wie die Kirch deme zu gehorsamen erkandt hat. Vnd das diser verstant vnfelbar sey/ von wegen der vnbetröglicher zusage/ das der Kirchen des geists Gottes nümmer mangelen sol/ Auch weil sölcher verstande vnd eynhelligkeit durch Mirakel vnd das blůt der Martyrer bestetigt sey.

Das die schrifft über gnůgsam sei alles grundtlich vnd gentzlich zu lehren/ vnd allen irthumb zu entdecken vnnd abzuwenden/ Vnd das man nur vff die pur schrifft gehen sol/ vnd der allein glauben geben müsse/ Vñ das darumb die prediger in jrer lehr keyn menschlichs gůtduncken mit ichten eynmischen müssen/ dweil all menschen lügner seyn.

Da er doch bevor bekennet/ das hoch von nöten gewesen sey/ das Got seyner Kirchen zweyerlei gwalt gebe/ Erstlich die Canonische schrifft von der nit Canonischen zu entscheidẽ/ Darnach die Canonische (dweil sie vill begreiffe das schwer zuverstehen ist) zu interpretiern vnd vßzulägẽ/ Vnd das sölche eynhellige vßlägung sei die zeugniß des heiligen Geists / vnnd die grundfeste der warheit.

Nun so vil die außlegũg der schrifft/ da die dũckel vñ schwer zu verstehen ist/ belangt/ vnnd sonderlich da verfürische lehr vor handen seynd/ wirdt in bemeltem bůch genanter Reformation den neuwen predicanten heimgeben/ das sie die dunckel

 kele

kele spruch durch andere klare spruch/die recht zu der sachē dar von man streittet(wie sie meinen)dienenn/dem volck erkleren söllen/vnd nur darvff sehen/das die worter in sölchen spruchē in jrem rechten verstandt angezogen vnd erhalten werden.

Vnd wirdt aber hierbei gar vergessenn der Authoritet der Apostolischer vnd Catholischer Kirchen/die schrifft außzule gen/vnd das sölche Authoritet keynem sondern menschē heim zustellen/ sonder das sölcher warer verstandt bei der Algemei ner Kirchen/vnd bei dem gemeinen eynhelligen verstandt aller gotseligen heiligen Vätter/als bei der grundtfeste der war heit/der niemandts widersprechen mag/zu süchen sey/ Auch das nitt eynem jetlichen zugelassen werdenn sölle / die heylige schrifft darinn vil dinge seyn(wie obgemelt) schwer zuver stehen nach seynem eygen dunckell vnnd verstand vßzulägen.

2.pet.ult.

Ja es werden vil Lehren/Ordnungen/haltungen vñ übungen/so von zeiten der heiligen Apostell in Algemeiner Kirchen gebraucht vnd gelehret/vnd durch die Algemeine Concilia vnd die heilige Vätter vnd Martyrer vor recht vnd heilsam erkandt/zu ruck gestelt/ Wie hernaher folgen wirdt.

Vnd hat zu deme hochgemeltem meynem gnedigsten herren geraten/offenlich von sich zu schreiben/in der vorrede bemelts büchs/das seyner Churf.G.in keinem weg wölt gezymmen/ vff einicher menschen gemeyn oder besonder gütduncken vnd gefallen/eyniche stunde zuverziehen oder vffzuhalten/sonder was er/der Bucer/vnd die seyne bedacht/lauth des büchs/ alles möglichen fleißins werck zu richten/ zu befordern vnd zu erhalten.

Da er doch zuvor bekennet/das wañ der Lehr halb eyn strete vorfelt / das dan die Particular Kirchen die sach an höhere vnd grössere Kirchenn/ vnd so es von nöten/zu erkäntniß Algemeiner Kirchen gelangen lassen sölten/ Wölches geschehen söle durch zu samen kunfft der Concilien ꝛc.

Von der Erbsunde vnd dere überpleib/ vñ dem freyen willen nach dem Tauff.

WAs Bucerus in vnd bei disem Artikell wider das jenig so er hievor zu Wurms/vnd folgendts zu Regenspurg bekennet/nach dem Colloquio geschriebē/vñ im Truck vßgehen lassen hat/in eym̃ seynem bůch das er intituliert/ De uera Ecclesiarum reconciliatione & compositione &c. solchs hab ich hievor vß bemeltem seynem bůch(darin er alleyn dise zwei artikel von der Erbsünde vnd Rechtfertigung handlet) erst nach fleissiger erwegung vnd besichtigung derselbigen/in der eyl/nur zu meyner gedechtniß Excerpts vnd Artikels weiß vß gezogen/Wölchen vßzug der Erwirdig vnd Hochgelehrter Theologus Herr Eberhardt Billick/ des Carmelitischen Ordens durch nider Teutschlant Prouincial/ als er den selbigen von vngefer eyn mal bey mir gesehen/von myr entlehent/ vñ seynem bůch das er jungst zu Beschützũg des Iudicij Cölnischer Vniuersitet/ wider denn Bucer vnd seynen anhang Ediert/ wol hinder myr her/doch vnzweiffel getreuwer wolmeinũg/ eyngeleibt hat/Wölchē ich hie vmbgehe zu inseriern. Wil hie nur anzeigen was Bucerus zu Bonn wider seyne vorige bekantniß in disem Artikel gelehrt vnd geratten hat.

Erstlich das der gantzer alter mensch(verstehe leib vnd seel sampt allen jren wesen vnd krefften/wie die durch die naturliche gebürt in die welt kommen)nit alleyn verderbter/ sonder auch verkerter natur sey/ Vnd das der mensch mit sich bringen söl nit alleynn in den niderigen krefftenn der sinlicheit/ sonder durchauß in allen krefften/nit alleyn eynen mangel vrsprunglicher gäntze/sonder auch eyn böse neigung vnd widerspenstigkeit wider Gottes gebot/ Vnnd das darumb der naturlicher mensch(wie ers teutschet)Got/seyn seligs wort/vñ gaben nit erkennen/vñ noch weiniger begeren vnd annemmen möge.

Resipit Manichismum.

Da er doch hievor myr/vnd im *Colloquio* auch/bekennet/das in dem verderbten menschen/vor der widdergebürt/noch etwas der Götlicher bildniß überig sey/ dardurch wir noch etlicher maß vns zu Gots erkäntniß vffrichten mögen/ Wölches das liecht der natur heisse.

Das vnglaub vnd vnachtsamkeit Gottes/vnd seins worts/ mißtreuwē Götlicher zusagung/geringschetzung seiner trau-

zwung/vnd allerley böse lust/ vns von natur angeboren seyn.

Wider seyn vorig bekentnuß/ das die Erbsünde nur vnd allein eyn lauter oder plosser mangel der vrsprunglicher gerechtigkeit sey/vnnd waß darüber inn vns sundliches befonden/ das sölichs nitt erb/ sonder wirckliche sünde sey.

Das vnser vernunfft durch Adams fal dermaß verblendet sey/ das wir durch vns selb nit erkennen vnnd vrtheilen künnen/ was eygentlich sünde oder nit sünde sey/Sonder das wir das müssenn auß dem gesetz lehren.

Wider seyn vorig bekäntnuß vom liecht der Natur/das sölichs gnugsam sey/alle die so göttlicher gerechtigkeit nit vnderworffen seynde/zuuerdammen/ vnnd wider den heyligen Paulum Ro. 1. an dem ort/ dann so die heyden die das gesatz nit haben rc.

Ja das der überpleib der Erbsünde/ vnnd das Widerwertig gesetz auch nach der Tauff/noch so tieff in vns steche/vnd vns als lang wir hie leben dermaß anhangen vnnd im weg ligen solle/ das wir dem gesatz des Herren nümmer gnug thün/sonder vnsert halben alwege in vngehorsame vnd widerspenstigkeit Gottes verharren/vnd arme verdambte sunder pleiben solten. Vnnd das also die wunde/damit der erst mensch nach der schöpfung sich so grausamlich verwundet/für vnnd fur im geschöpff vnd in der frucht vonn manlichem samen geboren/pleibe.

Da er beuor bekandt hat das die Tauff die sünde gantz hinn weg nemme/ das wir darin den alten Adam ablegen/vnd nach dem ebenbild des Sons Gottes widder gestaltet werden/ vnnd das die krafft der gnaden vnnd geysts so im Tauff empfangen wirdt/ so groß sey das wir dardurch vorermehr könnenn die überige kranckheit Creutzigen vnd tödten biß zu volnkommenem sige/den wir in künfftiger welt erlangen/ Item das der heyliger Geist in dem newgebornen menschen newe vnd heylige neigung vnd bewegung errege rc.

Das das gesetze auch den getäufften noch alles dahin diene/das darauß komme die erkantniß der sünde/ in der wir ewiglich vnserenthalben verharren solten/Richte zorn an/dieweil wir darin lehren das die sünde in vns noch so gwältig hersche/ das sie durchs gesatz nur stercker werde vnnd vns tödte. Darumb obe gleich jemandts nichts vnbillichs mit bedachtem gemüt begere/ sonder hab

des

des nur eynen fliegenden lust/vnnd finde nur bey im selber/wan er wil aller sanffmut/heyligkeit vñ miltigkeit sich halten des einen widerstandt/So sey auch dieser blosser lust vor Got sünde.

Item das also das gesätz eynen jeden lehr/nitt allein das todtschlag/Ehebruch vñ diepstal sünde sey/Sonder auch das eyn jeder selbs eyn Todtschleger/Ebrecher vnd dieb vor den augen Gottes sey/vonn wegen sölliches gelustens/ob gleich das gemüet jme nit zufalle.

Item das ob Got jemant gib das er den Herren als vnsern Gott vnd eynigen heylant erkennet/vñ in warem glauben annimbt/auch weder mitt willen/noch worten od wercken abgötterey oder ichts treibt/das den namenn des Herren entheiligt/auch sich mit hertz/mundt vñ thäten zu aller übung der gotseligkeit müssiget vñ haltet/Sich auch gegen jederman demüttigt/auch zu Christlichem dienst vñ gehorsam begibet/auch enthaltet von allem zorn vñ vnwillen/von aller vnzucht vnd vnmessigkeit/allem geitz vñ eygennützigkeit/aller iteler ehren vnd vntreuwen/wie die gebot fürdern/Noch sey sölicher nit gerecht/so läg jn allein etwas vnrechts gelüst oder anfechtet. Ob er gleich dar in nymmer bewilligt/sonder solichen bösen gelust vnd anfechtung alßpald vō hertzen abschlaget/vnd dar wider fechtet/Oder so er noch eynichen verdruß/schew od beschwerung inn sich befindet zu dem güten/ob er gleich wol sölichen verdruß/schew oder beschwerniß über windt/vnd solich gütt vollen bringt.

Vnd dz alßlange wir söliche übertreffenliche vnd volnkommenligste liebe gegen Got/die wir erst in jhenem leben bekōmen sollen/nit haben/sonder vns noch das/so Gott verbotten anfechtet/so feel es vns am gātzen gesetz. Vñ das also dz erst gebot vns jm grunde vnd gentzlich vor augen stelle/wie böse/verkert vnd verdampt vnser gantz natur vnd art sey.

Vnd diß sey eyn rechter güter vnnd heylsamer verstandt des gesetzes.

Das die fleischliche vernunfft diesem verstant/ eynn decke vor hange vñ spreche/ wir habē einen freyen willen/ vñ wen wir thůn so vil an vns ist/ so lást sich Gott begnůgen/ Wo anders/ so hette vns Gott gepottenn / das wir auß eygenn krefften nitt vermůgen. Vnd diß deck sey bedeut worden/ durch denn vorhang des angesichts Moysi/ die werde aber hingnōmen durch bemelten verstande des gesetz/ welcher alle menschen zu gleich sůnder mache.

Ridet liberū arbitrium

Contra catholicum sensum c. 3. 2. ad corinth.

Vnd schreibt hie Bucer vnnd seyne mit gesellen diß von den getåufften Christen/ den die erbsůnde vergeben vñ abgnommen ist.

Error Iouiniani.

Widder daß er hievor bekandt hat/ das obe wol in den getåufften fleischliche begirlichkeit (das *Materiale peccati*)pleibe/ so werde doch das *formale* dar in das wesen der sůnde bestehet hin weg gnommen/ vñ das die sůnde im Tauff inn vnß gestorben/ keyns neuwenn verzeihens bedorffe/ sonder nur die thåtliche vnnd wůrckliche sůnde/ die durch den menschen selb / nach der Tauff gewirckt wirdt. Item wider das er hievor bekennet hatt / das wir durch die erlôsung inn Christo Jesu warhafftig von sůnden frey gmacht werden/ Also/ das wir vorthbe durch sôliche gnad vns von sůnden enthaltē/ Gott gehorsam seyn vnd seine gepot thůn mügen/ So ist es auch wider die geschrifft vnd aller heyligen Våter eynhelligen verstande.

Von der Rechtfertigung.

Das nur eyn einige eyntzele rechtfertigung des menschen sey/ vnd das die selbige nur zwei wesenliche stůck (dar in sye bestehe) begreiffe/ Nemlich die vergebūg der sůnde/ so vns auß blosser gnaden geschenckt wirdt/ Vnnd die zurechnung der gerechtigkeyt Christi.

Geschweiget der erneuwerung des heyligen Geists durch die liebe/ dardurch vnser gemůt geheylet vnd geschickt gemacht wirde / den willen Gottes zu wircken/ Ja dardurch wir der gôtlicher Natur eynlich vñ nach gôtlichem bildniß widder gestaltet werden. Deßgleichen geschweiget er des vnderscheides zwissen der Rechtfertigung im Tauff/ vñ der bekerung des sůnders so nach der Tauff widderumb in schwere sůnde gefallen ist.

2. pet. 1
Ephes. 4.
Collossens. 3.

Das das Euangelj eynn sôliche kurtze Predige sey dar in verkundiget werde vergibung der sunde durch Christum / allen denn die daran glåuben.

Geschweiget

Geschweiget aber an dem selben ort / des dritten stucks der Euangelischer lehr/so doch vornemblich denn getäufften gepredigt werdenn solte/nemlich/sie lehren halten alles was Christus gelehret vnd zuhalten befolhen hatt/vnd das der glaub allein / on die werck in jm selber todt sey.

Item lehret nũ das die zůgerechnete gerechtigkeit Christi die eynige gerechtigkeit sey / das ist das außerhalb der gerechtigkeit so jn dem Herren Christo ist/vñ die er vor vns gethan/vnd vns zueygen geben vñ geschenckt hat/keine ware gerechtigkeit sey/ Vñ das sunst alle andere eigne gerechtigkeit nichts werdt sey / Vnd das der heylig Paulus sölchs bezeügen solt zun Philippern am dritten/in diesen worten/ Jch achten alles vor schaden/vff das ich Christũ gewinne vnd in jm erfunden werd/das ich nit habe meyne gerechtigkeit/ die/auß dem gesetz/sond die auß dem glaubē an Christum kömpt/ nemlich / die gerechtigkeyt die vonn Gott dem glauben zugerechent wirdt/ Dan wer an Christum glaüb/ dem rechne Got den gātzen Christum zu/ mit allen seynen gütteren zu eygen.

Contra Catholicum sensum omnium Patrum. Vide Aug. sermo. 2. de uerbis domini & Epis. 106. & in c. 6. Ioan.

Da doch der H. Paulus durch die gerechtigkeit/so auß dem glauben ann Christum kömpt nit wil verstanden haben/die gerechtigkeit vonn der wegen der herr Christus selb gerecht ist/ *Qua iustus est Christus:* sonder die gerechtigkeit dardurch er vns gerecht macht/ Welche ist die einbrünstige liebe gegenn Got/vnd den nechsten/die wir durch den glauben an Christum bekömen/vnd jm/dem herren Christo(der sey vns auß gnaden mittheilet)vnnd nit vns selb oder vnsern krefften zuschreiben.

In summa/er wil dz die Predicātẽ das Volck/zum erstē lehren soltē/wie vns dz Euangeliũ brenge vergibũg der sünden/so wir allein vō hertzen gläuben dz Got vns vm̃ seyns Sons willen gnedig sey. Zum andern dz das Euāgeliũ vns brenge die gerechtigkeit Christi/vñ gib vns dieselbige zueigen/also dz wir vns derselben annemen vñ trösten mögen als die vor vns geschehē vnd vns geschenckt ist. Ja als hetten wir die selb/gethan/ Vñ das sey die eynige ware vnd bestēdige gerechtigkeit/ Weil alle vnsere tügēd/noch ferne vō der gerechtigkeit / die das gesetz erfordert seyn/solten/ Von denen geschrieben sey / Wir seynd allesampt wie die vnreinen/ vnnd alle vnsere gerechtigkeit/ wie eyn vnflātig kleidt Esa. 64.

Error Aetij.

Aliter Cypria. Epis. 4. lib. 4.

Hic detortū Contra catholicū sensum.

Vnd dz also an diesen zweien häuptstucke/ Nemlich an der vergibung der sünden/ vñ schenckung der gerechtigkeit Christi/durch den glauben empfangen/die eynige warhafftige rechtfertigũg/vnd die gerechtigkeit die vor Gott gelte/gelegen sey/ dauon Paulus vnd alle Apostel predigen solten.

Vnd

Vnd dz die auch allein gewyß / bestendig vñ ewig sey Vnd das die diener des worts / soliche gerechtigkeit allein / fleissig treibē vnd üben / auch verhüten sölten / das sie nitt verfelscht werde / Also zuuerstehen / das die leute widder vff jre eigne werck zuuertrauwen nit solten beredt werden / weil die person darumb Gott nit gefällig noch angenem sey / sonď allein vmb Christi willen durch den glauben. Dan wen dz gewissen im schrecken vor Gottes zorn sich tröste mit dem Euangelio / vnnd der gnediger verheissung vmb Christus willen geben / so sey alßpald der heyliger Geyst da / vnd wircke die gewisse zuuersicht vnd vergibung der sunde.

Actianum

Vnd das das vertrauwen vff die blosse barmhertzigkeit gottes alles vertrauwē vff eigen werck / auß schliesse / ja dz wir durch das vertrauwen der werck vngewiß vnd in ewigem zweiffel vor Gott pleiben vnd verhindert werden sölten / das wir keyne rechte anrůffung haben möchten.

Da er doch hieuor bekennet hat das die rechtfertigung nitt allein bestehe in vergebung der sünde / sonder auch in theilhafftmachung / vnd gemeynschafft der götlicher art vnd natur.

Vnd daß wir allein gerechtfertigt werden / durch den lebendigen glauben / der eyne mitt der lieb vnß eyngossen wirdt / welche liebe vnsern willenn heyle. Vnnd daß der rechtmachender glaub / der glaub nür sey / der nitt allein durch eyn vertrauwen der gnad Gottes die barmhertzigkeit ergreiffe inn Christo / sonder auch zudeme den heyligen Geist empfahe / der die lieb vnnd alle tůgend mitbrenge. Endlich das der glaub allein rechtfertige / der krefftig ist durch die lyeb.

Item das wir / so gerechtgemacht werden / neben der gerechtigkeit / so inn der person Christi allein vnd seyn eigen ist / auch eyne gerechtigkeit vonn jhm empfahen inherentem nobis / die vnser eygen vnd in vns ist vnd pleibe / Dauon der Apostel rede / Jr seynde gerechtgemacht / jr seyt geheyligt.

Vnd das die heyligen Våtter das wort gerechtmachen / vor das empfahen sölicher in herenten eynwonnender gerechtigkeit recht gnommen haben. Vnd das wir nach solicher inherenten eynwonnender gerechtigkeit, gerecht heissenn wen wir thůn was recht ist / nach dem wort Johannis / Der gerechtigkeit wircket der ist gerecht / Vnd das die selbig vnsern berůff gewiß vnd sycher mache.

Bestehet

Bestehet entlich dar vff/dz wir vnsert halb ewiglich vnd behar lich Got vngehorsam vnd widderspennig seyn vnd pleiben sölten/ Weil die werck die Gott vonn vnß erfordere/ sölche reyne götliche werck seynn/ die nitt wir/ sonder der heylig Geyst in vns wircken müsse.

Als ob vnser freyer Wille nach der Tauff/ vnnd widdergbürt in vns nitt wer *Partiale agens* vñ mitwirckend/die güte werck/ Da er doch benor anders befũdt hat/ Dñ als obe der heylig Augustinus vnrecht gelehrt hette/das Got der Herr durch das erst vnd die zwei leste gepott von vns das nit erfordere/ das die fleischliche begirligkeit vorteinehe nit inn vns sey/sonder nur das wir der selbigen keyne folg thün/ wan sie vns anfecht.

Das er auch so offt erholt als das wir ewentlich vnserthalben Got vngehorsam vnd widerspennig pleiben.

Ist wider das er hieuor bekennet hatt/ das in der Rechtfertigung/ vnser gemüt vnd wille durch bewegung deß heyligen Geists/ züm vnwillen vnnd abschew der sünde bewegt/vnd zu Got gewendet werde. Item wider das/das vnß in der Tauff eyn neuwes leben durch den H. Geyst mit getheilt/werde.

Von güten Wercken.

Das nur güte werck seyen solten/die in den zehen gepotten befolhen seyn. Vnd das von den übrigen werckengeschriben sey/ Vergebens ehren sie mich mit menschen gepotten/vnnd was wider söliche dinge gehandelt werde sey nitt sünde.

Vnd das wir (wie er sagt) vns vnnd andere leute plagen sölten mit abergläubischen glöbden (verstehet die Clöster glöbden) mit bit fartten/sonderem fasten/mundtbetten (verstehet das gebet der syeben gezeite) vnderscheid der speisen (den er vnbesserlich nent) vnd mit anderm abbruch der dingen/die der mẽsch mit Got gebrauchen künt vnd (wie er sagt) offt sölt.

Error Iouini ani & Aetij

Das fasten vorsich selb/mit ein güt werck sey/das sölichs auch durch gepot der menschen nit vff gelegt werden sol/vnd das abgöt tisch sey/mit fasten Got ichts abzuuerdienen.

Das nit allein eynn vnnütz werck/sonder eynn aber gläubisch/ gotloß vnnd verkert opfer seyn solt das zu den Kirchen/Altären/

Error Vigilantij

Closterbauwen/Stifftungen/vnd alles zieren so vff Bein vñ dergleichen gewendt wirdt/ Vnd das Got sölichs nit gefalle/ vnd das man darumb die leute dauon abweisen sölle/ Vnd alles was den leuthen nit nütze/sey keyn opffer Got gefellig.

Error Vualdensium.

Das nur das zuverschaffen sey/das das volck eynen erlichen platz hab/sich zum wort vnd den sacramenten zu versamlen/ Sunst weither kirchen oder anders bauwen oder zierenn/ sey Got nit angenehem.

Wölches alles seyner vorigen bekantniß vngemäß ist/Dweil er vormals gestanden hat/das die Christglaubigen gelehret werden solten/das sie nit allein innerlichen sonder auch eusserlichen gůten wercken/vnnd nit alleyn denen so Got befolhen/sonder auch denen die Got gelobt vnd gepreiset hat/ obligenn/ Wie dan dise obgemelte wercke gemeynlich alle seyndt/die der Herr selb gepryssen hat. Matth.6.& 11. Marci 10.& 12. Matt.26.

Item da er hievor bekennet hat das Got den Oberñ der Kirchen zweierley gwalt geben hab/Nemlich gotselige Ceremonien/vnd die Kirchen zucht / zu verordnen vnd anzurichten/Vnd das den Oberñ gebüre darüber zu halten/vñ den Niderigen befolhen sey den Oberñ darinn zu gehorsamen/ Vnd das dise eusserliche ordnungen on sünde nit vnderlassen werden mögen/*nisi absit scandalum & contemptus.*

Von der Bůßpredig.

Cōtra catholicā sententiam. Vide Cypri. in sermo. de eleem. itē de lotione pedū. itē in serm. de lapsis. & epist. 13. lib. 3. & epist. 4. & 9. lib. 4. Aug. lib. 50. homiliar. homilia 50.

DAs die Prediger in allem predigen vnd Sacrament vßspenden/wol erklären sölten/das der todt des Herrē die eynige Bůß vnd bezalung sey vor vnsere sünde.

Das der verstandt grob/vnrecht vnd Heidnisch sei/vñ eitel heuchelei mache/die da meynen vnd gläuben/ mann müsse mit gůten wercken vor die sünde gnůg thůn vñ die seligkeit erwerben/Wölchen die predig von vergibung der sünde in Christo/ vnd von gerechtigkeit des glaubens/eyn lauter thorheit vñ ergerniß sein sölt.

Longe aliter patres, & nouissime Beda in illud, Docētes eos seruare.

Das die Euangelische predig nit anders sey dan im namē vnsers Herrē Jesu Christi Bůß predigen vñ verzeihūg d̃ sünde/ Vñ Bůß sey nit anders dan das dem menschen seyn sünde darvmb

vmbreuwen vnnd leidt seynn/ das er dardurch Gott erzürnet habe/mit eynem begeren sich in den gehorsam Christi widder vmb zu stellen.

Das die Prediger vor allem vnd alweg die leuthe des gants fleissig vnderweisen müssen/das das erschrockẽ hertz zu gleich sich mit dem Euangelio trösten sol/vnd im hertzen eyn gewisses vertreuwens habenn/ das vns der ewig Gott vmb seynes Sons willen gnedig sei/vnd erben mache des ewigen lebens/ vnd das diß vertreuwen vßschliesse alles vertreuwẽ vff eigne werck.

Contra Cyp. ser. de lapsis.

Vide in Aug. lib. de fide & oper. c. 23.

Alles wider seyn vorige bekẽntniß/darin er neben der gnugthuung Christi/ *quæ est propiciatoria culpæ*, auch eyn Canonische gnugthuung der zuchtigung/erkandt hat/vnd gestanden/das die bekerung des sünders / so nach der Tauff widderumb in grobe läster gefallen/nit alleyn die rew vnd änderüg des gemüts/sonder auch die Beicht vnd das gnugthun erfordere. Item das die gute werck vnserm gewissen eynen thum gebere.

1. Corin. 4

Das vns Got gnedig sey vnd annemme nit von wegen vnser güter werck/sonder allein vmb seyns Sons willen/so wir von hertzen des gläuben.

Vide Aug. de fide & oper. c. 14.

Das wir vns der gerechtigkeit Christi annemmen mögenn/ als hetten wir sie selb gethan/vnd sölchs sey die eynige gerechtigkeit/ Sunst von vnserm thun vnd tugenden sey geschrieben/das alle vnsere gerechtigkeit sein wie eyn vnflätig kleidt.

Da er doch vor gestanden hat/das die guten werck durch den heyligẽ Geist nit on mitwirckung vnsers freyen willens gewirckt werden/vnd das Got denselbigen lohn verheissen hab/vnd grössere seligkeit denen die grössere gute werck gethan haben.

Von der Kirchen.

Bey disem Artikell lehret er widerwertige dynge/als das die sichtbare Kirch eyn versamlung sei deren/so Gottes wort vns durch Christũ vñ die Apostel befolhen/ warhafftigklich gläuben/vñ durch den heiligẽ Geist newgeboren seyndt. Vñ aber gleich daruff alßpald sagt er/dz in sölcher ver

samlung dannoch sehr vill pleiben in diesem leben die nit newgeboren seynd.

Lest in dieser beschreibung auß/die eynhelligkeit der bekändtniß eins glaubens vñ gemeinschafft der Sacramēten nach Catholischer vnd Apostolischer lehr/Vñ vnzweiffel nit on vrsach/dieweil das Büch bemelter newer Ordnūg ein vil andre lehr/auch eyn vill and meinung vō gmeinschafft der heiligen Sacrament einhaltet/den bey der Apostolischer vnd Catholischer Kirchen herkommen/Wie hernaher angezeigt wirdt.

Dar auß dann folgt daß ehr/entwider die jhenen/so seyne lehr vnd Administration der Sacramēt inhalt berürts Büchß annemmen/vonn der Kirchen/so die Catholica heist/außschliesse/oder aber das ehr die Catholica nit vor die Kirch Christi halte/sond das nur seyn hauff so seiner lehr wider die Catholische Kirch anhanget/die Kirch sey/vñ nit das Grosse hauß das durch die gātze weithe welt erbauwet ist/vñ in so vil stückē anders glaubt/vñ vō den heyligen Sacramentē anders haltet/auch die anders reichet vnd empfahet/dan vermug des Büchs. Welches eben der Donatisten ketzerey ist/die durch den H. Augustinum in vill Büchern gewältiglich gestürtzet wirdt.

Von den warzeichen der Kirchen.

Schreibt nun vil anders von den zeichen dar bey die Kirch zu erkennē sey/Dan er zu Wurms vñ zů Regenßpurg vor dem Colloqo bekennet hat/Dā er lest zwei vō den warē vñ gewißlichē zeichē auß/Nēlich den Bādt der eynigkeit/vñ die Algmeinheit/dz ist wie alle Catholici lehren/dz die Kirch Christi nit zu süchen ist bey einē sölichen hauffen der sich vō der eynigkeit algmeiner Kirchē durch einen eygenwilligen erwelten zweispalt absondert/sond bey der algmeiner versamlūg aller Christen menschen/So durch die weite welt in eynigkeit des glaubēs/gemeinschafft der Sacramenten/vnd des frydens auß gebreytet ist.

Ecclesia agnoscitur Antiquitate. Vniuersalitate, & Consensione. Vide Vincentiū Lirinēsem.

Von den Sacramenten.

Das die glåubigen im alten Testamēt in jren Sacramenten eben so vil empfangen habē/als die jetzigen glåubigen in den Sacramentē des neuwen Testamēts/Darhin er ziehet dz sie einerley geistliche speiß vnd tranck mit vns gnossen haben solten.

Da

Da er doch hie beuor bekennet / das die Sacramente des neuwen Testa-
mentes krefftige zeichen seynde der gnaden/die nit allein(wie jhenige)deuten/
sonder auch die rechtfertigung geben vnd heyligen.

SAget das dz alt Testament von dem Neuwen derhalb nitt
vnderscheiden werde/ das das Alt der Buchstab/vnd das
New der Geist sey / Sonder das das Alt eben so wol begreiffe die
verzeihung der sünde vnd die gemeinschafft des heyligen Geists/als
das Neuwe.

Welchs offēlich wid die Epistel zūn Hebreern vñ die zweite zūn Corinthern ist.

Da er zu Wurms/vñ folgends zu Regenspurg/vor vñ in dem
Colloquio/erkennet hat dz sieben Sacramēt seynd/ lehret ehr nu/
dz nur zwei Sacrament seyn/Die Tauff/vñ das Sacrament des
leibs vnd blūts Christi/vnd dz ausserhalb sölicher gar weinig Cere
monien/ die der Herr selber verordent hab/ nichts eüsserlichs von
vns im neuwen Testament erfordert werde.

Do er zu Wurms bekandt/dz die gemeinschafft der heyliger Sa
crament nach Apostolischer vnd Catholischer lehr eyn warzeichen
sey der Catholischen Kirchen Christi/Da lehret er jetzunder vil an
ders/De re Sacramentorum /von dem wesen der heyligen Sacra-
mentē/dergleichen vō der Administracion vñ reichung derselbigen
dan die algmein heylige Kirch thūt / wie hernaher in specie folgt.

Von der Tauff.

DAs die Tauff die sünde jrs wesens halben nit hinnēme/son-
der nur das wircke/ dz dieselbige dem getäufftē zur sünde nit
gerechēt werde/obe sie wol noch wesenlich pleibe/wie hieoben bey
dem Artikel der Erbsünde/ söliche seyne Antilogi weither angezei-
get worden ist.

Da er doch hieuor eynn anders bekennet hat/Nemlich das die Erbsünde
durch die Tauff getilget vnnd hingenommen werde. &c.

Das die newgeboren kindlin in massen wie auch wir /vergifftet
vnd verünreinigt seyn solten. Gibtt so vil zūuerstehen/als solte dz
kindt vor der Tauff nitt allein entgelten der sünde vnd vngerechtig-
keit Ade/ sonder auch seyner Eltern vnd des gantzen Volcks sünde.

Wil das bey dem Tauff gebetten werden sol das Got das kindt
sölicher sünde alle/nit entgelten lasse.

Da er doch vor bekennet das die Erbsünde inn den newgebornkindlein eyn plosser mangel der vrspruncklicher gerechtigkeit sey/vnd den kindlin allein von frömbder schulde wegen deß Adams so vff sie ererbet/zugerechnet werde.

Thůt die Catholische form vnd Ordnűg zu Täuffen/schier mit allen alten gotseligen Ceremonien (wie die in algmeyner Kirchen von zeiten der Apostolen her kömen seynd/ab. Nemlich die Exorcization/das ist die ernsthaffte beschwerung/vnd das eüsserlich zeichen der Wegblasung des Teuffels/Die vilfeltige berurung mitt dem zeichenn des heyligen Creutzes/Die gibűg geweihts saltz. Die handtauflegűg/Die auffthűung der ohren/Die berürung mit dem spychel/Die Consecration des Tauffbrunnen. Das H. Oly Catechumenorum/Vnd das heylig Chrisma/Das weisse Taufkleidt. Verendert das widersagen vnd die bekantniß der Patten. Wil das die patten vor sich vnd in irem selbs namen widersagen/vnnd den glauben bekennen söllen. Lest schyr alle solennes orationes vnnd gebeder so in der Catholischer Kirchen herkömen/gar auß/Richtet andere seyns gefallens an/vñ gibt daneben eynem jeden Pharher/so dieser seiner vnordnung folgen wurde/heym/berurte seyne newwe erdichte form vnd gebeder zulengen vnd zukurtzen.

Alles wider das er vor bekennet hat/das die Ceremonien so bey reichnung der heyligen Sacramenten in der alten Kirchen geübt/vnd vff vns kommen seynd einn sondere gotseligkeit anzeigen/Darumb sie dan/wie sie eyngesetzt/reyn vnd lauter gehalten werden sölten.

Von der Firmung.

Wyl in dieser newwer gnanter Ordnung nit/das die Firmung eyns vonn den götlichen Sacramenten sey/Nimbt hin die Consecration vnd allen gepreauch des heyligen Chrysams bey diesem Sacrament/wider die zuuor bekante Authoritet algmeiner Catholischer Kirchen/ja achtet das H. Chrisma vor eyn vnnütz zeichen/als dz zu eynem schweren vnglauben in der Kirchen geratten seyn solt/Gedenckt des eyntrucken des creützes an die stirne mit nichten.

Wil das die Confirmation nitt eyn Werck sey das den Bischoffen eygentlich zustehe.

Da

Da er doch im *Colloquio* vor gůt angesehen/ das es der Confirmation halb gehalten werden sôle/wie sôlichs in eynem *Canone Concilij Aurelia-nensis*/verordnet worden. Welcher allegiert wirde in *c. vt Ieiuni, de conse-cra. dist. 5.* Der bele aber am ende also: *Quia nunquam erit Christianus nisi confirmatione Episcopali fuerit Chrysmatus.* Dan es wirde keyner eynn volnkommener Christ seyn/er werde dan durch die Bischoffliche firmung mit dem *Chrysma* gesalbet.

Verwirfft die firmung so den vnmündigen kindern geschicht.

So er doch im *Colloquio* gestanden / das die firmung der vnmündigen kinder nit verdampt werden solle/byß zu anderer Ordnung eyns generall *Concily.*

Will das alle Ordinantz wie alt die auch ist seyner neuwerung weichen solt. Thůt die Patten bey der firmung ab/ Richtet neuwe fragstück zu/ wider die Catholische Ordnung / Als das mann solt die jüngen wen sie nu zu jren mündigen Jaren kômen seindt/ noch erst fragen/ ob sie woltenn da bey pleiben das jre patten vor sie am Tauff versprochen haben.

Error abiuratus per Berengarium.

Vom Sacrament des leibs vnd blůts Christi.

Weyl das die kinder/ in der vermeinten Firmung die er gern an richten wült/ wider die Christliche vñ Catholische lehr alge meiner Kirchē/bekennē solten/ dz mit brot vñ wein gegebē werde die gemeinschafft des leibs vñ blůts Christi/ als ob e wein vnd brot durch die Consecration nit verwandelt wurdenn. ec. Das vom Sacrament nichts behaltenn/ eyngesetzt oder jergens hingetragen werden solt/ dieweil sôlichs dem wort Gottes nit solt gemeß seyn. Vnd dz darumb die jene die anders thůn durch das wortt gerichtet vnd ewiglich verdampt werden solten.

Da er doch Euwer Key. Maiestat (wie obgmelt) im *Colloquio* anders hat bekennen müssen.

Das die jene dis Sacraments myßbrauchen solten/ so dar bey stehen vnd dasselbig on Sacramentalische Communion vnd nieß-sung ansehen / vnd darvor knieben.

Da

Da er doch hievor als eyn vorgeschlagen mittel von diser seiten/nit gestritten hat das bey vns Meß gehalten wurde on Communicanten/doch in beisein etlicher anwesenden/die zum weinigsten durch jre bewilligung sich diser heiliger speiß geystlich theilhafftig machten. Vnd da er auch E.K.Mat. bekennet/das der Herr Christus/der sich im Sacramente darstelt/angebettet werden soll.

Wil nun nit (wie er doch gleichermassen E. Key. Maiestat auch hievor bekennet hat) das das heilig Sacrament/inn der kirchen consecriert/vor die krancken verhalten/zu denselbigen bracht/sonder bei den krancken/zu aller zeit/weñ des von nöten/vff seyne neuwe weiß in häusern zugericht werden sölle. Verdambt daneben die Algemeine Kirch/von wegen der vorstellung vnd vmbtragung des heiligen Sacraments/Nennet dieselbigen (so mit kertzenliechtern vnd leiblichen diensten beschehen) nit eynen geringen mißbrauch/Vnnd das darumb sölich vorstellen vnd vmbtragen hinfuro gentzlich sölt hinterlassen pleiben.

Das die rechte wirckung vñ das häuptstuck diß Sacramẽts sey/dz Christus vns daselbst gebe alles dz er durch seyns leibs vnd seyns blůts auffopfferung am Creutz/verdient vñ erworben hat/Als die verzeihung vnser sünden/denn ewigen bundt Götlicher gnaden/dieselige kindtschafft Gottes/vnd dz wir Gottes kynder vnd Erben/vñ seyne/des Herren Christi/miterben seynd.

Da doch zu erlangung diser gaben/nit eygenlich diß/ sonder die Sacramente der heiliger Tauff vnd Penitentz verordent seyn/ Vnd er/der Bucer/ vor dem Colloquio selb bekandt hat (wie dan auch der Catholischer Kirchen lehr ist) das diß Sacrament eygenclich dahin diene/ das wyr dem Herrẽ Christo durch seyn heilsam fleisch vnd blůt nit alleyn geystlich/sonder auch leiblich vereynbaret werden/vnd das wyr dardurch krafft bekommen zu dempffung des *Fomitis*. So ist auch offentlich wider die Schrifft/das die jene so noch mit tod sunden beladen/on vorgehende vollenbrachte besserliche Bůß/ zu disem Sacrament geben sölten.

Von der heiliger Meß.

Thůt

ER thůt die heilige Meß wie die in Apostolischer vnd Catholischer Kirchen biß her gehalten ist/ab.

Richtet eyn new form oder weiß an/wie das Abendtmal zu halten sey/Durch welche der heiliger Canon der Meß verworffen wirdt.

Darinn auch die Consecration des heiligen Sacraments/(on welche der leib vnd das blůt Christi nit zu gericht werden kan)außgelassenn wirdt.

Vnd zu deme des Sacrificij oder der opfferhande nit gedacht wirdt. Ja er nymbt die opfferhande Algemeiner Christlicher Kirchen hyn/Wil nit das der leib vnd das blůt vnsers Herren Christi Got dem vatter in der Meß sol vffgeopffert werden/ weil Christus das Sacrament alleyn zur Communion söl ein gesetzt habē. Nent allein der Kirchen opffer das jene/welches vor die armen geopffert wirdt zur almussen.

Gedenckt in seyner erdichter newwer form weder der Můtter Gottes/noch der heiligen Apostolen vnd Martyrer/noch auch der verstorben in Christo mit nichten/ Ja thůt das gebet vor die lieben seelen der verstorben (als vnuortreglich) ab.

Alles wider seyne vorige bekäntniß von der Meß vnd opfferhande der heiliger Kirchen/Auch zum theil wider das er E.K.M. im Colloquio/ sampt seynen mitgesellen/von der Consecration bekennet hat.

Von den Meßen on Communicanten.

VErdambt die Meßen so gehalten werden on Communicanten. Da er doch vor dem Colloquio / als vor eyn nit vnbeqwem mittel zur vergleichung/zugelassen hat/das die Priester an diser (der Catholischer) seiten/so dises heilig opffer on Communicanten haltē/mit den beiwesenden/die zu der opfferhande jre bewilligung andechelich im geist thůn/ durch die Protesterenden nit geschulten werden sölten als ob sie vnrecht thetē.

Von eyner gestalt.

Verdambt die Algemeyne Kirch/so das heilig Sacrament den Läien nur vnd eyner gestalt reichet/ Nennet sölchs einen

mißbrauch/in den letsten zeyten durch warlosigkeit der Vorsteher der Kirchen eyngerissen.

Da er doch vor bei dem Artikel von der Kirchen bekennet hat / das Gott seyner Kirchen dise seyn Gödliche onfelbare vnd vnbetrugliche verheissung gethan habe/das dieselbige des Geists der warheit nümmer entraten noch mangelen sölle.

Vnd wil das eben den Läien das Sacrament gereicht werden müsse wie es Christus seynen Apostolē gereicht hat / Ob vns auchgleich eyn Engel vom Hymel oder ein Apostel anders lehrte oder gebüte/Vnd das derwegen nit anzusehen sei/ was in aller welt im namen des heiligen Abendmals hieuor gehalten worden/oder noch gehalten werde.

Vnd das die Obern in dem̄ das sie das sacrament in einer gestalt bißher gereichet/die stat Christi nit vertretten / sonder Gottes gebot vmb menschlicher satzung willen verworffen/ vnd sich schuldig gemacht haben soltē am leib vn̄ blůt Christi.

Da er doch vor dem *Colloquio* zu Regenßburg bekandt / das dem zweyspalt in disem Artikell darmit abzuhelffen were / so die Kirch frey machet das Sacrament in Eyner oder beider gestalt zu empfahen/Vnd das der gebrauch der Kirchen bißher gehalten nit freuenlich verdampt werden söle.

Deßgleichen da er des gestanden hat/das Christus den Vorweseren der Kirchen die gewalt geben hab/die eusserlichen weiß vnd gestalten / so auch in Gödlicher schrifft vßtrucklich dargeben/nach der regel des glaubens vnd liebe zu richten vnd zu üben/Wie sölichs nach gelegenheit der zeyt vnd stette am besserligsten zu seyn erfunden wurde. Wie dan auch offenbar ist/ das seyn (des Buceri) hauffen vil eusserlichs/das der Herr Christus bey seinē Gödlichen Abētmal gehalten/bei jrem genanten Nachtmal nit halten. Zu deme das er nit sagen kan das die worter die der Herr Christus im Abendmal zu seynen Apostolen geredt/gebots weiß zu allen Christglåubigen/beide mans vnd weybs bilden eygentlich geredt seyn solten/Dweil daruß folget / das auch den weybern gebotten were den leib vnd das blůt Christi zu Consecrieren.

Vom Sacrament der Bůß vn̄ Absolution.

Er zelet das Sacrament der Penitentz vnd Absolution nit in den zal der Sacrament der heiliger Kirchen.

Vnd wider die Beicht lehret er/das hinfuro niemandts zu erzelung seyner sünde verstrickt seyn solt/sonder nur eyn gemeine demütige bekäntniß thün/das er gesündigt hab.

Fordert keyne Büßfertige Satisfaction/sonder wil das der Pfarher(on vflägung derselbigen)deme der sich in gemein an saget/die vergebung der sünd verkündigen solt. In summa haltet die Satisfactionem Ecclesiasticam vor eyn menschē fündlin.

Alles wider das er bevor von dem sacramente der Büß vnd der Beicht bekennet hat/Vnd auch vō der Disciplin des volcks/als nemlich/Das die jenen so offentlich gesündigt haben/zu gemeinschafft der Kirchen nit ehe widder vffgenommen werden solten/dan so sie jre *Exemologesin* gethan/das ist jre Büßfertige Beicht volnbracht/vnd daruff die versönung von der Kirchen erlangt haben.

Vom sacrament der Ordination.

In seyner gnäter neuwer Ordnūg zelet er die Ordinatiō nit vnder die Sacramenten der heiliger Kirchen.

Lest zu das on die Bischofliche Ordination vngeweihete personen sich des Ambts vnderziehen. Alles wider seyne vorige bekäntniß.

Gibt zu/ja reitzet die weltlichen/die Diener geistlichs ständts diser seyten/ von wegen seyner lästerung die er vff sie wendt/ jrer Authoritet/Ambts vnd güter zu entsetzen. Vnd sonderlich in seinem büchlin/Was im namen des H. Euangelij jetzūt zu Bonn im Stifft Cöllen gepredigt wirdt.

Fordert die vflägung Bischoflicher hände nit/Geschweiget des gewalts der in der Ordination den Priestern gebē wirdt/ den leib vnd das blūt Christi zu Consecrieren/Der doch sunst bei niemants ist noch geseyn kan/ dan denen die zu Priestern geweihet werdenn.

Vermischet die gewalt der Ordination vnd Jurisditionn/ sonderlich in bemeltē Büchlin/Was im namen des Euāgelij rc.

Thůt nur meldũg võ einsetzũg der Pastõrẽ/Als ob die Priesterliche Ordinatiõ nur bestũde in dẽ Pfarlichẽ Ambt/ vñ als ob die andñ Ordines keine Ecclesiastici Ordĩes od weihũgẽ werẽ.

Vom Sacrament der Ehe.

NUmbt die heilig Ehe nit in zal der sieben H.sacramẽten. Ob er nun auch der meinũg sei/ wie er dan zu Wurms vñ im Colloquio(wo sunst seinẽ worten zu glaubẽ)war/ da er frey bekennet/dz eyn Christ zu eyner zeit nit mehe dã ein einig eelich weib haben möge/dz weiß er / vñ Gott besser.

Item ob er noch halte dz die Ee ein ewige feste zůsamenfügung sey/eins mans vñ eins weibs/Die auß keiner ander vrsachen deñ allein des Eebruchs halber zůentscheidẽ/solchs weiß er auch am besten.Aber dieweil er die Ee vnder die *Sacramenta* nit zelet/wie er doch im *Colloquio* des nit in abrede gewesen ist/ so gib ich zůbedenckenn / was in diesem seyn eygentliche meynung sey.

Vom Sacrament der Heiligen öligung.

DIß heilig Sacrament verwirfft er in bemelter neüwer Ordnung gantz vnd gar.

Ob er wol im *Colloquio* bekennet/das das selbig ein Sacrament sey/begrundet vff die wort des heyligen Apostels *S. Iacobi*/die er vns auß dem befelch Christi verlassen hab. Vñ dz dz öly/diß sacramentes eusserlich zeichen sey.

Von Ceremonien/breuchen vnnd übungen der alter Kirchen bey reychung der Sacrament ꝛc.

SOlche vbüngen thůt er in der newer gnanter Ordnung/ schier alle ab.

Da er doch im Gesprech bekennet hat / das solche alte gebreuch so vff vnß kommen/ein sondere gotseligkeit anzeigen/ vnd das darumb dieselben nach alter eynsetzung vnd lauterkeit erhalten vnd geübt werden solten.

Von

Von d lateinischer sprach in d Kirchen.etc.

Weyl in der neuwer gnanter Ordnung/das alles in Teutscher sprach die das gemeyn Volck verstehen künde/verhandelt/ Ja das die worter des Abentmals in Teutscher sprach mit dapferkeit gesüngẽ werden sölten/Wider Ordnung vñ gebrauch der alter Kirchen.

Da er doch im Gesprech/die meynũg jm nit gar mißfallen lassen hatt/das in der Lateinischer Kirchẽ die Lateinisch sprach behaltẽ würde/ wo man sunst das Volck almal in der Predig berichten ließ/von dem/wes in verrichtung der Meß vnd Sacramenten gehandelt wirde.

Von verehrung der Heyligen.

Er nent inn der neuwer gnanter Ordnung die lieben heyligen fast schmehlich vnd mit grosser neidischer vnd hoher verkleinerung/die Todten. Item die Todten menschen/ Item die Verstorben heyligen.

Sagt das es eyn böse gewonheit/ja eynn mißbrauch sey/wen man bitte von denen mã nit bitten sol/Als wen mã die heyligen an rüffe das sie vns bey Got vorbitten. Vnd darzu/das sölichs thũn/ sünde sey/dieweil wir keynen befelch hetten die verstorben heyligen anzurüffen / auch dweil in der schrifft keynn gebet funden werden solt/das sich vff eynigen heyligen reimete/ Darũb wir dan keynen heyligẽ anrüffen köntẽ/ wen wir schon gern wölten/wo wir nach Gotts willen gedechten zu bitten/Vñ welcher die heyligẽ anrüffen wölt/das der solchs allein thũn müsse mit menschen gedichten/vñ das solcher mißbrauch (wie ers nent) gewältiglich gestürtzet werden solte durch gotts gebot. Vnd dz die Predicanten sich befleissen sölten/die leuthe von anrüffung der heyligen abzuweisenn. Ja das den jhenen gesteuret werden solte/so hilff bey den verstorben heiligen süchen/weil wir bei keiner Creatur oder vorgegibnen hulffern im himel oder erden(wie er sagt)wider trost noch hilff süchen noch annemen möchten/auch nit als durch mittel dardurch Got solchs wirckt.

Ja das die rechte/nötige/heilsame lehr vnd anrüffung Gottes grausamlich vertunckelt seyn sollt/durch die grosse schreckliche abgötterey (wie ers nent) so geübt worden sey von wegen oder in anrüffung der todten menschen.

Vnd das Got im anderen gepot vns hab willen anzeigen die ab götterey so begangen werden sölt/so mann vnderstehe Gotteshilff vnd gaben zuerlangen durch andere Creaturen/vnnd so wir trost vnd hilff süchen wölten bey Patronen/Vorsprechern rc. Vnd das vnchristlich vnd dem wort Gots entgegen sein sol/wen man Got bittet vff fürbitt vnd verdienst der Heiligen vns etwas zůuerliher

Alles wider das er vor bekennet hat vonn verehrung vnd anreden der Heligen/hieoben am xvj. blat der erster seiten.

Vom Heylthumb.

Error Vigilantij.

ER redet an fillen orten der neüwer gnanter Reformation gar verachtlich võ den Reliquien der heyligen/die er nent die toten beyn.

Sagt das bißher abergleubisch gewesen sey/ das die leut zu zierlicher erhaltung der heyligen gebein/etwas giben.

Das aber glaubisch seyn solt / das bitfarten dorthin geschehen. Desgleichen das vor eynen mißbrauch zustraffen vnd abzuwenden sein solt das etliche meinen/als ob jr gebet von wegen der Stet(als bey dem gebein der heiligen)ehe erhört werden solte/ weil solchs ein schwere verletzung vnd abbruch sein solt der gnaden Gotts vñ des verdiensts Christi Jesu.

Alles wider das ehr zuuor vom Heylthumb bekennet hatt/hieoben am xvj. blat der zweiter seyten.

Von Bildern.

Error damnatus in Concilio septimo Vniuersali Niceno.

DAs wo man den Bildern einiche ehr beweiset/ dz solchs ein götzen dienst sey/ den Gott gantz ernstlich verpottenn hab/ Vnd das man dardurch offentlich sündige wider das ander gebot/ da der herr spricht/Du solt dir keine bylder machen/ dich vor jnen nit neigen.

Alles wider das er zuuor vonn Bildern bekennet hat / hieoben am xvij. blat der erster seyten.

Vñ das solchen laster die jene begehen solten die vor den bildern liechter anstechen/reuchen/niederknien oder sie schmucken.

Wider das *Concilium Nicenum septimũ*, Darin der rechter verstand bemelts gepotts/ Vnnd wie diese dinge (nur zu gedechtniß deß das die bildniß vnß bezeichen) gotseliglich geschehen mögen/ vnd weith vber tausent jar in der kirchen Christi geschehen seyn/erkleret vnd dar than wirdt.

Von

Von dem Bande der lieb vnd Fridens ꝛc.

Hat meinen gnedigsten Herren bericht/das seyner Churfurst. G. in keynem wege gezymmen müge vff einicher menschenn gemein/oder besonder gůtbedunckenn vnnd gefallen eyniche stunde zuuerziehen.

Da er doch vor bekennet hat/das da in sachen der Religion streit vorfelt/ die sachen an nieder vnd grössere Kirchen/vnnd wo es von nöten/an die erkentniß algemeyner Kirchen geschoben werden soleen.

Das eyns jeden Bischoffs stādt/grad/recht vnd macht in seynem Bisthumb in allem dem/das zu dem Bischofflichen Ambt gehört/als groß wie des anderń/vnd aller ding gleich sey.

Das eyns jeden Bischoffs Ambt vnd befelch so vil vermöge als des anderen/des geringsten wie des meysten/ Vnd dz der eyn Bischoff/gegen den anderen wan gleich der das götlich wortt vnd die regel der Vätter überschritte/nitt anders zu thůn hette/dan jnn zu ermanen/vñ wo dan derselbig/den felen nit besserte/das als dan die sachen erst an eyn Prouincial/darnach an eyn National Cõcily/zugelangen werenn. Weithers hette der Bischoff zu Rom̃ vermüge der Canonum nitt zuthůn /Wie er diß in die lengd in seinem Bůchlin/Waß in namen des Euangelij zu Bonn ꝛc. angibt.

Wider das er vor bekandt hatt vonn dem *Hyerarchico Ordine* der H. Kirchen/ vnd der vortrefligkeyt des Römischen *Patriarchen.*

Von Ceremonien.

Das das neuwe Testament nichts eüsserlichs erfordere/ausserhalb gātz weinig Ceremonien/die der Herr selb verordent habe/Nemlich die Tauff/vñ das Sacramēt seyns leibs vñ blůts.

Wider das ehr bevor von den syben heyligen Sacramenten/ vnd vonn andern gemeynen Ceremonien bekennet hat/bleiben am xvj. blade/der j. syten.

Vnd

Vnnd das dis Testament die gläubigen vonn allen menschlichen satzungen gefreyet vñ der freyen regierung des heiligen Geists zugestellet hab/Also dz sie nit weither verstrickt seyn solten sölicher menschlicher Ordnūg zu geleben/dā als vill sie sich dere auß freyem hertzen vnnd geyst vngedrungen zů besserung des nechsten vnderwerffen.

Vnd das darumb die Prediger die leüthe mitt keynen dingen beschweren soltē/so zu der Pedagogy gehören/Als dā alle gepot von Ceremonien/Opfern vnd fasten/gesetz der leiblichen reynigung/vnderscheidt der speysen/vnd alle Ordnungen vnd weisen der eüsserer gericht vnd Policeyen seyn sölten.

Vnd thůt darūb auch in dieser neuwer erdichter Ordnūg schyr alle gotselige Ceremonien bey reichung der heyligen Sacrament/in algmeyner Christliher Kirchen herkōmen/ab/Ja verkleint die heylige Sacrament in jñ selber/ausserhalb der Tauff vñ Eucharistin/Bey denen er doch auch die Catholische lehr vonn sölicher Sacrament wesen vnd krafft/vnd darzu die Catholische form vnd Ordnung dieselb zů reichen vnnd zu administrieren/vmb keret. Des gleichē was Ceremonien bey der heyliger Meß in der Catholischer Kirchenn herkommen seyndt/verendert er gar inn eynem andern ritum/so bißher in der Kirchen nit gebraucht ist.

Alles wider das ehr zuuor vonn der heyligen Kirchen vnd dere Vorweseren Autoritet vnd gwalt/Auch von Ceremonien vñ Kirchen zucht bekennet hat.

Von der Disciplin oder Kirchen zůcht.

Schwecht den Schlussel/den mā nent Iurisditionis/Abstrickt den Obern den gehorsam der Nideriger/wie auch obengemelt.

Benimbt den Obern die gwalt/die eüsserliche disciplin zuuerordnen vnd darüber zuhalten/Als das dz fasten bey niemandts mit gepott möge erwecket werden.

Item das die heyligen Vätter keyn fasten gepotten/sonder nur darzu ermanet habē solten/vnd dz darumb vnser gnedigster Herr/als eynn diener des neuwen Testaments/des Geists/vnd nit des

Bůchstabens/niemandts wisse gepot zu Fasten vff zu legenn/ vnd jemandts gewissen darmit zu verstricken.

Das der vnderscheid der speiß eyn vnbesserlich/ nichtig/ vñ vergiblich dyng sey/ vñ dz darūb vnser gnedigster herr võ vnderscheidt der speysen niemandts ichts zu gepietenn wisse.

Error Aetij et Iouiniani.

Alles wid das er bevor von der Kirchē Authoritet vñ zucht bekennet hat/ am xviij.blat/der erster seyten.

Vom Priesterlichen Coelibat.

Lest in der gnanter Ordnung denen so bereidts im Coelibat vermöge der Catholischer Ordnūg der Occidentalischer Kirchen zu Priestern worden seyn/zu/ sich zu beweyben/Auch die personen zu vermeinter Ehe zu behaltē/die sie zur vnehe schon habē/So ferr doch sölichs jnen die angezogen Visitatores zu lassen.

Vnd das dergleichen die Canonici/ vnd andere so in Stifften seyndt thůn/vnd gleichwol bei den Stifften pleiben/vnd jrer Prebenden jr lebenlanck gniessen mögen.

Wid seyne vorige bekänentiß vom Priesterlichē Coelibat/hieobē am 18 blat.

Von den Closter glöbden.

Das die Closterleute/so zum Closter lebē nit willig seyn/ nit vff zu haltē/sond wo jre freunde willens werē sie zu bestattē/der Closter glubdē frei gelassen/vñ mit vorstreckung etwas stewr von jren Clöstern/jnē vergündt werdē solt sich in ein gemein Christlich(dz ist weltlich) lebē zubegebē.

Eerror Iouiniani.

Vñ das in die Clöster hinfuro so wenig personē eingnommē werdē sollē / damit võ dem järlichen eynkōmen etwas überigs pleib/den jenigen so armůts halb in die Ehe nit bestattet werden kōnten/damit zů stewr zu kommen.

Vñ das hinfuro die jenigen so sich in die Clöster begeben/ mit den Votis oder glöbden die man Substantialia nent/ nit verknüpfft/sonder deren überhaben solten werden.

Vnd das die Clöster nur zu Schulen vnd zu vfferziehūg der jugent erhalten werden solten.

Das sich die Clöster mit der lehr vnd Ceremonien diser seyner newer erdichter Ordnung gemeß halten solten.

Vñ das in meyns gnedigsten herrē freier gwalt vñ macht stehen solt/die Closterleut vß dē Clöstern zum pfardiēst zuordnē. Vñ das die so in Clöster genōmen werden/globē solten/weñ sie vß den Clöstern zu Kirchen oder andn notwendigen diensten gefordt wurdē/sich darzu gütwilliglich gebrauchē zulassē.

Wölches alles wider die alten *Canones*/die doch Bucer hiebevor/ vñ auch im *Colloquio* selb begert hat widder in brauch zu brengen/vnd seyner eygē bekäntniß von Closterglübden/zuentgegen ist. Siehe hieoben am xviij. blat.

Von Concilien:

DAs meynem gnedigsten herren in keynem wege gezimen wülte vff einicher menschen gemein oder besonð gütdüncken vñ gefallē einige stundt zuverziehē oð vffzuhaltē.

Da er doch hievor bekennet hat/das die streitigen Artikel/wo von nöten/ an eyn General Concily gelanget werden solten.

Hat meym G. herren geraten das Provincial Cōciliū/darzu sich seiner Churf. G. Dhomcapittel vñ Clerisy(so ferr die neuwerungen abgestelt wurden)vō newē erbotten/abzuschlagen. Wið sein vorige bekändtniß vō ð Provincial Cōcily versamlūg.obē fo.8.

Hat meym G. herr geratē/die Ordenlichē Appellatiō durch seyner Churf. G. Dhomcapittel/Cleresy vñ Vniversitet/von disen vñ andern neuwerungen/durch sein verursachē vß bösem bericht vorgnōmen/an die gebürliche Oberkeit(nach den altē *Canonibus* gebürlicher weiß beschehen) zu Refutiern vñ abzuschlagen. Wider sein vorig bekäntniß/das Ordēlich Appellierē/vñ in sachē nach vßweisung der alten *Canonum* erkandt werden solt.

Vom Bann.

DAs der Bann die Bürgerliche gemeinschafft nit verhinderen solt/sonð das die gehorsame glidmassen der Kirchen mit den gebañten in der weltlicher regierūg/in kauffen/verkauffen/vñ dergleichen sachē/ gemeinschafft habē vnd halten mögen. Da er doch hievor bekēnet hat/dz die Bännigē nit allein von den Sacramentē/sonð auch vō ð Christgläubiger gemeinschafft abgehalten werden sollen.

End des Bucers Vnchristlicher Antilogy vnd widersprechung des jenen so er bevor in gehaltenn Gesprechen vor Christlich bekennet hat.

AVß disem bericht haben E. Kei. Maiest. nun gantz klärlich zu sehen vñ eigentlich ab zunemmen/ ob nit der Bucer gegen E. K. M. Secretary/ vnd mir/ zu Wurms/ vñ sunst auch folgēds zu Regenßburg/ vil eyn anders bekennet/ dan er folgends zu Boñ in seyner predig/ schrifften/ büchern/ vñ anderm thůn/ vñ sondlich in der vermeinter neuwer Reformation/ vnd namen meyns gnedigstē herrē vßgāgen (derē er wie obgemelt/ als vß seynē rath vorgnōmen/ gestehet/ vñ jm sampt etlichen andn seinen gesellen durch den Hedionē in einer vorrede an hochgemelten meinē G. herrē in die verteutschte Ecclesiastica Historia kürtzlich vßgangen offenlich zugeschriben wirdt) gelehret vñ erzeiget habe/ Vñ obe ich nit je billich vß Christlicher pflicht/ vñ dere verwādtniß nach/ damit ich jetz hochgemeltem meynē G. herrē/ zu dem eynē Erwirdigen Dhomcapittel/ Clerisey vñ disem löblichen Ertzstifft zugethā/ vor Got vñ den mēschē schuldig gewesen sei/ dise Antilogi/ vnbestēdigkeit vnd widwertigkeit/ vß sondm befelh wolgemelts Dhomcapittels myr vffgelegt seynē C. G. vñ dē semptlichē Stēdē diß Ertzstiffts/ sie vor d gifftiger/ betruglicher/ verfürischer lehr vñ gefärlichē rathschlegē des mans/ trewlich zu warnē (vorstehēde perikel/ zertrēnung/ verderbung vñ vndergangk dises Ertzstiffts/ so darvß gewißlich erfolgen wurdē/ zu verhüten) offenlich anzuzeygen.

Vñ weil dan E. K. M. sölchs alles in der warheit also wie obgemelt erfindē werden, vñ bereides zum grossen theil bericht seyndt/ vnd im fall der noturfft weither gar leichtlich bericht werden mögen/ So byn ich zweiffels frey/ dieselb E. M. werden erstlich mich von des Bucers freuenlicher clage/ zugelagter calumnie/ ja seynem můtwilligem trützen/ wol gern vnd gnedigst erledigē/ Vñ darzu eyn gebürlichs Keyserlichs eynsehens haben/ das ich seyns scheltens halber hinfuro ferrer vnbelestigt pleibe. Sunst weithern anzeig zu thůn warumb dise obbemelte stuck/ vñ anders (so der Bucer newlich in disem Ertzstifft/ on zweiffel mehres theils on eygētlich wissen vñ befelh hochgemelts meyns gnedigsten herren des Frōmen Fursten/ zu lehren vnd eynzufüren vnderstanden hat) der Christlicher vnd Catholischer lehr zu wider sey/ ist meyns achtens gar vō vnnöten/ Weil sölchs hievor durch den Catholischen Gegenbericht eyns Erwirdigē Dhomcapittels/ vñ das *Iudiciū Cleri & Vniuersitatis* der Stat Cöllen gnůgsam an tag gethan ist/ vnd noch vil überflüssiger vß der heiliger geschrifft vñ den H. Vättern an tag gethan werden mag/ wie dan auch gewißlich beschehen wirdt/ wo er (der Bucer) seyns lästerens vnd scheltens keyn ende macht. Biß her sey geantwort vff das erst stuck.

Antwort vff das ander stuck Buceri angebens.

Lyther vff das ander stuck/des sich Bucerus von mir in bemeltem seynem Büchlin/mit vntrewer preisung/ja warer lästerung meiner person/vernemmen lest/zu kommen/ Belangend die kuntschafft vnd freuntschafft so er hiebevor mitmir gemacht vnd gehabt/vnd wes güts zu vergleichung der streittiger Religion er sich zu myr(der jn auch hochgelobt haben solt)versehen/Vnd hinwider wes er sich gegen mir vñ vil anderen der Catholischer seiten zu allemalen/on alle weither vertröstung (wie er schreibt)vernemmen hab lassen ꝛc. So wil die notturfft erfordern E.Keyserlicher M.hiervff eynen waren/gewissen vnd bestendigen Gegenbericht ergangner geschicht/so vil möglich/in der kürtze zu thůn. Vnd halten sich die sachen in massen wie folgt.

Als E.K.M.nach dem zu Augspurg Anno ꝛc.xxx. vñ nachfolgends zu Regenspurg Anno xxxij. gehalten Reichstagen/sich widderũb in jre Hispanische Künigreich verfüget/haben sich die sachẽ vnser heiliger Christlicher Religion (wie dieselb E.K.M.am besten wissen) in Teutscher Natiõ fast seltzam begeben/also das sich vilerlei dynge dem Augspurgischen Abschiede stracks zu entgegen/zu getragen/vñ die absonderũg võ Catholischer Religiõ vñ Algemeiner Kirchen Ordnung/je lenger je grösser vñ geschwynder/in vñ durch sölichs E.Keiserlicher Maiestat abseyn/worden ist. Darũb dan nit eyn geringes schrecken über alle Gotliebende Catholische leuthe/so sich vor sölcher zertrennũg bißher kum̃ haben vffhalten mögen/gefallen ist.

Vmb die geferliche vnd arbeitselige zeit/ hat hochgemelter meyn G.herr/durch wolgemelt Graff Wilhelmen zu Newenar/vñ herren Bernhardten vom Hagen/Doctorn/Dhomherren vñ Probst ꝛc.seiner C.G.Cãtzler/vmb mich(wie wol vngeschicktẽ)werbẽ lassen/dz ich mich(da ich sunst zuvor in dselbigen dienst/doch außerhalb Hoffs ware)in de Hoffdienst begeben

geben wült. Welches ich dan/ aber nitt on meyne beschwerniß gethan. Als ich nun ghen Hoff kommen/ so seynd domals neben gemeinen Reichs vnd andern diß Ertzstiffts besondern sachen/ schir vff allen dere zeit gehalten Landtagen diese zwei nachfolgende Artickel vornemblich fürgefallen.

Nemblich vñ zům ersten wie doch durch Hochgmeltẽ meynen gnedigstẽ h erren mit zuthůn der Hochwirdigẽ in Got/ zu Luttig/ Vtricht/ Mönster/ Oßnabrug vnd Minden/ seyner Churf. G. Comprouincialen Bisschoffen/ Deßgleichẽ auch seyner Churf. G. Erwirdigen Dhomcapittels/ Prelaten/ vñ algmeiner Clerisey der Stat vñ Stiffts Cöllen/ eyn sölich Christlich vñ Catholisch eynsehens beschehen möcht/ dz diese Hochlobliche Cölnische Prouintz vñ diß Ertzstifft bey Christlicher vñ Catholischer Religion/ in gepurendem gehorsam beider geystlicher vñ weltlicher der Christenheit Obern/ der Bäbstlicher heyligkeit/ vnd E. Key. Maiestat/ biß zu weither algemeiner Ordnung erhalten werden möcht/ dem Almechtigen in eynem stillen ruwigen leben in aller gotseligkeit vnd Erbarkeit zu dienen.

Zům andern wie auch das Geistlich vnd Weltlich gericht vnd Pollicei in diesem Ertzstifft dermaß möcht angestellet vñ reformiert werden/ das sölich jederman zu erhaltung vnd bewarung des seynen/ furderlich vnd vnbeschwerlich were.

Vff diese beyde Hochwichtige Artickel/ wie doch den selbigen eyne Christliche/ Catholische/ billiche/ tregleiche vñ leidliche maß zutreffen were/ Hat hochgmelter meyn gnedigster herr zu dere zeyt mehermals an mir vnd andern seiner Churf. G. Räthen gnediglich begert/ neben den überigen vns obgelegten geschefften eynn fleissig nachdencken zuhaben/ Vnd so vil mir Got gnad verlühen hette/ etwas vffs Pappir zubrengen. Wiewol ich nu neben andren Räthen domals in vilfeltigẽ besůchungen allerley Churfurstlicher vnd anderer Täge gebraucht/ vñ mit täglichs furfallendẽ Hoffsachen/ heuffich beladen/ worden/

So hab ich doch noch dar zu vff seyner Churf. G. gnedigs angesynnen / als eyn vnderthenig diener auß schuldiger gehorsam / vnd als der je gern vor meine kleynheit gesehen das es Christlich vñ recht in diesem Ertzstifft zuginge / mich des auch (so vil doch mein vngeschicklicheit erreichen möcht) inn dem forchten des Herren vndernommen / hab nach meinem einfalt zůsamen getragen die Canones Concilij Prouincialis / so darnach vnder seyner Churf. Gnaden Anno, xxxvj. gehalten sampt eyner angehengter Vnderrichtung Christlicher lehr / vnd dem Tyttel, Institutio compendiaria doctrinæ Christianæ in Concilio Prouinciali pollicita / Hab daneben gestelt eyn Teutsch Büchlin vnder dem Tittel / Des Ertzstiffts Cöllen Reformation / der weltlicher gericht / Rechts vnnd Pollicy / Im jar xxxviij. im Truck außgangen. Dar vff auch folgends auß sonderm befelch meins gnedistē herren mitt hochgmelts meins gnedigen Fursten vnd Herren des Hertzogen zu Gülich / Cleue vnnd Berge ꝛc. Räthenn vff etlichen derwegen beschehen beykünfften / vmb eyn einhellige vergleichung in diesen beydē Articklen / in beiden Chur vnd Furstenthůmbnen / (so Got die selbig het verliehen wöllen) in meynem beysein fleissig gehandelt worden ist.

Das ich nu albie / meynen namen an Tag thů / des ich sunst die tage meyns lebens zuthůn nitt gemeint gewesen / geschicht auß der vrsachen / das ich Schrifften vnd brieff hochgmelts meins gnedigsten Herren gesehen / d at in vns andern seyn Churf. Gnad jetzonder (so dannoch inn dem gehalten Prouincial Concilio eygner person selb presidiert / vnd die gefaste Ordnūg verlesen vnd publiceren lassen haben) schreiben vnd vermelden thůn (weiß nitt auß welcher leut neidischer anreitzung) das bemelt Prouincial Reformation mehe vff etlicher leute hefftig vnd vnnachlessig an halten / dan auß seyner Churf. G. eygner bewegniß / inn der selbigen namen im Truck außgangen sey. Weyll dan nu seynn Churf. G. die selbig Reformation von sich vff etliche leut vnd dere hefftig vnd vnnachlessig anhaltenn wye bemelt schreibenn außfürt thůn schibenn /

So wil mir nit anders gebüren/dan in deme/meins thůns/so vil mein person belangt/vor E. Key. Maiestat bekandt zů seyn/sonderlich weil on das nitt vermircket werdenn mag/wo her die kuntschafft die Bucerus mit mir gemacht/verursacht worden sey. Darumb ich dañ gern gestehe/das ich solche Prouincial Reformation vff empfangen befelch durch verliehung des Herren/auß der heyliger geschrifft vñ dem einhelligem verstãdt der heyliger Vätter/meinem einfalt nach zusamen getragẽ. Welcher begriff aber folgends/alßpaldt derselbig gestelt worden/mit seiner Churf. G. domals wesenden Vicario oder Suffraganeo/nemlich Weylandt herren Quirino Bischoffen zů Cyreñ. (der ein man grosser lehr vnnd eins scharpfen verstandts vnd vrtheils war) Auch dem Erwirdigen domals wesenden Rector/vnd andern hochgelerten vnnd gotseligen Theologen der Vniuersitet dieser stat Cöllen/ehe der im Prouinciali Concilio, vnd folgends durch die Trück publiciert/fleißlich durchlesen/beratschlagt/gebessert/vnd bewilligt worden ist.

Gestehe aber diß/mit dem vorbedinge/wie solchs auch in der vorrede Institutionis doctrinæ Christianę dem Cõcilio angehengt/in namen meins gnedigsten herrenn/gefürwardt ist. Das ich alles was darin gemelt (so fill mein person belanget) des Apostolischenn stůls/vnd yetz angesetzs algemein Concily Determination vnd erkentniß/gantz vnd zůmal/als ein gehorsamer Catholicus wil vnderworffen haben/In tröstlicher verhoffung/obe ichs gleich nitt allenthalb recht getroffenn (wie nit wonder wer/das in solcher eyl vnd beladung/so vilfeltiger myr domals obgelegten anderer neben gescheffte/durch mich vil vbersehẽ wordẽ wer/sondlich zů Hoff/do ich meine bücher nit beyeinander gehabt) das gleich wol mein getreüwer Christlicher fleiß/mühe vñ arbeit bey dem Apostolischen stůl vnd dem Oecumenico Concilio vnd allen gůthertzigen Catholischen leuten/nitt so gar übel solle angesehen werden. Weil ich dannoch bericht wordenn/das solch Buch erst in Italia zu Venedigen mehermals/vñ nůn auch zu Lyon in Franckreich nachgedrůckt sey. Zů deme das es durch etliche hochwirdigste Cardinäl vnnd Bischoffe/so eyner vorbundiger lehr/fromkeit vnnd gotseligkeyt/bey gemeyner Christenheyt höchlich berümbt/als sonderlich durch Weylandt/den frommen gotseligen/darff sagen heyligen/Cardinalem Contarenum/Vnnd die noch lebende Cardinales, Sadoletum/Vnnd Polum, vnnd Episcopum Veronensem,

Deßgleichen

Desgleichen durch vill andere gelerte vnd Catholische menner/nit eyner Nation/ als vnder andern F. Ambrosium Catharinum Italum/D. Arnoldum Tongarum/D. Iohannem Cocleum, ja Wylandt Doctor Johan Ecken/ vnd dergleichen vil mehr/ Ja auch durch Doctor Jacoben Ompfalien(so jetzunder meines gnedigsten Herrn Cantzley verwaltet) wol etwas über gebür gelobt vnnd gepriesen worden ist/ dere Testimonia zum theil hinder myr seynd.

Auß was vorgheden vrsache vñ wieder Bucer mit dem Scholaster erst küntschafft gemacht hab.

Nun vff denn Bucer zu kommen. War ists das nach haltung bemelts Prouincial/Conci'y/vnd nach der handlung/durch beyde Churfürsten Pfaltz vnnd Bradenburg zu Franckfort in sachen der Religion gepflegen/ der Tag zu Hagenaw/noch in abwesen K. Key. Maiestat/vmb vergleichung der streytiger Religion/angesetzt vnd vorgnommen worden ist. Ob ich nun wol vor sölichem tage durch Hochgmelten meynen gnedigstē herren des stetigen hofdiensts/vff meyn vnderthenigst ansuchen/widderumb gnediglich verlassen. So haben doch seyn Churf. G. an myr/als dem jenen so derselbiger inn zu samentragung der Ordnung des Prouincial Concily/zuvor gedienet/gesynnen thun/ mit denselbigen hin vff zu bemeltem Hagenawischem Tag zu ziehen. Villeicht meinend/wenn es daselbst zur handlung keme/etwas mit myr/als noch dere zeyt bey den Lutterischen Predicanten vnbekanten vnd vnuerhaßten/ zuerhaltung Christlicher vergleichung/außzurichtenn.

Als man nun dahin kōmen/habenn seyn Churf. G. beider seits gelerthen etwan des eynen theils/etwan des anderen/zu sich in jre Herberg beruffen/vnd vnder anderen auch den Bucer/den ich beuor nie myt ougen gesehen noch einyche küntschafft mit jme gehabt. Vnd haben sein Chur. G. nach allerley gesprechen mit jme gepflegen(dabey ich nit gewesen)myr angezeiget/dz sein Churf. G. jn zu Christlicher vnd annemlicher vergleichung des hochnachtheiligen schwebendē zweispalts/ wie er sich vernemmē ließ/nit vngeneigt befunden/ Nu wer man darumb da/ vnd solt etwas fruchtbars gehandelt werden/so müsten die gelehrten beider theil mit eynāder reden vnd eynand hören/ Denmach segen seyn Churf. G. vor nütz vnd dienlich an/so der Bucer mit myr vnd anderen Räten auß diesen sachen zusprechen begerē würde/ solichs jme nit abzuschlagen.

Wiewol

Wiewol ich nu bey mir wol bedencken können / dz mir / als der keyn Theologus / vñ der sachen nit gnůg verstendig / hoch geferlich wer / mich mit sölichem Man / der nun etlich vil jar den handel vff jhener seyten / zů Straßburg vornẽblich / getrieben / in gespřech eyn zulassen. So hab ich doch meinem gnedigsten herren das entlich nit wissen zu weygern. Gedacht dweil man allenthalben Christlicher vergleichung so hoch begirig (darumb dan auch sölicher tag angesetzet) wer dan dar zu etwas thůn vnnd befordern möcht / das der selbig eynm gůt heilsams vnd löblich werck / vnd das jenig darumb man da zugegen / thete. Vnd das villeicht seyn möcht das der Bucerus als eyn klůgsinniger / nu selber befünde / dz jr / der Lüthe⁊schen Predicanten ding / welchs sie erstlich vnuernüfftiglich vnnd vnbedechtlich / auch vnerforscht der algemeiner Christlicher kirchẽ / Catholischer lehr vnnd Ordnung (wie sie selber gestehen müssen) angefangen / nit bestehen könt.

Vnnd sey darzů destkuener gewesen / Dieweil obgemelter weylandt Doctor Iohannes Eccius Theologus myr zů meiner erster ankunfft ghen Hagenaw / die Acta des gespřechs der vierzehẽ Verordenten von Churfürsten vnd Stenden zů Augspurg / Anno ꝛc. xxx. gehalten / sampt seynem außzůg / wo Chur vñ Fursten jenes theils mit jren verwanten / domals eins oder vneins mit Christlicher kirchen gewesen / cõmuniciert / vnd mitt getheilt hette / Hab gedacht wen ich bei deme nur pleibe / dz von wegen der Catholischen Stende einmal zů Auspurg / nit on vorwissen K. Key. Maiestat / gehandelt vnd gewilligt / so künt ich mich in kein wege verlauffen.

Nach dem nůn der Bucer am aller ersten zů myr kommen ist / hat er angezeigt / wie geneigt er wer vor sein person / dahin zůhandelen helffen / damit dem grausamen zweispalt der streitiger Religion einmal abgehulffen / vñ Christliche vergleichũg widd getroffen würdt. Hat meins gnedigsten herrẽ fürkerten fleiß hoch gerümbt. Darvff er aber von mir zůr antwort empfangen / Wer zů solchem nottürfftigen vnd heilsamen werck etwas gůts thůn könte / der were es zu thůnn schuldig. Mein gnedigster herr hette Anno ꝛc. xxxvj. ein Prouincial Concily zu Cöllen gehalten / welches folgends sampt einer Institution Doctrinæ Christianæ im Trůck außgangen / darin hetten sein Churfürst. G. angezeigt / wie sie meinten das võ den häuptstucken vnsers heyligen glaubens vnd Religion in derselbigen Ertzstifft vnd Prouintz / gelehret / die heilige Sacrament gereicht /

Was der Bucer mit dem Schoslastergerede

Vnnd die mißbreuch so wider die alte Catholische ordnung vnnd in nachlessiger übung des gotts dienst/ auch in sytten vnd sunst befunden/ abgestellet vnnd in besserung bracht werden möchten/ biß zů weitherer Ordnüg. Sölichs Bůch wölt ich jme wol schëcken/ das zů besichtigen/ vñ myr daruff hinwidder seyn gůtbeduncken anzuzeigen. Das hat er also zů hohem danck angenommen/ vnd dz Bůch von myr empfangen.

Als er nůn widder zů myr kommen ist/ vnd ich jn gefraget hab/ wie jm vmb meins gnedigsten herren Prouincial Reformatioñ bedeucht/ hatt er geantwort/ Wölt nür Gott das die Reformation bey den eüweren so weit erhalten vnd ins werck bracht were/ Es wirdt aber (sagt er) bey den eüwern der maß nit leichtlich erhalten werden mögen. Daruff ich jme hinwidder geantwort/ Das meyn gnedigster herr schon die Visitation vff sölch gehaltenn Prouincial Concilium vorhanden hette.

Darnach ist er abermals zů myr kommen vnnd sich mit myr in ein gesellig gespreche eingelassen/ fast võ allen Articklen darumb der yetzig streit ist/ vnnd schier nach ordnung wie die Articklen hieuor nach einander gesetzet seindt/ Do hab ich jm mein einfeltige meinũg vff solche Artickel alle/ nach lauth vnd einhalt bemelter Institution Doctrinæ Christianæ angezeigt/ Vnd mich daneben alles in dem/ was ich in den Actis zů Außpurg/ vnd Weylandt herren Ecciij Extract vff der Catholischer seyten gewilligt befonden/ gehalten. Vnd so vil ich in dere zeit vernemmẽ können/ hab ich nit gespürt/ das er meyne meinung in villem anfechtet/ sonder er beschloß alles dahyn vnd sagt/ wölt nůr Got das man durch eyn sölichen Christlichen gesprech/ da der eyn theil das ander gütlich anhörte vñ vnderrichtet/ in Gottes forcht vnderstunde eynander auß dieser vneynigkeit/ inn Christliche eynigkeit widderumb zů helffen.

Der gleichen worter werden on zweiffel obgemelter Cölnischer Cantzler/ vnd Doctor Bartholomeus Latomus/ so jetzund wider jn/ auß Christlichem eyffer die feder wetzet/ vñ andere so dere zeit etliche mal darbey waren/ noch wol eyngedenck seyn.

Diß ist die kündtschafft die ich vff gnedigs begerẽ meyns gnedigsten herrẽ mit jme zu Hagenaw gemacht. Vñ wie wol ich auß sölicher gehabter vnderredũg etwas mehe vertröstũg gegen jn/ dã andere seins theils/ gefasset/ so hab ich doch domals mich dar vff nichts verlassẽ/ Dweil mir seine Bücher vñ schrifftẽ so er zuuor gemacht/

in vnzelligen stücken auch domals vnd folgends/nie gefallē haben/ wie mir der Cölnischer Cantzler eynn glaubwirdiger gezeug seyn wirdt. Dem ich hernaher meyne Censuras vff etliche seyne Bücher gezeiget/ vñ sonderlich vff eyn Büchlin/ wolches vnder eynem erdichten falschen namē des Autors/ nemlich/ Warmund Lutholdt/ außgangen/ Vnnd aber syether dem durch den Cantzler vñ mich/ wan wir daruō zů rede worden/ offt mit dem namen Lügmūdt/ vnd villicht billicher/ gnent worden ist.

Ich möcht auch zu Bucers vñ seiner geselschafft freuntschafft so seher geneigt gewesen sein/ ich wer vō Hagenaw/ da ich so läg gelegen/ je ein mal gen Straßburg(welche weidliche Stat ich nie gesehē/ vñ aber domals dieselbig in vier stūdē zu pferde het erreichē mögen) geritē/ nur die Stat zubesichtigen/ welches ich doch allein vō wegen meydung vñ hassung der Secten vnderlassen. So byn ich auch weder zu Hagenaw noch anderßwo zu dem Bucer oder zu seyner geselschafft in jr herberg oder gewarsam mit in ichts zu reden niemals gangen oder kōmen/ Sonder eht hat mir allezeit vnerfordert nachgelauffen/ Wölt Got/ do ers nit trewlicher meinte/ er wer daheim pliebenn/ Des wer ich folgends vil hertzleidts/ mühe vnd arbeit/ vnd villeicht auch bey etlichen falschs verdachts überig plieben. Doch es hatt mich villeicht der Almechtig Gott/ durch diß fewr versuchen vñ probieren wöllen/ dem ich auch ümmer vñ ummer dāck sagen sol/ dz er mich vor diesen leüten biß vff heutigen tag erhalten/ Vnnd mich dannoch im werck/ die warheytt diß seynes worts erkennen lassen hat/ Dz beengstigung gedult bringe/ die gedult erfarung/ die erfarung aber Hoffnung/ Welche mich nit lest schamrodt/ noch zu schanden werden.

Ferer vō Hagenaw ghen Wurms zůkōmen/ ist nit on/ dz hochgmelter mein gnedigster herr mich abermals vermögt/ nebē Graff Diederichen zů Manderschiedt/ vnd gedachten seyner Churf. G. Cantzler/ vnd dem herren Prouincial Carmelitischen Ordens obgmelt/ den gesprechtag daselbst angesetzt/ zubesůchen. Als wir nu dahin kōmen/ seynd wir Catholici etlichmal beyeinanď in das Prediger Closter erschienē/ vns vnderredt/ vñ auch eynhelliglich verglychen/ wie die sachē anzufahen. Bei welcher versamlūg der Prouincial/ Cantzler/ vñ ich/ vō wegē meins gnedisten herrē gewesen.

Als sich aber darnach die sachē fast verweileten/ vñ der anfang verzohe/ So ist gmelter K. K. Mai. Secretary Herr Gerhardt

Veltwich/etliche mal zů vns Cölnischē kom̃en/vñ mit vns kundtschafft gemacht. Weil nů auch der Bucer gehöret/ dz der selbig herr Gerhardt ein fürtrefflicher man in den sprachen/sondlich der Hebreischen wer/vñ darzu ad res gerendas nit weinig geschickt/ mag er vm̃ sein kundtschafft sich beworbē haben. Vñ als er die erlangt/ sich bey jme angiben/ wie beuor bey myr zů Hagenaw beschehen/ Als ob ers so gar getrewlich meinte/ Ja dz er die vergleichung der Religion/wo müglich/gern mit seim blůt vñ leben erkauffen wölt. Mit erpietūg wes er darzů vilier thůn vñ helffen kündt/solchs mit höchstem fleiß zubefordern/ Mocht jm villicht auch angezeigt haben/wie er dergleichen gegen myr zu Hagenaw vermeldet hett.

Vñ deweil dan die hādlung sich in die lenge verzohe/zu nit geringer beschwerung E. K. M. Cōmissarien vñ der Stende/ So begerte er wol(wie er domals sagt) dz der herr Secretary vñ ich sampt noch einem hochgeachten scheidbaren Man jenes theils [illegible] hören/ vñ vns mit jnen in ein vertrawt gesprech e[illegible]ssen w[illegible] sölten spüren dz sie es trewlich meinten / vnd dz den sachen [illegible] cher dā man vi[illegible]cht meinte/nach E. K. M. beger/ durch Christliche vergleichung solt gehulffen mögen werden.

Darauß ist der herr Secretary/ doch nitt on fürwissenn seiner herren bewegt worden/solchs [illegible] zů kennen zugeben. Ich haben aber gegen dem herrn S[illegible] auch diß anfangs beschwert/ aber m[illegible] bed[illegible]ckend allerley geferligkeyt/ der man solcher leichte halber zubes[illegible]/Doch hab ich zu letst gesagt/ich wölts mit dem Graffen zu Manderschiedt vñ Cölnischem Cantzeler/den ich zugeben/ bedencken/vnd jm folgends daruff mein meinung entdecken.

Als ich nū diß den beiden herren/mit denen ich dorthin gesendt/ eroffnet/ haben sie sich lassen beduncken das solchs keins wegs abzuschlagen. Man wer ye darumb da/ Man müste alles versüchen was zů der sachen diente/ damit man der veurten vnnd verwirten Teuscher Nation wider zurecht helffen Vnd E. Key. Maie. gantz Christlich vñ Keyserlich fu[illegible] haben befordern möcht/ In sondheit wañ bem[illegible]er herr E. K. M. Secretary mit darbey wer So künt ye der ein dem andern alle zeit aller handlung ware zeugniß geben/ vnd wer on alle sorge einichs verdachts/ mit weitherer bewegūg.

Vff solch gůtbeduncke/haben der herr Secretary vñ ich vns mit dem Bucero/vñ dem man den er zu sich gnōmen in eyn geheim gesprech(weiß d Herr gůter Christlicher getrewer vñ v[illegible]er

theniger

theniger wolmeinūg gegē Got vñ E.K.M. eingelassen. Welches nit noch vor mein person nit leid ist/wiewol es dohin wie der Her Secretary vñ ich gehoffet/nit geratē. Dañ in sölchē gesprech hat ð Bucer nebē seynē gesellē alle vñ jede artikel (so hie benēt als Catholischer lehr nit vngemeß/ nach eināder erzelet seyndt) frei bekeñet/vñ sich die selbigē nit mißfallē lassen/Des wirt er nit leuchē kōnnē/So hab ich ðwegē sein hādt so vil vñ weit/dz ich nebē gmeltē E.K.M. Secretary seiñ bewilligūg sölcher artikel zum weinigstē vor sein person über jn erweysen kan. Zu dem tragen auch wolgmelter Graff Dieterich zu Māðscheid/vñ ð Cölnischer Cātzler sölchs alles gūt wissens.

Vñ uber dz wirt onzweiffel mein G.her mir des gern gestendig sein/das ich seiner C.G. do sie mich abermals vñ den gesprechtag zu Regēßburg zu besüchen zu sich erfordt habē/in bei sein seiner C.G. Hern Coadiutoris, wolgemelts Graff Dieterichē zu Māderscheit/ vñ gedachter Hern Eberhart Bilck Theologen vñ Prouincial/des Hern Cātzlers/ vñ M. Hermā von Mönster ð heiliger Schrifft Licenciat/ vñ Pastor zu S.Colūben in Cöln (den allē ich domals des Bucers hādt/die sie wol kennen/ gezeigt) vermeldet hab/ dz ð Bucer sölche artikel gmelten Hern Secretary vñ mir zu Wurms bekeñet/ vñ vor seyne person als Christliche bewilligt hette. Des sein C.G. ðe zeit erfrewt gewesen/ vñ dem vō Māderscheit/Prouincial/Licentiaten vnd mir (die sein C.G. gen Regenßburg domals abfertigte) befelh thete/wo die dinge bei den Protestierenden dahin zu brengen/das man sölchs nit abschluge.

Was aber ð Bucer weiter vertröstūg wol grössern leuten dā dem hern Secretario vñ mir zu Wurms gethā/ dz gebürt mir on erlaubniß nit zu schreiben/wer auch nit nützlich ð fedn zu befelhen/sonð darzu gehörte mehe E.K.M. Inquisitiō/so ferr sie doch die selbig vō nöten achteten/vñ gebürlich eynsehens.

Bißher von meiner Conuersierūg mit Bucer zu Wurms.

Weiter vff Regenßburg zukōmen/darff degen E.K.M. keiner langer anzeigung. War ists. E.K.M. haben domals den Hochwirdigen in Got vatter vñ hern/H. Juliū Pflug/waren Cōfirmierten vñ bestetigten zu Neumburg ꝛc. den hochgelehrten/theurē/frōmen vñ getrewen Prelatē (davor jn der Bucer selb in seinen schrifften/auch nach dem/do er schon folgends seyns Bißthumbs durch die abtrünnigen Luther vñ Ambstorff

Was zu Regēßburg gehandelt.

mit gewalt verdrungen gehalten hat) vn mich/ über vnser bei der vnderthenigst vñ hohe entschuldigũg gegē E. K. M. vñ den Catholischē Stendē beschehē neben obgemeltē Herrn lohãnEccio Theologo/ zu dem Regēßburgischē Colloquio, võ wegen der Catholischer seitē verordēt/ Darzu dan wir beide vns von lauters gehorsams wegē haben gebrauchen mussen lassen.

Was wir nun sampt Herrn Eccio/ so lang er gesundt vnd bei vns verpliebē/ in sölchem Colloquio vff die Artikel des Büchs so E. K. M. vns den Colloquentē zuberathschlagē habē thün übergebē/ gegen Bucer vñ seine zwei zugeordentē/ Melanth. vñ Pistoriũ vernemen lassen/ sölchs ist E. K. M. Presidentē/ Cõmissariē vñ Auditoren/ so sölchem gesprech beizusein/ vñ dz selbig anzurichten vñ anzuhören verordēt worden/ meinē gnedigsten vñ gnedigen herren/ vñ günstigē freunden noch wol bewust/ Vñ was meinũg beide Her Julio Cõfirmierter zu Neuburg vñ ich des mals gewesen/ vñ ich meyns theils noch sei vñ nit zweiffeln das Herr Julio gleicher meinũg auch noch sei da von künte hochgemelter Gotseliger Cardinal Cõtarenus weñ er durch den Herrn ins ewig lebē noch nit erfordert were) vor jemandts güte gezeugniß geben / Vñ ist gleichwol zu deiñe die selbig vnser meinũg dem hochwirdigsten Cardinal *Mutinen*, vnd *Magistro* sacri Palacij noch wol bewust.

Nit on ist/ das ich mich meiner mir sehr wolbekanter vngeschicklicheit halber/ nimmer zu sölchem Colloquio hett brauchē lassen/ wo ich nit zuvor die gãtze vngezweiffelte verhoffnũg gehabt/ es sölt d Bucer bei allē erkeñten artiklē zu Wurms/ bestãden seyn. Das er doch nit thete/ vñ darum̃ mehrmals durch obgemeltē E. K. M. Secretarien/ geschultē wardt/ Wiewol er doch sölche seiñ Cõtradiction im Colloquio/ bei seinē angezogē treuwen dmaß gegen vns entschuldigt / als dz dieselb der verhoffter vergleichũg entlich nit sölt nachtheilich oder hindlich sein/ mit allerlei vertröstung/ on not hie anzuzeigen.

Weilãdt Herr Eccius ist bei dem Cõfirmiertē zu Neumburg Herrn Julio/ vñ mir im Colloquio über dem büch biß zum artikel De sacramēto Eucharistię, vñ biß mã angefangē hat zu Disputieren die worter des Artikels / nimirũ pane & uino in corpus & sanguinē Dñi trãsmutatis & trãsubstãtiatis) gesessen/ vñ sich mit vns vor vñ vor eyner meinũg verglichē/ wie noch mit etlichen Annotationibus seiner eigen hand/ hinz mir wesend zubezugē/ Auch hochgemeltē hern Presidētē vñ auditorn wol bewust ist/

Vnd hat eyn sonder gefallens gehabt / ann obgemelts Herren Prouincials vñ meynem fleiß / dz wir domals eyñ grossen hauffen der ältisten heiligen Vätter / beide der Occidentalischẽ vñ Orientalischen Kirchen sprüch / vmb zu erweisen das die Trãsubstantiation im Sacrament / võ zeiten der heiligen Apostell in Catholischer Kirchen / biß vff vnsere zeite / gleichhelliglich geglaubt / vnd gelehret were / zusamen getragen vñ Annotiert hatten / Welche Sentẽtie wie wir die zu samen getragẽ / noch vorhanden.

Aber in sölcher Disputation ist er mit einem schweren Feber überfallen / also das er nit länger bey dem Colloquio hat gesein können / Welches der Cõfirmierter zu Neumburg / vñ ich / vns domals höchlich beschwert empfunden / Vñ darũb E.K.M. Presidenten vñ Cõmissarien vnderthenig vñ dienstlich gebetten / das Colloquium (biß er widder besser thete) vffzuschieben / oder je (wo das ümmer nit geseyn könt) vns eynen andern Theologen in seyne stat zu zuordnen / Wölchs wir aber nit erhaltẽ mögen / Dweil E.K.M. President vñ Cõmissarij besorgten / das sölichs zu lãgwiriger verziehũg des Colloquij (so bereidts etliche wochen geweret) gereichen wurde / Vnd darũb entlich von vns haben wolten / dasselbig vört zu Continuerẽ / Damit E.K.M. / vñ die Stende / nit länger vffgehalten / vñ zu den übrigen Artiken (darũb der Reichstag vffgeschrieben) fordeᵣlich geschritten werden möcht.

Des wir vns doch auch vff sölche ermanung noch nit begebẽ wolten / ehe wir beide zu dem Eccio an sein bedt gangen / vñ jm sölch anlangen vñ gesinnen angezeigt vñ eröffnet hetten. Derwegen er vns dan daselb fleissig gebetten / das wir wülten ansehen seine jetzige vnuermöglicheit / vortfaren / vñ von seinent wegẽ mit das best thün / biß er besser thete / wült er alßdan widderũb neben vns alles thün was jm möglich / Vñ so wir raths bedürfftẽ / hat er vns an hochgemelten seliger gedacht den Cardinalẽ Contarenũ / vñ Magistrũ Sacti Pallacij gewisen / Dem rath wir auch biß zu endigung des Colloquij also gefolgt haben.

Darnach ist er wol etwas andꝰs gesinnet wordẽ / vñ durch anreitzũg etlicher leuth / odꝰ sunst (weiß nit warũb) verursacht / dz Büch so E.K.M. vns den Colloquentibus übergeben / in eynn zweiffel zu ziehen / vñ etwas zu lästern / auch in den punctẽ vñ Artikelenn die er zuvor im Colloquio eyne mit vns gewilliget /

villeicht

villeicht das er besorgt hat/so fer: E.K.M. die verglichen artikell sampt dem Apostolischen Legato vnd Stenden entlich bewilligten/so sölten die Protestanten damit nit wöllen gesettiget seyn/sonder darüber noch mit jren nebē artiklen auch hindurch reissen/Vnd darzu die Predicanten/das jenig was verglichen/in kunfftig zeit vil anders wöllen Glosieren vnd deuten/dan es durch vns verstanden worden.

Key. Maiestat gezeugnis von des Cōfirmier. zu Neumburg/vnnd D. Gröp. per handlung.

Doch dem sei wie im wöll/E.Key. Mai. habē Churfurstē/furstē vñ gemeinē Stendē/durch jren Vicecantzler Herrn Johan von Naues/vff dem grossen Sall zu Regenspurg mündtlich vñ schrifftlich anzeigen lassen/wölcher gestalt sie hochgemelts Confirmierten zu Neumburg/vnd meyne handlungen im Colloquio geübt/befunden/Nemlich das E.M. nit anders gespürt/dan das wyr beide verordenten/vns/derselbigen befelh/vns vffgelegt/trewlich vnd vnuerweißlich gehaltē/auch die wege damit der jetziger zweispalt in vnser heiliger Religion hingelegt werden möcht/mit allem Christlichen/getrewlichen vñ vnderthenigsten fleiß/gethanem befelh nach/gesücht hetten/Wölch auch E.Keiserlicher M. von vns zu gnedigstē gefallen gereicht were. Das E.K.M. also Churfursten/Fursten vnd Stenden wülten angezeigt haben/Damit wir beider vnser gehorsamer vñ gepflegener getrewer handlung halber/in keinen verwiß oder nachtheil gesetzt wurden.

Wie die Acta des Regenspurgischē gesprēches/durch Bucer ediert/gestelt.

Also hat sich die handlung zu Regenspburg zugetragen/Vnd wölt Got das die Acta daselb/getrewes fleiß beschrieben weren. Dan die Acta die der Bucer zu Latyn vñ auch zu Teutsch beschrieben/vnd im Trück vß gehen lassen hat/die hab ich erst nach fleissiger besichtigung dermaß befunden/das jnen allenthalb vnd durchauß keyn glaub zu zustellen ist. Sonderlich hat er in den Teutschen Actis vil zusamen getragē/das sich vil anders zu getragen/Vil erkleret/das Herr Julio vnd ich jm nümmer gestehen werden.

Ich wil diß mals seyner anhenge/die er bei jm selber erdicht/geschweigen/In sonderheit da sich diß eygentlich thůt befynden das er auch in den Lateynischen genanten Acten/die er

Ediert

Ediert hat/dz Lateinisch bůch durch E.K.M. den Colloquenten übergebē/wie dz derselbig E.K.M. nach dē gesprech durch vns die Colloquēten beider seits/wider vberantwort/ nit gar aller wörter vnuerādert gelassen hatt. Zů deme das er volgēs dasselbig durchauß nicht trewlich vñ wie es zwischen vns den Colloquenten zů beiden seitten gemeint vnd verstāden/in die Teutsche sprach übergesetzt hat. Darumb sölchen Acten wie er sie beschreibt/als jetzt gerürt/nit vil zu glauben ist. Wiewol ich anfangs eyn anders gemeynt gehabt/ehe ich dieselbigē mit fleiß besichtigt vnd examiniert hatt.

Dergleichen ists das er in berürtem seynem Büchlin jüngst vßgangen (darin er meiner wie obgemelt ongutlich gedenckt) darff angebē/Als ob er myr vñ vil andern an der Catholischer seiten/mit höchstem ernst zu almalen bezeugt habe/das mā sich weder mit Got/noch mit seinem theil einicher vergleichūg od bestendigen friedens zuversiehen hette / wo man an diser (der Catholischen) seiten nit drey stuck erlangen möcht. Erstlich das die reine Christliche lehr nach dem wort des Herren allēthalb im Reich vorgienge/ vñ das klar vnd getrewlich gelehrt wurde/dz wir allein durch vnsern Herrē Jesum Christū from vñ selig werden/so wir an jn warlich glaubē. Nemlich mit sölchem glaubē der durch die lieb thätig sei/zu allen gůtē werckē. Zum andern/das die heiligen sacramēt vñ kirchen gepreuch vñ übungen/derselbigen lehr gemeß/nach der eynsetzung Christi/ vñ wircklicher befordrūg dieses glaubens / vßgespendet vnd verricht wurden. Zum dritten damit man Priester vñ Diener haben möcht eyns gůten gewissens/die gemelte lehr vñ Sacrament mit allem kirchendienst trewlich/vñ in heiligen vnsträflichen leben dem volck darreichen vñ verrichten möchten / Das darūb auch die heilige Ehe zugelassen wurde / allen denen die sich zu dere geschaffen vñ berůffen/ vñ on die vnsträflich zu leben nit begabet befūnden. Vñ das ich dise drei stuck also (wie er schreibt) von nöten seyn erkennet haben solt/vñ die zu erlāgē/ zu Regenspurg getrewen fleiß ankeret hette. Vñ das er weiters weder mir noch einichem Mañ vff erden/nie vertröstung von Christlicher vergleichūg mit seinem theil/gethann/ oder auch könden oder söllē thůn. Diß alles geliebt jm also zuschreiben

Bucer schreibe er habe dise 3. Arttickell zu almalen zu Regensburg dē Catholicis angeben.

1 2 3

ben/Wirdt jm aber durch mich(der maß wie ers schreibt / vnd gern wült geglaubt haben)nit gestandenn.

Antwort vff die drey Artickel.

Dan anfenglich was er mir vñ andern Catholischen(vor dē nen er wañ er dran gedecht sich billich entsetzen sölt) zu erlangung Christlicher vergleichung/ vnd bestendigs friedens inn der Religion/erst zu Wurms / vnd darnach zu Regenßburg/ vor dem Colloquio bekennet hab / das ist hievor in die lengde E.K.M.angezeigt. Ferer so vil die drei angeregte artikel in sonderheit berürt/ Vnd erstlich belangend die Lehr / wirdt er nümmer mit warheit anders schreiben können/dan das ich/vñ deßgleichen onzweiffel auch andere Catholici diser seiten/jm zu almalen gesagt haben/das man sich keiner vergleichung zuuer sehen/man wurd dan zuvor des einig/ das die Lehr vß der H. Geschrifft nach Catholischer vßlägung/verstandt vnd dargebung der Algemeiner Christlicher Kirchen / wie die von zeyt der Apostolen biß vff vns herkommen/reyn/klar vnd getrewlich(vnd nit wie an seyner seiten so offt vntrewlich/ wider die Algemein Tradition) hinfuro allenthalb gefürt vñ gepredigt werden solt. Vnnd daneben ist war/das er nit alleyn vor dem Colloquio/sonder auch im Colloquio/sampt sein en zugeordēten Colloquenten des andern theils/ vff den Artikel der Justification(zwar durch die gwaltige warheit vñ H.Geschrifft genötigt vñ erzwungen)wider jrer aller Meisters (des Luters) lehr/(Welchs doch derselbig jr Meister folgends / wie er (der Bucer)weiß/nit gar wol mit jnen zu frieden war/darūb sie dā den Artikel darnach vnderstanden zu änderñ)bekennen haben müssen/das wir nit durch denn blossen wercklosen/sondernur durch den waren lebendigen Glauben/der durch die Lieb thätig ist/zu allē gūtē werckē gerechtfertigt/from̄ vñ selig werdē.

Vff den ersten.

In iiij. weg geschigt die rechtferti gūg des mē schen in die sem leben.

Aber was er daneben zuvor bekennet hat/ vom vnderscheid der erster rechtfertigūg/so durch dz sacramēt der H.Tauff geschicht/darvon der H.Paulus zun Römern vñ Galathern eygētlich redet/Vñ der zunemend rechtfertigūg/die folgēds durch übung vñ zunemūg der gūtē werck geschicht/ Vort dere so wir

3

vnser täglicher sünde vnd feel halber/durch stetige vnd beharliche rew vnsers sündigē lebēs/ vñ des Hern gebet vom Herrñ

4

täglichs erhaltē/Vñ dan zu letst der widdbringūg der jenen so nach der Tauff widderūb in grobe laster vñ todtsünde fallen/ Welche nur durch das sacramēt der Būß (dz die sacramentalische

lische Beicht/vñ gnůgthůung/von den jenen die darzu kõmen mögen/erfordert)erlangt wirdt. Sölichs geschweigt er hie/ Wie trewlich aber/habē E.K.M.vñ allermeniglich leichtlich abzunemmen.

Zum andern/weiß er das vff diser seitē/alle zeit darvff bestā-den worden ist/das die H.Sacramenta nach Catholischer Lehr der Christlicher Kirchen(secundū Catholicā, Orthodoxā & Apostolicā doctrinā/wie dan auch dz Bůch dürch E.K.M.übergeben vermeldt)gereicht werdē söllen vñ müssen.Zu deme wz er von den sieben H.sacramenten/keyns vßgenõmen / vñ dere vßspendūg vñ verrichtūg/auch von andern Kirchen gebreuchen vñ übūgen(so nach der eynsätzūg Christi/vñ seiner heiligen Apostell/ vnd der heiliger Apostolischer vñ Catholischer Kirchē verlassener Tradition vñ Ordnūg/in Christlicher kirchen bei allen Catholicis angnõmen vñ gleichformig gehaltē) zu erlangung Christlicher vergleichung vnd bestendiges friedens bekennet / Ist zum theil hievor in die lengde dargethan/ Vñ wirdt zum theil vß den verglichen Artiklen des Regenßburgischen Colloquij offenlich erwiesen.

Vff den andern.

Zum dritten/so vil die Priester Ehe belanget/ verwundert mich nit weinig das er den Artikel dermaß in gemein darff angeben/als das ich jnē zu einicher zeit des also wie er schreibt/gestanden hette/Da er doch nit leuchen kan/ das ich so vil den artikel berürt/darvff beharret vñ plieben sei/wölchs er auch also zu seyn / vermög des Bůchs durch E.K.M.vns dē Colloquēten übergeben/bekennet hat/das in Christlicher vñ Apostolischer Kirchen/denen die on die Ehe zum Priesterthumb oder Diaconat eyn mal kõmen weren/ His qui cœlibes ad Sacerdotiū peruenerunt nie zugeben oder zugelassen worden sei/ hernaher zur Ehe zu greiffen/Wie d Canō Apost.xxv.sölchs vermeldt.

Zum dritt.

Dergleichen hat er myr ye das zugelassen/das man die so wider jr vßdrucklich versprechen vñ glübdt zur Ehe griffen/vormals in den Bañ gethañ habe/ Da gleichwol der Bañ hie bevor in der Kirchen (wie Bucer selb angebē vñ gestanden)nur wider die so in offnem laster vnd vnzucht lebten/vñ wider die widerspenstigen/vñ dem wort des Herrn vngehorsamen / vnd zänckischen / vñ so der Kirchen ergerlich/gebraucht worden/ Vnd noch billich wider dieselbigen nur gebraucht werdē sölt.

Ergo fassus est, contra uota contrahentes nuptias, tales esse.

So hat er je auch des gestādē/das man vormals in der Kir

chen die jene so nach der Tauff sich in die zweite Ehe begebẽ/ oder eyn Witwe zur Ehe genõmen/zum weinigstẽ vom Priesterlichen Ambt entsetzt vnd vßgeschlossen hab.

Diß bin ich mit jm domals einig gewesen/vñ noch. Aber wie er das alles bedacht hat/do er so beuor eyn Mönich/ vnd auch eyn Priester gewesen/sich erstlich mit eyner Closterfrawẽ/vñ folgends mit eyner dubler Witwen (als die erst den Oecolampadiũ/vñ darnach dẽ Capitonẽ gehabt) in eyñ vermeinte Ehe verknüpfft. Vnd wie er diß zu hertzen gefurt/do er mit offenlicher übertrettũg diser Apostolischer vnd Catholischer Ordnũg/wider dise heilsame Canones vñ Algemeiner Kirchẽ verpott/sich in das Priesterlich Ambt in disem Ertzstifft (desselbigen er doch nie kein glid/geschweigen Clericus / vermöge Apostolischer vñ Catholischer Ordnũgen worden ist) vngebürlicher vnd verdam̃licher weiß eingedrungen hat/Das gib E. Keyserlicher M. ich vnderthenigst zu bedencken.

Jch wil das nit leuchen/das ich jm /wie dan die warheit ist/ wol gestẽdig gewesen/dz die alte Kirch etliche hundt jar lãck/ die jenen so bereidts im Ehstand mit eyner Jungfrawenn ehe sie zum Priesterlichẽ Ambt berůffen / cõtrahiert hetten / zum Priesterthům̃ vff genõmen/vñ jnẽ auch sölche Ehweiber folgends nit verpotten habe/Wie das Conciliũ Gangrense/vñ der rathschlag Phaphnutij in Cõcilio Niceno, vñ vil andere alte Canones anzeigen. Wiewol doch folgends sölichs durch dẽ Bapst Siriciũ/den dannoch der H. Augustinus vor eyñ Babst d Apostolischer vñ Catholischer Kirchen erkeñet/geändt ist. Mag auch sein dz ich nit vor eyn gar vnannemlich mittel zur vergleichũg angesehẽ hab zu bedẽcken/ob nit gůt seyn möcht/dz bei domals kunfftigẽ/vñ nu wesendẽ Cõcilio bedacht vñ zugelassen wurde/da keine tügliche Cœlibes zum Pfardienst zu bekõmẽ werẽ/ das Coniugati Clerici die nit Bigami/ vñ sunst an Lehr/ lebẽ vñ erbarkeit beweret/vñ zu dem Pfarlichen Ambt zuverrichtẽ geschickt weren/zum Priesterlichẽ Stãde vff die Pfarrẽ genõmen vñ ordiniert wurdẽ/Jn massen wie vormals in der erster Kirchẽ etlich hũdert jar in gebrauch gewesen/ Vñ das in aller massen wie sölichs auch beuor im Gesprech der xiiij. Colloquẽten zu Augßburg / im jar xxx. durch weilandt Doctor Eccium, Cocleum, vnd weilandt Doctor Wimpinũ, Theologos Catholicos angesehen worden ist/lauth der Acta.

Das vnrein leben darin diser zeit etliche vil im priestertum̃ an diser seiten/wider jr gewissen / vñ zu nit geringer ergerniß

der Christgläubigen vnd des gemeinen mans leider befonden werden/ist myr sampt allen gotforchtigen zum allerhöchsten myßfellig. Weiß auch das das götlich Priesterlich ambt vñ geistlicher kirchen dienst dardurch zum höchstẽ veracht/ geschendt vñ geleſtert wirt. Darumb ich allezeit auß grund meins hertzen gewunschet/dz durch ein Christlich einsehens/ solcher grosser feel einmal heylsamlich gebessert werden möcht/wie dan auch wol geschehen könt/wen nur bewerte personen nach vorgehender Canonischer vnd gebürlicher erforschung/lauth der heiligen Canones zum priesterlichen vñ geistlichen Emptern erwelt/ordiniert vnd vffgenommen/ vñ folgends zů rechtschaffener verwaltung irer geystlicher Empter in Ecclesiastica disciplina angehalten würdẽ/wie solchs in berürtem Auspurgischem Ratschlag der bemelter viertziehen verordenten/ vñ auch in dem Cölnischen Prouincial Concilio weither vermeldt ist.

Aber das ich solt ye zu einicher zeit/vor heylsam oder nutzlich erkennet haben/ dz die Pfaffen weiber/vnd die Mönniche Nůnnen zůr vermeinter Ee nẽmen sölten oder möchten/ mit offenlicher irer glübd vnd eidbrechung/ vnd stracks wider das zweyte gepott der ersten Taffelen(wie das/gar freuentlich vnd eigens mütwillens an jhener seyten leider geschicht) das ist nie in mein gemüth kommen/ der Bucer wirdts auch nit dorffen gedencken/ geschweigen schreyben/das er ye solchs an myr mit ichten vermirckt/vill weiniger võ myr gehört hab.

Dã ich müst ye ein vnuerschampter böser mensch sein/ da mich der Herr vor behüte/so ich daß gebot des Herrẽ wiste/Du solt den namen des herren deines gottes nit vorgeblich füren. Item/ Thůt glübde vnd haltet sie/Zů deme das Apostolisch vrtheil/Sie haben ire vordamniß võ des wegen/dz sie jr erste glübde gebrochen. Deßgleichen da mir die heilige Canones vnd der heiliger Vätter lehr vnd Tradition/auch der algemeiner gebrauch der Catholischer kirchen von zeit der Apostolen biß vff vns herkõmen/in diesem zymlich bewüst seind/ Vñ da ich daneben den herrn so ernstlich dräwen hörte/Der knecht der seins herrn willen weiß/ vnnd den nit thůt/der würdt vill schlege leyden müssen. Item da ich so offt bey hohen treffslichen ratschlägen/als vnder andern/bey beratschlagung des Augspurgischen Abschiedts/vnd dem ratschlage über die geystliche vñ weltliche beschwerung daselbst/ Vñ dan bey dem gespräch über dz dickgemelte Buch/dz E. K. M. vns den Colloquenten übergebẽ/

Exodi. 20. Psal. 77. 1. Timo. 5. Luc. 12.

(in denē allen die glübdbruchige Ehe hochlich verdampt wirdt) vō wegen hochgemelts meins gnedigsten herren/neben andern seiner C. G. verordentē/gesessen vñ gewesen/vñ sölchs alles mit hädlē/rathschlagen vñ beschliessen helffen/ Ja da ich selb die Canones des Cölnischen Prouincial Concily gestellet/ In welchen diese übertrettung auch hochlich verpotten ist/ vnnd darzů/ da ich meyne liebe schwestern (meins verhoffens) Fromme vnnd Erbare geystliche Jungfrewlin/in Clöstern habe.

Das ich da vnangesehen diß alles wider mein gewissen/ vnnd auch meine eigen so offt geübte handlungen vñ vßgangen schrifften vnd Bücher/ Deßgleichen wider meinen eygen standt/vñ meyner negsten blůtuerwanten heyl/ehr/wolfart vñ profession/dem Bucero in diesem ein anders solt bekennet haben/das sey ferr von myr. Es werden vnzweiffel E. Key. Maiest. deßgleichen Churfürsten Fürsten/vñ Stende/vñ alle frommen/ die meiner etwas kundeschafft/vnd die sunst meins thůns vñ lassens wissens haben/mich darzu vill zu redlich vnd bescheiden halten vnd wissen.

In summa der Bucer wirdt die tage seyns lebens nümmer mitt warheit schreiben oder sagen können noch mögen/das ich ye zu einicher zeyt ichts jm bekennet habe/ welches der algemeyner Christlicher vnd Catholischer Traditionē in ichten zu wider/ Ja diß werden mir mein gnedigst vnd gnedig herren der Churfürst zu Brandenburg/vñ Bischoff zů Constātz (welche E. Key. Maiest. nach geendigtem Colloquio zů Regenspurg sonderlich darzu verordent hett/Das ire Chür vñ Fürstliche Gnaden nochmals vnderstehen solten/die Protestierende zůbewegen sich neben den verglychen Articklen/auch der anderer Artickel/mit den Catholischen nochmals zuuergleichen/ Darin sich auch ihr Chür vnd Fürstliche Gnaden dere zeyt gantz fleyssig/ wiewol vergeblich/ bearbeytet) gestandt thůn/das jr Chür vnd Fürstliche Gnaden an mir nach dem Colloquio gnediglich gesunnen habenn/ jn/die noch vnuerglychen Artickeln der kürtz mit meinem neben bedencken/wie die selbigen in vergleichung zubringen/ schrifftlich zuuerzeichen. Dem ich dan auch also (doch mit vorwissen hochgemelts herrn Julio Confirmiertem zů Neumbürg) E. K. Maiest. zů vndertthenigstem gehorsam gethan/vnd iren Chür vnd F. G. neün vnuerglychen häupt Artickel

(in

(in denen wir Chatolischen Colloquenten mit Bucer vnd seinen zu geordenten nitt eynig seyn konten noch wolten) eine mitt berurtem meynem einfältigen beden cken vbergebenn habe. Welchs Original noch hinder myr vorhanden ist / vnd im fal der nottürfft vorbracht werden mag / In welchem bedencken dan auch vnder andern / ich vffden neunten Artickel diese worter gestelt hab.

Annitendum ut Protestantes nobiscum fateantur Votum Cælibatus factum ab hominibus prouectæ ætatis & exploratis, tenere & obseruandum esse. Temerarie uero non sine peccato fieri, nec factum sine peccato uiolari.

Vnd wirdt diß auch der Bucer deßtweniger in abrede sein können / weil er diese meine schrifft (so ich den beiden Chür vñ Fürsten vbergeben) bekommen / Vnnd daruff seine vermeinte antwort gestellet hat / dere Copey auch noch hinder mir ist.

Auß diesem allem E. Key. Maiestat / vñ sunst allermenniglich eigentlich zuuernemmen finden / wz kuntschafft oder freuntschafft ich mit dem Bucer zů Regenspurg gehabt / vnd weß ich daselbst in sachen vnser heiliger Religion / vnnd sonderlich in den dreyen Artickeln (die er in berürtem seinem Büchlin / an E. Key. Maiest. vnd die Stende jungst außgangen / vmb einen falschen whan / wider mich zuuervrsachen / vnttrewlich angibt) gestanden oder nit gestanden habe / ob noch gestehe. Was er aber vber diese seine Artikel nitt allein mir / sonder vill grössern herren zů Wurms / vnd daselbst zu Regenspurg vor vertröstung gethan / das werden E. Key. Mai. wo sie es sunst nit wüstenn / leichtlich durch die jre können bericht werden.

Ferer vō Regenspurg vff Büschoffen zukomen. Nach gehalten Regenspürgischen Colloquio Anno 1542. im Jenner / hat hochgemelter mein gnedigster herr der Ertzbisschoff zů Cöllen / on meyn vorwissen / den Bucer von Straßburg ghen Büschoffenn zu sich komen lassen. Als er nů da gewesen / haben sein Chürf. G. den Erwirdigen herren Johan Nöpelen Episcopum Cyrenensem, seyner C. G. Suffraganeum (der seyner eyfferiger Predig halber / wider die Ketzer / alhie zu Cöllen diser zeyt hoch berüempt ist) vnd mich / doch dermaß / das der eyner vmb des andern erforderung / biß wir daselb zusamen kommen / nichts gewüst / auch on vorgehende anzeigung das seyn C. G. den Bucer bei sich hetten / zu sich erfordert.

Was zu Buschoffen gehandelt.

So

So wir nu beyde dorthin kōmen/Vnd den Bucer da vnuersehens gefunden/haben seyn Churf. G. vns vnder andern angzeygt/ wie sie zům höchsten begyrig weren/das die sachen vnser heiliger Religion etwas neher dañ biß daher zů Christlicher vergleichūg bracht werden möchten. Vnd dieweil sie dañ bericht worden/das der Bucer sich bey seynem theil/mehe dañ andere darin beflyssen/hetten sie jn (der dan auch nit eyns geringen ansehens bey den vornembsten der Protestanten were) darumb herabe beschelden/vmb von jme zů hören/wie dē dingen zů thůn/damit fried vñ eynigkeit gesůcht/ vnd weytherung des schwebenden zweyspalts in diesen geschwindesten vnd geferligsten zeiten verhůt werden möcht/Vnd darauff auch weither von dem Suffraganeo vnd myr begert vns mit jm dem Bucero in ein gesellig gesprech vnnd vnderredung einzůlassen.

Nů hab ich warlich dere zeit nit anders gemeint noch gewůst/ dañ das seyn Churf. G. vnderstanden haben wölt/nachmals vff jhener seyten durch den Bucerum (der dañ wie yetzgemelt/bey etlichen den vornembsten der Protestieren den Stende nitt weinig geacht) alles müglichen fleiß hādlen zůlassen/obe sie in weithere vergleichung mitt den Catholicis bracht vnd gefürt werden möchten/ Hab aber in keinem weg gedacht/vil weiniger mich versehen/das sein Chürf. G. den Man/erst schir nach einem jar hernaher/zům Predicanten vnd Reformator in diesem Ertzstifft solt vffgestellet haben/ In sonderheit da solchs dem Regenspūrgischē Abschiede/ den wolgemelter Graff Diederich zů Manderschiedt/vñ ich/von wegen seiner Churf. G. kürtz dabeuor beschliessen helffen/ ye allerdinge vnd stracks zůwider/vnd zů deme da sein Churf. G. gewust das wir die Colloquutores an der Catholischer seiten/mit dem Bucer der vnuerglychen Artickelen zů Regenspurg noch gar nit eynig weren.

Vnd ist zweiffels frey das hochgemelter mein gnedigster Herr (so sein Churf. G. selber gewhenet/das der Herr Suffraganeus vñ ich darumb ichts gewůst) in keyn wege vns beyde/zu sich bey den Bucer bescheiden hetten/Weil sein Churf. G. wol abnemmen mögen/dz bemelter herr Suffraganeus (der yetziger Helt wider die Sectarien/so auch domals erst vor seer weinig verlitten tagen seine Bischofliche Confirmation von dem Apostolischen Stůl bekōmen/ vnd vff Bischoffliche gelübde cōsecriert war) vnd ich/vns wider solch vorhaben zum höchsten vñ so vil wir ymmer möchten setzen wurden/

würden/Er der Suffragan j zwar/zů bezeugung vnd erweisung seins gehorsams gegen dem Apostolischen Stůl/ vnd auch võ wegen seins Bischofflichen Ambts vnd eyfers/Jch aber/zuerhaltung deß jenen das zů Regenspurg durch den Confirmierten zu Neumbürg vnd mich/als vorordente E. Key. Maiest. von der Catholischen seiten/vff weithere bewilligung im Colloquio gehãdelt/vnd des so folgends durch E. K. Maiest. daselbst verabscheidet worden ist/Zů deme zu beschutzung des obgemelten Cölnischen Prouincial Concily/vñ der Berichtung Christlicher lehr/durch mich/wie obgemelt/zusamenn getragen/damitt ich ye wider mich selber nitt were/Wie dan der Suffraganeus vnd ich neben andern gotforchtigen/gelehrten vñ eyfferigen Männeren dieser Stat/vns des also wid den Bucer/alßbalde nach seiner vnuersehenlicher vffstellung/vnnd darnach vor vnd vor/mehe dan jm lieb ist/bewysen haben/als offenlich am tag ligt.

Was rede nun zu Buschoffen zwischen mir vnd dem Bucer gefallen/dauon wirdt zum theil yetzbemelter herr Suffraganeus güte zeugniß geben können. Warlich dere zeyt ists weith von Bucero gewesen/ichts an vns beyden/das Catholischer lehr vnd Ordnung in ichten widwertig were/zů gesynnen. Hatt nur daruff gangen dz wyr befordern wölten/das vnser guedigster herr E. Key. Mai. vñ des Bäbstlichen Legaten vffgelegtem befelch nach/vnder seyner gnaden vnd den seynen/so derselbigen vnderworffen/ein Christliche Ordnung vnd Reformation vornemmen thette/die zu güter gebürlicher vnd heilsamer Administration der kirchen fürderlich vñ dienlich wer/alles lauth des Regenspurgischen Abschiedts/Dan solchs wie er sagte/wurde die Protestierende nit weinig bewegen vnd verursachen/sich deßtbalder zů weitherer vergleichung zůbegeben/nemlich wan sie segen/das man an dieser seiten doch etwas würde vnderstehen vnd anfangen zů besseren.

Jch aber weiß mich noch wol zů erinnerẽ/dz ich dere zeit mich wider jn vnder andern des vernemmen lassen hab/wie er selber gestehen můß/das ichs dar für hielte/das alle wolhergebrachte Ceremonien bey der administration der heyliger Sacramẽten/vnd andere breuch vnd Ordnungen in Catholischer kirchen herkommen/wie die bißhergehalten/also auch hinfüro gotseliglich könten vnd billich solten pleiben/gehalten vnnd geübt werden/zů erbauwung des glaubens/vñ erweckung Christlicher andacht/vnd das solchs

on alle geferlicheit alles besorgtē aberglaubischē vertrawens vff dz bloße eüsserlich werck/wol geschehē künte/weil dem durch eine kleine begründte erklerung vñ nebenberichtung der geystlichen bezeichniß des eüssern (welche den Pfarhern zů befelhen/dem gemeynen Volck in der Predig vor zuhalten) leichtlich zuuorkommen were.

Vnd weiß mich danebē zuerinneren dz er domals sölcher meiner meynūg nit gar zůwid' gewesen sey. Ja es stehet mir noch seer wol vor/Als ich jme vnder andern auch anzeigte/das vnder den Ceremonien der heiliger Meß/der gebrauch des heiligen Küß (wo der gefallen) ye billich wider angericht würde/Dermaß das die bildniß vnsers Gotts vnd herren des gekreutzigten Christi Jesu/des befridigers alles was in hymel vñ erden ist/von dem priester (nach dem er den götlichen friede den anwesenden bey der Meß/von Gott gewünschet vnd gebetten hette wie in allen Messen geschicht) vmb getragen vnd durch die anwesenden alle nacheinander andechtlich geküsset würde/damitt sie zům weinigsten durch solch eüsserlich zeichen offenlich bezeugtenn/das sie durch Christum den fried gegen Gott bekommen/vnnd darzů zwischen einander fried geben vnnd nemen/Vff das sie nit vngeschickt befunden würden/diesen allerheyligsten Mysterien vnd geheymnißen bey zů sein ꝛc. Das er myr daruff domals antworte/Die meinung gefiel jme nit übel/Doch solt jm baß gefallen/dz ein schlecht hültzen kreützlin on bildtniß vmgetragen würde. Ich merckt bald was er damitt meynte/Achtete aber von vnnötten darumb mich dere zeit mit jm in disputation einzůlassen. Dieser vnd keiner anderer gestalt ist zů Buschoffen gehandelt.

Wie Bucer ghen Cöllen kommen.

Als ich nůn wider ghen Cöllen verritten/ist der Bucer nach eynem oder zweyen tagen vngeferlich auch ghen Cöllen kommen/vñ ehe ich darumb gewist (Des myr meyn lieber Brůder Doctor Godart Gröpper/so domals seiner geschefft halber bey mir war/gůte vnd ware zeugniß geben kan) hat er mit etlichen meyns gnedigsten herrn dienern vff seyner Chůrfurstlichen Gnaden pferden vor meinem hauß gehaltenn. So hab ich jme/weil er der maß kam/meyn hauß mit fůgen nit wissen vor zuschliessen/sonderlich da ich zuuor vß befelch K. Key. Maiest. mit jme zu Regenspurg im Colloquio so lange gesessen/vnd sunst mit jme der Religion halber in massen wie obgemelt/so vil gehandelt hett/ Vnd dest weiniger weil er anzeigte

zeygte/vnd ich auch nit anders wüste/ er keme alleyn ghen Cöllen die Weidliche Stadt zubesichtigen. Was ich aber folgends woll darumb geben hett/das ich solchs Gasts überhaben plieben were/ daß weiß Gott/dem aller menschen hertzen vnd gedancken bekant seyn.

Welches auch/das er domals meinenthalb nitt hieher kom̃en/ ab deme zunemmen/Das er meins behalts nit über zweymal/seins anwesens/in meynem hauß gessen/sonder eyn mall zu Weilandt Graff Friderichen von Beichlingen/dere zeyt Dhomdechandt zů Cöllē/vñ darnach bey Doctor Bellinckhausen(etwan dieser Stadt Cantzler)zů gast gangen ist. Aber was die kleine zeyt/die er bey mir war im meynem hauß/mit jme gehandelt worden/Das sollen bemelter mein lieber Brůder/vnd auch zum theil Doctor Lilie/Canonisch zů S. Gereon/mein Confrater vñ Nachbur/vnd vil andere Catholische fromme Männer dieser Vniuersiteten/die ich jme zůr geselschafft/vnd myr zůr gezeugniß lůdt/noch wol wissen anzuzeygen.

Er weiß das ich deßmals gar weinig mit jm der Religion halb geredt habe. Ich aber weiß mich noch diß wol zuerinneren/Das ich jme vff meinem Studoir/mein Annotationes, darin ich schier in die sechtzig stelle/die mich in berürten seynen Lateinischen Acten der handlung zu Regenspurg/nach fleissiger besichtigung derselbigen/nit weinig offendierten/vffgezeichnet vnnd hinder dieselbig Acta binden lassen hett/zeigte/vñ sagte/das meins besorgens/neben mir vill gůter leute an dieser Catholischer seyten/daran nitt geringes mißfallens haben würden. So ferr ists/das ich dem Bucer in meinem hauß mehe freuntschafft in worten oder wercken bewiesen hett/dan mir wol angestanden.

Diß ist aller gnedigster Keyser/die sum̃a aller handlung die ich mit dem Bucer erst zů Hagenaw/darnach zů Wurms/vnnd folgends zů Regenspurg/Bůschoffen vnd Cöllen gehabt. Daruß E. Key. Maiest. mit grundt der bestendiger vnd vnleuchbarer warheit zunemmen finden/wie ich mich gegen jm/beyde in worten vnd wercken/in vergangen zeyten erzeiget vnd bewiesen hab. Wo er anders sagē oder schreiben darff/so wirdt ers über mich dichten.

Dz er aber weither schreibt/im schein der wort etwas schmeichlend/im gemüt aber vnd grunde/überauß stichlich vnd schmälich/ das er von allen denen/die sich noch im Bäbstlichem thůn eüsser-

lich halten/vnnd zů volkommener bekantnis Christlicher Religion noch nit ergeben/nie keinen erfaren hab/zu dem er sich mehr einhel ligkeit vnd auch eyfers/zu würcklicher besserung der Religion ver sehen. Vñ das er darumb von mir wol sagen möge/wie im psalmē stehe/als ers tolmetschet/ Vnd du mensch warest nach meynem syn/mein Patron vñ mein bekanter/süssiglich haben wir von den geheymnissen Gottes geredt/vnd seyndt ins hauß des Herren mit einander gangen. Mit dem anhang/ Daß ich jn auch bey vilen vñ grossen leuthen mehr gelobt haben sölt/dan er bey jm selb ye erkennet/darumb er sich bey jm/aller trew vnd lieb gegen mir versehen hab.rc.

Daruff sagen ich also. Erstlich das ich mich in Bäpstlicher hey ligkeit/vnd des Apostolischen Stůls gehorsam bißher gehalten/ wie ein yeder frommer Christ vnd yederman/der nit ein Schismaticus vnnd zertheiler deß vntheilbaren leibs dere Christenheit seyn wil/zu thůn schuldig. Das ist myr noch nit leydt/soll myr auch die tage meins lebens(wil der Almechtig) nümmer leidt werden. Ich weiß (Got sey lob) zymlich wol/was ich von dem Apostolischen vnd deß heyligen Petri der Apostel Fursten Stůl/so vill den glauben vnd die algmeine lehr belangt/halten sol. Dan das hab ich auß dem H. Euangelio vnd den worten des herren selb/vnd vort von den heyligen Vättern beide Orientalischer vnnd Occidentalische Kirchen(die solliche wort des herren/durch den Geist der eynigkeit vñ friedens/damit sie getrenckt gewesen/nit allein von Sant Peter/sonder auch von seynen nachkōmen eynhelliglich verstanden haben)als vnd andern den heyligen Irenęo, Tertulliano, Cypriano, Origene, Ambrosio, Lactantio, Basilio, Epiphanio, Chrysostomo, Hieronymo, Augustino, Chrysologo Rauennate/vñ allen andern Catholischer Kirchen Doctoren/zymlich gelehrt.

Vnd sage darumb mitt dem H. Hieronymo/Weil dieser zeytt durch die widerwertigen wider in zweiffel wil gezogen werden/ wo der gezeychenter Brūn vñ der beschlossen Garte sey/dz ich derhalb mir vorgesetzt hab/den Stůl Petri/vnnd den glauben durch den Apostolischenn mundt gepreisen/zu süechen/ Insonderheyt weil

weil ich mitt dem heyligen Augustino (wie ehr sölichs in seynem Psalm wider die Donatistẽ der jetziger Sectarien Anichherren/võ jm selber bezeugt) die Bisschoffen in sölchem Stůl von S. Peters zeiten her gesessen/ zelen vnd finden in dem gezal eyn ordenliche folge. Derwegen ich mit jm dem heiligen vñ Catholischen Lehrer bei myr schliessen/ das sölcher Stůl der felsen ist/den die stoltzen vnd hoffertigen pfortzen der Hellen/ wie sehr sie auch toben vnnd wütten / entlich nit überwinden werden. Vnd sag abermals mit jm vß seynen Cõmentarijs über den 165. psalmẽ(da er die ordenliche Succession der Bäpst zu Rome biß vff seyñ zeit nach eynander daher zelet/wie vor jm d H. Ireneus/Tertullianus/vnd andere Vätter auch gethann/ damit sie durch die Algemeiñ Traditiõ sölcher Succession vñ folge die Hellenpfortzen stürtzeten) Das obe gleich in den Ordinem,gezal vnd folge der Bisschoffen/die vonn S. Peter biß vff den jetzigen Bapst Paulum Tertium/ so jetzunder den Stůl besitzet/je etwan eyn verrhäter eynkrochen/ das doch sölichs d Kirchen vnd den vnschuldigen Christen keynen nachtheil geberen möcht/weil der Herr/ so vil die Lehr berürt/ heilsame versehung gethann hat/sprechend/ Was sie euch lerend das haltet ꝛc.

Ich weiß leider vß ander leuthe anzeigen wol/das zu Rom/ wie auch anderßwo/die dynge nit allenthalb so gar Christlich in leben vnd wandel zugähen/vñ das auch sunst daselbst allerley mißbreuch eingerissen vnd vor handen (wie die dan hiebevor zum theil durch etliche darzu erwelte treffenliche/gelehrte vnd frome Cardinales vñ Prelatẽ/võ denen jetziger Babst Paulus Tertius/raths wie sölche mängell zu bessern/ begert/ angezeigt worden seyndt.) Sölichs ist mir aber võ hertzẽ leidt/Darumb ich dan mit den frümen Sönen Noe/ dem Sem vñ dem Japhet/vß hertzlicher begirde offt wünsche/ vñ Christum Jesum dẽ Gespõß seiner Kirchẽ (so vil mir Got gnad verliehet) trewlich bitten/das durch darreichung vnd mittheilung seins gnadreichẽ Geists/sölche mißbreüch vñ mängel/ durch ordẽliche abstellũg vñ besserũg dselbigẽ/ vñ Christliche anrichtung eyner heilsamer Catholischer Reformatiõ/ vom häupt an biß zun füeßen hinauß/abgeschafft/hingenõmen / vñ die geweseñ vnfüge durch nachfolgẽde Christliche erbarkeit bedeckt werde.

Thůn nit wie der Bucer/so mit dem Cham seyns vatters schã me der gantzer welt vffzudecken/vnd daneben alles böses was er nur erdencken kan wider den Obersten Bisschoff der Kirch en Gottes/dem er doch in so vil wege / seyner voriger Closter vnd priestergelübden halb/ vermöge der H. Canones verstrickt vnd verpflicht ist/sich über alle maß mit höchster vñ geschwin dester lästerũg(wiewol doch offt neben der warheit)an tag zu scharren befleissiget / Obe er villeicht darmit das angefangen Christlich Concilj(in dem/wil Got/alle jetzschwebende Ketzereien durch das zweyschneidig Schwert des waren vnuerfelschsten Worts/vnd die gewisse vnfelbare Autoritet vñ einhellige zusamen stymung der Algemeiner Kirchen/gefelt/verdambt vnd vßgerutet/ auch bemelte so hoch vnd lang begerte Reformation einmal vffgericht werden sol)mit ichtem vff halten vñ verhyndern möcht. Gedenckt weinig das des Herren mundt selb geredt hat/ Dem Oberstẽ deines volcks solt du nit flůchen. Vnd das geschrieben stehet / Verflůcht sey Cham/rc. Meinet er nit das der Paulus Tertius/durch sich vnd die gantze Kirch/den Hern wider jn/als den anfechter Christlicher Kirchen/Catholischer versamlung/vñ gotseligs vorhabens/bitten thů/wie der heiliger Apostel Paulus den Herñ wider den Kupfferschmidt gebetten hat? Der Herr bezale jm̃ nach seinẽ wercken/dan er hat vnsern worten sehr widerstandt gethan. Welchen Kupfferschmidt der H. Paulus auch mit dem Himeneo/dem Teufell gegeben hat / das sie gezuchtigt wurden nit mehe zu lästern/wie j. Timothe.j. stehet.

Exod.22

Gen.9

2.Tim.4

1.Tim.1

Zum andern das der Bucer mir zulegt ich sey eyner vß denen die zu volnkomner bekantniß Christlicher Reformationn sich noch nit ergeben/In dem bekeñ ich jm gern/wo er durch die angeregte Reformation/seyñ vnchristliche Deformation meinet die er vnderstãden hat in diß Ertzstifft einzufürẽ/das ich mich zu sölcher Deformation noch nit ergeben/ ja das ich durch die gnad vnd erhaltung Gots vnd seyns heilgen Geists/denn ich in der Tauff vñ Firmung in Catholischer Kirchen empfangẽ/ mich die tag meyns lebens darzu nümmer ergeben werde/ Es widderfare myr darüber von menschen was widderfaren kan/ doch on verletzung der Seelen/Wie geschriebẽ stähet/Förchtet euch vor jrem forchten nit/auch erschrecket nit/

Zu was Reformation d Scholaster sich begebẽ hab.

Heili-

Heiliget aber Got in euwerm hertzen / vnd seynd alle zeit vrbütig zur verantwortung jederman/der grundt fordt der hoffnung die in euch ist/ Vñ das mit sanffmutigkeit vnd forcht. 1pet.3

Verstehet er aber sunst eyn rechtgeschaffne Christliche Reformation/wie die nach der Biblischer schrifft/ vnd den Conciliē der Catholischer Kirchē/vñ ordnūg der H. Canonū möcht vorgenommen werden/als das ich mich zu sölcher Reformation noch nit solt ergiben haben oder ergeben wöllen/ so thůt er myr(wie gebrechlich ich auch von jm möcht geacht werdē) vor E.K.M. vnd allermenniglich vnrecht. Dan ich könt noch davon/ wie geneigt vñ willig ich sei mich dere(so sie gebürlicher weiß vorgenōmen)meyns theils zu vnderwerffen / ja die auch meyns geryngen vermögens zu befordern / meyns nachtrachtens halb etwas anzeig thůn.

Wil er nů aber auch villeicht sagen das ich je zum weinigstē sölcher rechtgeschaffner Reformatiō/nach lauth der Canones/ nit sölt durffen bekandt seyn / obe gleich ich darzu im hertzē nit gar vngeneigt were/ Da sol er wissen/ das ich je vngern in sölcher heuchelei sölt befunden wöllen werden/in dere er/ siether dem/ er sich in diß Ertzstifft eingedrügen/zuvor gesteckt vñ gewesen zu sein befundē ist. Ich hoffen vor mein Person mit warheit zu sagē/ dz was ich im hertzē biß her geglaubt/ dz ich auch sölichs biß her mit dem můnd bekeñt hab. Dā hab ich hiebevor nit eyñ vßbund einer volkomñer Reformation in dem begriff des Prouincial Cōcilj/ der Institutioñ Doctrinæ Christianæ zu samē getragē/so laß mans doch nur eynē Christlichē wolgemeinten anfang seyn. Was ich auch mitler weil alhie gerñ widdūb zum anfang Christlicher besserūg/disen newen predicanten jr lästermaul zu stopffen/vñ jr gifftig vñ verderblich vorhabē zu werē/ vor nützlich vñ notwendig angesehen / auch in schrifftē gestelt/das weiß die gantze Clerisey diser Stadt wol / Ob es gleich noch nit gar ins werck kommē/ Das warlich an mir vnd allen gotseligen verstendigen dises orts/nit gemangelt hat.

Nun damit der Bucer dise seine scherpffe wider mich/etwas lindere/ja mich vngleich mehe beschwere/so fürt er wider mich vß dem Psalmen(nach seiner tolmetschung)disen versen/ Du mensch werest nach meinem siñ/ meyn Patron vñ bekanter/ꝛc.

Aber

Aber er soll mir zu güte halten/das ich sölchen Psalmen vil billicher wider jñ füre/vñ sage wie daselb hernaher stehet/Seiñ worter seind gelinder gewesen dan öl/vnd seynd doch scharpffe Pfeile. Vnnd weñs mir so wol anstunde als dem Dauid / so hett ich wol grosse vrsach auch mit jm zu bitten / wie da gebetten wirdt/Stürtze vñ mach vneyns Herr jre zünge/dañ ich sehe freuel vnd schmähred inn jrer Stadt / Sölchs gehet tag vnd nacht vmb vñ vmb in jren mauren/ Es ist mühe vñ arbeit darinnen. vñ was da weiter gebetten wirdt. Wiewol doch bereidts der gerechter vñ barmhertziger Got / dem flehen seyns volcks seyne gnedige ohren in disem geneigt hat/ Da nümehe die Predicanten jhenes theils/offenlich mit der that an tag geben/das sie nit die Stadt des Hern/ sonder den Thürn Babel erbawen/Weil es dahin kommē/das der Luther etwan Zwingell vñ Oecolampad/vñ dere nachgelassen Discipulē/ sein des Bucers alte vñ villeicht noch getrewe vñ liebe freund/vñ hin widder die berürte newen Zwinglischen den Luther(jrer aller Nimrod)mit lästerlichen/vñ doch onzweiffel (so vil jre personen beiderseits berürt)waren schrifften/von des wegen des sie sich hiebeuor in falschem scheyn / der Algemeinen Kirchen zu wider/vergliechen/gar hefftig/ geschwindtlich/ vnd schmählich angreiffen.

Psalm. 54.

Ja also sol es seyn / vñ also müssen die Babylonische werckleuth durch die gewältige handt Gottes zerstrewt werdē / die jnn vorgenommen haben eynen sondern Thürn wider die Algemeine Kirch (so vff den Felsen begründet ist) zu erbawen / des spitz biß an denn Hymel reiche / das sie sich eynenn namen machten ꝛc. Es müß je eynmal die Prophecei Gamalielis war werden/Ist jr rath vß den menschen (wie er onzweiffel ist / so vil er wider die Algemeine Christliche vñ Catholische Kirch vorgenommen)so wirdt er vndergāhē/Vñ diß ist warlich der rechter weg darzu.Darumb ich getröst/mit dem Dauid jetzberürten Psalmen beschliessen will/Die falschen betrieger werden jr lebenn vnnd vorhaben nit zur helffte bringen/ Jch aber werd vff dich o Herr vertrawen.

Act. 5

Er schreibt ich sölt jn hoch gelobt haben. Diß weiß ich aber (er schreib sunst was er wöll)das ich jn von wegen der Artikell

kel in denen er mit der Christlicher kirchen nit einig ist/vnd sunst in allem was er wider der Catholischer kirchen Ordnung zů einiger zeit gelehret oder vorgenommen / die tage meins lebens nitt alleyn nie gelobt / sonder vill mehe / wie billich / geschulten hab. Sunst hab ich jn wol etwan/als einen nit gemeyner lehr/ auch eyner sonderer scharpffinnigkeit vnd klůgheit erkennet. Vnd wirdt zwar im des niemandts leuchen/dz er in dreyen sprachen hoch erfaren. Die Bibel zwar mehrmals durchlesen/vñ darzů die alte heilige Vätter/ Ja auch die Scholasticos/sonderlich Thomam Aquinatem nit vnfleyssig (wölt Gott auch trewlich mitt Catholischem verstandt) durchlauffen. Zů deme in schreiben vnd Profitieren sich fast geübt habe/also das hiebeuor mich wol beducht hat/ er hette an der andern seyten in diesem allem kaum einen gleichen. Solche gaben die auch in denen so in vorzeyten vnd noch/nit gesunder lehr erspurt/ etwan heuffich befunden worden/hab ich jm bey niemandts entziehen wöllen noch söllen.

Zům andern/wie E. Key. Maiest. auß vorerzalter geschicht in die lengde/vnd auch sunst on zweiffel von den jren hiebeuor vernommen/so hat er sich vor andern des gegentheils Predicanten zu almalen/Ja vor vñ vor hören lassen/wie geneigt er wer/ vñ wie gern er sich seins hochsten vermögens befleissen wölt / diesen zwey spalt zů Christlicher vergleichũg zůbefürdern/an dem wider mühe noch arbeit an jme erwiñdẽ solt/ Hat mehemals des frey gestãden/ das an seyner seyten Christlicher Reformation nitt weyniger von nötten wer/dan an dieser. Hat E. Key. Maiest. Secretario vnnd myr so vil Artickell/ wie obgemelt/schier in allen solchen stucken/ darumb yetzunder der zweispalt ist/der Catholischer lehr nit vngemeßlich bekennet/hat sich weither hie in brauchen lassen/wie jm bewust. Vnd ob er wol im Colloquio zů Regenspurg von vorbekanten Articklen anders/dã zuuor gegen vns bekennet/geredt/yedoch hat er solchs wie oben gemelt/vnderstanden zuentschuldigen/Vñ in bedeckung solcher entschuldigung/noch alles vor vnnd vor / in einem gůten scheyn angehalten vnnd gebetten / das vff die wege/ wie die E. Keyserliche Maiestat/zů Regenspurg vorhanden gehabt/widerumb möcht gangen werden/Ja woll etwan beklagt/ das das Bůch/ wie das E. Keyserliche Maiestat übergebenn/

N durch

durch die seyne zu Regenßburg/nit durchauß hette angenommen willen werden. Dweill nun dem also/vnnd ich (als der eynfeltig der jm ins hertz nit hab sehen können) gemeynt/das jme alles wie obgemelt ernst gewesen/hab ich jn je billich (biß ich in der that das widerspyl gespüret) den andern seynen mitgesellen vorgesetzt.

Vnd wer solt doch/dem sunst vmb Christliche vergleichūg vnd eynigkeit ichts ist/dem Bucer (do vnnd als lange er sich so gar nahe widderumb zu Algemeyner Kirchen meynung/wie solchs hievor in die lengde gemelt/im scheyn seyner wort begeben) gütliche vnderredung abgeschlagen haben? Da der heilig Auhustinus so trewlich in seinen schrifften/vnd auch Exemplariter mit seym selbs thůn/lehret vnd beweret/das keyn Gespꝛech denen abzuschlagen sey/die sich noch anpieten nach empfangenem bericht mit Christlicher vnd Catholischer Kirchen zuvergleichen/Sonderlich so lang noch eynich hoffnung der widderkerung zur gesunder lehr vnd Catholischer Kirchen dar ist/Vnnd so lange soliche leuthe noch nit gar verstockt vnd halßstarrig sich erzeigen. Vnd wer solt jn/von des wegen das er sich so hoch erpotten/vor andern seins theils/bei denen solche glindigkeit in wörten nit befundenn/nit gelobt haben? Vnd das nach des heiligen Augustini lehr/wider die Donatisten/Nemlich/das wir alles was bei den Ketzeren vnd Schismatischen gůts befunden wirdt/nit schelten noch verachten/sonder preysen/vnd alleyn der Ketzerei vnd dem Schismatē feyndt seynn söllenn. Solicher lehr hab ich mich gegen disen Mann vormals gehalten/so lange ich gemeynet vnd verhoffet das seyn gemüt mit seynen süssen vnd erbaren worten stymmete/vnd ehe er hernaher offenlich vnderstanden hat/inn disem Stifft wid die Kirche Gottes mit falscher lehr zu wüten.

Wie der Scholaster dem Bucer vff seyn vnnachlessig schreyben/zů zeytenn wider geantwort hab.

Vnd kan seyn das ich jm vff seyn vilfeltig vnd vnnachlesig schreiben/an mich nach dem Colloquio beschehen/vor dickbemeltem seynem gar vnuersehenlichem eyndringen in diß Ertzstifft/zu etlich malenn widderumb schrifftlich hab antwortenn müssenn. Aber weñ er meyne brieffe recht vnd wol besicht/so wirdt er inn denen allenn vornemblich das befyndenn/das ich

nichts

nichts an jm gelobt/dan das er gelehrt/klůg/vnnd erfaren we re/welches der Augustinus auch an dem Fausto Manichæo vñ anderen ketzeren gepryßen hat/ Vnd zu deme das er sich zu got seliger vergleychung deß yetzigen zweyspalts/ so gantz geney- get/ gůtwillig/ vnd beflissen zu seyn vernemmen ließ / Hab in solchen meynen schrifften (der doch nit vil seyndt) alle zeyt be- schließlich seyn person ermanet / seynen fleyß zu befürderung Christlicher vergleychung bey den seynen zu continuieren vñ zu verfolgen. Das ist der eyniger Scopus meiner brieff.

Neben disem aber wirdt er auch darinn fyndenn / das ich jm gůt rünt vnd vßtrucklich schreibe vnd anzeige/das myr nit al- les was ich in seynen schrifften / nach dem Colloquio vßgan- gen/befunden/gefellig/ Derhalben ich jn auch durch Christũ Jesum höchlich bitten/das er zu vergleichung dises zweyspal- tes/nit anders dan im geist der lindigkeit sich erfynden laß vñ bemühe/vnd dermaßen von mißbreuchen schreibe/vnnd seyn schreiben auch also meßige/das in der Kirchen nichts (welch- es etwan auß gůten vrsachen eingesetzt) abgethan oder vmge stossen/sonder mehe das sölichs alles/vnd sonderlich die Titu- li oder Ordines aller geystlicher Embter in der Kirchen erhal ten / vnd dahin nur gangen werde/das eynn jeder zu volnzie- hung seyns Ambts angehalten/Weil dardurch (meins achtẽs) seynem vñ aller gotforchtiger wünschen überig gnůg gesche- he/Wie ich dan sölichs an disem ort auch gern befordern wölt/ das meyn gnedigster herr dem also mit seynen Comprouincall Bisschoffen/vnnd andern Nachbur Fürsten nachgedechte/Al- les lauth berürter meyner schrifften.

Diß můß er gestehen/das er kaum̃ über eynen brieff/vff seit sechs oder sybenfeltig schreibenn an mich/siether dem das der Herr Suffraganeus/vnd ich/bei jm zu Busschöffen gewesen /ge than/von mir hat extorquieren mögen. Weiß mich aber noch wol zu erinnern/das ich in solchem meynẽ Brieffe / den ich jm̃ inn der allersörgligster zeit/nemlich da der Braunschweischer krieg vnd andere sorgfeltigkeiten vorhandẽ/in antwortsweiß zugesendt/jn/als den jenen der vil bei den seynen vermöcht/zu befordernng des friedens höchlich ermanet / Vnd im beschlůß durch denen der seyn theürbar blůt (vff das er beide theil einig

machte) gestürtzet hat flehlig gebetten hab/das er nit vnderlassen wült die einigkeit der Kirchen (seyns besten fleiß) zu süechen vnd zu befürdern / Wie er mir dan auch deßmals eynn hoffnüg gemacht hatte/durch zu schickung etlicher Quaternen De libero arbitrio & originali peccato, vnder dem Titel: Quæ cõtrouersiæ Religionis Ratisbonæ compositæ, quæ minus, & quomodo hæ quoq; componi queant. Welcher Titel (den er folgends mit vorsetzung eyner langer Vorrede geändert) ehe ich die Quaternen mit fleiß verlesen/mir die hoffnung gab/ als ob er wült nit alleyn die verglichen Artikell (in maßen wie die im Colloquio verglichen) pleiben lassen / sonder auch anzeigen wie die überigen vnuerglichen bei den seinen zum Catholischen verstandt nochmals verglichen werden möchten. Wölchs ich doch folgends nach fleissiger verlesung derselbigen/ vil anders befunden hab/als weither oben gemelt ist.

Hat er nû lûst sôliche meyne brieff herfür zu thûn/so ist es jm von meynentwegen vnuerbottẽ/ Allein müßt ich als dan auch seyne brieffe hinwidder an tag bringen/ Darauß zu verstehen wie vnd wohin die meine eygentlich zuvernemmen/ vñ durch mich gemeint worden weren. Gibs jm zu bedencken.

Gesein kônt das ich in sôlchen meinen familiaribus literis jnen etwan meinen gûten vnd lieben freundt/ etwan eynen vornemen vnd hochgelehrten herren/vnd zu gotseliger vergleichũg des zweispalts gewünschten vnd geneigten man/nennen/ Darumb aber vnd vmb sôlcher ehrbietlicher tytel willen/ hab ich seyne Ketzerei vnd Schisma/ vnnd sonderlich seyne verstockung in den selbigen/die er mir domals (durch bemelt seyn hohes erpieten) verborgen hat/mit nichten gelobt.

Der heilig Augustinus nennet auch die abgôttischen Mandaurenses (da er sie in seyner Epistel von der gotlosigkeit abweiset) Preißwirdige herren vnd allerliebste brüder. Sôlche Titel gibt er auch Glorio vnd andern Donatisten/da er sie ermanet sich auß dem Schismate widderumb zu der Kirchenn zu thûnn. Nennet den Maximum Donatistam seynen allerliebsten herren vnd Erwirdigen brûder / vnnd zeiget ann die vrsach warumb er jn also erwirdige vnnd nenne.

Mit

Mitt was tittel vnd ehrerpietung der heilig Cirillus dem Nestorio schreibt/ist den gelerten vnuerborgen/wiewol ehr doch den selben ketzer inn dem algemeynen Concilio Ephesino gewaltiglich sturtzet vnd verdammet.

Wie solt dan der Bucer (da er je meyne meinung in sachen vnser heyliger Religion/ auß dem Cölnischen Prouincial Concilio/ vnd den gesprechen mitt mir/vnnd sonderlich dem Regensburgischen gehabt/wol vermirckt hat/vnd da jederman bewust ist/das ich in den vnuerglichen Articklen mitt jme in keynn wege hab eynig seyn können oder wöllen/Ja da ich im angezeigt das ich allerley offensiones in seynen Actis Ratisbonensibus befunden) Wie solt ehr da(sage ich)sich zů mir bemelter meyner schrifften halb mehr versehen haben mögen/dan jemandts von eynem Orthodoxo Catholico billich sich zu versehen hette? In sonderheit da ehr selb schreibt vnd angibt das ich mich noch im Babstlichen thůn halte/vnd mich zu bekantniß seyner Deformation(wie ich seyn schreiben verstehe) noch nit hab begiben wollen. War ists ich hab im Christliche trew vnd lieb erzeigt/Wie ers vergülthen/dz weiß ehr/Got der rechter vergelter vergelts im hinwidder.

Was sich d Bucer gegē den Scholaster zů vnerse hen gehabt

Hat er einiche hertzliche trew vñ lieb gegen mir getragen/warumb hat er dan in so villen seynen schrifften die er heufflich über ein ander ann mich nach dem Buschoffischen gesprech/ Ja noch seer kurtz vor seinem eindringen in diß Stifft gethan/mit nit mit einem wortlin seyn furhabens vnd ankömen zuuor angezeigt vnd zu kennen geben? Deß hat er sich aber vntrewlich enthalten.

Dweil er mehe dan zů woll gewust das ich jn(wie seer er auch sich angemaßt/das er zu Christlicher vergleichung gneigt were/so lang ehr doch sich nit allerdinge in den gehorsam Catholischer Kirchen widderumb begiben hette)vor keynen tuglichen vnd mit ichten leidlichen Predicanten in diesem Ertzstifft hab halten mögen/Vnd das ich darumb(so mir sölichs vor seiner ankůfft zu wissen gethan) in vor eynem bösen mann angiben wurde/als der von algemeiner Kirchen abgewiechen/hieher keme/diese Catholische Cölnische Kirch/vnd den wol zusamen gefügten Leib dieses Löbliche Ertzstiffts(deß gleidtmaß ich bin)jemerlich zu trennen vnd zu zerreißen/ Ja das ich so vill myr ümmer müglich wurde helffenn wehren/

dz er in kein wege hiewider vffgnōmen noch geduldet würde / wie ich dan folgends gethan / do er als ein lystige vnnd gifftige schlange hieher gar vnuersehens eingeschlichen / vnd sich in das predig ambt on wissen vñ willen der jenen so dat zu gehorē / gar vnuerschampt eingedrungen hat / alles wider sein eigen schriffte vñ Ratschläge / die er vnder dem Titel De reformandis abusibus Ecclesiasticis, von seiner Stende wegen K. Key. Maiestat / zu Regēspurg überantwort hat / wie solchs weither in Sententia Delectorum de Vocatione Buceri, dem Cölnischen Gegenbericht angehengt / angezogen ist. Er hat ye wol gedencken können / das ich vnd alle Catholici jn / diß orts wider die Catholische lehr vnnd Ordnung offenlich zu predigen / eben so weinig leyden könten / als er myr oder einichem Catholico gern gestatten oder gedulden solte / zu Straßburg wider seyne abtrünnige lehr vnd vnordnung / die algemeine lehr vnd Ordnung der kirchen / dem volck von der Cantzel widerumb vor zutragen.

Das aller erst / das myr etwas von meins gnedigsten herrn ytzigem vorhaben ye angezeigt worden (wie wol doch ichs domals nit gläuben könt) ist geschehen im jar xlij im October zu Marpurg / von dannen domals meyn gnedigster herr Graff Wilhelmen von Newenar vñ mich / vnd der Landtgraff zu Hessen / auch seiner F. gnaden Räthe / zu meyner gnedigster Frawen der Künigin Regentin rc. vmb eynen friedlichen anstand / des domals wesenden Geldrischen kriegs / abfertigten / do hat mir eyner / der es yetzunder vmb die Religion vnnd diß Ertzstifft (wie er weiß) meynet / vnnd zwar dere zeit gegen mir vil anders gesynnet war / dan er nun ist / in geheym / vñ mit bit seine person nit zuuermelden / angezeigt / daß hochgemelter meyn gnedigster herre / villeicht in kurtzem den Bucer widderumb herab kōmen / vnd durch jn etwas anrichten lassen würde rc. Wo nun der selbig man sich herfur thůn darff / so weiß er vnd můß deß mir gestendig seyn / das ich jme alßpalde daruff geantwort habe / das solchs nümmer gůt thůn würde / Dan hochgemelter mein gnedigster herr würde sich selb / darzu seiner Chür f. G. Coadiutor / vnd das gantze Stifft dardurch in grosse widerwertigkeit füren. So wurdt es auch das Capittel in keyn wege gedulden / noch darbey bleyben lassen / Ich geschweygen der Vniuersitet vnd hoher Schůl dieser Stadt Cöllen.

Zu deme alßpald ich mit dem Graffen zu Neuenar vor die Pfortz kommen/hab ich seyner G. als meyns gnedigsten Herren geliebten Schwager vnd der bey seyner Churf. G. vill vermöcht/in höchster trew mit beschwertem gemüt vñ bedrucklich angezeyt/ wie dz ich/diß wie obgmelt in grosser geheym verstanden/deß ich doch in keinem weg gläubte/habe daneben seyner gnadē mit fleiß noch meinem eynfalt vermeldt/was hoher vnnd grosser beschwerden hierauß/wo es geschehe/erfolgen wurden/vnnd darumb seyn Gnad zum fleissigsten vñ trewligsten gebetten / wo dieselb darumb ichts wüsten als dan sölichs trewlich zuuorkōmen vnd zu wheren/ mitt dem anhāg/Wo mein gnedigster Herr je Reformieren wölt/über das jenig das in seyner Churf. G. Prouincial Concilio jres anwesens so stätlich vñ einhelliglich bewilliget/so hetten sein G. noch gelerter vnd fromer leut gnug bey jm selber/bedorfft keiner frömbder/ Dan ob gleich der Bucer bey den seinen vor andern leidlich/ so wer er doch in dyesem Ertzstifft gar vnleydlich/Darauff myr dan der Graff geantwort.Er wüste von solchem vorhaben nichts/ wölt auch nit vnderlassen darnor müglichs fleyß zu wheren/ damitt diß Ertzstifft solcher beschwerung geübrigt würde.

Vber dz/alßpaldt ich wider auß Brabant ghen hoff ghen Poppelstorff kommen / vnnd daselbst vnder andern/meinen gnedigen herren den Coadiutor vñ den Cölnischen Cantzler funden/ hab ich jren gnaden vñ gunsten/ daselbst vor der Brücken nach dem morgen essen/gleichermassen wes ich in geheym vorstanden/ verträwter meynung vnnd warnungs weyse fleyssig angezeygt/ mit byt/ sich des/so vil müglich zuerkundigen/ vnd dem in zeiten vorzukommen. Sie haben aber auch nichts darum̄ gewust/haben auch deßmals/ wie sie(meins behalts) sagten / sich nit versehen / das meyn gnedigster herr solchs dermaß thūn würde/ oder auch thūn dorfft. Diser getrewer warnungen / werden myr hoch / wol vnnd obbemelte herrn Coadiutor/Graff zu Neuenar vnd Cantzler on zweyffel gestendig seyn.

Darnach als ich widerumb im anfang Decembris mit wolgemeltem Graffen vonn meinem gnedigsten herren ghen Dusseldorff abgefertigt vnnd gesandt worden/

Jst

Ist nach etlichen tagen als wir daselbst warenn/eynn gerücht dorthin erschollen/das der Bucer ghen Bonn newlich ankommen sein sölt. Alßpaldt nü sölchs an mich gelangt/hab ich dem Graffen das angezeigt/vnd zu seynen G. (wie auch hiebeuor) gesagt/Das würde nümmer güt thün / das Capittel vnd Clerisey/ja auch die Stadt Cöllen/ wurden des zum allerhöchstē beschwerdt seyn/vnd sich darwider setzen/ Jch geschwege dz es meyn gnedigster Herr gegen die Bäbstliche heiligkeit vnd K.K.M.nümmer wüste zuverthädingen / Hab den Graffen fleissig vnd flehlig gebetten/ meinem gnedigsten hern zum eylendsten mit eygner reittender botschafft zu schreiben/dz doch seyn C.G.Christlichen fried vñ eynigkeit zu erhalten/vnd gemeiner wolfart zu güte/ sich sölcher gar vnuersehener vffstellung Buceri/der hieher nit gehörte / gnedigklich wült enthalten/ꝛc. Das hat auch domals der Graff (wie er myr sagte) gethan.

Aber nach dem er vnd ich widder ghen Cöllen kommen/vnd ich gehört das meyn gnedigster herr dem noch also nit gethann hette/hab ich den Graffen widderumb gebetten/ sich hierumb persönlich zu meynē gnedigstē hern vnuerzöglich zuverfüegen vnd zu reiten/ Vnd sonderlich dweil ich alhie nach meiner ankunfft von Düsseldorff/noch vil mehe geferligkeitē die vff dem handel stunden verstanden hette. Mit erpietung/das ich nebē seynen G.mich gern dorthin verfügen/vnd meynen gnedigstē hern meyns höchsten fleiß vndertheniglich darvor bitten helffen wülte. Wie dan sölchs auch vort beschehenn. Vnd ist der zeit bei seiner C.G.so vil erhalten worden / das dieselbig myr eynschreiben an seiner G.Erwirdig Dhomcapittel ghen Cöllen mit geben haben/darin sie anzeigten/ sie wülten vff beschehene bitt/vnd dem Capittel zu gefallen / denn Bucer mit dem predigen vnd lehren zucken/biß vff weitherñ bescheidt/Allein man sült seiner G.eynen andern Predicanten ghen die anstähende Wyenachten zu schicken / Wie dan sölichem gesinnē gelebt/vnd obgemelter M.Herman Licētiat / Pastor zu S.Columben/seiner C.G.vor eynen Catholischen wolgeschickten Predicanten zugesandt wordē ist/ Den seyn G.auch selber gehöret hat.

Vnd ist zwar das Dhomcapittel diß bescheidts domal gantz

hoch

hoch erfrewet gewesen / biß das schir nach acht tagen eyn Buceri scher Doctor / vō Hoffe / in dz Capittel hauß / mit Credentz schrifften erschienen / vnd vnder schein derselbigen / alles was hochgemelter mein gnedigster herr zuuor / jm / dem Cappitel geschrieben / vnd durch mich referieren lassen / widerrůffen hatt. Wohin aber solche veränderung vñ widerrůffung / die ytzgemelter Doctor zu vnseliger stunde / wider vorigen bescheidt herinner bracht / bißher geratten / solchs ist leider am tage.

Wie trewlich auch ich hiernaher vor vnd vor / meinen gnedigsten herrn / beyde schrifftlich vñ muntlich / nit on bezeugung meyns gewissens / pflicht vñ eyde / in aller vndthenigkeit ermanet / gewarnet vnd gebetten / sich diß Mans zu entschlagen / Deß seindt meins verhoffens bey seyner Chürf. G. noch meine brieffe vorhanden.

Darnach welcher maß vff zweyen gemeinen Landtagen / deßgleichen wie zum Bruel / ich nebenn dem gantzen domals anwesenden Dhomcapittel (nůr zweier personen / so leibs blödigkeit halber / dahin nitt haben erscheynen mögenn / außgenommen) Darzu wie vff vilen außschüßtagen / vnd zu letst vff dem Landtage alhie zu Cöllen gehalten / ich abermals auß sonderm befelch yetzgemelts Capittels / sein Churf. G. auch die gemeine Landtschafft diß Ertz stiffts / wider die berůffung vnd vffstellung Buceti / berichtet / vñ mit bewegung viler hochtreffenlicher vrsachen / vnd anzeigunget vilfeltiger feel vud mängel / beyde der personen vnnd auch der lehr Buceri / vndertheniglich vñ fleissig ermanet / ersucht vñ gebetten / Vnd wie darnff durch bemelten Bucerischen Doctor einmal dise antwort gefallen / als daß der Bucer von meinem gnedigsten herrn einen gemeßen befelch empfangen hette / allein zu predigen / vnd nit zu Reformieren / vnd darzu das er sich einfürens aller neüwerung vnd scheltung der mißbreuch gentzlich enthalten / vnnd nichts von allem / darumb dieser zeyt / die spaltung schwebt / antwren solt. mit dem anhange / Daß obe wol die vrsachen durch mich vonn wegen eyns Erwirdigen Dhomcapittels angezeygt / redlich vnnd beweglich weren / so solt doch die person des Bucers nit nach deme / wie sie zuuor gewesen / sonder wie sie nů vnnd domals wer / geachtet / vnd gehalten werden / In gleichniß des heyligen Apostels Sant/

Pauli/der beuor eyn verfolger der Christenheyt/darnach aber eyn hohes herlichs liecht der Kirchenn worden/vnnd über die andern Apostel geleuchtet vnd gearbeitet hette ꝛc. Sölichs alles Wie das allenthaben ergãgen/seynd hochgmelter meyn gnedigster herr vnd die gantze Lantschafft noch vngezweiffelt wol eyngedenck vnd vnuergessen/Aber mitt was bescheidenheyt inn ansehung Buceri vorigen vnd jetzigen Standts gelegenheyt/ vnd mitt was grundt der schrifft vnnd der heyligen Canones bemelter Doctor sölichs vorbracht/ sölichs ist auch allen verstendigen vnuerborgen.

Vber diß wissen auch beide Graffen zu Manderscheidt vnnd Newenar/wie offt ich sie in sondheyt gebettẽ/nochmals bey meynem gnedigsten herren das best zuthůn/damit die dinge nit in weithere verbitterung zwischen seyner Churf. G. vnnd derselbigen Dhomcapittel(dere ich mich sunst entlich besorgte)verlieffen Vnd sondlich seyn Churf. G. des zuerinnern was vff vörigen Reichstagen gehãdelt vñ beschlossen/Vñ derhalb die selbigen zu bitten/dz sie doch jetzwolgmelten den võ Manderschiedt vnd mich durch diese vnordẽliche anstellung des Bucers/bey Euwer Key. Maiestat vnd den Steuden des heyligen Reichs/nitt in verdacht füreten/ Als das wir hiebeuor anders vff Reichstagen/vnd sonderlich zu Regenspurg/von seyner Churf. Gnad wegen solten beschliessen haben helffen/ das man nun im werck spürete.

Alle diese obgmelte dinge/ wie die nach eynander ergangen/hab ich so frey vnnd offenlich gehandelt/das ich het mögen leiden/das die gantze welt d arsib gewüßt/Derhalben sich der Bucer betrogen finden würdt/wo ehr meinet wider mich bey eynichen gůthertzigen frommen leuten durch seynn heylloß schrieben/eynen argwon oder neidisch verdencken/als das ich jm geneigter gewesen sein solt dan ich bekant sein dorffte/wider mich zuuerursachen.

Was gemüts vnnd meynung d Scholaster hye vor gewesen vnd noch sey.

Er schreibt Gott vnd ich solten am besten wissen/was mich geändert. Dargegen sol er wissen/das ich noch der selbig Scholaster zu Sanct Gereon zu Cöllen sey/der hiebeuor neben anderen auß E. Key. Mai. sonderem befelch/mitt jm im Colloquio gehandelt hat. Zů deme/was ich einmal vor Christlich vnd Catholisch angesehen/das ich solchs noch heutigs tags daruor halte/Doch alles/

vff

vff des Apostolischen Stůls vnd dieses yetzigen algemeinen Concily determination / der ich mich als eyn gehorsamer Christ allezeyt vnderworffen / vnnd hiemit nochmals vnderwerffe. Hinwidder wes ich hiebeuor mit dem Bucer nit hab einig seyn können / das ich des noch mit jm nit einig sein möge / vnnd auch wil Gott / die tage meins lebens nümmer mehe vff seine meynung (so lang er darin verharret vnd verstockt pleibt) einig sein werde.

In deme aber (des ich gern gestehe) ist mein gemüt wol etwas / ja seer wider jn geendert / das ich vor seynem vngetrewlichen eyntrichen in diß Stifft / mich noch gůts zů jm / in sachen vnser heyliger Religion zu Christlicher vnd Catholischer vergleichung vertröstet / vnd seyner widerkerung noch alles verhoffet hab / Deweil ich aber siether dem / hinder jm neben seiner betrüglikeyt einen verstockten syn / nümmer mehe / wie es scheint / zur einigkeit Catholischer kirchen / vnnd zu gehorsam des Apostolischen Stůls / wider zu keren / befunden. So hab ich võ zeit seiner ersten vffstellung zum predig Ambt in diesem Stifft / dem Apostolischen gebot zum Tito gelebt. Dem ich auch also hinfuro zu geleben gedencke / da er spricht / Einen ketzerischen menschen den meidt / wen ehr einmal vnnd abermals vermant ist / vnd wyß das eyn sölicher verkert ist / vnd sundet als der sich selbs verurtheilt hat.

Tit. 3.

Vnd was jm auch nu ferrer / in allem seynem dichten / schreyben / reden / sagen / vnd rathgeben zugleuben / vnd wo fur diß seyn Büchlein / darin er meiner / so vngütlich vnnd neydisch / gedenckt / (das er durch diesen gar lieblichen vñ wolscheinenden Tittel / Wie leichtlich vnnd füglich Christliche vorgleichung der Religion / bey vnß / den Teutschen zufinden. etc. gern bey allermenniglich angenem machen wölt) zuhalten / Söderlich da er hieneben / das yetzige Algemeyn Concilium so hoch lestert / ja wie die Eül das liecht fliehet.

Deßgleichen was jm vff andere seyne angeregte bedencken vnd rathschläge vort zu vertrawen sey / da er auch das jenige / so er in solcher statlicher vnnd ernsthaffter handlung zu Regenspurg vor K. Key. Maiestat Presidenten vnnd Commissarien / eynmal vor Christlich bekennet / hiernaher in diesem Stifft / in so vilen Artickelen / so stumpfflich / wie oben gemelt / vmkert vnnd geendert hatt /

Das haben E. Key. Maiestat auß dieser meyner gegenberichtung leichtlich abzunemen. Diß ist gewiß/so vil ichs verstehe/ daß mitt diesem vnd seins gleichen abtrünnigen/ betrüglichen vnnd halßtarrigen leuten/ die jre Fursten vnd Obern (Got seys geklaget) so übel verfüren/ nümmer ichts güts zuuergleichung dyß jetzigen erschrecklichen zweyspalts wirdt getroffen mögen werden. Dan da sie es selb gegen einander nit trewlich meinen/ noch das jenig weß sie sich selb eynmal der Catholischer kirchen zu wider/ vnd zu jrer eygner beschönung vertragen/ einander nit halten (wie zwischen den Wittenbürgischen vnd Zürckischen offentlich am tag ligt) Was trew/ oder güts solten sie dan der heyliger Christlicher Kirchen vnd den Catholicis (dere geschworne vnd abgesagte feyande sie seynd) ymmermehe beweisen? oder auch wen sie gleich vil zu sagten/ halten?

Es ist (Gott sey lob) nün einmal durch gnedigste befürderung E. Key. Maiest. dahin kommen/ das ein Christlich algemein Concily in Teuscher Nation ordentlicher weiße/ vnd wie sich gebürt/ auch nach einhalt vnnd vormöge der Reichs Abschiede angestelt. Welches dan auch E. Key. Maiest. wie ich bericht/ gnedigst bewilligt/ vnd durch jre volmechtige botschafft neben der Römscher Küniglicher Maiest. vnd andern Potentaten der Christenheit/ bereidts besüchen haben lassen/ Welchs der einig/ recht vnnd richtig weg ist/ diesem erschrecklichen zweyspalt/ abzuhelffen. Wie dann der Bucer vñ sein anhang selber/ hiebeuor ein General Concily dar für gehalten/ vnnd derwegen vff Reichstagen so offt darumb gerüffen vnd gebetten haben.

Diesem haben E. Key. Maiest. als ein Christlicher vnnd Catholischer Keyser/ wie sie das nü einmal/ vff vilfeltig vndertheni ersüchen der hochloblichen Reichs Stende/ bey der Bäpstlicher heyligkeit erhalten/ ferrer nachzugehen. Vnd ist der almechtig Got derhalb zu bittẽ/ den Vättern/ so vß allen Nationen dahin erscheinen werden/ seinen heiligen Geist reichlich mit zutheilen/ vnd sein göttlichẽ gnade zu verliehen/ das hoch Christlich vñ notwendigst werck/ darumb sie bei eynãder berüffen worden/ mit Christlichem vnd Catholischem fleiß vñ eyfer fürderlich vor handt zu nemmen/ vnd vort heilsamlich auff zurichten. Vnnd zu deme E. Key. Maie. den geist Christlicher stercke zuuerliehen/ das sie gleichs jren Christ

lichen

lichen Forfaren am H. Reich/ sonderlich dem Constantino magno vnd Carolo magno, darüber Christlich vnnd ernstlich halten. Damit werden sie on zweifel die jetz verjrte vnnd verwirte Christenheit/ zu Christlicher vergleichung/ einigkeit vñ frieden (daran alles gůt vnd wolfart hengt) widderumb leichtlich füren vñ bringen mögen/ Vnd diese hochberumbte Teusche Nation der aller hochsten beschwerden/ darin sie leider dieser zeit erbermlich stecket/ heilsamlich entledigen. Darzu der Almechtig Gott E. Key. Maiest. seyn götliche gnad vñ hilff/ reichlich vñ miltigklich geben vnd darreichen müß. Amen.

Beschluß.

Vff alles hab E. Key. Mai. als meynē allergnedigstē Herrē/ ich/ vff des Bucers freuenliche klage vnd angeben/ wider mich beschehen/ nit allein zů beschutzung vnnd bewarung meyner glimff/ ehr vnd leumats/ sonder auch zu erhaltung alles/ deß ich hiebeuor in sachen vnser heiliger Religion/ vß sonderm befelch E. Key. Maiest. vñ vß pflichtiger gehorsamer dienstparkeit/ als der vnderthenigst/ gehandelt hab/ gemeinem nütz vnd wolfart zu gütem/ mit bestendiger vn widertreiblicher warheit/ vff des Bucers eigen anhalten/ Antworts vnd Gegenberichts weise anzeigen sollen vnnd müssen.

Darauß E. Key. Maiest. auß hohem Keyserlichen verstandt spüren vnd befinden/ das ich hiebeuor vffetlichen Landtagen dieses Ertzstifft/ den Bucer nitt vnbillicher weiß/ sonder mitt der vnleuchbarer vnd bestendiger warheit/ auß hoch notwendigen vrsachen/ die nit zuumbgehen gewesen/ in massen wie obgemelt/ vnnd solchs an dem ort/ da er deßmals zugegen/ offenlich beschuldigt/ vnd darauff auch bestendiglich beharret hab. Wie ich dan vor dem Bucer (Gott sey lob) vnerschrocken/ darvff vort beharren werde/ Vngezweifelt E. K. M. vnd allermenniglich werden auch die selbig beschuldigūg/ nit allein auß redlichē/ billichen vñ beweglichē/ sonder auch vß Christlichen vnnd hochnotwendigen vrsachen beschehen zu seyn erachten.

Zum anderen haben E. Key. Maiest. gnedigst vernommen/ das ich die tage meyns lebens/ nie einige kuntschafft/ freüntschafft oder verstentniß mit dem Bucer/ so der Catholischer lehr vñ Ordnung algemeyner Christlicher Kirchen/ in ichtem widerwertig zu sein/ verstādē werden möge/ gemacht gehabt/ od ye geübt hab/

Sonder

Nach dem hiebevor in berürter meiner Antwort vnd gegenberichtung/meldung beschicht des Büchs so Ewre Keyserliche Maiestat den Colloquenten zu Regenspurg übergeben haben lassen/vnnd das in berathschlagung sölichs Büchs der Bucer vnd seyne zugeordente/vor E. Keyserlicher Maiestat Presidenten vnd Auditorn/vil bekennet haben/deme doch er / der Bucer (auch über das jenig so er Ewrer Keiserlicher Maiestat Secretario/vnd myr/zuvor priuatim bekandt) im Ertzstifft Cöllen zu wider gehandlet vnnd gelehret hat.

Item nach dem auch in bemelter meiner antwort angezogē/ das die Acta des Regenspurgischen Gesprechs/ so der Bucer im jar xlj. Lateinisch außgehen hat lassen (siether dem ich die besichtigt)myr nie gefallen haben/So folget hernaher.

Erstlich eyn ware glaubwirdige abschrifft bemelts Büchs/ wie das dasselbig Ewer Keyserlicher Maiestat/ nach gehalten Colloquio durch beider seits Colloquenten/widder zu gestelt vnd übergeben worden ist.

Zum andern folgen auch meyne Annotationes / allerley anstössiger vnd vnzuleessiger Artikell/ die mich in verlesung der selbigen Acta nit weinig Offendiert haben.

Vnd dweil auch hieoben des Cölnischen Prouincial Concilij/sampt der Vnderrichtūg Christlicher lehr dem̄ angehēgt/ gedacht/so folgē auch (doch auß vilen)etliche weinig gezeugnüßen etlicher hochtreffentligster Männer / so dyser zeit in Italia leuchten/Darauß erweist wirdt/das hochgemeltē meynem gnedigsten herren zu der Edition bemelts Concilij nit vntrewlich/ oder dermaß geraten worden sey/ das seyn Churfurstliche Gnade sich des mit ichten zu beschwerē hette.

Liber

LIBER AB IMPERATORIA MAIESTATE VESTRA, PRO CONCILIANDIS

Religionis controuersijs Ratisbonæ propositus, prout is ab habito Colloquio, quibusdam inter colloquendum mutatis, quibusdam additis & detractis, Vestræ Maiestati restitutus, & postea ex consilio Sacri Imperij Ordinum in Oecumenicum Concilium relatus est.
Ad ipsum Archetypum fideliter descriptus & impressus.

In quo omnes articuli, qui in margine nomine Protestantium nihil asscriptum habent, per Bucerum suosq; Collegas in solenni illo Colloquio, coram Vestræ Cæsareæ Maiestatis Præsidentibus, & (qui illis Sacri Imperij Statuum nomine adiuncti assederũt) auditoribus, sunt recepti. Vt uel hinc de impudentissima Antilogia, uanissimaq; inconstantia Buceri (cuius apud Reuerendissimum dominum D. Archiepiscopum Colonieñ. Principem Electorem &c. huiusq; Dioeceseos Ordines a me incusatus est) satis superq; constet. Etsi de reliquis quoq; quibus illum Vuormatiæ priuatim assensisse supra affirmaui, tam suæ manus asscriptione, q̃ testibus omni exceptione maioribus, conuinci a me facile possit.

Typographus sua diligentiã annotauit, quibus in locis Exemplar Buceri Actis Ratisbonensibus, ab eo Latine editis, insertum, ab Archetypo uariet: Quod an ubiq; bona malaue fide, seu dedita opera a Bucero admissum sit, Lector harum contrauersiarum haud prorsus ignarus, facile dijudicabit.

Liber

DE CONDITIONE HOMINIS, & ante lapsum naturæ integritate.



Eus hominem ad imaginē & similitudinem suam condidit, Genesis 1. Non in corpore quidem, quanquam & illud dedit mirifice ornatum, & diuinis usibus appositum, sed in mente, quā intellectus & uoluntatis uiribus præditam, secundum seipsum uirtute uestiuit, id est, arbitrij libertate, sapientiæ luce, & innocentiæ pulchritudine, quadam participatione suæ diuinitatis gratuita, mirifice decorauit. Eccle. 17. & Eccl. 7. ut esset in laudem gloriæ ipsius, ad Ephe. 1. In hac imaginis & similitudinis integritate constitutus homo, in intellectu ueram ac uiuā Dei, sui archetypi notitiam, & rectum de rebus iudicium, in uoluntate uero ardentem erga Deum amorem & obedientiam: quæ in eo tamen sensim crescere debebant, possidebat. Eccle. 17. Psalm. 8. Genesis 2.

Bucerus posuit in suis Actis, Pulchritudine quadam, ac participatione &c.

DE LIBERO ARBITRIO.

ET quoniam Deus homini arbitrij libertatem indidit, adiecit quoque mandatum, relinquens illum in manu consilij sui, ut si uellet, posset per acceptam & assistentem gratiam, & uim spiritus sancti, mādatum seruare, & imaginem, in qua conditus erat, incontaminatam custodire, sin nollet, gloriam & honorem suum uoluntaria corruptione amittere, & uitam æterna morte commutare. Ecclesiasti. decimoquinto. Hæc arbitrij libertas, quæ erat in omnibus nobis, si non cecidisset Adam, futura, nūc aliter se habet in lapso post peccatum ante reparationem, aliter post reparationem, aliter denique post glorificationem.

Vide infra eod. tit. art. 5. & tit. de orig. peccato, art. 6.

1 De libertate ante lapsum scriptum est, Ante hominē uita & mors, bonum & malum: quod placuerit ei, dabitur illi. quem nihil in natura sua impediebat, ut faceret bene, nihil impellebat, ut faceret male. Eccle. 17. Verum huiusmodi cōcreata libertas faciendi boni, & continendi se a malo, per hominis lapsum est amissa, sola libertate a coactione retenta, quę tam est in malis, quam in bonis, de qua dictum est: Quoties uolui congregare filios tuos, & noluisti, Matthei 13. Inefficax quidem ad inchoandam & efficiendā iustitiam ueram, & opera

coram Deo bona. Sicut scriptum est, Animalis homo nō percipit ea quæ sunt spiritus Dei, pri. Corin. ij Et iterum: Sensus carnis inimicitia est aduersus Deum: Legi enim Dei non est subiecta, ac ne potest quidem subijci, Roman. viij. Valens tantum ad efficiēda opera externa, & uitæ præsentis, tam bona quam mala: nam quod ex fide nō fit, peccatum est, Roman. xiiij. Vnde Augustinus in præfatione psalmi xxxi. Neque bona opera, inquit, appellauerim, quæ non de radice bona procedunt.

3 De libertate uero post reparationem Christus dixit: Si filius uos liberauerit, uere liberi eritis, Iohan, viij. & Paulus Roman. viij. Lex enim spiritus uitæ, liberum me reddidit a lege peccati & mortis. Hęc nobis per filium opificio spiritus sancti restituitur & conseruatur, iuxta illud Christi, Sine me nihil potestis facere. Iohan. xv. & illud Pauli, Spiritus adiuuat infirmitatem nostram, quo a seruitute peccati liberamur, & serui iustitiæ efficimur, quemadmodum dixit Apostolus, Liberati a peccato, serui facti estis iustitiæ. uocata propterea libertas a peccato.

4 Deniq; de libertate post glorificationem, quæ est libertas ab omni errore iudicij, & praua concupiscentia, ait Apostolus, quod Deum tunc uidebimus, sicut est, & ei perfecte adhærebimus, imo Deus erit omnia in omnibus.

5 Et quia per redemptionem quæ est in Christo Iesu, uere liberi efficimur, ut iam in eo omnia possimus qui nos confortat, Philipp. iiij. Idcirco hæc libertas in concionibus ad populum magnis encomijs celebranda est, ut intelligat, quid in Christo sit adeptus, & quod ad gratiam, quę est in Christo Iesu attinet, possit nunc se continere a peccato, obedire Deo, & facere eius mandata, & quod huc adiuuante spiritu summo studio contendere debeat, quemadmodum facit Apostolus: Peccatum, inquit, uobis nō dominabitur: nō enim sub lege estis, sed sub gratia. Gratia autem Dei uita æterna, in Christo Iesu domino nostro, Roman. vi. Et ij. Corint. vi. Adiuuantes, inquit, adhortamur ne in uanum gratiam Dei receperitis. Sic enim gloria Christi, & abūdantia, ac uis gratię, & doni iustitiæ, quod per eum recipimus (Rom. quinto) commendantur.

Mallent Protestantes sic, possit nūc resistere peccato, & prestare inchoatam obedientiam.

6 Etsi interim etiam diligenter inculcandum sit, tantam adhuc in nobis infirmitatem, & ad malum inclinationem remanere, quę illam uim spiritus remoretur, & prauas cupiditates gignat, impellatq; ad ea facienda, quæ non uolumus, Galat. quinto. Quo fit ut nemo sit in hac uita sine peccato, 1. Iohan. 1. Quo magis a Christo pendendum est, & timore & tremore in hac uita uersandum, atque studēdum est, ne unquam desimus gratiæ Dei, Hebr. xij. neve contristemus spiritū

sanctū,

ſanctum,in quo ſignati ſumus in diem redemptionis,Epheſi.quarto.

DE CAVSA PECCATI.

CAuſam peccati conſtat eſſe malam uoluntatem,diaboli & hominis,ſe a deo auertentem, quę malitia uoluntatis nō a deo, ſed ex diabolo & nobis eſt.Sicut Chriſtus ait:Cum loquitur mendacium,ex proprijs loquitur.

Inuidia itaq; diaboli mors introiuit in orbem terrarum,Sapien.2. Et per inobedientiam unius hominis, peccatores conſtituti ſunt multi,Rom.2.Quod factum eſt,cum Adam aſtu diaboli circumuentus, fidem uiuam & amorem dei perdidit, & horum loco ſui fiduciam & amorem imbibit.Gen.3.

DE ORIGINALI PECCATO.

" PEccatum itaq; Originale dicimus eſſe carentiam ſeu defectū
" Originalis iuſtitiæ debitæ ineſſe,cum concupiſcentia.Originalem uero iuſtitiam intelligimus eſſe in gratia dei, & imaginem illam & ſimilitudinem dei habere,ad quam cōditi ſumus, & quę ſpiritum ſanctum, & ex hoc notitiam dei & amorem complectitur, cuius defectus ſunt:deſtitui gratia,& ſpiritu dei. ſeu ut Paulinis uerbis utamur,Incredulitas & inobedientia.Rom.3.Gal.3.& Rom.5.

Liber Buc. habet in eſſe, gratia Dei: ſed forte per incuriam Typograph.

2 Concupiſcentiam uero intelligimus eſſe corruptionem,& inordinatam diſpoſitionem uiriū humanarum, ſeu uitioſam inclinationem in malum,quę ob id lex membrorum,lex peccati,& peccatum quoq; appellatur. Rom.7. Cauendum igitur ne regnet peccatum in mortali corpore ueſtro.Rom.6.Ad rationē itaq; peccati originalis,utrumq; ſimul & coniunctim requirimus,utputa, & defectum originalis iuſtitiæ debitæ ineſſe,& concupiſcentiam ſeu uicioſum habitum:qui iunctus huic carentiæ,nō poteſt nō prodire in omne genus peccati actualis,in non renatis,in quibus diabolus efficax eſt.Ephe.2.

" 3 Diſerte autem diſcernimus peccatum originale ab actuali, ſic,
" ut originale dicamus conſiſtere in mera carentia iuſtitiæ originalis
" habente coniunctum uitioſum habitum, inclinantem ad peccatum.
" Verum quicquid eſt præter illam carentiam & habitum uitioſum in
" nobis peccati,quod in actum aliquem erumpit,ſiue id fiat cogitatio-
" ne,ſiue locutione,ſiue externo ope,ſiue actus operiſue debiti omiſſio-
" ne,actuale uocamus.

Bucerus pro, mera carentia, ſubſtituit uera carentia.

" 4 Peccatum ergo originale ſecundum ſuam propriam rationem ac-
" ceptū,prout diſtinguitur radix a fructibus,per Adam in omnē poſte

ritatem pertransijt & in mortem regnauit, Rom. 5. Fitq; nobis omni- » »
bus nascentibus sola propagatione proprium, sicut dicit Apostolus » »
Roma. 9. Cum nondum nati fuissent, aut aliquid mali egissent &c.
Item Rom. 5. regnauit mors ab Adam etiam in eos qui non peccaue-
runt. & tamen uerum est, q̃d hæc nuda carentia iustitiæ debitę habēs » »
annexum uitiosum habitū, res est seu peccatum dignum morte. Quia
Deus in homine hoc peccato oppresso nō uidet imaginem suam, aut
sui notitiam, aut amorem. Et proinde nascimur omēs natura filij iræ,
Ephe. 2. Adeo ut ne infantes q̃dē, q̃ nec dū renati decedūt, ab hac dāna » »
tione, q̃ in carentia diuinæ uisionis & lucis cōstituta est, sint imunes. » »
5 Tametsi eñ in nobis nascentibus adhuc uestigium quoddam ima- » »
ginis dei reliquum sit, q̃d lumen naturæ appellamus, q̃ etiam in qua- » »
lemcunq; dei cognitionem assurgimus, quia tñ hoc uestigium admo-
dum exile est ob contaminationis grauitatē, fit ut Deus idipsum non
agnoscat, q̃d ad faciendam spiritualem & ueram iustitiam omnino
sit inefficax, etsi ad condemnandos iustitiæ Dei non subiectos suffi- » »
ciat. Romanorum primo.
6 Dissoluitur aūt hoc originale peccatū per lauacrū regeneratiōis, » »
& renouationis in uerbo uitę, p̃ meritū passionis Chri. Ephe. 5. Nam » »
baptismo reatus mali huius per meritum Chri dissoluitur, & gr̃a Dei » »
restituit, tum etiam cōcupiscentię uis reprimit, donato spiritu Chri, q̃
nouos, & sanctos in hoīe motus excitat, sicut docet Apostolus Ro-
manorum quinto, Sicut per unius delictum in omnes homines, in » »
condemnationem, ita per unius iustitiam in omnes homines in iusti » »
ficationem uitæ. Quemadmodum per inobedientiam unius, pec-
catores multi constituti sumus, sic per unius obedientiam multi iu-
sti constituentur. Rursus cap. sexto. cōsepulti sumus ipsi p̃ baptisma
in mortē, ut quemadmodū Christus est excitatus a mortuis per glo-
riam patris, sic & nos in nouitate uitæ ambulemus.

In libro Buceri citat hic locus secundū nouam translationem: Ita per unius iustificationem &c.

7 Proinde etsi post Baptismum in renatis remaneat materiale pec-
cati, hoc est, cōcupiscentia, grauis certe infirmitas & radix omnis ama » »
ritudinis: formale tamen, q̃d reatus est, aufertur. Nam eo per Baptis- » »
mum soluti, Christo induti sumus, atq; ad imaginem filij Dei saltem » »
inchoatam reformati. Sicut dixit Apostolus: Qui tradidit semetipm » »
pro Ecclesia, ut eam sanctificaret, mundatam per lauacrum in uerbo. » »
& quicunq; in Christo baptizati estis, Christū induistis. Idcirco pro- » »
pter meritū passionis Chri, & Christum ipsum habitantē in sanctis, » »
reliquū huius mali nō imputatur in peccatū. Neq; est peccatū q̃d eos » »
ullo reatu, q̃ propter Chrm sublatus est, obstringat, donec in aliquē » »
actū, uel cogitationē, uel cōcupiscētiā erūpit. uel in actus debiti omis- » »
sionē. iuxta illud, Nihil ergo dānationis est, ijs q̃ sunt in Chro Iesu. » »
qui non secundum carnem ambulāt. Lex enim spiritus uitæ in Chri

Bucerus pro uerbo imputatur substituit imputabitur.

" sto Iesu liberauit me a lege peccati & mortis, Roman. 8.

"" 8 Vnde Augustinus recte utitur his loquendi formulis: Reatus illenascendo contractus, renascendo dissoluitur: libro de spiritu & litera. Itē cōtra Iulianū libro secūdo: Lex ista, inquit, pctī, quę in membris est corporis mortis huius, & remissa est regnatiōe spūali, & manet in carne mortali. Remissa, quia reatus solutus est sacramēto, q̄ renascūtur fideles: Manet aūt, quia operatur desideria cōtra q̄ dimicāt & fideles. Itē: Omī reatu caret baptizatus. Rursus: Omī reatu omniū malorū caret baptizatus. Preterea ad Bonifaciū scribēs: Baptisma, inquit, omnē dat indulgentiā pctōrum, & aufert crimina, non radic.

Liber Buc. habet generatione.

Hoc totum (Manet autem, quia operatur desideria cōtra quę dimicant & fideles) in libro Buceri omittitur.

" Et in hāc sententiam alia plurima sanctus ille Episcopus scripsit.

9 Itaq; docendū est cum Augustino diligenter, Legem illam peccati, & relictā in sanctis concupiscentiā, si ex se nullū fructū malū ædit, non esse peccatum, quod adhuc eos reatu aliquo teneat: Omnis enim reatus eius per Christum sublatus est.

10 Cæterū eodē Augustino authore, agnoscendū quoq; & docendū est, q̄d Apostolo malū hoc uocetur peccatum. Neq; id solū, qa a peccato inuectum sit, sed etiā qa ad peccatum inclinat, & ei inest inobedientia cōtra dominatū mētis. Nam idem uir dei lib. 5. ca 3. cōtra Iulianū sic scribit: cōcupiscētia carnis, aduersus quā bonus cōcupiscit spiritus, & peccatū est, qa illi inest inobedientia cōtra dominatum mentis, & pœna peccati est, quia reddita est meritis inobedientis, & causa peccati est defectione cōsentientis, uel contagione nascentis.

11 Et aduersus eundē Iulia. lib. 2. Quāuis, inquit, iam nō eodē modo appelletur peccatū, quo facit reum, sed quod sit reatu primi hominis

Liber Buce. pro uocula quo, habet quod.

"" factū, & q̄d rebellando nos trahere nititur ad reatū, nisi adiuuet nos
"" gratia dei per Iesum Christum dominū nostrū, ne sic etiā mortuum
"" peccatum rebellet, ut uincendo reuiuiscat & regnet.

12 Statim uero ubi in aliquē uitiosum actū, quales sunt contēnere seu odisse iudiciū dei, & eius pmissis diffidere, fremere aduersus deū, & similes etiā longe minores motus, qbus qualiscunq; accedit aut dele-
"" ctatio, aut assensus, aut tolerātia, erūpit seu ebullit, fit in nobis actua-
"" le peccatū, q̄d indiget noua remissione seu nō imputatione. Et qa tanta est nostra infirmitas, & tam fœcunda illa radix amaritudinis, q̄ in nobis superest, ut nō succūbamꝰ subinde cōcupiscētię, qn radix illa amaritudinis amaros fructꝰ. i. neglectū dei & puersas appetitiōs pferat.

13 Ideo necesse est, ut oēs sancti, quādiu sunt in hac uita, dicere opus habeāt. dimitte nobis debita nr̄a &c. Item si dixerimus qa peccatū nō
"" habemus &c. Differt itaq; cōcupiscentia, q̄ est in nō renatis, a concu-
"" piscentia q̄ ē adhuc in renatis, q illa cōiunctū habeat reatū mortis ęter
"" nę, ab hac aūt renatorꝝ cōcupiscētia hic reatus per Chr̄m sublatus sit,

ſicut illa poſt ſe uiolenter corripit impium. Contra hanc dimicant fi-deles, eamq́ mortificant. Illa aūt reprobis illis ſic eſt materia ruinæ, ſicut hæc eſt nobis exercitium humilitatis & fidei. Quoniam igitur reatus ablatus eſt, & cōcupiſcentia ſupereſt, quę contra ſpiritum perpetuo exurgit: ideo in cōcionibus ad populum utrumq́ hoc populo diligenter exponendum eſt. Primū ut beneficium gratiæ Chriſti recognoſcant, ac prædicent in eo, q̄d hoc mali Deus non imputat. Deinde ut agnita probeq́ conſiderata tanta infirmitate, quæ ſupereſt, ſe totos ſanādos Chriſto medico indies plenius p̄mittant & offerant.

14 Cumq́ ne illicita deſideria in ſe exiſtant uelle quidē debeant (etſi dum ſunt in corpore mortis huius non obtineant) in iugi pœnitentia & precatione ueniæ perſeuerent. Poſtremo ut cogitent, cum quanto & quali hoſte domeſtico ſibi ſit pugnandū, ut ſtudioſius opem ſpūs dn̄i ſemper implorent, & uigilandū inſtandumq́ ſibi ſciant, ut carnem ſuā cum uicijs & concupiſcentijs ſuis crucifigant & mortificent.

15 Contra uero non minore ſtudio uis gratiæ in baptiſmo acceptæ magnifice celebranda, atq́ adeo docendum eſt, eam eſſe maiorem, modo fide exerceatur, q̄ eſt reſidua hęc noſtra infirmitas: quod ea infirmitas & uicioſitas crucifigi & mortificari poſſit uſque ad plenam uictoriam in futuro ſeculo, iuxta illud, Deus miſit filium ſuū in ſimilitudinē carnis peccati, & de peccato condēnauit peccatum in carne, ut iuſtitia legis adimpleretur in nobis. Item, Fratres non ſumus debitores carnis, ut ſecundum carnem uiuamus. Item Quicunque ſpiritu dei aguntur, hij ſunt filij Dei. Rom. 8.

Bucerus uerba (in nobis) omiſit.

DE IVSTIFICATIONE HOMINIS.

NVlli Chriſtiano dubitandū eſt, poſt lapſum primi parentis omnes homines, ut inquit Apoſtolus, naſci filios iræ, & inimicos dei, eoque eſſe in morte & ſeruitute peccati.

Bucerus poſuit, eoq́; in mortem & ſeruitutem peccati.

2 Itē nulli Chriſtiano ambigendū eſt, nullum hominē poſſe deo reconciliari, itemq́ liberari a ſeruitute peccati, niſi per Chr̄m unum mediatorē dei & hoīm, per cuius gratiam, ut inq̄t Apoſtolus ad Romanos, non tantū reconciliamur Deo, & liberamur a ſeruitute peccati, ſed etiam efficimur conſortes diuinæ naturæ, & filij dei.

3 Item perſpicuū eſt, q̄d adulti nō conſequūtur hæc beneficia Chri, niſi p̄ueniente motu ſpūs ſancti, q̄ eorum mens & uolūtas mouetur ad deteſtationē peccati: nā impoſſibile eſt, ut inq̄t Auguſtinus, nouā uitā inchoare, niſi prioris nos pœniteat. Itē Lucæ ultimo Chr̄s iubet p̄dicari in noīe ſuo pœnitentiā & remiſſionē peccatorū. Iohānes etiā Baptiſta miſſus ad parādas uias dn̄i, prædicauit pœnitentiā, inquiens: Pœnitentiam agite, appropinquat enim regnum cœlorum. Deinde a ſpiritu ſancto mouetur hominis mens in Deum per Chriſtum: & hic

motus est per fidem, per quã hominis mens certo credens omnibus, quæ tradita sunt a deo, etiam certissime & sine dubio adsentitur promissionibus nobis exhibitis a deo, q (ut dicitur in Psalmo) fidelis est in omnibus uerbis suis, & ex eo fiduciam capit propter ꝓmissionem Dei, qua pollicitus est se remissurum peccata gratis, & adoptaturum
" in filios credẽtes in Chr̄m, eos, inquã, quos priorisuitę pœnituerit, &
" hac fide erigitur in deum a spiritu sancto. Ideoq́ accipit spũm sanctũ, remissionẽ peccatorũ, imputationẽ iustitiæ, & innumera alia dona.

Bucerus posuit, innumerabilia bona.

4 Firma itaq; est & sana doctrina, per fidem uiuam & efficacem iu-
" stificari peccatorem. Nam per illam deo grati & accepti sumus propter Christum. Vocamus autem fidem uiuam, motum spiritus sancti,
" quo uere pœnitentes ueteris uitæ, eriguntur ad deum, & uere appre-
" hendunt misericordiam in Christo promissam, ut iam uere sentiant, quod remissionem peccatorum, & reconciliationem propter meritum Christi gratuita dei bonitate acceperunt: & clamant ad deum:
" Abba pater. Id quod tamen nulli obtingit, nisi etiam simul infunda-
" tur charitas sanans uoluntatem, ut uoluntas sanata (quemadmodum diuus Augustinus ait) incipiat implere legẽ. Fides ergo uiua est, quę & apprehendit misericordiam in Christo, ac credit iustitiam quæ est
" in Christo, sibi gratis imputari: & q̃ simul pollicitationem spũs san-
" cti, & charitatem accipit. Ita quod fides quidẽ iustificans est, illa fi-
" des, q̃ est efficax per charitatẽ: sed interim hoc uerum est, quod hac fide eatenus iustificamur, id est, acceptamur & recõciliamur deo, quatenus apprehendit misericordiam & iustitiam, quæ nobis imputatur propter Christum & eius meritum, non propter dignitatem seu perfectionem iustitiæ nobis in Christo communicatæ.
" 5 Etsi autem is q iustificatur, iustitiam accipit, & habet per Christum
" etiam inhærentem, sicut dicit Apostolus, Abluti estis, sanctificati
" estis, iustificati estis. &c. (quare Sancti patres iustificari etiam pro
" eo quod est inhærentem iustitiam accipere, usurparunt) tamẽ anima
" fidelis huic non innititur, sed soli iustitię Christi, nobis donatæ, sine qua omnino nulla est, nec esse potest iustitia. Et sic fide in Christũ iustificamur seu reputamur iusti, id est, accepti p ipsius merita, non pro
" pter nostram dignitatem aut opera, & propter inhęrentem iustitiam,
" eo iusti dicimur, quia quæ iusta sunt operamur, iuxta illud Iohannis.
" Qui facit iustitiam iustus est.

Liber Buceri hic est corruptus, incuria ut apparet typographi.

6 Et quãquam in renatis sempȩ crescere debent timor dei, patientia & humilitas, & alię uirtutes, cũ renouatio sit imperfecta, & hęreat in eis ingẽs infirmitas, tñ docendũ est, ut q uere pœnitẽt, sempȩ fide certissima statuant, se ꝓpter mediatorẽ Christũ Deo placere, qa Christus est propitiator, pontifex & interpellator pro nobis, quem pater donauit nobis & omnia bona cum illo. Quo-

7 Quoniam autem perfecta certitudo in hac imbecillitate non est, ,, suntque multæ infirmæ & pauidæ conscientię,quæ cum graui sæpe ,, dubitatione luctantur,nemo est a gratia Christi propter eiusmodi in ,, firmitatem excludendus. sed conuenit tales diligenter adhortari, ut ,, ijs dubitationibus promissiones Christi fortiter opponant,& augeri ,, sibi fidem sedulis precibus orent,iuxta illud, Adauge nobis domine fidem.

8 Item Christiano cuique debet esse compertum,non in hoc datam esse nobis hanc gratiam, & hãc regenerationem,ut in eo gradu innouationis nostræ,quem primum nacti sumus, ociosi consistamus, sed crescamus in ipsum per omnia, qui est caput. Ideoque docendus est populus,ut det augmento huic operam, quod quidem fit per opera ,, bona,& interna & externa,a Deo mandata, & commendata,quibus ,, Deus promisit propter Christum in pluribus Euangelij locis clare& ,, manifeste mercedem:bona tam corporis,quam spiritus in hac uita. ,, prout diuinæ prouidentiæ uisum fuerit, & post hanc uitam in cœlis. ,, Ideoq; quamuis hæreditas uitæ æternæ propter promissionem debeatur renatis, etiam cum primum in Christo renati sunt: *nihilominus* reddit Deus etiam bonis operibus mercedem,non secũdum substantiam operum, neque secundum quod sunt a nobis, sed quatenus in fide fiunt,& sunt a spiritu sancto:qui habitat in nobis,concurrente libero arbitrio,tanquam partiali agente. ,,

9 Et amplior & maior erit felicitas eorum,qui maiora & plura opera fecerunt, propter augmentum fidei & charitatis in qua creuerunt ,, huiusmodi exercitijs. Qui autem dicunt,sola fide iustificamur, simul ,, tradere debent doctrinam de pœnitentia, de timore Dei, de iudicio ,, Dei, de bonis operibus,ut tota summa prædicationis constet. sicut Christus inquit, Prædicantes pœnitentiam & remissionem peccatorum in nomine meo. Idque ne hęc loquendi formula aliter quam prędictum est intelligatur.

DE ECCLESIA ET ILLIVS SIGNIS *ac autoritate.*

Ecclesia est cœtus,seu congregatio hominũ, omnium locorum ,, & temporum, qui uocati sunt in communionem professionis, ,, unius eiusdemq; fidei,doctrinæ,ac sacramentorum,secundum ,, Catholicam,orthodoxam,& apostolicam doctrinam. ,,

2 In hoc cœtu quicunq; in unitate ueræ ac uiuæ fidei per charitatem ,, efficacis,sub uno capite Christo, & subministratione spiritus sancti ,, cohęrent,

" cohærent, & eisdem sacramentis spiritualiter communicant, hi soli eam Ecclesiam cõstituunt, quæ a Paulo templum sanctum, & domus Dei, corpus Christi. 1. Cor. 6. Eph. 2. & 4. 1. Tim. 3. & a Iohanne ciuitas sancta Ierusalem descendens e cœlis, constructa uiuis ex lapidi-
" bus. Apoc. 22. dicitur. Hic est populus Dei sanctus, emũdatus ab om
" ni iniquitate, & acceptabilis Deo, sectator bonorũ operum. ad Tit. 2. Qui allegorice hortus conclusus, fons signatus, puteus aquæ uiuæ, paradisus cum fructu pomorũ in scripturis præsignatus est. Hęc est illa Ecclesia electorum Dei, occulta nobis, cognita uero Deo, sicut
" scriptum est: Cognouit deus q sunt eius. 2. Tim. 2. In qua in præsen-
" tia sunt quicunque fidei & charitatis spiritum non amittunt. Heb. 3. Etsi non pariter omnes eandem spũs perfectionem participent. Ro. 12. 14 & 15. Ephe. 4. In qua etiam ij censentur, etsi non in præsentia, prædestinatione tamẽ Dei, quos ille conuertendos nouit, etsi nobis foris esse uideantur. Queadmodum D. August. de Baptismo contra Donatistas lib. 5. Ca. 27. docet.

Liber Buceri habet præscientia.

3 Deinde sunt in hoc cœtu, q̃d ad externam societatem attinet, etiam
" mali, æterno supplicio destinati, quãdiu uiuis membris, etsi non spi-
" ritualiter, corporaliter tñ, hoc est externis fidei signaculis, & uisibilibus pietatis sacramẽtis, ueluti palea frumento coniuncti sunt. Math. 3. & 13 formam quidem pietatis habentes, sed uirtutẽ eius abnegantes. 2. Tim. 3. Qui ab Apostolo, donec separentur, seu abscindantur
" a corpore, intus esse dicuntur. 1. Cor. 5. Tollite malum e uobis &c.

4 Hic ergo cœtus unius professionis & signorum, habens dum hic
" uiuitur multos malos & hypocritas admixtos, est ceu magna domus, in qua non solũ sunt uasa aurea & argentea, sed & lignea & fictilia, & quædã in honorem quidem, quędã in contumeliam. 2. Tim. 2. Inuisi-
" bilis secundum eam partem, q̃ spiritu Dei uegetata in uitam æternam prædestinata est, Visibilis autem scdm externam professionem, &
" cõmunionem, per totum terrarum orbem diffusa, incipiẽs ab Hieru-
" salem, & inde per Apostolos propagata, in omnes gentes. Lu. 24. & Actu. 1. Rom. 16.

5 Et ut mali & peccatores nõ sint uiua membra Ecclesiæ, nec de Ecclesia electorum dei, quæ sancta & cõmunio sanctorum uocatur, nihilomions tamen Chrs docuit nos non alibi hãc Ecclesiam sanctorũ
" quærere, q̃ in illa congregatione magna, in qua est hęc ueræ fidei re-
ligionis & sacramẽtorum professio, & administratio, in qua quisquis
" permanserit, cõmunione omnium bonorum, quorumcunq; piorum,
" q ab initio mũdi fuerunt, fruitur, non pręiudicãtibus peccatis alienis,
" quod communio sacramentorum cum malis non maculet aliquem,
" sed consensus factorum.

Buc. posuit, ut mali peccatores omissa copulatiua Et.

Q Quis-

irruant omnia aduersa, nihilominus firma, stabilis, & immobilis persistet. Math. vij.

3 Et ut hęc Magna Domus non semp ęque floreat multitudine piorum, nec sit in ea semper eadē uerbi perspicuitas, ꝓpterea tamen ambigendum nō est, quo minus in ea conseruetur illa uera Ecclesia, q̄ sola habet unctionem spūs docentem nos de oībus. Conseruatur autem dum retinet̄ doctrinę unitas, in ijs saltem q̄ ad pietatem & salutē sunt necessaria. fuerunt eīm, sunt, & erunt semp in hac Magna Domo, qui hanc doctrinā in fide, spe, & charitate cōsistentē illabefactatā tueant̄.

DE POENITENTIA POST LAPSVM.

" IN hac sola Catholica ecclesia est remissio peccatorum, q̄ non " solum in baptismate, sed etiā post baptisma confertur poeni- " tētibus. Nec tantū in Ecclesia est remissio peccatorū leuiorū, " quæ iugi sanctificatione nostri repurgātur, uerum etiam grauiorum, " de q̄bus dixit Apostolus, q̄m qui talia agunt, regnum Dei nō posside bunt. Et iterum. 2. Cor. 12. Timeo ne iterum cū uenero ad uos, humi " liet me Deus apud uos, & lugeā multos ex his q̄ ante peccauerūt, & nō " egerunt poenitentiam super īmunditia, & impudicitia quā gesserunt. Hanc remissionem peccatorū post lapsum negantes Nouatiani, q̄ & Cathari, recte damnati sunt, q̄d scriptura & uerbo & exemplo testet̄, cōuersioni locum esse post lapsum. Ezech. 31. Math. 18. Luc. 15. Gal. 6. Apocal. 2. Act. 8. 4. Reg. 2. 1. Tim. 1. 2. Cor. 2. Solū eīm incredulitatis seu finalis impoenitentię ac blasphemię in spūm sanctū, & desperationis peccatū, remissionē non habet, neq; hic, neq; in futuro seculo. Mat. 12. De q̄ intelligi potest, q̄d scribit Apostolus ad Hebręos ca 6. Impossibile eē eos, q̄ semel sunt illuminati, & gustauerūt donū cęleste & participes facti sunt spūs sancti, gustaueruntq; nihilominus bonū dei uerbū, uirtutesq; uenturi seculi, & ꝓlapsi sunt, rursus renouari ad poenitentiā, rursus crucifigentes sibi filium dei, & ostentui habentes. Et iterum cap. 10. Voluntarie peccātibus nobis post acceptam notitiam ueritatis, iam non relinquitur pro peccatis hostia, sed terribilis expectatio iudicij. Significat enim Apostolus eos, qui post acceptam notitiam Euangelij, rursus sibi filium dei crucifigunt & ostentui habent, ac uoluntarie peccare non desinunt, nō habere aliam pro peccatis hostiam, seu aliam per poenitentiam renouationem: quale uidere est in Iuda proditore, qui tradens & rejciens Chrm, nō inuenit poenitentię locum, tametsi poenitentia cōmissi sceleris ductus succlamaret, Peccaui tradens sanguinem iustum. Matth. 27. Non enim respexit in redemptorem, quem prodendo repulit: quale etiam de Esau refert, & cæteris omnibus qui excusarunt se, ne eis fieret uerbum, & recusauerunt loquentem, Hebræ. 12. Quod qui non credit in Christum, iam

Liber Buceri habet reuocationem forsan uitio Typographi.

ſtris, non ꝓ noſtris aũt tantum, ſed & ꝓ totius mũdi. 1. Ioan. 2. Vnde & ſaluare in ꝑpetuũ poteſt, accedentes ꝑ ſemetipſum ad deũ, ſemp uiuens ad interpellandum ꝓ nobis. Quod maneat in æternum, ſempiternum habens ſacerdotium, Heb. 7.

7 Hac fide rurſus innouatio ſpũs accipitur, & uiuificatio mortificationi coniungitur. ſic enim precatur Dauid: Qm̃ iniquitatem meam ego cognoſco, & peccatũ meum contra me eſt ſemp. Aſperges me hyſopo & mũdabor, lauabis me & ſup niuem dealbabor, Auditui meo dabis gaudium & lætitiam, & exultabunt oſſa humiliata. Spũm rectũ innoua in uiſceribus meis, redde mihi lætitiam ſalutaris tui &c. Et iterum. Qm̃ die ac nocte grauata eſt ſuper me manus tua. Cõuerſus ſum in ærumna mea dum cõfigitur mihi ſpina. Delictũ meum tibi cognitum feci, & iniuſtitiam meam nõ abſcondi. Dixi cõfitebor aduerſum " me iniuſtitiam meam dño, & tu remiſiſti impietatem peccata mei. De " hac remiſſione ꝑ teſtimonium ſpũs, quẽadmodũ in iuſtificatione, cer- " ti reddimur: ſacramento pœnitentię (cuius uis in abſolutione conſi- " ſtit) accedente, de q̃ poſtea dicendũ erit. Hactenus de pœnitẽtia poſt " lapſum, q̃ in ſola Eccleſia Chr̃i agit̃, & remiſſionẽ obtinet peccatorũ.

DE AVTHORITATE ECCLSIAE IN *diſcernenda & interpretanda ſcriptura.*

Collocutores ꝓ teſtantiũ de hoc toto articulo ſuũ exhibuerũt ſcriptũ ſignatũ A.

ECcleſiæ ergo authoritas cognoſceẽda & requirẽda eſt. hęc uero authoritas, *ut perſpici poſſit, ſciendũ eſt,* Deum ut hãc Eccleſiã ſibi compararet, principio uſum eſſe miniſterio uerbi uocalis, non ſcripti, q̃d quaſi per manus tradi & cõmunicari uoluit. Quemadmodũ & Chr̃s apoſtolis ſuis mandauit, ut irent in mũdum uniuerſum & p̃dicarent Euangelium omni creaturæ. Quo tñ uocali, & externo uerbo Deus non aliter utitur, q̃ inſtrumento, quo internum illum afflatum exhibet, quo ſolo aperiuntur corda.

2 Poſtea dei beneficio addita eſt ſcriptura, tum ut humanę imbecillitati in obliuionem & errorem ꝓcliui, tum diaboli fraudibus, qui uerbum excutere nunquam non molitur, ſuccurreretur.

3 Quia uero ut dictũ eſt, deus ſciebat futurũ eſſe, ut diabolus uiuum illud uerbũ, comparato in id omni aſtu corrũpere ſatageret, & quod homines in hoc ſubornaret, q trãsfigurantes ſe in angelos lucis, tum ſcripturas adulterinas, q̃bus diuinam & Apoſtolicam authoritatem arrogarent, ſub ipſorum etiam Apoſtolorum nominibus ederent, tum qui Apoſtolicas in ſuam ipſorum perditionem deprauarent,

8 Hinc est q̧ Athanasius ait: Ecclesiasticæ semper moris est discipline, si quãdo hæreticorum noua doctrina exurgit, cõtra insolẽtes quęstionum nouitates, rebus ĩmutabiliter permanentibus, nominũ uocabula ĩmutare, & significãtius rerũ naturas exprimere, quę tñ existentium causarũ uirtutibus, cõgruant, & q̃ magis easdẽ antiquitus fuisse demonstrant, non ortus nouitatem mensurant. Hæc ille. Et pręclare Ireneus, Si inquit de aliqua quæstione dubitatio est, oportet ad antiquissimas recurrere Ecclesias, in q̃bus conuersati sunt Apostoli, & ab eis de ꝓposita quęstione sumere, q̃d certum est. Quid enim (ut subijcit) si neq; Apostoli quidem scripturas reliquissent nobis, nõne oportebat ordinem sequi Traditionis, quẽ tradiderunt hi, quibus cõmittebant Ecclesias? cui & barbari assenserunt, sine atramento scriptã habentes per spiritum in cordibus suis salutem.

Liber Buceri habet mos.

Bucer. posuit. Sequi nonne oportebat ordinem? traditionis.

9 Huius aũt autoritatis, quã Ecclesia circa scripturę interprętationẽ obtinet, in cõmuni illo & uniuersali ꝑpetuo consensu sitam, in primis synodos, deinde Ecclesiasticos scriptores omniũ tpm, q̃ tamen suspectæ fidei nõ sunt, idoneos testes esse cõstat, cum unanimiter tradũt ac docent doctrinã aliquã ab apostolis in nos usq; profectã esse, in Ecclesia semper receptam fuisse, quæ & scripturis consentanea sit.

10 Porro huic uero & perpetuo cõsensui, cui synodi & patres cõcors testimoniũ ferũt, obtẽperare debemus: sed ita, ut Ecclesia illi obtẽperãdũ censuit. Differũt enim q̃ cõmuni cõsensu tradita sunt. Quędam enim eorum, dogmata sunt plane necessaria, quædam non item, quæ scilicet pro ratione tẽporis instituta, mutari possunt. Quamobrem consensum istum cõmunem secundũ eam rationem qua loquitur nobis, & in illum finem in quem respicit, accipere debemus, ne in scripturas impingamus, neue dogmata, quæ Basilius libro de spiritu sancto ἄγραφα uocat, cum necessarijs dogmatibus de fide confundamus. Neque enim par debuit haberi ratio prohibiti esus, & suffocati sanguinis, atque interdictæ fornicationis: tametsi illud eadem authoritate qua istud decretum, & multo tempore in Ecclesia, communi omnium consensu, receptum, atque adeo Synodorum Canonibus firmatum sit. Ad tempus enim necessarium hoc iudicatum est. Quamobrem sine religionis præiudicio obsoleuit: sed illud perpetuum est, quod diuina lege expressum sit, neque fornicarios, neque adulteros regnum dei possessuros. Acto. 15. 1. Cor. 6.

11 Cæterum ubi scriptores uariant, liberum habet lector auditorue iudiciũ, q̃d approbet uel improbet, ita tñ ne q̃s temere sibi cõfidat, sed in rebus dubijs doceri magis cupiat q̃ docere, & ubi necessarium uidebit iudiciũ de ambiguis, Ecclesię deferat, iuxta illud Apost. Cęteri dijudicẽt. 1. Cor. 14. Nã & spũs ꝑ Ecclesiam ꝓbandi & dijudicãdi:

nec

currens,admonet & erudit nos, ut q̃d foris in specie uisibili geri cernimus,intus per dei uirtutem effici credamus.

3 Cõstat uero sacramentum duobus:elemento sensibili, uti signo & uerbo:quod dum accedit ad elementum,fit sacramentum.

DE SACRAMENTO ORDINIS.

" IAm quia deus ministerio uerbi Euangeliũ suum,& per Euan-
" gelium certitudinẽ salutis in omnes gentes propagare uoluit, Ordinem instituit: primum ne si quilibet, hoc munus præter omnem delectum,usurparet, doctrina fieret incerta , & tanq̃ paruuli fluctuantes,circumferremur omni uerbo doctrinæ in nequitia homi-
" num,per astutiam ad circumuentionem erroris.Ephes.4.

" 2 Deinde ut certi essemus,ministerium uerbi & sacramentorum nõ
" esse metiendum ex personis ministrantium, sed ex autoritate diuina.
" Chrus eñi a ministris hanc in se transfert,dicens: sicut me misit pater
" & ego mitto uos,qui uos audit,me audit, qui uos spernit, me spernit.

" 3 Deniq; ut sciremus non esse priuato iudicio abrogandam authori
" tatem ministris,ob malam tantum uitam,quamdiu doctrinam Chri-
" sti & sacramenta rite administrant, & ab Ecclesijs tolerantur, sed le-
" gitimæ ordinationi, quamlibet eam mali ad tempus occupent, suam
" authoritatẽ nõ esse detrahendã, sicut scriptum est: Super cathedram
" Moysi sederunt scribæ,& pharisei: quęcunq; dixerint uobis,facite.

huc.pro uerbo rite posuit uita.

" 4 Hanc ordinationis uim,atq; adeo Ordinem, esse sacramentum in Ecclesia diuinitus institutum,ignorantes Donatistæ fœdissime lapsi sunt,quos Beatus Augustinus ualidissime reuicit,ac confutat.

5 Verbum huius sacramenti est, quo nos Christus de authoritate ministrorũ, & efficacia ministerij certos facit:sicut,inq̃t, misit me pater & ego mitto uos. Accipite spũm sctũm,quorũ remiseritis,&c.Itẽ:Eũtes in mundum uniuersum prædicate Euangelium omni creaturæ. Item:Euntes docete omnes gentes,baptizantes eas.

" 6 Elementum uero huius sacramenti,secundum generalem eius ratio
" nem,est impositio manuum Episcopalium , qua significatur , electos
" cõfirmari in opus ministerij,& accipere potestatẽ p̃dicandi uerbi,cõ
" secrandi Eucharistiam, administrandi sacramenta, ordinandi omnia
" in Ecclesia,ad ædificationem:& cohercendi rebelles ac criminosos,

" 7 Vis aũt huius sacramenti cõplectit̃ potestatẽ Ordinis & Iurisdi-
" ctionis. Potestas ordinis,ministeriũ uerbi,administrationẽ sacramẽ-
" torũ, & Ecclesiarũ ordinationẽ ad ædificationẽ. Iurisdictio uero po-
" testatem excõmunicandi,& resipiscentes absoluendi continet.

" 8 Sunt autem in Ecclesia alij maiores,alij minores Ordines:qui sunt
" Presbyterorũ,Diaconorũ,Subdiaconorũ,Acoluthorũ,Lectorũ,exor
" cistarum, & Ostiariorũ, q̃rum omniũ legitimus usus,& administratio,ad ueteris Ecclesiæ regulam,& morem restitui petuntur.

9 Cęterum inter Sacramenta, quę in Ecclesia publico ministerio exhibentur, & qbus gratia fidelibus diuino munere confertur, hoc differentiæ habendũ est, quod quędam augustiora & magis principalia sunt, ueluti Baptismus, Ordo, Eucharistia, & Absolutio, sine qbus Ecclesia nõ consistit. Quędam uero in hoc data & instituta sunt, ut sint quidẽ sacra symbola in subleuationem & medicinam humanæ infirmitatis, at non necessaria ut illa priora, quãquam ualde utilia & salubria, modo tamen religiose & pie administrentur & accipiantur. ,, ,,

DE SACRAMENTO BAPTISMI.

Bucerus rursus sustulit primum (Et)

BAptismi Sacramentũ mandatum Dñi, & diuinam promissionem habet, q̃ his uerbis continetur. Euntes docete oẽs gentes, baptizãtes eas in noĩe patris, & filij, & spũs sancti, Mathei. 28. Et qui crediderit & baptizatus fuerit saluus erit. Mar. 16.

2 Elementum uero eius scd̃m generalem baptismi rationẽ est aqua. iuxta illud Chrĩ: Nisi quis renatus fuerit ex aqua & spiritu sancto, nõ potest introire in regnum dei, Iohan. tertio. Est enĩ Baptismus lauacrum aquę in uerbo uitę. Ephe. quinto, q̃ nõ carnis sordes abijciũtur, sed q̃ fit, ut bona conscientia bene respondeat apud Deum per resurrectionem Iesu Christi, qui est in dextra Dei deglutiens mortem, ut uitæ ęternæ hęredes efficiamur. 1. Pet. 3. ,, ,,

3 Vis ergo Baptismi in his, qui rite & non ficte accedunt, est, diuina uirtute ab omni peccato mũdari, & per spũm regenerationis ex filio iræ effici filium Dei. Tit. tertio. cõmori & consepeliri Chr̃o, & resurgere cum Chr̃o ~~in uitæ nouitate, ut consepulti cum~~ illo, & participes ~~facti mortis~~ eius, participes quoq; resurrectionis eius simus, nouam uitam nõ nostra, sed diuina uirtute, qua ille excitatus est, nobis per spiritum communicata, in nobis inchoantes. Rom. 6. ,, ,, ,, ,, ,, ,, ,,

4 Confert uero baptismus iustificationem, & de ea nos plane certos facit, ut Paul. Gala. 3. testatur: Quicunq;, inquit, in Christo baptizati estis, Christum induistis. ,,

5 Hęc baptismi uis rememorãda & exercẽda est tota uita, ut homo Christianus mortali huic moriat̃ usui, ut abrenũcians mundo & Diabolo, seipsum abneget, ut in deo respiret, & nouã uitam meditet̃, donec hoc mortale induat ĩmortalitatem, & caro ꝑ infirmitatem sepulta resurgat in gloria. 1. Cor. 15. Resurrectionis enim nedum spũalis, sed & carnis, quæ futura est, baptismus pignus est & imago. Quemadmodum Ambrosius in cap. 6. ad Romanos docet.

6 Docendum etiam est, Ecclesiam mãdatum ab Apostolis accepisse baptizandi paruulos, effecq; non solum adultis, sed etiã paruulis baptismi gratiam necessariam ad salutem, q̃d & in illis genuinæ sordes ,, ,, ,,

peccati

" peccati sint, quæ p aquam & spūm aboleri debent. iuxta illud Euāgelij: Nisi quis renatus &c. Ad quos etiam ꝓmissionem Euangelij pertinere constat, quā impossibile est pertinere ad eos, q non sunt Ecclesiæ inserti p baptismum, & dānandi sunt fanatici anabaptistæ, q paruulorum baptismū non recipiunt, & paruulos sine baptismo saluos fieri adfirmant.

DE SACRAMENTO CONFIRMATIONIS.

" POst baptisma succedit Sacramentum Cōfirmationis, q̄d etsi non sit necessitatis ad salutem, uerbo Christi tamen innititur: quo promisit patrem rogantibus se daturum spūm sanctum. Elementū uero est manuū impositio, ad quā etiam Apostoloꝝ tēpore spūs sanctus sensibiliter descēdit in fideles. Postea cū amplificata Ecclesia, donū illud diuersitatis linguarū, non esset amplius ad astruendam fidē necessariū, remansit tamē manuū impositio: & authoritate quoq; Ecclesiastica surrogatū est symbolū Chrysmatis, q̄ inuisibilis interior unctio spiritus sancti, fidem Christi post Baptisma professis denotaretur, ut testantur patres.

2 Vis ergo sacramenti est, ut q eo symbolo cum fiducia uerbi & gratiæ Christi (quēadmodum in alijs sacramentis) confirmantur, intelligant ac credant se accipere spiritum sanctum, quo solo in uia salutis progredi, perseuerare, & tentationibus & insidijs carnis, mundi, diaboli, feliciter resistere possint.

3 Et quia nunc infantes oēs baptizant, & ad Baptisma fidei ꝓfessionem per se nō ędunt, cōuenit ut pueri, postq̄ cathechizati, & de religione Chrī instituti, ad Cōfirmationis sacramentū ꝑcipiendū adducantur, fidē Christi & obedientiā Ecclesiæ suo etiam ore ꝓfiteantur. quemadmodū in Cōcilio Aurelianensi Cano 3. (qui habetur de Cōsecratione distinct. 5. ca. ut ieiuni) constitutum est: ut tamen hinc aliarum Ecclesiarum mos hactenus obseruatus nō damnetur, donec Cōcilio generali super eo statuetur.

DE SACRAMENTO EVCHARISTIAE.

EVcharistiæ Sacramentum uerbum habet, qui est omnipotens Christi sermo, cuius uirtute hoc sacramentum cōficitur, & quo fit ut post consecrationem uerum corpus & uerus sanguis Domini uere & substantialiter adsint, & fidelibus sub specie panis & uini, illis nimirum, hoc est, pane & uino, in corpus & sanguinem domini transmutatis & transsubstantiatis, distribuantur. qui habet in hunc modum: Accipite & manducate ex hoc omnes, hoc est corpus meum quod pro uobis tradetur. Et ad Calicem, Bibite ex hoc omnes, hic est

Hic Protestātes exhibuerunt suū scriptum, signatum B.

De sequentibus rursus conuenit.

sanguis meus noui testamenti, qui pro multis effunditur in remissionem peccatorum.

2 Elementum uero est panis & uinum: ad quę cum accedit uerbum, fit sacramentum. Duobus enim hoc sacramentum conficitur: uisibili Elementorum specie, & inuisibili domini nostri Iesu Christi carne & sanguine, quæ hoc sacramento uera, uere & realiter participamus.

Bucerus uerbum (uera) omisit.

3 Vis huius sacramenti est, ut per uiuificatricem carnem saluatoris nostri Iesu Christi, ei nedum spiritualiter, sed & corporaliter iungamur, & efficiamur os de ossibus eius, & caro de carne eius, certificati q̃d in ipso Christo Iesu acceperimus remissionem peccatorum, & in sacramento uirtutem restuingendi cõcupiscentiam in membris nostris hærentem. Dulcissimũ certe pignus remissionis peccatorũ, uitæ æternæ & societatis cum deo nobis in Christo promissę & exhibitę.

DE SACRAMENTO POENITENTIAE

seu Absolutionis.

HVius sacramenti uerbũ Mathei. 18. Quę ligaueritis sup terram, erunt ligata in cœlis, & q̃ solueritis, erunt soluta in cœlis &c. & Ioh. 20. legimus. Hęc (inquit Euang.) cum dixisset Iesus, insufflauit in Apostolos, & dixit eis. accipite spũm sanctum, quorum remiseritis peccata, remittũtur eis, & quorũ retinueritis retenta erũt. Verbũ sane omni suauitate plenũ & redundans, q̃ mirifice eriguntur conscientiæ lapsorum post baptismum, q̃bus impij Nouatiani pœnitentiam in Ecclesia dandã esse, blasphema in dei misericordiam uoce, negauerunt.

Bucer. ponit (remittentur)

2 Elementũ uero est ritus ille exterior, q̃ impartitur & accipitur Absolutio in uerbo Christi. Et q̃m sacerdotes in hoc sacramẽto medicos agunt spirituales, q̃ conscientias & peccatorũ & uitiorum laqueis implicitas expedire, & mole iræ dei pressas consolari & erigere debent, idcirco peccata saltẽ lætalia, quorum q̃s sibi conscius est, & q̃ conscientiam pplexam tenent & angũt, confitenda sunt. iustũ quoq; & sanctum est, ut ad minimũ quotannis semel q̃libet se curationi Pastoris sui subijciat, q̃ Pastor fidẽ & conuersionẽ confitentis exploret: & pro sua spirituali prudentia, prudenti arbitrio, ex uerbo dei informãdo, morbis cõfitentis salutarẽ medicinam adhibeat. Huc eñ respicit parabola de samaritano, Lucæ. 10.

Hic Protestantes exhibuerunt suũ scriptũ, signatum C.

3 Vis aũt huius sacramẽti est, ut intelligant, nec dubitent, q̃ eo signo a peccatis, q̃ iam legitime confessi sunt, absoluũtur, & Ecclesię reconciliantur, se peccatorum uinculis liberari, & Chrm̃ in cœlis ratum habere, q̃d minister eius nomine gerit in terris. Et q̃m potestas clauium se latius, q̃ ad remissionem peccatorum, porrigit, de ijs postea fusius dicemus.

De

" 4 De satisfactione quoq; docendũ est: satisfactionẽ ꝓpitiatoriã cul pæ & abolitoriam æternę pœnæ soli Christo tribuendam esse. Satisfactionẽ uero canonicam, quę & castigatoria dici potest, a parochis & prępositis sacramentorꝫ acceptã, & ex fide peractam, pręteritorꝫ peccatorꝫ causas excindere, & peccati reliquijs mederi, temporariam quoq; pœnam seu tollere seu mitigare. In exemplum deniq; recte ad hiberi. Cęterum pœnarꝫ reseruationem neminem ad integrum nosse nisi Christum Iesum, cui pater omne iudiciũ dedit, & propterea pœnarum discussionem, & exactũ iudicium soli deo relinquendum esse.

De satisfactione Protestantes ex hibuerunt scriptũ suũ, signatũ D

Bucerus sustulit uerbum (recte)

" DE SACRAMENTO MATRIMONII.

" MAtrimonij sacramentum solis Christianis peculiare est, qui
" sciunt matrimonium, q̃d in dei & Christi nomine iungitur,
" & cõtrahitur, unius uiri & fœminę unius, sanctam & ratam esse coniunctionem, benedictione & cõsecratione Christi firmatam, q̃d nõ ita in infidelium matrimonijs obtinet. Chrũs eñ sublato Iudaico diuortio, q̃d genti illi Moyses ob duritiam cordis ꝑmisit, matrimoniũ in primæuã uindicauit puritatem. Matth. 19. Id q̃d etiam intimę illius sui & Ecclesię cõiunctionis sacrũ symbolũ esse uoluit. Eph. 5.

2 Verbum huius sacramenti situm est in sermone Chr̃i, dum inquit, Qui fecit hominẽ ab initio, masculum & fœminam fecit eos, & dixit: propter hoc dimittet homo patrẽ & matrem, & adhęrebit uxori suę, & erunt duo in carne una. Itaq; iam nõ sunt duo, sed una caro. Quod ergo deus coniunxit, homo nõ separet. Et paulo post: Moyses ob duritiam cordis uestri ꝑmisit uobis dimittere uxores uestras, ab initio aũt non fuit sic. Quamobrem quicunq; dimiserit uxorem suam, nisi ob fornicationem, & aliam duxerit, mœchatur. Quod Apostolus 1. Cor. 7. interpr̨etat̃, cum ait: His q̃ in matrimonio iuncti sunt, p̃cipio: nõ ego, sed dominus, uxorem a uiro nõ discedere, quod si discesserit, manere innuptam, aut uiro suo reconciliari.

3 Elementum huius sacramenti, est exterior illa uiri & mulieris coniunctio, qua in dei nomine & Christi in Ecclesia copulantur. Quod Paulus uocat nubere in domino. 1. Cor. septimo.

4 Vis ergo sacramenti est, ut intelligant cõiuges, se nõ humana, sed diuina autoritate cõiunctos, gratiã accepisse, qua ipsis legitimus con iugalis cõgressus nõ imputet̃ ad culpã, qua & Christianus gentilẽ cõiugem secũ manere eligentẽ sanctificet, & sanctos, hoc ẽ, deo dicatos filios exuscitet, qua deniq; ꝑpetuam fidẽ cõiugi seruet, ut sint duo in carne una, ut Chr̃us & ecclesia. Tob. 3. & 6. Heb. ult. 1. Cor. 7. Ephe 5. Huius sacramenti uim ignorantes Manichęi & Tatiani, q̃ & Encratitæ, matrimonium ex doctrina dæmoniorum prohibentes, Apostolica censura damnati sunt. 1. Timo. 4.

5 Quæ uero de diuortijs & matrimonialibus iudicijs deliberanda erunt, referuentur ad reformationem.

DE SACRAMENTO VNCTIONIS *Infirmorum.*

VNctio infirmorum in Ecclesia usitata, ex uerbo Iacobi Apostoli desumpta est. Hic enim Apostolus, haud dubium nō suo nomine, sed ut seruus IesuChristi nobis tale mandatū reliquit. Infirmatur qs, inquit, in uobis, inducat Presbyteros, ut orent super eum, ungentes eum Oleo, in nōie domini, & oratio fidei saluabit infirmū, & alleuiabit eū Dñs: etsi in peccatis sit, remittent ei. Iacob. 5. in q̃ situ est huius sacramenti uerbū, qd fide apprehendit. Oleum uero est huius sacramenti elementū, q̃ significat ægroto, qd morbo seu infirmitate corporis delassatus, respirare debeat in uno Christo, qui est unctus Oleo lætitiæ p̄ omnibus participibus suis, ut cogitet se ueluti athletam aliquem in extrema pugna constitutum, in nomine domini inungi, ne ulla ui morbi, nullisue diaboli insultibus succumbat: sed confortatus fide, carnem, mundum & sathanam sub pedibus uelociter conterat, idq; in illo, in quem ungitur, Christo.

Buceri liber habet (alleuabit)
Buceri liber habet (morbo suo) forsan Typographi incuria.

2 Ad hoc ergo hęc unctio adhibetur cum oratione, ut infirmus in fide & Ecclesiæ oratione confirmatus, cōfidat se a deo uelut uiuum Ecclesiæ membrum respici & exaudiri, utq; uelut fortissimus miles inuictam spem sumat de aduersis oībus in Christo triumphandi, ut deniq; certa fiducia, siue moriat, siue reconualescat, ęternā salutem pmissiōi infallibilis Dei, non aliter, atq; certissimę anchoræ innixus, complectatur & expectet.

Buceri liber habet (eternam salutis) sed apparet erratū esse Calcographi.

DE VINCVLO CHARITATIS, *quæ est tertia Ecclesiæ nota.*

TErtia nota, qua dinoscitur Ecclesia, est uinculū charitatis, & pacis. Eph. 4. inter cętera Ecclesię charismata longe præstantissimum, 1. Cor. 13. quod ut in Ecclesia firmum cōstaret, uocauit nos initio deus p baptismū in unitatē corporis mystici, unoque quē cœlitus demissum hausimus, spiritu nos potauit, ut scilicet inuicem essemus membra.

DE ECCLESIAE, HIERARCHICO ORDINE, & in constituēda politia authoritate.

SIc aūt corpus istud Mysticum, & multis mēbris coagmētatum tēperauit, ut unū alterius opera indigeret, & quod p̄stantius, & nobilius est, ignobilius, & infirmius non despiceret, q̃ nullum esset in corpore schisma, sed in idipsum solicita sint mēbra, ut si qd patitur unum mēbrum, compatiant cætera, siue honorificatur unum mēbrum, congaudeāt simul & omnia mēbra. Vni-

De hoc toto Acticulo exhibuerunt Protestantes suum Articulū de Vnitate Ecclesię, signatū E.

2 Vnicuiq; ergo membro data est gratia scd̄m mensuram donationis Chr̄i. Nam etsi idem sit sp̄us, tamen diuisiones gratiarū sunt: idem sit dn̄s, diuisiones ministeriorum sunt: idē sit Deus, qui operat̄ omnia in omnibus, diuisiones tamen operationum sunt. 1. Cor. 12.

3 Itaq; ipse dedit quosdā Apostolos, quosdam aūt prophetas, alios uero Euangelistas, alios uero Pastores, & doctores ad instaurationē sanctorum in opus ministerij, in ędificationē corporis Chr̄i, donec p̄ueniamus oēs in unitatem fidei & agnitionis filij dei, in uirum perfectum, in mensurā ætatis plene adultæ Chr̄i, ut iam non simus paruuli fluctuantes, & non circūferamur omni uento doctrinæ, p̄ uersutiam hoīm, per astutiam, qua nos adoriunt̄ ut imponant nobis: ueritatem aūt facientes in charitate crescamus in illo, p̄ omnia q̄ est caput Chr̄s, ex quo totū corpus conpactū & connexum, p̄ omnem iuncturam subministrationis, scd̄m operationē in mensura uniuiusq; membri, augmentum corporis facit in ædificationem sui per charitatem. Ephe. 4.

4 Quāobrem, ut D. Cyprianus inquit, Ecclesię unitas firmiter tuenda & uindicāda est, maxime ab Episcopis, q̄ in Ecclesia apostolorum loco p̄sident, ut episcopatum quoq; ipsum unum atq; indiuisum probemus. Episcopatus siquidē unus est, cuius a singulis in solidum pars tenetur. Ecclesia una est, q̄ in multitudinem, latius incremēto fœcunditatis extenditur, q̄uo solis multi radij, sed lumen unum, & rami arboris multi, sed robur unum tenaci radice fundatum.

5 Proinde quoq; Christus, quāuis Apostolis oib⁹ (ut idem Cyp. ait) post resurrectionē suam, parem potestatem tribuat, tn̄ ut unitatem manifestaret, unitatis eiusdem originē ab uno incipiētem sua authoritate disposuit: hoc em̄ (ut subijcit) erant utiq; cæteri Apostoli, quod fuit Petrus, pari cōsortio præditi, & honoris, & potestatis. Sed exordiū ab unitate p̄ficiscit̄, ut Ecclesia una monstret̄. hactenus ille.

6 Hinc scripturę Petrū ueluti uerticem, & os, & principē Apostolorum describūt, cui Chr̄s nedū potestatē, sed & nomē suum cōmunicauit. etsi non ipsi soli, sed tn̄ ipsi principaliter cum alijs: ut unitas Ecclesiæ & Episcopatus cōstituta in Petro significaret̄. Cui, Ecclesiæ pręcipuam solicitudinē, dum ei pascendas oues cōmitteret, Ioh. 21. impo suit, & curam cōfirmandi fratres in ædificationē & robur Ecclesiæ iniunxit, Luc. 22. Quā & statim in exordio Ecclesiæ suscepisse uidet̄. Queadmodū in actis Apostolorꝝ legimus cap. 9. quod transiuerit & inuiserit uniuersos: quā tamen non in destructionem corꝝ, quę cæteri bene ędificassent, sed in cōfirmationē magis cōtulit, cū scilicet agnosceret Euangelium per cæteros prædicatum per omnia respondere Euangelio sui Apostolatus: atque adeo unum, & idem Euangelium omnium esse. quæ & Paulo fuit causa proficiscendi Hierusalem & con-

Bucerus posuit ut unitas Ecclesiæ insinuaretur. Et hoc totum (& Episcopatus constituta, in Petro significaretur. Cui, Ecclesiæ) omisit.

& conferendi Euangeliũ cum Petro, Iacobo, Ioanne. Gal. 2. Non q̃d Euangeliũ per Paulum p̃dicatum, id q̃d a solo deo acceperat, ab illorꝫ authoritate penderet, sed ut illi eandem p̃dicationis gratiã in Paulo agnoscentes, dextras ei societatis, q̃d est cõcordiæ & conuenientiæ signum, darent, & eo signo Ecclesias in fidei & charitatis uinculo confirmarent, ut inter cæteros Tertulianus testatur.

7 Et quia Chr̃s hanc Ecclesiæ unitatẽ Hierarchico ordine usq; ad finem durare uoluit, idcirco in locũ Apostolorꝫ, diuina nimirũ dispensatione, successerunt Episcopi, qui singuli singulis Ecclesijs ut Hieronymus inquit, in schismatis remedium p̃positi sunt, ne unusquisq; ad se trahens Ecclesiã Christi rumperet. Inter Episcopos quoq; cuiusq; ꝓuintię unus Archiepiscopus q̃ & Metropolitanus, & inter Metropolitanos, Patriarchæ seu Primates cõstituti sunt, q̃ initio tres tãtum numerabant: Romanus, Antiochenus, & Alexandrinus: quorꝫ Romanus, ueluti cathedrã Petri uicaria successione obtinens, Primas iudicatus est: nõ q̃ dignitate sacerdocij cæteros antecelleret, sed magis amplitudine solicitudinis, & prærogatiua Iurisdictionis, ut Ecclesiæ unitas conseruaretur, anteiret.

Liber Buceri habet propositi. Bucerus posuit (Ecclesiam Christi, unitatem rumperet) Hoc complexũ (Romanus, Antiochenus, & Alexandrinus) Bucerus in suo libro sustulit.

8 Hoc ordine rite custodito, & ꝑ legitimã successionẽ Episcoporum cõseruato, uinculũ illud charitatis omnibus charismatibus supereminens in primis firmat. Quod Irenęus lib 3. & 4. cõtra hęreses sæpe testatur ac docet. Cęterꝫ ut uinculũ illud charitatis. q̃d ut August. inq̃t, propriũ est Catholicę Ecclesię donum, cõmodius retineret, Christus ministris & Ecclesię suę potestatẽ fecit, politiã Ecclesiasticã ordinãdi, q̃ in pijs ceremonijs & disciplina Ecclesiastica cõsistit. Nam q̃ ad cæremonias attinet, mandatũ habent & potestatẽ, q̃ præsident, ne dum cęremonias, quas ad excitãdã retinendãq; pietatẽ facere arbitrabunt, ordinis & decoris causa constituendi: sed & ritus externos in diuinis literis exp̃ssos ad fidei & charitatis regulã dirigendi ac exhibendi, ac ꝓut scdm temporꝫ ac locorꝫ rationẽ fideliũ saluti expedire & sufficere nouerint, disponẽdi ac moderandi. q̃ spectat illud Euangelij: *Quia* dominus est filius hoĩs etiam sabbathi. Luc. 6. Item de discip*lina (quæ* a claue Iurisdictionis pendet, & sine qua Euangelicus uigor in Ecclesia nõ subsistit) cõstituenda ac diligenter retinenda, pręsides. Ac obediendi præpositis, subdit, mandatum habent. Heb. 13. 1. Cor. 11.

Bucerus pro (rite) posuit (ita)

9 Sic tamen, ut hę cæremoniæ & disciplina hoc fine in Ecclesia instituant, & administrent, nõ ut in illis fiducia salutis, q̃ in gratia domini nostri Iesu Christi cõsistit, reponatur. Hoc enim esset deum frustra colere mandatis homiuũ, cõtra mandatum domini. Matth. 15. & Esa. 1. sed tantum ut sint incitamenta & retinacula pietatis. Vt omnia in Ecclesia pie, decenter, honeste, & ordine fiant. 1. Corin. 14. Quæ tales

quoq;

quoq; erunt, ne ullatenus ab Euangelica puritate & simplicitate dissentiant, neue laqueũ conscientijs iniiciant, & Christianę nihil derogent libertati .1. Cor.7.

10 Libertas aũt Christiana in hoc potissimũ sita est, ut q gratia Christi Iesu, & donatione spũs sancti a coactione legis liberati sumus, ultro facientes, q̃ lex moralis p̃cipit, sciamus iustitiã nostrã, quę spiritualis esse debet, ab externis obseruationibus non pendere. Sed eas, sicut ꝓpter retinendã & fulciendã fidẽ infirmorꝝ & charitatem institutæ sunt, ita charitati cedere debere. atq; etiã si res ita postulare uidetur, sine peccato omitti posse: ita tamen si absit & scandalũ & cõtemptus, Luc.6. Tunc eñ semp plus illud ualet, Misericordiã uolo, & non sacrificium, Math. 12. Hactenus de Ecclesię notis & authoritate generatim dictum sit.

Bucerus posuit, pendere eas, omisso Sed

DOGMATA QVAEDAM, QVAE ECCLEsiæ Authoritate declarata, firmata sunt.

Quæ rursus sequũtur conciliata sunt.

" CÆterꝝ quędam etiã speciatim recensenda sunt, quę hac autho" ritate, qua ecclesia, tum in diiudicandis scripturis & dogma" tibus, tum in cõstituenda politia utit̃, firmata sunt & cõstitu" ta. Ex prima illa itaq; authoritate, qua Ecclesia de scripturarꝝ interp̃" tatione, intellectu, & mente iudicat, recepta sunt sequẽtia dogmata, & " explicationes ueluti diuinitus traditę. ut sunt Symbolũ Apostolorꝝ, " de cõsubstantialitate Trinitatis, de ęqualitate p̃sonarꝝ, de duabus na" turis, & unitate personæ in Christo, de duplici uoluntate in Christo, " de peccato originali, de baptismo infantum. & similes.

Bucerus posuit conseruanda.

Bucer. omittit uerbum recepta.

" 2 Hac quoq; authoritate receptũ est. sanctos, q ad uitã futuri seculi p̃missi sunt ueluti nobilissima Ecclesię membra (q̃s Pater cœlestis filios agnoscit & honorat. Ioh. 12. Filius ut fratres ac cohæredes habet, " Rom.8. Spũs sanctus templa sua uocat. 2 Cor.6.) laudãdos: ac eorũ " memoriã, & ad excitandã imitationẽ, & ut meritis eorꝝ cõsociemur, " religiosa solennitate celebrandã esse, quemadmodũ Aug. habet cõtra " Faustum Manichæũ lib. 20. ca. 21. & Paulus Heb. 13 Quorꝝ, inquit, " intuentes exitũ conuersationis, imitemini & fidẽ. Sentit eñ Ecclesia " (nec destituta qdem in hoc scripturis) sanctos miro desiderio salutis " nostrę (uti unius eiusdemq; nobiscũ corporis mẽbra, quæ sine nobis " cõsummanda nõ sunt. Heb. 11.) teneri, & ꝓinde eos deũ pro nobis exorare, deũ quoq; sanctos ꝓ nobis sollicitos exaudire, & ꝓpter illos " nobis benefacere. Exod. 32. Daniel. 3. Et ut non dubiũ est, sanctis sua " esse merita, quę tamen etiam dei sunt dona: ita cõmuni Ecclesiæ con" sensu receptum est, ut pie in hũc modum oretur deus, quo sanctorum " suorum meritis precibusq; concedat, ut in omnibus suæ protectio" nis muniamur auxilio: non quidem ipsorum meritis ex se, uerum per

Christum dominũ nostrum. cuius gratia & illi seruati sunt, cui etiam omne meritum illi acceptum ferunt.

De hac parte & super paragrapho sequēti Protestātes exhibuerunt scriptū suū de sanctis, signatum F.

3 Nec damnandum est, si qs religiosa quadā pietate, & animi q̄dam ardore in cōmemoratione tam intimę nostrę cū illis in Christo unionis, eos etiam nominatim appellet, sed extra p̄ces, quæ ad altare offeruntur: in qbus ad solum deum patrem per Christum dirigenda est oratio, ut habet Cōcilium Carthaginense tertium. Sic tamen ut tota fiducia in solū Christum Iesum omnis boni authorem reponatur, & nihil quod deo proprium est, sanctis tribuatur: tantum uero ut cōserui qui iam meruerunt fieri supernorum ciuium consortes, non secus quā qui nobiscum adhuc in carne sunt, sancti dei homines, ad iuuandas nostras preces, apud deum implorentur.

4 Et quia facilis est hominum a uera pietate in superstitionē lapsus, diligenter ac sedulo de his docendi sunt homines, hoc est, de collocanda in solum deum fiducia, soli deo sacrificia offerenda, solū deum ut unicum salutis nostræ authorem inuocandū: sanctos uero non aliter habendos, q̄ sedulos apud deū precatores, nostræ salutis auidos, eosdemq; non in sua uirtute, sed in ipso deo (cui de illorum uictorijs gratię agendæ sunt) honorandos & imitandos.

Quæ sequuntur rursus recepta sunt a Protestantibus.

Locus est apud August. lib. 8. de Ciuitate dei. c. 27.

5 Pręclare certe Augustinus lib. 3. cōtra epistolam Pelagij ad Bonifacium cap. 3. Non, inquit, cōstituimus Martyribus templa, sacerdotia sacra & sacrificia, qm̄ non ipsi, sed deus eorū nobis est deus. Honoramus sane memorias eorum tanq̄ sanctorū hoīm dei, q usq; ad mortem suorū corporū, pro ueritate certarūt, ut innotesceret uera religio, falsis religionibus uictis atq; conuictis. Quis aūt audiuit aliquando fidelium stantem sacerdotem ad altare, etiā super sanctum corpus Martyris, ad dei honorem cultumq; cōstructum, dicere in precibus, Offero tibi sacrificium Petre uel Paule, uel Cypriane? cum apud eorū memorias offeratur deo, q eos & homines, & Martyres fecit, & sanctis suis angelis cœlesti honore sociauit, ut ea celebritate & Deo uero de illorum uictorijs gratias agamus, & nos ad imitationem talium coronarum, & palmarum, eodem inuocato in auxilium, ex eorū memoriæ recordatione adhortemur. Quęcunq; igitur adhibent religiosorū obsequia in Martyrum locis, ad ornamenta sunt memoriarum, non sacra sunt uel sacrificia mortuorum, tanq̄ deorum. Hæc ille.

1 DE sanctorum Martyrum ueris reliquijs, ea semper fuit in Ecclesia sententia, quod reuerenter & religiose habendæ essent. Primum, quod hi sanctorum cineres & ossa, ueluti quædam relicta nobis pignora, & exuuię, nos eius, quæ in illis fuit, fidei & charitatis cō monefaciant, dum scilicet recogitamus hæc eadem ossa illa, quibus compagi

" compaginatum olim fuit corpus inhabitantis gratiæ domicilium, qui-
" bus cohæserunt membra, iampridem templa spiritus sancti fuisse.
Qua recordatione fides nostra in deum, non dubium, excitatur, ut quemadmodũ illi p fidem uicerunt regna, & operati sunt iustitiã, ita & nos eundem fidei spũm habentes, eorũ exemplo confirmati, aduer-
" sa omnia in domino uincere annitamur. Quamobrẽ etiam deũ tam
" insignia sępe miracula ad Martyrũ memorias ędidisse cõpertum est. nimirum, ut fidem suorũ incenderet, & eos ad imitationẽ sanctorum prouocaret. Nam ut Augustinus (cum Ecclesiã in miraculo ad memoriam beati Stephani facto plaudentem refert) quid, inquit, erat in cordibus exultantiũ, nisi fides Chri: pro qua Stephani sanguis effusus est.

2 Deinde reliquiarũ uenerationem in hoc quoq; utilem iudicauit ue tustas, q̃d & futuram resurrectionẽ tacito quodam affatu nobis promittant, & spem nostram ad futurã glorificationem corporis expectandam erigant. quod certe tum fit, dum recolimus eadem illa sanctorum corpora, quãdoq;, etsi immutata, ad uitã excitanda, ac deum nostrum esse deum Abraham, Deum Isaac, Deum Iacob, Deum, inquam, non mortuorum, sed uiuentium.

3 Sed quoniam hic facile surrepit superstitio, quod plurimus abusus hactenus ostendit, populus diligenter docendus est, non fidere reliquijs, nec reliquias adorare, sed in eis tantum exosculari sanctorũ fidem, & charitatem: atq; hinc uitæ & doctrinę recordatione accendi, futuręq; resurrectionis spe fulciri debere. Verum & hoc interim ual de cauẽdũ est, ne aliæ q̃ ueræ reliquiæ, & uera sanctorũ martyrũ mo numenta habeantur, neve ipsæ reliquię ad quæstũ exponantur aut circunferantur. Quod ita quoq; in multis Synodis cõstitutum est.

" IAm & imaginũ usum non in totũ esse damnandũ, cõmuni Ecclesię 1
" consensu probatur. sed hoc omnino cauendũ, ne illis aliter q̃ ima-
" ginibus utamur. quod tum fit, cum ad excitandã modo gestorũ recor
" dationem, & historiæ memoriã adhibentur: ueluti cum imago salua-
" toris nostri non ideo statuitur seu pingitur, ut ipsa quasi Deus cola-
" tur, uel Christi etiã cultus aliquis ad eam instituatur, sed ut propona-
" tur tantũ, ad admonendũ homines, Chri, & eorũ q̃ pro nobis passus.
" est, ut in eius amore incalescamus, cuius imaginẽ uidere desideramus
" 2 In primis ergo prouidendũ est, ne ullæ imagines q̃ uerarũ rerum & historiarũ in Ecclesiam inuehantur. deinde ne ad seculi uanitatẽ ad fingantur, denicq; ne in imagines ipsas ulla fiducia collocetur: Nã tum demum sine periculo retinentur, si nihil eis diuinitatis tribuatur, si nulla spes salutis in eis reponatur, sed tantum ad memoriam & recordationem, ueluti quædam trophęa rerum diuinitus gestarum habeãtur, & quod imagine repræsentatur, non aũt ipsa imago ueneretur.

I

De Missa exhibuerunt Protestantes propriũ scriptum, signatum G.

AD hæc omnis Ecclesia Missam, in qua uerũ corpus & uerus sanguis Christi conficitur, sacrificium esse consentit, sed incruentũ & spirituale. in ea enim (modo pie & religiose agatur) Deo quatuor spiritualiter offeruntur. Initio eñ Christus, qui seipsum patri in mortali corpore cruentam, sufficientem, & bene placentem pro totius mundi peccatis hostiam cruci affixus obtulit, idem ille in Missa (quę est omnium sacrorum sanctissima actio, & publicum in Ecclesia ministerium) totius Ecclesię nomine, repræsentatiuo sacrificio, eidẽ Deo patri immolatur.

Quod certe fit, cum Ecclesia illũ, eiusq; uerum corpus & sanguinẽ Deo patri pro totius mũdi peccatis pia prece sistit. Nam etsi oblatio illa in cruce semel facta transijt non reiterabilis, uictima tamẽ ipsa immolata, perpetua uirtute consistit, ut non minus hodie in cõspectu patris oblatio illa in ijs qui eam Deo religiosa fide repręsentant, sit efficax, quã eo die qua de sacro latere sanguis & aqua exiuit.

In quam sententiã patres corpus & sanguinem Chri in altari pręsentia, nunc precium pro peccatis totius mundi, nunc precium redemptionis nostræ, nũc uictimam salutarẽ appellare consueuerũt. Et Chrysostomus testatur, nos eandem hostiam quæ semel oblata est, in sancta sanctorũ semper offerre, atq; unum esse utrobiq; sacrificiũ, unum Christum, & hic plenũ existentẽ, & illic plenũ. sic tamen, ut quod nos agimus sacrificiũ, exemplar sit illius, in commemorationẽ eius, quod factũ est semel. Nec ab re, Deus enim in hoc donauit nobis Christum Iesum filium suum, ut de nostris uiribus diffisi, deq; nostris peccatis nobis probe conscij, illum ueluti unicã & potissimã uictimam pro nostris peccatis satisfactoriã Deo patri repręsentemus. Ipse enim natus est, ipse datus est nobis, ut quicũq; in eum credimus, non pereamus, sed pacem cum Deo, reconciliati per sanguinem eius, habeamus.

2 Secundo, Ecclesia in hoc Missæ sacrificio seipsam quoq;, quatenus Christi mysticum corpus est, per Christum Deo offerre non dubitat. Dum enim ex immolatione Christi semel in cruce peracta spiritualiter agnoscit nos in uniuersum omnes perditos esse, nisi per unicam illã hostiã reconciliati seruemur, fit ut uicissim se totam Deo consecret. quemadmodum Christus nos omnes in cruce portabat, & totius Ecclesiæ causam gerebat, eam in seipso Deo patri offerens. Sic Ecclesia tantam oblationem pia deuotione recolẽs, se totam per Christum Deo uiuo uicissim dedicat.

Et quoniam ramos suos in præterita, presentia & futura tempora extendit, & membra habet non tantum qui præsentem uitam ad huc ex fide uiuunt, sed etiam qui cum signo fidei pręcesserunt. idcirco in hoc

hoc auguſtiſſimo ſacrificio, quod per publicum miniſterium conſentiente fide peragit, cum recolit, Chriſtum ob id mortuum ſemel, ut & uiuorum & mortuorum dominetur: non ſe diuidit, ſed ueluti ſe totam colligens non ſolum præſentium ſed & ſanctorum, quos iam certo apud Deum uiuere nouit, & aliorum quoque fratrum & ſororum (qui in domino, ſed non defecati ſatis, obdormiuerunt) meminit ac teſtatur ſe in hoc ſacrificio unitatem corporis Chriſti intelligere: ſeq; per fidem tum illorum qui apud Deum uiuunt, ſocietati, ſuaui communicatione copulari, tum cæterorum omnium in Chriſto membrorum pia ſolicitudine & charitate tangi & teneri.

Quamobrem patres teſtantur, Eccleſiam in eodem ſacrificio non ſolum memorias Martyrum cum ad excitandam imitationem, tum ut meritis eorum conſocietur, religioſe celebrare, ſed & pro fidelibus defunctis in uniuerſum ſupplicare, atq; adeo horum animas eiuſcemodi precibus ſubleuari: qui tamen ut hoc eis poſt mortem prodeſſe poſſit, in hac uita ſibi per fidei meritum compararunt.

3 Tertio, in Miſſa ſacrificium laudis (q̃ huius quoq; inſtitutionis finis eſt) offertur, hoc eſt, ſacrificium fidei, ſpei & charitatis. atq; id in primis gratiarum actionem complectitur, quam pro illo ſummo beneficio & nobis & uniuerſæ Eccleſię collato perſoluimus, propter quã tremenda & reuerenda iſta myſteria (Euchariſtia) appellantur, quod ſint beneficiorum recordatio plurimorum, caputq; diuinę erga nos charitatis oſtendant, noſq; faciant debitas Deo gratias ſemper exoluere. Gratiarum actioni cõmunicatio & confeſſio doctrinę, obſecrationes, orationes, poſtulationes & preces pro omnibus hominibus, & pia uota, ſacrificia certe ſpiritualia & deo grata, cõiuncta ſunt, quę etiam in pręſentia tanti ſacramenti magis efficacia, & plus ualere cenſentur. Vt enim Cyprianus inquit, In huius ueraciſſimi & ſanctiſſimi corporis pręſentia nõ ſuperuacue mendicant lachrymę ueniam, neq; unquam patitur contriti cordis holocauſtum repulſam. Hic Hierarcha pius, eleuatione manuum crucis myſterium repræſentans, confidenter orat pro ſua & populi ignorantia. Hactenus ille.

Bucerus poſuit (conſtitutionis)

Bucerus poſuit Eucharistica.

4 Poſtremo Eccleſia & dona quędam, tam panis quam uini, ex q̃bus partim corpus & ſanguis Chr̃i conficiebantur, offerebat, partim & eleemoſynæ fiebant. Et iuſtum eſt, quod populus in hoc ſacrificio ſe non tãtum uerbis Deo conſecret, ſed & ſymbolo aliquo externo teſtetur, quod ſe totum dedicet deo. Iam is mos in Eccleſijs pene abolitus eſt. cum olim omnibus diebus dominicis panis & uinum & res aliæ ab omnibus tum uiris tum mulieribus ad altare offerebantur, quemadmodum decreta, quæ Fabiano tribuuntur, teſtantur.

Liber Buceri habet Nam pro Iam.

Iam si Canon ille missę (quē ueteres solennem & prolixam precem ›› super panem & calicem trifarie digestam appellarūt) in hunc, quē ›› diximus sensum, intelligatur, nihil habet incōmodi. superstitiosa tantum absit opinio: qua quidam, de natura & energia huis sanctissimi sacrificij male edocti, uirtutē eius ex solo externo opere, quod facit sacerdos, in se deriuari putabant, tametsi illi nullam uiuam fidem adferrent, nullam pietatem adhiberent, nulla cōmunione, uel precum seu orationis, sacrificio assensum præberent. Quales erant, qui nulla suę nephandæ impietatis & execrandorū flagitiorum habita ratione, in peccandi proposito perseuerantes, se huic sacratiss. ac diuinisiss. actioni dānabiliter miscuerunt, psuasi sibi missam, solius externi operis, quod sacerdos facit, uirtute, prodesse. Etsi ipsi nihil probę mentis adferrent. Quæ opinio dānanda est, atque etiam tales, si publica sint crimina, a sacris arcēdi, si occulta, ut se a tam tremēdis mysterijs, dum resipuerint, subtrahant, docendi sunt.

Buceri liber habet quia pro qua.

Hic Protestantes exhibuerunt suum articulū de priuata Missa signatum H.

DE VSV ET ADMINISTRATIONE *sacramentorū, & ceremonijs quibusdā speciatim.*

Sequentibus moderatorijs cōsultationibus nihil contra dixerunt Protestantes.

Svnt ex una parte, q̄bus persuasum est, Missam peragi nō debere, nisi adsint q cum sacerdote sacrificāte sacramēti corporis & sanguinis sumptione cōmunicēt. Quod eo fine hoc sacramentū primū per Christū institutū & cōmendatū sit, ut unus panis & unum corpus multi simus, quod ex uno pane & uno calice participamus, atque hunc fuisse ueteris Ecclesiæ morem astruunt.

Sunt ex altera, qui existimant Missam etiam pie celebrari, si modo adsint qui spiritualiter tantū cum sacerdote cōmunicent, & sacrificio cōsensum præbeant. etsi horū quoq; sentētia populus docendus, & diligenter admonēdus sit, ut quā sæpissime cōmunicet, & qui quotidie peccat, quotidie quoq; anhelet ad sumendā medicinā. Atq; hanc sententiam, ne cum ueterū quidē more pugnare dicunt. ac etiam putant hunc usum institutioni Christi nihil pręiudicare, quod sacerdos hoc publicū in Ecclesia ministeriū gerens, se omnibus qui toto terrarū orbe hoc sacramento participant, per fidem adiūgat. adhæc uerētur isti ne si hic usus ex Ecclesia tollatur, fieri posse (ut q̄ est hominū præsen- ›› tis tempestatis in frequentandis mysterijs acædia) hoc sacrificiū lau- ›› dis, quod Christus in Ecclesia frequentissimū esse uoluit, q̄ rarissime ›› celebretur, ac demum etiam in totum fere omittatur. ››

Huius sententiæ nos sumus: sed consilium quod subiungitur in libro, num id tale sit, ut eo possit tranquillitati Ecclesiarum utrinq; cōmode & Christiane cōsuli, relinquimus Cæsar. Ma. & sacri imperij Ordinib. expēdendū. Iulius pflug. Iohannes Gropper.

Hic quoniam utriq; de sua sententia sunt psuasi, fieri forsan possit,

ut

ut ſinguli in ſuo ſenſu abundare permitterentur, ne hi qui ſine cõmunicantibus ſacramentaliter, cum aſtantibus tamẽ & conſenſum ſacrificio pręſtantibus, ſacrificium offerunt, dãnarentur. Illi uero nõ cogerentur aliter quam præſentibus cõmunicantibus miſſam habere.

II

RVrſum ſunt ex una parte, q dicunt Sacramentũ corporis & ſanguinis ſub utraq; ſpecie populo adminiſtrari debere, q̃d id Chr̃i mandato & inſtitutioni, & mori ueteris Eccleſiæ ſit conſentaneum.

Sunt ex altera, qui cum exiſtiment hoc potiſſimum in ſacramentis ſpectãdum, quo ſignatis magis quã ſignis fruamur, & acquieſcamus, " ac conſtet interim ſub una tantũ, quantum ſub duabus ſpeciebus con" tineri, aſſerendum nõ eſſe, ut impium dãnandum, quod Eccleſia iam multis ſeculis, laicos una ſpecie cõtentos, recte cõmunicare, & nihil " contra inſtitutionem Chr̃i facere eſt arbitrata. eo maxime q̃d Chr̃us " eam authoritatẽ Eccleſiæ reliquiſſe uideat, ut in externis Sacramen" torũ cęremonijs eã moderationẽ adhibere poſſit, quę ꝓ ratione tem" porũ & locorũ fideliũ ſaluti, cũ ſufficere, tum cõmodare exiſtimetur.

Verũ cum iam plurima in Germania plebs perſuaſa ſit, Chr̃i mandatũ & inſtitutionẽ requirere, ut integra Sacramenta accipiat, & omnino cauendũ, ne q̃s ad hęc ſacro ſancta myſteria participanda cum mala cõſcientia accedat, operępcium uidebit, ſi Eccleſia, ad medendũ his malis, omnibus liberũ faciat, ſub altera uel utraq; ſpecie cõmunicare. ſic tamen ne hinc cuiq; ulla anſa pbeatur, receptã hactenus in Eccleſia conſuetudinẽ temere damnãdi, uel poſthac inuicem iudicandi. " Certe cæremoniam iſtam communionis utriuſq; ſpeciei ad neceſſita" tem alligare, abſurdum fuerit, uel propter abſtemios, ægrotos, & ſi" miles, qui a uini ſpecie plane abhorrent.

III

DEniq; ſunt ex una parte qui poſtulant ſacramenta ea lingua adminiſtrari, quæ a populo intelligatur, ut is clare ac diſerte intelligens quod agatur, ad omnia reſpondeat. Amen. In quo Paulum Apoſtolum 1. Cor. 14 authorem citant.

Sunt ex altera, qui putant in Latina Eccleſia latinam linguam reti" nendam eſſe, ac ſufficere arbitrantur, ſi populus ſubinde in concioni" bus de hijs, quæ in Miſſa aguntur, clare ac diligenter edoceatur, ac " admoneatur, ſingulis actionibus ſuum adhibere conſenſum, pioque " deſiderio apud deum ambire, ut publicis Eccleſiæ uotis aurem ſuę be" nignitatis accommodet: ſi tamen ad hæc populo, quod Epiſtolæ no" mine, & quod ex Euangelio recitatur, lingua ab eo intellecta explice" tur. Atq; hi etiã uerent, ne ſi hęc ſumma myſteria ad tantã ac tam pro" miſcuam multitudinẽ (q̃ eſt pſentis Eccleſiæ facies) lingua uernacula " frequenter adferant & decantent, fore, ut ab impijs & male inſtitutis

in canticũ

in canticum & prouerbium uertantur. atq; ita impingatur in id quod inhibuit Christus, ne scilicet sanctum canibus daretur.

Verum hic facile ab eruditis & pijs uiris ea moderatio inueniri ac institui poterit, q̃ fiat ut neq; dignitati sacramentorũ quicquam detrahatur, neq; sanctæ plebi pius rerum, quæ geruntur, intellectus, & suum amen subtrahatur.

4 Et cum antiqui ritus & obseruationes, q̃ circa sacramentorũ administrationẽ nobis quasi per manus traditi sunt, raram pietatem redoleant: erunt quoq; deligendi uiri tum docti tum pij, q eosdem ritus ac formulas diligenter inspiciant & examinent, ut si quid forsan irrepserit, quod ad pietatem nihil fecerit, id tollatur, & antiqua puritas & sinceritas sacris restituatur.

DE DISCIPLINA ECCLESIASTICA.

Hanc constat in Ecclesia q̃ maxime necessariam esse, q̃d ea sola fidei ac spei nostræ retinaculũ sit, & custos itineris salutaris, dux, magistra, fomes, & nutrimentũ uirtutis, q̃ facit in Christo & unitate corporis eius semp manere, iugiter in Deo ad proximi utilitatem uiuere, & ad promissa cœlestia, & diuina præmia puenire, quam sectari salubre, negligere lætale est. Quẽadmodum D. Cyprianus docet Hæc est quã Apostolus Timotheo ac Tito Episcopis præscribit, ut norint, quõ eos oporteat in domo Dei conuersari, quæ est Ecclesia Dei, columna & firmamentum ueritatis. 1. Tim. 3.

2 Iam ut hæc ob nimiam rerum prosensionum exulcerationem subito ad seueritatem antiquorum Canonum reuocari nõ possit, annitendum tamen modis omnibus est, ut saltem quoad fieri potest, Ecclesię restituatur, ac indies magis ac magis augescat.

3 Est autem in Ecclesia duplex omnino disciplina spectanda & requirenda, una Cleri: altera populi.

4 Vt autem Cleri disciplina instituatur, ante omnia necessarium est, ut ad gubernandas & regendas ecclesias, ac alia publica ministeria gerenda, nulli nisi probati & idonei assumanť. Id q̃d debet in omnibus omniũ graduũ ministris, tam summis q̃ medijs & infimis, obtineri. In usum itaq; reuocandę sunt Canonicę electiones, & electorũ examina, manuũ impositiones, cõfirmationesq;, ad Apostolicã regulã & ueteres Canones exigenda. & omnino prouidendum, ut quę gratis impartiri Christus mandauit, gratis quoq; dentur, & omnis omnino Symoniæ labes ab Ecclesia tollatur. Item: ut nulli nisi ad certum ministerium, ut habet Chalcedonense Concilium, ordinentur.

in libro Bucc. omittitur (in)

5 Deinde ut q̃libet suũ officiũ sedulo ac diligẽter faciat & exequať, ac interim

ac interim caueat ne falcem suam in messem alienam mittat, secũdum
" ueterum canonũ instituta. 6 Et inter cætera ut Episcopi germaniæ,
" qui Ecclesiarum regimini, imperatorũ beneficio, ciuilem administra
tionem cõiunctam habent, eam quam debent Ecclesijs curam, præci-
puam habeant, & in hoc potissimum sint, ut Ecclesijs ubiq; de idoneis
ministris prospiciant, manus nemini cito imponant. 1. Timoth. 5. sed
uiros constituant boni testimonij, plenos spiritu sancto, ac sapientia,
non ad ocium, sed super opus. Act. vi.
7 Insuper, q̃ nihil magis necessarium est, sedulo inuigilandum erit,
ut uita ac mores ministrorum sua ꝓfessione digni sint: ut primũ uita,
deinde doctrina populum instituant, ne quos sermone ædificant, de
struant exemplo, utq; singulorꝫ ministerij mores quoq; respõdeant.
8 Hic optimus habẽdus est præceptor Paulus, qui qualem oporteat
esse Episcopum, quẽ & presbyterũ appellat, & quales diaconos, suum
Timotheum ac Titum diligẽter edocet. Ex qua Apostolica formula
pene oẽs antiqui Canones, q̃ de uita ministrorũ sunt, dimanauerunt.

De cœlibatu Protestãtes exhibuerũt scriptũ suũ signatũ L.

ET quoniam uiderũt Patres, Paulo quã maxime curæ fuisse, ut qui
ministrarent Ecclesijs, ab omni solicitudine liberi, ea tantũ q̃ dñi
sunt curarẽt, atq; eum q̃ cum uxore est de ijs nõ posse nõ solicitũ esse,
q̃ sunt mundi. 1. cor. 7. plurimum semp fuerunt ꝓpensi ad indicendã
ministris perpetuam continentiam: etsi in hac re non eadem seuerita-
te uetus & recentior Ecclesia usæ fuisse reperiantur.
2 Vetus eñ Ecclesia eos, qui tantum unius uxoris mariti essent, ad
sacerdotium asciuit, ac decreuit etiã ne tales uxores suas religiõis ob
tentu abijcerẽt. ut habet canon Apostolorũ octauus Gangrensis Con
" cilij, & sententia Paphnutij in Cõcilio Niceno recepta. Eos uero qui
" post baptismũ duabus nuptijs implicati fuissent, aut concubinã ha-
buissent, aut uiduã duxissent, aut diuortio separatam a uiro, aut me-
retricẽ, aut ancillã, aut aliquam q̃ publicis spectaculis mancipata fuis
" set, a sacerdotali cõsortio excludebat. ut habet Canõ Apostolorꝫ. 16.
" 3 Cæterum ijs q̃ cœlibes ad sacerdotium uel diaconatum ꝑuenissent,
matrimonio interdixit, ut habet Canon Apostolorum. 25. Nisi tamẽ
diaconi in ipsa Ordinatiõe protestati fuissent, se uelle habere uxores,
nec posse se continere. Hi eñ si ad nuptias uenissent, manebant in mi
nisterio, propterea q̃d ijs Episcopus licentiã dedisset: ut testatur con-
cilium Ancyranum, Canone. 9. Eos uero q̃ nulla protestatione facta
contra tacitã professionem nuptias contraxissent, a ministerio tantum
submouebat: hoc est offerre, & sermonẽ ad populum facere, aut ali-
quibus sacerdotalibus officijs perfungi nõ permittebat. Laica tãtum
communione eis concessa, ut habet Canon. 15. Concilij Ancyrani.
" 4 Deniq; qui contra expressam professionẽ, & uotum, matrimonium

contraxissent, ex cõmunicabat: sed interim ea erat apud Episcopũ loci authoritas, ut talibus confitentibus humanitatem facere posset, ut habet Canon Cõcilij Chalcedonensis. 15. & 16. Matrimonium uero non diremit, ut testatur Augustinus Canone. nuptias. 27. quæstione. 1.

5 Porro ne Episcopus aut quisquam ex Clero subintroductam mulierem haberet, omnino uetabat, ut habet Canon 3. Synodi Nicenæ. Clericos uero in fornicatiõe deprẽhẽsos extra Ecclesiam abiecit, & ad pœnitentiam inter laicos agendam redegit, ut habet Canon. 1. Concilij Neocæsariensis.

6 Postea recentiores Canones coniugatos ad sacerdotium seu diaconatum promoueri uetuerunt. Presbyteros quoq; & diaconos, qui ante ordinationẽ nuptijs iuncti fuissent, abstinere ab omni opere coniugali, atq; adeo separari a coniugibus iusserunt. Matrimonia quoq; quę Presbyteri seu diaconi post susceptũ ordinem cõtraxissent, diremerunt, & irrita declararũt. In hac ergo Canonum diuersitate, si postremi Canones omnino posthac retinendi sunt, necessarium quoq; erit, ut censuræ, q̃ in fornicarios in ueteribus canonibus distringuntur, in usum quoq; reuocẽtur, ne publicum scandalum ex impura ministrorum uita ecclesiæ ingeratur.

Rursus q̃ sequũtur a ptestantibus sunt Recepta in collogo

POst uitam Cleri recte institutam, pari cura prouidendũ est, ut parochi puram & synceram doctrinam populo tradant, ut sanam habeant uerborum formam, cuius finis sit, ea quæ ueræ fidei & charitatis sunt, reiectis omnibus fabulis & quæstionibus curiosis, sedulo inculcare, queadmodũ Apostolus docet, quod finis præcepti sit charitas, de corde puro, conscientia bona, & fide non simulata. Item, ut uerbum sine ullius contumelia: sed absq; contentione spargant, ab errore caueant, falsam doctrinã arguant, sanæ uero doctrinæ fortiter adhærescant. In q̃ opus erit, ut breuis aliqua formula, q̃ doctrinæ summam contineat, publica authoritate ædatur, ad quam ubiq; parochi suas conciones exigant.

PRouidendum est quoq;, ut in Ecclesia nihil, neque in precibus, neque in hymnis, neq; lectionibus, q̃ quod ex scripturis, & receptis authoribus depromptum est, recitetur. Item ut externi ritus, qui ad pietatem, honestatem Ordinem, & tranquillitatem Ecclesiæ faciunt, obseruentur.

ET cum diuersitas, ordinum, monasteriorum, & plerique abusus, q in monasterijs cõmittuntur, multis scãdolo sint, nec monastice eum fructum presenti Ecclesiæ adferat, quẽ attulit olim, reformationi quoq; eius inuigilandum est, ut posthac sint monachi, apud quos doctrina Christiana uigeat, q linguas, & bonos authores cõseruent, scripturas scrutentũ, & explicẽt: cõcionibus & se, & populũ instituant:

sic

" ſic tamen ne Parochis in officio prçiudicent, ac ea faciant, quę eos an
" tiqui Canones facere debere cenſuerunt.

VT autem tales in Eccleſia miniſtri ac etiam monaſtices profeſſores haberi queant, conſtituendæ ſunt apud cathedrales & collegiatas eccleſias & in monaſterijs ſcholę, quibus prçficiantur uiri tum docti, tum pij.

Et quoniam operarius dignus eſt mercede ſua, & miniſtris eccleſiarum, & profeſſoribus honeſta ſtipendia ſeu ſalaria cōferenda ſunt, ne egentes in ſuo munere tepeſcant.

POſtremo, ut hæc omnia in perpetuo curſu retineantur, habendæ
" ſunt ſuis tēporibus, Generales, Nationales, Prouinciales, Epiſco
" pales, Archidiaconales, & aliæ Synodi: in quibus de omnibus iſtis di
" ligens inquiſitio fiat. Item ut gradatim appelletur, & ſecundum uete
" res Canones de cauſis Eccleſiaſticis ordine & rite cognoſcatur.

DE DISCIPLINA POPVLI.

CVm in ſancta plebe ſint ſenes, anus, iuuenes, puellæ, mariti, uxores, parentes, liberi, domini, ſerui, ſint item diuerſa uiuendi genera, & uocationes, curæ erit Eccleſiæ miniſtris, ut oēs & ſinguli ſuam uitam & mores ad doctrinam Euangelicam conforment, ut uocationi ſuæ ſeruiant, & tranquillitati ſtudeant & paci.

" DEinde uſus clauis, qui Iuriſdictionis dicitur, in Eccleſiam, quoad
" fieri poteſt, reuocandus eſt, & cenſura Eccleſiaſtica ſecundum
" Apoſtolicam & ueterum Canonū cenſuram reſtituenda, ut qui publi
" ce criminoſi ſunt & impuri, ſeu refractarij & contentioſi, & qui Eccle
" ſiæ ſcandalo ſunt, a communione & ſacris, donec reſipuerint, ar
" ceantur & prohibeantur.

Bucerus poſuit clauium.

" POEnitentia quoq; publica, quantum fieri poteſt, in uſum reuo
" canda, ut nō niſi facta [illegible] & obtenta recōciliatione, qui pub
" lice deliquerunt, in Eccleſiam recipiantur. Idq; ad eam moderationē,
" quam præſentia tempora ferant.

POſtremo de ieiunijs, de delectu ciborum, ferijs, & ſimilibus corporalibus exercitijs, quæ partim ceremonialia ſunt, partim diſciplinæ, facile conuenerit, ſi uiris aliquot, pijs iuxta ac doctis, hoc negocij delegetur: ut hæc omnia ad eam moderationem reducant, q̄ nulli laqueū inijciant, ſeu oneri ſint, ſed ad exercendam pietatem & opera uere bona (de quibus Decalogus & Euangelium præcipit) nos reddant alacriores.

Finis libri Propoſiti Ratisbonæ.

QVæ ſequuntur,ex Actis Ratisbonenſibus per Bucerū anno 1541. menſe Septembri Latine editis,libroq́ propoſito annexis (quū ea primum ante annos tres perlegerem)inter legendum obiter annotaui, quæ & ipſi Bucero(quum anno ſequenti 1542.Coloniā ueniſſet) me annotaſſe indicaui.Teſtatus his potiſſimū inter alia multa me nō leuiter offendi.

Initio in articulis Proteſtantiū exhibitis ſuper articulis libri ꝓpoſiti.

IN ARTICVLO DE AVTHORI- tate Conciliorum.

In lib. Buceri. fol. 29 fa. 1

ETſi uerum ſit nullàm authoritatem authoritati uerbi eſſe comparabilem,tamen offendit hæc loquendi formula, Authoritatem uerbi diuini maiorem eſſe authoritate totius Eccleſiæ. Innuit enim quaſi alia ſit Eccleſiæ authoritas ꝙ̄ uerbi:cum potius una ſit. A uerbo enim & inſpiratione ſpiritus ſancti hoc habet Eccleſia,ꝗ columna & firmamentū ueritatis eſt.

fol. 30 fa. 2

Quod aiunt adfirmari non poſſe donū prophetiæ ſeu interpretationis eſſe apud impiam multitudinem,maxime ad illum ſenſum quem citatur,offendit:propter illud Paulinum, Et ſi habuero prophetiam &c. Et illud Chriſti,Nonne in nomine tuo prophetauimus? &c. Et illud Iohannis, Hoc autem dixit,quia Pontifex erat &c.Item illud quod ſcriptura teſtatur de Balaam.

Ibidē.

Offendit quod fateri debeamus(ut illi aſſerunt) Generalia Concilia erraſſe,& errare poſſe.Nam etſi uerum ſit olim quoſdam Conuentus erraſſe,hos tamen nemo [illegible] Concilijs, ſed pro conciliabulis potius habuit:ut Generalibus Concilijs, quæ uere talia ſunt, in ſpiritu ſancto legitime congregata,uniuerſalem Eccleſiam repreſentantia,ſua authoritas nihilominus conſtet.

IN ARTICVLO DE SACRAMEN- to corporis & ſanguinis Domini.

ETiamſi non eſſet damnatum in Berēgario, quod is omnium poſtremo (ut erat inconſtantiſſimus)aſſeruit,quod & deinde in Concilio Romano eam ob rem indicto,licet infide abiurauit,uidelicet, cum pane & uino exhiberi corpus & ſanguinem Domini(uti & articulus iſte Proteſtantium continet)tamen neq́ ſcriptura,neq́ Catholica loquendi formula in Eccleſia recepta,ſic habet.Certe Chriſtus diſerte ait:Hoc(nimirū indicans idipſum quod oſtendēs in manibus tenebat)eſt corpus meum.Nō dixit Hoc eſt corpus meum cum pane & uino.

fol. 31 fa. 1

Ibidē.

Aiunt Eucharistiæ ſumptione nobis applicari gratiam:ſed exprime

re debebant, quænam gratia Eucharistiæ sumptione fide applicetur. At idpostea faciunt in articulo de Missa: etsi contra Ecclesiæ sententiam, ut illic quoq; annotaui. In primis uero offendit, quod scribunt se non doce= refieri Transubstantiationem in Sacramento &c. fa. 2

IN ARTICVLO DE POENITENTIA.

PRosperi fragmentũ citant ex Gratiano, de Pœnitentia, dist. 1. c. por= ro. Sed ingenue fatemur & dicimus, Gratianum illic Prosperi sentẽ tiam non esse assecutum: quem ipsi temere sequentes, in eundem errorem impingunt, contorquentes Prosperi uerba aduersus Prosperi senten= tiam. Quod solent qui (ut Paulus Iurisconsultus inquit) in fraudem legis uerba quidem legis amplectuntur; sed legis sentẽtiam circumueniunt. Pro= sper libro secundo de uita Contemplatiua, cap. sept. unde hoc fragmentum decerptum est, non hoc agit quod uolunt Protestantes, ut doceat confessi= onem occultorum nec mandatam esse iure diuino, nec necessariam, sic ut si= ne ea remittantur peccata, contritis tantummodo: Imo prorsus contrariũ illic ostendere intendit, nempe quantum remedij habeat confessio peccato= rum, & quale mereatur occultatio dolosa supplicium, (quod est eidem ca piti per Prosperum præfixum argumentum) Initio itaq; illic Episcopos & sacerdotes docet, ut quum illis fratres quilibet, peccata sua, tanq; medi= cis uulnera quibus urgentur aperiunt, operam dent, ut confessi quantotius ad sanitatem Deo authore perueniant, ne in peius dissimulata curatione proficiant. Deinde iubet, ut Sacerdotes crimina undecunq; etiam clarue= rint, criminosis ea confiteri nolentibus, pro suo offitio & suapte sponte, igne piæ increpationis exurant & curent: Quem si criminosi ferre nolue= rint, uult eos a sacerdotibus tanq; putres corporis partes ferro Excommu= nicationis abscindi. Posthæc ut ostendat quale mereatur occultatio pec= catorum (quæ humanam notitiam latent) supplicium, & contra quantum habeat remedij peccatorum uoluntaria confessio, occulte peccantibus (ni= si sua crimina confiteantur & emendent) denuntiat, eos Deum habituros ultorem. (En quale mereatur occultatio dolosa supplicium) Si uero hi si bi iudices, & ueluti suæ iniquitatis ultores, hic in se uoluntariam pœnam seuerissimæ animaduersionis exerceant, tum temporalibus (inquit) pœ= nis mutabunt æterna supplicia. (En quantum uicissim remedij habet pec= catorum confessio) Nec enim ut Gratianus suspicatus est, & Protestã= tes asserunt, illic Prosper criminosum suo solius relinquit arbitrio, sed potius homini præfracto & confiteri corrigiq; nolẽti, eum qui se iudicat, & uoluntariam pœnam seuerissimæ animaduersionis, a Sacerdotibus ni= mirum impositam, libenter suscipit, antithesi quadam opponit: quod mani feste sequentia indicant. Nec ulli uel parum erudito, & uerba Prosperi

paulo diligentius expendenti, dubium esse potest, eum illic occulte pœnitentem, a publica tantum Exomologesi, (ad quam olim etiam sola occulta confitentes adigere in arbitrio erat sacerdotis) non a confessione sacramentaria absoluere, quā criminosi peccata sua, tanq̄ medicis uulnera quibus urgentur aperiunt, non in publicum produnt. Atq; hanc esse uerborum Prosperi genuinam & ueram sententiam, ex compluribus alijs locis eiusdem authoris facile ostendi potest.

fol. 32 fa. 1 — *Offendit q̄ scelerati liberantur per Protestantes a necessitate recitandi occulta. Etsi enim necessitas enumerationis per scripturam non reperiatur absolute imposita, imposita tamen haud dubium reperitur per consequentiam: Nempe ut qui ligatam habet conscientiam, & solui uelit, is se captiuum profiteatur: & qui sanari uult, uulnus ostendat, presbytero, spirituali medico.*

Ibidē. fa. 2 — *Offendit (ut nouum) quod aiunt per publicā absolutionem perinde contingere remissionē atque per priuatam. Quod si admittatur, non est ambiguum hinc preberi causam criminosis, ut illa contenti, hanc spernant. Ut interim taceam aliam esse rationē absolutionis priuatæ, quæ confessis & exploratis impartitur, iudicio quodam præuio, q̄ illius publicæ, qua concionatores Protestantium homines prætermissa exomologesi, præpropere securos faciunt.*

IN ARTICVLO DE SATISFACTIONIBVS.

fol. 32 fa. 2 — *OFfendit q̄ Ecclesiæ etiam ueteri impingitur is error, quod senserit pœnas satisfactionum mereri remissionem peccatorum: cum id in Ecclesia nunq; sit doctum a Catholicis: qui semper docuerunt, remissionē culpæ deberi satisfactioni propiciatoriæ Christi: Satisfactione uero nostra, mutari, tolli, seu saltem mitigari pœnam. Hoc desideratur, ut fateantur ex diuersa parte per satisfactiones canonicas, modo ex fide fiant, anteuerti sæpenumero ærumnas alioqui infligendas. Et ut forsan iam inflictæ remitti nō possint, a clauibus, ut habet articulus eorum, claues tamē pœnam Ecclesiæ debitam remittere posse mediantibus satisfactionibus, adeoq; ualere claues ad mitigādas ærumnas iam inflictas: modo ex fide peragantur, q̄ Deo placeat obedientia, quæ ex sua ordinatiōe Ecclesiæ exhibetur.*

fol. 33 fa. 2.

Ibidē. — *Offendit q̄ asseritur, ueteres ritus pœnitentiæ errore creuisse, & plerosq; plenos fuisse periculi: ut quod adultero conuerso & reconciliato uxori, interdici consueuerit consuetudini uxoris. quum tamen hoc nullo pœnitentiali canone uspiam expressum reperiatur. Scio pœnitentē non tantum ab illicitis, sed a licitis quoq; sibi temperare debere: sed ita tamen ne sibi laqueum inijciat. Certe disciplinam in Ecclesia sensim creuisse, nō potest error censeri, modo absit superstitio, quæ synceritate doctrinæ facile caueatur.*

fol. 35 fa. 2

uetur. Et Nicænum illud ac tot & tanta uere Christiana & Catholica Concilia erroris insimulare, quale id sit, quis non uidet?

DE UNITATE ECCLESIAE

Offendit, quod abrogant Pontificibus & Episcopis, qui tamen eorum doctrinæ, quã ipsi piam uocant, non assentiunt, omnem authoritatem. fol. 35 fa. 1

Offendit, quod Traditiones quæ in Ecclesia huc respitiunt (ut omnia decenter atq; ordine fiant. ut de Ferijs &c.) sint res indifferentes, quas liceat omittere extra casum scandali. Nam quod abesse quoq; debeat contemptus, siletur: qui tunc sane cõmittitur nõ sine crimine: quando hæ Traditiones extra casum necessitatis & præter consilium & permissionem proprij Pastoris uiolantur.

Offendit, quod huiusmodi opera, cultus atq; adeo bona opera esse simpliciter negantur, nulla facta distinctione, quomodo, seu in quem finem fiant, quum tamen ex fide facta, sint de numero operum bonorum, quibus colitur Deus, cultu Latriæ. Tunc acceptabis sacrificium iustitiæ, oblationes, & holocausta &c. fol. 35 fa. 2

IN ARTICULO DE SANCTIS.

Offendit quod Ecclesiæ mos, quo sancti appellantur seu implorantur ut orent pro nobis, in totum reijcitur. Ibidẽ.

IN ARTICULO DE MISSA.

Offendit quod Propriũ finem cœnæ Dominicæ faciunt applicationẽ remissionis peccatorum: cum hic sit proprius finis Baptismi, & Absolutionis sacramentalis. Confundunt itaq; sacramentorum effectus una cum ipsis sacramentis. fol. 36 fa. 1

Offendit q. Missa soli sumẽti prodesse asseritur: tametsi enim sumptio soli sumenti propria sit: tamen sacrificium quo Christus pia cõmemoratione sistitur patri, pro peccatis totius mundi, item sacrificiũ gratiarum actionis, ac precum & supplicationũ, haud dubiũ commune fit omnibus, q præterita uel præsenti sua fide, ut eis hæc prodesse possent, meruerũt. Cũ & interim constet, hoc habere orationẽ & preces ueluti peculiare & proprium sibi, ut pro omnibus, etiam impijs fieri debeant. Ibidẽ.

Offendit q. accusantur nostri quasi partiantur meritũ remissionis peccatorũ, in passionẽ Christi, & opus sacerdotis: cum illi meritũ remissionis peccatorũ soli Christo tribuant. Etsi interim dicant hoc applicari fide inuocantiũ toti Ecclesiæ fideliũ, cuiq; pro mẽsura suæ fidei, (secũdum deũ, non sacerdotis arbitrium) ut cõstet sua inuicta ueritas, articulo qui est de communione Sanctorum in Symbolo. fol. 37 fa. 2

Ibidē. Offendit quod negatur Christus iußisse oblationem in cœna fieri. Cū S. Irenæus & omnes patres testentur, Christum in cœna nouam oblationē docuisse.

Offendit q, taxatur sacer Canon Missæ, quia in eo fiat oblatio ad redemptionem animarum, pro uiuis & pro mortuis. In Canone enim non fit oblatio quæ habeatur ex mero opere sacerdotis expiatoria culpæ, & satisfactoria pro uiuis & pro mortuis: sed fit oblatio repræsentatiua & cōmemoratiua eius quæ semel facta est in cruce, & eucharistica, qua gratiæ aguntur Deo, pro redemptione animarum nostrarum, pro spe salutis & incolumitatis nostræ, & redduntur uota nostra æterno Deo uiuo & uero, in communione omnium sanctorum. Nec illic fit per sacerdotem defunctis alia applicatio, nisi quod oratur Deus ut illorum meminerit, qui cum signo fidei decesserūt, quos pia mater Ecclesia, sua intercessione sacro sancto sacrificio ei commendat, certißime credens, quod sanguis ille preciosus, qui pro multis effusus est in remißionem peccatorum, non solū ualeat ad salutem uiuentium, sed etiam ad releuationem defunctorum.

IN ARTICVLO DE VSV integri Sacramenti.

fol. 38 fa. 1 OFfendit, Ecclesiæ superioris ætatis impingi, q, Christi institutionē in Communione utriusq; speciei mutauerit, atq; adeo Christi Testamentum uiolauerit. Quæ assertio duobus etiam Concilijs damnata est, in quibus declaratur, Ecclesiā institutioni Christi nihil agere contrarium.

IN ARTICVLO DE COELIBATV.

OFfendit q, prophetia Pauli, de olim prohibituris connubia, torquetur in patres, qui uoluntariam profeßionē cœlibatus tenere uoluerunt. Etsi fateamur ministros altaris tunc numero minori, & maiori discretione delectos fuisse.

Offendit q, nullam faciunt inter bene expensum & temerarium uotū differentiam.

Item q, uerbum Pauli, Oportet Presbyterum unius uxoris esse uirum, interpretantur affirmatiue, non negatiue: & quod audent legem cœlibatus uocare iniustam & pernitiosam. fol. 39 fa. 1.

Hactenus inauditum est, ut non solum dispensetur cum his qui iam cœlibes ordinati sunt, sed ut perpetuo liberum sit, cœlibi etiam electo ducere: quorum alterum etiam pugnat cum scriptura. Cogitandū quoq; num poßit canon Apostolicus mutari, etiam per Concilium.

Offendit q, arguunt Siritiū Pōtificē, uel inscitiæ uel superstitionis.

Offendit q, asserunt uota superstitiosa & irrita esse, si cœlibatus existime

ſtimetur opus excellens,propter quod fiat Deus placatior homini: Iouini anicum eſt enim. Et Chriſtus & Apoſtoli teſtãtur,uerã & ſanctam uirginitatem gratiorẽ eſſe Deo ꝙ coniugium,& propter maius meritũ in regno uitæ profuturũ amplectendam eſſe.

Offendit ꝙ uolunt Monaſteriorum redditus conuerti in ſtipendia Paſtorum, Ludimagiſtrorum,& Scholaſticorum: contra ultimas uoluntates Fundatorum,& primæuã ratione inſtitutionis monaſtices.

IN RESPONSIONE STATVVM

Proteſtantium de Actis Colloquij,per Melanchtonẽ.

REquirunt noſtri,ut fidei ſui gradus tribuantur. quod illi non faciũt. fol.44 fa. 1

Offendit ꝙ actuale peccatum a concupiſcentia quæ manet in renatis male diſcernitur. Ibidẽ.

Offendit cum diffinitur,fides uiua eſſe fiducia apprehẽdens miſericordiam propter Chriſtum promiſſam,& erigens conſcientiam. Requirunt Catholici ut addatur, Et accipiens pollicitationem ſpiritus, hoc eſt, donum charitatis,quo uoluntas noſtra ſanatur. Vt tamen interim remiſſio debeatur ſoli merito Chriſti,cui fides plane tota innititur. fa. 2

Catholici etſi fateantur propriam munditiẽ nõ eſſe pretium uitæ æternæ: requirunt tamen ut doceatur propriam munditiem (eam quæ eſt opus ſpiritusſancti) ſecundario placare Deo: ut qui gratuito beneficio Chriſti placemus patri,poſtea uitæ munditia magis ac magis placeamus,ſed propter Chriſtum. Quod in eorum ſcripto deſideratur. fol.45 fa. 1

Offendit ꝙ abſolute aſſeritur,promiſſionem non pertinere ad impiam multitudinem,ſecundum ſenſum ad quem citatur,&c. Donatiſticum eſt enim Eccleſiam alibi quærere ꝙ in illa MAGNA DOMO: ꝗlibet in ea ſine multi mali. qui non faciunt ut promiſſiones ab ea transferantur in angulum quendam,& ad paucos,qui ſe prætextu pietatis, priuata conſenſione colligunt. Ibidẽ. fa. 2.

Offendit hæc propoſitio, Iuſte diſcedi ab eis qui defendũt falſam doctrinam &c. niſi addatur, ubi de eo rite cognitũ fuerit, & iudicatũ. Ne Anabaptiſtis,& quibuſuis hæreticis anſam præbeamus aſſerendi ſe iuſte a nobis diſcedere,qui (eorum ſententia) falſam defendamus doctrinam. Ibidẽ.

Offendit contumelioſa expoſtulatio cum Summo Pontifice & Epiſcopis. Noſtri aiunt uinculum charitatis requirere, ut non diſcedatur a magno cetu ob traditiones externas,modo non pugnẽt cum Euangelio: tametſi etiam alioqui graues & moleſte uideantur,donec communi conſilio tollantur, uel mitigentur. fol.46 fa. 1

Offendit ꝙ dictum Pauli 2. Corin. 7. negatur ullo modo pertinere ad ſatisfactiões canonicas: cum Paulus ibi generatim loquatur de dolore quo lapſi contriſtantur ad pœnitentiam. Item offendit ꝙ hæc nihil habeant cõ- fa. 2

mune cum mortificatione.

fol.47 fa. 1

Offendit q̃ Cõfirmationis & Extremæ unctionis sacramenta asserũtur magis esse uestigia ueterũ donorũ & rituũ q̃ sacramenta. Et q̃ aiunt dictũ Iacobi, Infirmatur qs in uobis, male detorqueri ad nostrã unctionẽ. Cũ ipsi potius illud absurdissime detorqueant, asserentes, intelligendũ illud tantum de uiris Apostolicis, qui oratione & medicinis morbos depulerint. Et q̃ ritus unctionis nihil faciat ad hãc rem ut reualescat ægrotus. De Presbyteris enim loquitur Apost. nõ medicis, &c. & iũgit hæc duo, orent ungentes &c.

IN RESPONSIONE PROTESTANtium, de reformandis abusibus, per Bucerum.

fol.51 fa. 1

OFfendit, q̃ Magistratibus ciuilibus, cuiusq; loci, libere relinqui debeat omnis coertio, quam illis concedũt Imperatorum leges, siue in psonas, siue in bona, siue in quascunq; res ecclesiasticas. Cum & Cæsares ipsi uelint in his causis Canones suis Legibus anteferri.

fol.52 fa. 1

Offendit, q̃ secularibus potestatibus tribuunt autoritatem animaduertendi in Symoniacos. cum hoc crimẽ proprie sit ecclesiastici fori.

fol.54 fa. 2

Offendit q̃ defunctis ijs qui nunc in Collegijs & Cenobijs sunt, transferri uolũt stipendia ad alios, qui se ministerio consecrarunt &c. (Intelligũt aũt p hos, suos tãtum Symmistas.) Quinpotius curandũ, ut Collegia in pristinam reuocẽtur puritatem, & ut ibi quisq; suũ faciat officiũ. Nam & illic sunt Presbyteri, Diaconi, Subdiaconi, Lectores, &c.

fol.55

Offendit q̃ iniquiores sunt immunitati ecclesiasticæ.

fa.2 Ibidẽ.

Et q̃ uolunt Magistratibus secularibus potestatẽ fieri á ministris ecclesiasticis suũ munus ~~nedum exigẽdi, [illegible] si peccent,~~ corrigẽdi. Sic ~~enim munera~~ ecclesiastica & ciuilia confundentur: quæ tamen oportet seiungere etiam secundum Apostolicã doctrinam.

1.Tim.5

fol.56 fa.2.

Offendit q̃ liberũ faciũt singulis Ecclesijs sibi cõparare ministros, ad suum sensum, quo soli plebi hæc potestas tribuitur.

IN LIBELLO DE EISDEM ABVSIbus, per Melanchtonem.

fol.60 fa.2

OFfendit q̃ licere uult Ecclesiis, hoc est (ut ipse intelligit) plebi, sua authoritate reijcere non idoneos ministros.

fol.62 fa. 1

Non placet ut Collegia præsint iudicijs, de controuersijs sponsaliũ, de diuortijs: satius est ut committantur causæ istæ priuatæ, uni alicui sacrorum Canonũ pito: q si dubitet, referat ad Synodũ, uel cõsulat Iurispitos.

fol.65

Offendit q̃ aliquot Collegia & Monasteria transferri debeant, ad constituendas decurias: magis placeret instaurari Collegia & Monasteria ad primæuã institutionem, uere monasticam & piam.

A fol. 56. usq; ad finem Actorū q̄pluria sunt quæ merito a nobis Colloquutoribus catholicæ partis taxentur. Sed ea (dū hæc ante annos tres annotarem) transilij: quandoq; forsan si Bucerus urgere pergat proděda.

IN ALTERO LIBELLO, PRÆFErente titulum abusuum, per Buceriũ, post finem actorum.

Offendit q̄ tribuit electionem plebi: nec eam solam, sed examinationē quoq; & iudicium. fol. 2. fa. 1.

Offendit, Episcopis Germaniæ non cōcedendũ esse, ut docendi munus per alios præstent. fol. 3. fa. 2

Item q̄ omni ciuitati populosiori dandus sit Episcopus: Sufficit enim ut habeant singulæ Archipresbyterum.

Sic loquitur perinde atq; Collegia ad nihil aliud sint, q̄ ad cantandũ. Verum si singuli sua facerent officia (ad eum modum qui Canonibus præscriptus est) haberemus in Collegijs fere omnia ministeria omniũ ordinũ Ecclesiasticorum, non sine ædificatione. Ibidē.

Offendit q̄ abrogandā putat præbendarũ æqualitatē: quia omnis nouatio contra institutionem Ecclesiarum, periculosa. fol. 4 fa. 1

Offendit q̄ uult adiungi Laicos Clericis, recognoscendis redditibus ecclesiasticis: Canonibus enim cōsentaneũ nō est. Certe exemplum Ioas patrum huc facit quo intendit Bucerus. Ibidem.

Nō uidetur cōsultũ quod hic suadetur, nēpe ut singulæ Ecclesiæ habeant suos Oeconomos. Habuerũt olim suos Præpositos pro Oeconomis, sed male cessit. Quare potius uidetur, ut Canonici Diaconi ecclesiarũ, hoc munus obeant per uices. fa. 2

Offendit q̄ ait abusum esse, interdici Magistratibus ciuilibus correctionē Cleri. Nam hoc asserere est cōfundere iurisdictiōes & potestates. fol. 9. f. 2

Item q̄ ait in criminibus ciuilibus & publicis, Clericos causam dicere oportere apud ciuiles Iudices. Profecto iniquior illic est Ecclesiasticæ libertati, etiā contra Apostoli doctrinā, qui accusationē Presbyteri reijcit ad Episcopum. fo. 10. f. 1

Offendit q̄ ait reijciēdos esse imperitos, etiamnum institutos: satius est ut semel admissi & instituti tātisper p alios ministrent, donec erudiantur. Ibidē f. 2

Non est consultũ ut nobiles Canonici deligantur ad regēdas ditiones: quod illic consulit Bucerus. Ibidem.

Finis Annotationum in Acta Buceri.

Quam minime infideliter seu male consuluerint Reuerendissimo domino meo D. Archiepiscopo Colonien. Principi Electori &c. qui ei æditionis Cōcilij Prouincialis, & illi adiectæ Institutionis doctrinæ Christianæ, cōsultores fuere, cōpluriũ Illustriũ uirorũ præclaris testimonijs, quorũ tria tantũ ex oculatissima Italia subijcere libuit, satis comprobatur: quæ & ꝓpterea adijcere uisum est, ut eorũ (q̄ optimũ illũ Principem in aliam sententiā uanissimis & calumniosissimis ꝑsuasionibus pertraxerũt) maligna & fraudulenta consilia patefiant.

EPISTOLA REVERENDISSIMI DOMINI IACOBI SAdoleti, Cardinalis &c. ad Reuerendiſſ. D. Colonien.



Vm legiſſem commentarios, quos tu de conſilio Epiſcoporum, more maiorũ, per te habito actoque, de corrigendis moribus Sacerdotum, deque Eccleſiæ Sacramentis eruditiſſime ſcriptos in lucẽ ædidiſti, equidem cõmotus admiratione tui præſtantiſſimi conſilij, eiusq́; actionis, qua nulla maior hoc tempore nec Chriſtianæ Reipub. utilior ſuſcipi potuit, auxi maiorẽ in modũ beneuolentiã erga te meam, quam aliquot de cauſis conceptam antea habebam, teq́; & magnũ uirum, & optimũ Antiſtitem, omniq́; honore ab omnibus digniſſimũ iudicaui. Non enim ſolũ tu primus aliquot iam ſeculorũ ſpatio, eam ad rite & ſancte gerendũ ſacerdotiũ tuũ uiam tibi aperuiſti, q̃ ante ob diuturnã deſuetudinẽ, tanq́; impeditiſſimis ſtirpibus, & denſiſſimis nemoribus penitus erat obſepta, ſed etiã cæteris exemplũ illuſtre præbuiſti, ut te imitarentur, ſi qui uellent, & ſi quorũ in cordibus pietas & religio Chriſtiana locum aliquẽ haberet. Nec tamen omnibus hoc liberũ fortaſſe, nec par atq́; eadẽ cunctorũ conditio eſt. Vidi enim ego cum in Vrbe eſſem, & cũ in Senatu noſtro hæc de Generali Cõcilio habendo cauſa ageretur, multa reuera oſtendi impedimenta, quæ Põtificis Maximi ſtudiũ retardarent. Sed tamẽ ego & tũc ita ſenſi & nũc ſentio, aut una hac ratione Concilij rite congregandi ſubueniri poſſe his tot incõmodis quotidianisq́; detrimẽtis, quibus urgetur & ad interitũ agitur Chriſtiana Reſpub. aut ſi hoc remediũ nõ ſit profuturũ, nullo alio hominum conſilio a peſte ſummi exitij Rempub. poſſe probiberi. Non enim ſi Conciliũ caſte legittimeq́; habitũ non proderit, alia erit expectanda medicina quæ opem ferat. Sed illud certo ab omnibus nobis exiſtimãdũ, Deũ infenſum criminibus noſtris, repoſcentẽq́; a nobis ſcelerũ & peccatorum pœnas, quæ ipſe ad ſummum intelligat eſſe perducta, ſupremum decretum de interitu noſtro iam feciſſe. Quapropter occurrere illius iracundiæ nos oportet, & precibus atq́; operibus, quæ a uera humilitate in nobis, uera religione, uera pœnitentia ueterũ malefactorũ, nouaq́; inſequentis uitæ integritate & iuſtitia proficiſcantur, anteuenire uindicantis ſæueritatẽ, cuius longanimitatẽ tolerantis tam diu deſpeximus. Hoc enim ſi egerimus, & confugerimus ad ipſius miſericordiã, gemitusq́; eos ediderimus, quos acer peccati dolor a nobis expreſſerit, flectetur ipſe, & ut bonus eſt infinite ac miſericors, conuertetur ab ira ſua, ſimul ac nos conuerſos a peccato ſenſerit, quo nobis reconciliato atq́; placato, ceſſabũt continuo iſta, quæ

Vna ratione Concilij generalis ſubueniri poſſe rebus Eccleſiæ.

nos

nos domi forisq; perturbant: non solum hostilis arma crudelitatis, sed etiã uenena domesticæ perfidiæ. Verum hæc reconciliatio nullo alio prorsus pacto uniuersa & integra commode fieri potest, nisi Generalis Concilij quodam quasi feriendo fœdere sanciatur: Nam si sibi unusquisq;, id quod fere nunc fit, ad suæ uitæ correctionem permittatur, primũ haud ita multi sunt, qui sua sponte moueantur ad pie religioseq; uiuendũ: deinde, quod multos esse existimamus, qui iter rectum nesciant, quod multos qui in hoc uitiorũ regno, quæ nostra hac ætate plurimum pollent uigentq;, multa sibi arbitrẽtur licere, quæ tamen improba & reprehendenda sint. De quibus etsi possunt a sacris literis & earum gnaris ac peritis doctoribus admoneri, tamen in hoc pene communi generis humani ad uitia consensu, obstrepit bonis & ueris admonitionibus mala consuetudo, magisq; plerisq; mores suos ex prauis suorum superiorum moribus, quam ex eorundem proba oratione effingunt: cum præsertim seuera lex nulla sit, quæ homines a delinquendo coerceat. Quanq; non desunt quidem leges seueræ & graues, sed earum fidi custodes profecto desunt, defueruntq; iamdiu, ita ut nõ prauis solum & uitia ipsa consulto sectantibus, sed etiam cæteris, quos bona disciplina fortasse si esset adhibita, efficere bonos potuisset, ampla præbita sit occasio uel illecebra potius, corruptæ & inquinatæ uitam traducendi. Quibus omnibus damnis & detrimentis, diuinæq; una aduersum nos inimicitiæ, medetur sine ulla dubitatione Concilium, quod & rite indictum esset, & ex fide bona ageretur: si in id non solum a Romano Pontifice & a nobis, uerũ etiam a reliquis Christianis Principibus conueniretur. Quod enim publicæ utilitatis causa quæsitum est, omnium debet assensu & comprobatione firmari, præsertimq; eorum, qui opibus & potentia antecellunt, quorũ cæteros posset authoritas permouere. Tale igitur si haberetur celebrareturque Concilium, non dubium est quin aspirante bene cœptis rebus Deo, hominũ studijs consentientibus, misera & infelici præsentis nostri status cõditione demonstrata, facilis esset & parata in Christiano nomine malorũ morum emendatio. Quòd & ueteres sanctæ & salutares leges de integro sancirentur, & nouæ promulgarentur, malisq; pœnarum & ignominiarum metu, cæteri exemplis doctrinaq; Sacerdotum ad ueræ pietatis & religionis erga Deum offitia redigerentur, totaq; consentiente in laudem Dei, & in correctionem Christiani populi Catholica Ecclesia ex multis personis, ut est a beato Paulo dictum, multiplices preces & gratiæ referrentur ad summum Deum. Quod si hoc modo coire fortasse Concilium non posit, uideo enim tempora, uideo difficultates, multum sit omnino de spe nostra detractum. Sed tamen si qua reliqua ratio iniri queat, non tam cõfirmandæ nostræ quidẽ nec stabiliẽdæ quam ad tẽpus aliquod sustẽtandæ salutis, ea mihi in isto potißimum Concilio uidetur esse posita: cui tu initiũ in tua Prouincia dedisti, remq; omniũ pulcherrimã & Deo acceptißimã es au-

ſpicatus. Sic enim ſtatuo poſt Chriſti Dei noſtri aduentum ad nos, miſſionemq́; ab eo Apoſtolorum ad exteras gentes, nulla magis re creuiſſe amplificatamq́; eſſe Chriſtianam & Religionẽ & Rempub. q̃ his Prouincialibus Epiſcoporum conuentibus, qui per nationes & Prouincias anniuerſarij fiebant. Qui mos iampridem una cum plurimis alijs optimis & probatiſſimis penitus extinctus, magis deſiderare nos cogit uetuſta tempora, q̃ hodiernis confidere. Hunc igitur ſanctiſſimum omnium & præclariſſimum morem, quem tu in lucem & uſum reuocare conatus es, tuæq́; uirtutis & religionis exemplo, tanq̃ quodam alte ſublato lumine aut oſtẽdiſti, aut certe in ſingulos dies es oſtenſurus, qui ſint in Chriſtiano ſacerdotio Archiepiſcopi aut primates, illo honore & loco digni, & qui ſecus, uere tibi dicam Hermanne optime & ſapientiſſime, nulla mihi laus uidetur cũ tuo iſto facto poſſe comparari: etſi non his quidem rebus & actionibus laus hominum queritur, ſed ad Deum ſunt directa huiuſmodi conſilia, qui unus noſtra merces, noſtrum præmium eſt, & cuius in ſancto nomine quæ geruntur ea ſola & recta, & glorioſa ſunt. Cuius quidem Dei immortalis & omnipotentis remunerationi atq; iudicio, quoniam ſunt bona hominũ opera reſeruata, æquum eſt, ut de illis parcius commemoremus. Venio nunc ad Sacramentorum librum, quod tu Enchiridion appellas: cuius ſum lectione mirabiliter delectatus. Omnia enim quæ pro Dei cauſa, & Catholicæ fidei ac religionis propugnatione, aduerſus illius inimicos & obtrectatores afferri poſſunt, ſunt a te in illo libro accuratiſſime collecta, talibusq́; explicata cum uerbis tum ſententijs, ut cum ſumma rerum in illis diuinarum cognitione, ſedatus plane animus, & in docendo redarguẽdoq́; ſingularis modeſtia coniuncta appareat. Quæ ſcribendi ratio uere Chriſtiana eſt: non enim tantum in uerbis pietas, ſed etiam in moribus multo magis requiritur, in quibus uerior quoq; Chriſti eſt imitatio, cui cum malediceretur, ipſe nemini contra maledicebat. Proinde ſit hæc aliorum propria inſolentia, clamare, maledicere, conuitia iacere, & inuehi petulanter, atq; utinã ne ſit quidem, a cunctiſq; potius & animi æquitas, & ſtudium amplectendæ ueritatis adhibeatur. Nos ſane manſuetudinem & Chriſtianam charitatem teneamus: quæ a te mirifice in tuo libro retenta eſt. Itaq; mihi non ſolũ admirari & laudare doctrinã tuã, ſed etiã morẽ diligere neceſſe eſt. Es enim tu (quod hoc tempore rarum eſt) non ſolum ſcientia, ſed etiam uita Chriſtianus, quam nobis imaginem præſtantis & uirtutis & eruditionis tuæ, tua ſcripta repreſentant. Atq; hæc hactenus. Vnum tantũ eſt in tuo libro, quod aliquam nobis dubitationẽ attulerit, quodq́; percũctatione dignum ſit uiſum. Sum enim tacitus mecum non leuiter admiratus, q; tu capite eo libri tui in quo de Sacramẽto Pœnitẽtiæ uerba facis, ubi ad tertiũ illius membrũ quod ſatisfactio eſt uenitur, nullam prorſus in eo mentionẽ purgatorij facias: cũ & hoc maxime locus ille requirat, & nos cũ Catholica

Recte monet Religioſiſſimus & longe doctiſſ. Cardinalis, tametſi tamen in Enchirideo alĩ

lica Ecclesia una teneamus, satisfactoria illa opera, non tam ad declinādas tēporarias pœnas, quas in hac uita a nobis pro peccatis nostris Dei seueritas reposcit, q̄ ad leuandas illas & mitigandas, quæ in altera uita nobis purgandis proponuntur, uim habere. Atq; hoc fortasse tu eodem modo intelligis, in pœnasq; temporarias etiam eas includis, quæ subeūtur in purgatorij igne. Est enim tēporariū quicquid non est æternum: sed tamen & uis istius uerbi iampridē cōmuni loquēdi usu accepta est in eum sensum, ut de rebus ad hoc seculum pertinētibus, quod tēporarium dicitur duntaxat intelligatur, sicut etiam elogia scripturæ, quæ tu de ueteri testamēto profers, aperte indicant. Et omnino oportuit in eo loco aliquā purgatorij fieri mētionē, præsertim ne aduersarijs in hac re fidē Catholicæ Ecclesiæ impugnantibus, quasi consensu tacito, uictoria traderetur: qui iniuste certe & sine ratione insimulant Ecclesiam. Nam si remissa nobis culpa a misericorde Deo, pœna tamē aliqua restat quæ soluēda sit, ut tu quoq; pie religioseq; confirmas, non potest huiusmodi pœna, ex his huius uitæ temporalibus incommodis censeri. Primum, quia hæc incommoda Christianis hominibus nō mala sunt, sed habēt uirtutis in se & patiētiæ exercitationē, ut sæpe a Paulo repetitū legimus, sæpiusq; bonis inseruītur a deo q̄ malis. Siquidē oportet Christi sectatores multa in hoc pati seculo, ut confirment erga se promissiones Dei: quemadmodū scriptura multis in locis testatur. Deinde multi qui grauia & improba multa admiserunt, postq̄ redierunt ad cor, & ex pœnitentia in gratiam sunt restituti, pœnas tamen hasce in hac uita effugerunt, in quo esset quædam quasi iniustitia summi Iudicis, si nullas hi soluerent pro peccatis pœnas. Et nimirum nisi pœnæ in purgatorio abeuntibus ex hac uita, quanq̄ a culpa absolutis, sint propositæ (si tamen pœnæ appellandæ sunt, quæ non puniunt, sed purgant) uideatur uacillare Dei seueritas & iustitia, eius ratio reddi nulla potest: quamobrem ex eo scelere, hic in hac uita a Deo puniatur, ille impunis euadat, nisi quod & impium est ita de Deo cogitare, & in purgatorio æqua fit omnium compensatio. Deinde cuius esset erroris accersere sibi quempiam, præsentia corpori incommoda, ut futura deuitaret, ieiunare, uigilare, algere, sudare, bona sua elargiri, ut paupertatē in posterum effugeret, ut ærumnam, ut uigiliam, ut famem, præsertim quæ forsitan non essent euētura, sicut non omnibus qui peccarunt eueniunt: nō cohererent ista, si fugiendarum temporalium pœnarum causa, hoc est, earum quæ in hac uita inferantur, pœnas quasdam nobis in satisfactione uoluntarias adscisceremus. Sed hæc opera satisfactionis suscipiuntur omnia, primum obediētiæ & humilitatis causa: Deo enim & Sacerdoti sic præcipiēti obtēperamus. deinde ut aliquo nostri hic corporis incōmodo, aut tollamus omnino, si forte datum sit, aut certe minuamus alterius uitæ purgatorias pœnas, earumq; aut magnitudinem aut longinquitatem contrahamus.

bi, sed forsan non ita suo in loco multa & celebris Purgatorij mentio, & ex patribus cōprobatio fiat sub titulo, De sacramento Eucharistiæ a folio 110. fa. 2. usq; ad f. 113.

Quæ potior mihi ratio ex sententia Ecclesiæ semper uisa est, quare nobis sacerdos confessis peccata nostra opera illa satisfactoria post absolutionẽ præcipiat: quæ et si ualent aptaq; sunt, ad nos in bono more recte pieq; agendi magis confirmandos. quod & confiteor, & tecum una cumq; Ecclesiasticis cæteris Doctoribus sentio, tamen id potissimum in illis spectandũ est, ut quoad possumus post extremum diem semper abundãte erga nos Dei misericordia, aut nulla aut leuia purgatorij ignis cruciamenta perferamus, cum eorum iam nonnullam in hac uita satisfactorijs pro peccato operibus subierimus partem, quæ quidem opera si quis sibi augeat, & fortioribus se sponte constringat ad continẽdum legibus, nescio cur Anselmus indebita ea uocet. Frigidum enim illud mihi uisum est, quum nihil sit quod non debeamus castigandi & in potestatem redigendi corporis causa facere, ne reprobi ipsi, ut inquit Paulus, reperiamur, quandoquidem nunc commodum corporis ualde peccato finitimũ & coniunctum est. Hæc habui Antistes optime & præstantissime, quæ tibi a me putarem literis esse significãda: qui & eximijs tuis uirtutibus mirabiliter faueo, omniq; tibi cultu & beneuolentia sum deditus, & in qua re scrupulum habeo, ingenue de eo tecum & libere loquendum arbitror. Tu si meum erga dignitatem tuã studium, amoremq; singularem pari tua in me uolũtate exceperis, efficiam profecto occasione oblata, ut neminem tui amãtiorem q̃ me, nec magis cupidum inseruiendi tibi facile reperias. Vale. Carpentoracti tertio Calend. Decemb. M. D. xli.

Tuæ Reuerendiss. paternitatis tanq̃ frater amantissimus I. Sadoletus. S. Callisti Presbyter Cardinalis.

REVERENDISS. IN CHRISTO PAtri & domino, D. Hermanno, Dei gratia Archiepiscopo Colonien. & Sacri Romani Imperij Electori. &c.



EPISTOLA REVERENDISSImi Domini Episcopi Veronensis.



Go te ne de nomine quidem notum, unice iampridem dilexi. Nam cum mihi Coloniensis Concilij canones, Christianæq́; institutionis Enchiridion, Reuerendißimi Cardinalis Contarenus, qui nunc istic Apostolicæ Legationis munere fungitur, & Polus, uiri maiorē in modum tum eruditi, tum pij, Christianæq́; Reipub. lumina & ornamenta, aliquot ab hinc annis legenda dedissent, egoq́; eum librum sapientißimorum hominū testimonio comprobatum auide studioseq́; perlegissem, perlectus sic expectationi meæ satisfecisset, ut eorum laudatißimorum hominum laudibus dignus esse uideretur, cœpi eius a quo lucubratus esset, & probitatem & doctrinam diligere & admirari. Quamobrem illius cognoscendi cupidus, cuius studio tam feliciter ad hominum utilitatem Reuerendißimus Archiepiscopus Hermannus usus fuisset, ad D. Tögrer, cuius & olim mihi uita gratißima fuit, & nunc est memoria periucunda, & ad D. Theodoricum, quorum hic mihi quidem summa ueteriq́; necessitudine iamdiu Romæ deiunctus erat, illius mihi Leodij cum essem, amicitiam conciliaram, scripsi, ut mihi uerum eius authorem atq́; parentem indicarent. Sperabam enim illis te notum esse: cum ambo tuī q̄ simillimi, alter etiam Coloniensis, tibiq́; fortasse propter pietatis ac morum integritatem, loco patris esset. At illi Iohannem Gropperum esse significarunt. Cum igitur eorum authoritas me ad te diligēdum magis etiam incitasset, declarandiq́; amoris mei mihi facultatē aliquam dari uehemēter cuperem, accidit peropportune, ut Reuerendißimus Cardinalis Cōtarenus, Legationē Apostolicam obiturus, D. Adamum alumnum meum a me petierit: cui quidem Adamo mandaui, ut Gropperum, quem istis Comitijs, quo doctißimorum hominum lectißimos quosq́; confluere oporteret, in primis interfuturum conijciebam, inueniret, inuentum meo nomine complecteretur & salutaret. Iis amor erga te meus initijs susceptus, ijsq́; quasi quibusdam gradibus auctus: licet eo iam peruenisset, ut ei nihil addi posse uideretur, magnus tamen ad illum ex tuis literis cumulus accessit. In libro enim tuo diserti religiosiq́; hominis effigiem cernebam: in literis amici charißimi complector imaginem. Itaq́; te quem antea, merito quidem tuo singulariter diligebam, nunc eo libentius amo, quod in amore mihi te uideo respondere. Æquiore igitur animo Adami mei præsentis carebo posthac opportunitatibus, quando eius absentis opera propensus meus in te animus, fraternaq́; uoluntas patefacta, tuam mihi beneuolentiam & amicitiam conciliauit. nam quod optas albo meorum adscribi: tu uero non solum in meorum albo, sed etiam in animo, in memoria, in ore meo semper eris: quod autem intelligens me conari offitio meo non deesse tantopere lætatus sis, ut mei q̄ plurimos

Cardinales Contarenus & Polus.

D. Arnoldus Tongarus. D. Theodoricus Hezius.

rimos

rimos similes à Deo sedulo petas Ecclesiæ cõcedi, facis tu quidem nõ amice solũ, uerumetiã admodũ Christiane. Faxit igitur Deus Opt. Max. ut eiusmodi sane quàm multos habeat Ecclesia sua, dũ me talẽ efficiat, qualẽ & tu existimas, & ab alijs scribis existimari. Hactenus certe quid in me probari iure possit, nihil uideo præter uoluntatẽ: quam tamen esse munus eius a quo descendit omne datum optimum, & omne donum perfectum, nõ ignoro, rogoq́; ut qui eam mihi largitus est, uires item perficiendi largiatur. Cæterum, si uota faciẽda sint, equidẽ quid optimo cuiq; uotis omnibus magis optandũ sit, nescio, quàm ut Episcopi uel sint tui similes, uel saltem istiusmodi hominum copiam habeant, quorum inmixi cõsilijs oues sibi commissas pascere queant ac gubernare. Sic enim Christianam Rempub. quam misere labefactatam uidemus, pristinum splendorem, optatamq́; tranquillitatẽ breui recuperaturam non dubitarem. Sed de his satis. Restat ut amicitiã nostram iuditio studioq; meo susceptam, tuarumq; literarum testimonio cõfirmatam, mutua beneuolentia conseruemus. Vale. Datum Veronæ die xxi. Aprilis. M. D. xli.

D. T. Amantiss. frater

Io. Matthæus, Episcopus Veronensis.

REVERENDO DOMINO IOHANNI Gropper, Canonico Coloniensi, tanq́ fratri bon.



COMMENDATIO CONCILII PROVINcialis Coloniensis, per F. Ambrosium Catharinum Politum Senensem, ex opere suo quod inscripsit, Speculum Haereticorum.



Ratias ago Deo meo, q, postq̃ haec scripseram, ad manus meas uenit Coloniense Concilium, ab Hermanno Reuerendissimo Colonien. Ecclesiae Archiepiscopo, & multis ac insignibus titulis & nominibus glorioso: quo profecto nihil his temporibus uidi orthodoxius, nihil doctius, nihil deniq; fidelius, & omni acceptione dignius. quod utinam & alij per sancte aemularentur. Certe paterent omnibus istae ferae bestiae ostentui ac ludibrio. Hactenus Catharinus.

Similia multa Encomia, tam a Conprouincialibus Episcopis, q̃ alijs uiris rara cum doctrina tum pietate praestantibus profecta, quae apud me seruantur, in medium produci possent. Inter quos sunt D. Fridericus, Baro a Tautenberg, Praepositus &c. non minus eruditione q̃ natalibus clarus. Arnoldus Tongarus. Iohannes Coclaeus, Theologi. Albertus Pigbius. Otto Beckmannus. Iohannes Hannerus. Et qui nunc Cancellarij Coloniensis uices agit, & quandoq; scripto non ineleganti in Buceranos & Melanchtonios inuectus est (ut alios multos praetermittam) etiam Iacobus Omphalius.

τέλος.

¶ In diser Correctur bezeichnet a die erste/b die zweite seite des blats. Auch seynd die Titeln der blätter biß ans achtzehent blat vß eyl schier allenthalb verkert gesetzt/das doch den fleissigen Leser nit irren wirdt. Aber fol. 4 b in der 2 lineen sol man lesen/ gebürt wil anzuzeigẽ. fol. 8 a lin. 10 iren. lin. 20 die auch ð schrifft. b. lin. 1 zu underscheidẽ sei. fol. 11 a lin. 11 den selben. lin. 30 bestehe. fol. 12 a lin. 20 diß sein grosses. b lin. 25 anfahẽd: fol. 19 b lin. 15 heilig. fol. 25 a lin. 29 vor sich selb nit eyn gůt. fol. 36 a lin. 21 algemeines. fol. 37 b lin. 2 diensts. lin. 4 sölich. fol. 39. a li. 33 gegẽ. fol. 41 b lin. 29 gůtẽ werckẽ. fol. 43 a li. 9 zu. fol. 49 b. lin. 12 August.









